STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Band 173

DIE NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM JAHRE 1955

UND

STERBETAFEL 1949/51

NACH DEM FAMILIENSTAND

Herausgeber: Statistisches Bundesamt · Wiesbaden

Verlag W. Kohlhammer GmbH. · Stuttgart

Inhalt

Seite

Vorwort ... 5

Teil I: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1955 ... 7

Textteil

Vorbemerkung ... 8

1. Allgemeiner Überblick ... 10

2. Eheschließungen
   a) Entwicklung der Heiratshäufigkeit ... 11
   b) Die Eheschließenden nach der Staatsangehörigkeit ... 13
   c) Die Heiratshäufigkeit der Vertriebenen ... 13
   d) Jahreszeitlicher Verlauf der Heiratshäufigkeit ... 14
   e) Das Alter der Eheschließenden ... 15
   f) Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit ... 19

3. Geburten
   a) Entwicklung der Geburtenhäufigkeit ... 21
   b) Die Fruchtbarkeit der Vertriebenen ... 23
   c) Die Zeitfolge der Geburten in der Ehe ... 24
   d) Die Mehrlingsgeburten ... 26
   e) Die Totgeborenen ... 27

4. Sterbefälle
   a) Entwicklung der Sterblichkeit ... 29
   b) Die Sterblichkeit der Vertriebenen ... 32
   c) Die Säuglingssterblichkeit ... 33

5. Gerichtliche Ehelösungen
   a) Entwicklung der Scheidungshäufigkeit ... 35
   b) Das Alter der Geschiedenen ... 35
   c) Die geschiedenen Ehen nach der Ehedauer ... 36
   d) Die geschiedenen Ehen nach der Zahl der Kinder ... 36
   e) Die Scheidungshäufigkeit in Stadt und Land ... 37
   f) Die geschiedenen Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten ... 37
   g) Die Gründe der Ehescheidungen ... 37

Schaubilder

1. Alter und Geschlecht der Wohnbevölkerung und der Vertriebenen am 31. Dezember 1955 ... 40
2. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1949 bis 1955 ... 41
3. Geburtenziffern, Sterbeziffern, Geburtenüberschuß und Säuglingssterblichkeit im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahre 1955 nach größeren Verwaltungsbezirken ... 42

Tabellenteil

A. Zusammenfassende Übersichten

1. Eheschließungs-, Geburten- und Sterbeziffern im Deutschen Reich 1871 bis 1943 ... 44
2. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Bundesgebiet 1938 und 1946 bis 1955 ... 44
3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene in der Sowjetischen Besatzungszone 1938 und 1946 bis 1955 ... 45
4. Geburten- und Sterbeziffern nach Gemeindegrößenklassen 1953 bis 1955 ... 45
5. Monatliche Eheschließungsziffern 1946 bis 1955 ... 46
6. Die Eheschließungen nach der Vertriebeneneigenschaft der Ehegatten 1950 bis 1955 ... 46
7. Die eheschließenden Männer und Frauen nach dem bisherigen Familienstand 1934 bis 1938 und 1947 bis 1955 ... 46
8. Die Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten 1954 und 1955 ... 46
9. Die Eheschließenden nach dem Alter und bisherigen Familienstand 1950 und 1955 ... 46
10. Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten 1910, 1920 bis 1937 und 1951 bis 1955 ... 47
11. Monatliche Geburtenziffern 1946 bis 1955 ... 48
12. Die ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge 1948 bis 1955 ... 48
13. Die Geborenen nach dem Alter der Mütter 1955 ... 48
14. Die ehelich Geborenen nach der Ehedauer der Mütter 1948 bis 1955 ... 48
15. Die ehelich Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Eltern, die unehelich Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Mütter 1953 bis 1955 ... 49
16. Monatliche Sterbeziffern 1946 bis 1955 ... 49
17. Tatsächliche und standardisierte allgemeine Sterbeziffern 1938 und 1946 bis 1955 ... 49
18. Sterbeziffern für fünfjährige Altersgruppen 1938 und 1950 bis 1955 ... 49
19. Monatliche Säuglingssterblichkeit 1946 bis 1955 ... 50
20. Säuglingssterblichkeit nach Lebensmonaten 1938 und 1950 bis 1955 ... 50
21. Im ersten Lebensjahr Gestorbene nach dem Alter in Tagen, Wochen und Monaten 1950 bis 1955 ... 50
22. Eheschließungs-, Ehescheidungs-, Geburten- und Sterbeziffern in einigen Ländern der Erde 1952 bis 1954 ... 51
23. Ehescheidungen im Deutschen Reich 1900 bis 1941 ... 51
24. Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Art des Urteils 1947 bis 1955 ... 51
25. Die Ehescheidungen in den Ländern 1946 bis 1955 ... 52
26. Die Ehescheidungen nach dem Kläger 1950 bis 1955 ... 52
27. Die Ehescheidungen nach Gründen 1950 bis 1955 ... 52
28. Die auf Grund der §§ 42, 43 und 48 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld 1950 bis 1955 ... 52

B. Grundtabellen

I. Bevölkerung

1. Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern ... 53
2. Durchschnittszahlen für die Bevölkerung 1955 nach Kalendermonaten ... 53
3. Jahresdurchschnittsbevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht ... 54

Seite

II. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

4. Die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen nach Kalendermonaten in den Ländern 55
5. Die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern 59
6. Die Geborenen und Gestorbenen der Vertriebenen in den Ländern 61
7. Die Geborenen und Gestorbenen der Vertriebenen nach Kalendermonaten 61

III. Nur Eheschließungen

8. Die Eheschließenden nach Alters- und Geburtsjahren und nach dem bisherigen Familienstand 62
9. Die Eheschließungen nach der Vertriebeneneigenschaft der Ehegatten in den Ländern sowie nach kreisfreien Städten und Landkreisen 63
10. Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Ländern 63
11. Die Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehegatten 64
12. Die Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehegatten in den Ländern 64
13. Die Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten in den Ländern 65
14. Die Eheschließungen nach dem Alter der Ehegatten 66
15. Die Altersdifferenz der Eheschließenden 66

IV. Nur Geburten

16. Die Lebend- und Totgeborenen nach dem Geschlecht und der Legitimität nach Kalendermonaten in den Ländern 68
17. Die ehelich Geborenen nach Geburts- und Eheschließungsjahren der Mütter sowie die unehelich Geborenen nach Geburtsjahren der Mütter 70
18. Die ehelich Geborenen nach Eheschließungsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge 72
19. Die ehelich Lebend- und Totgeborenen nach dem Geburtenabstand und nach der Geburtenfolge 73
20. Die Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Eltern 73
21. Die Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder nach Lebend- und Totgeborenen sowie nach der Legitimität in den Ländern 74
22. Die Mehrlingsgeburten nach der Geschlechtskombination in den Ländern 74
23. Die ehelich Lebend- und Totgeborenen nach dem Geburtsjahr des Vaters 75
24. Die in Anstalten Geborenen in den Ländern 75

V. Nur Sterbefälle

25. Die Gestorbenen nach dem Geschlecht und nach Kalendermonaten in den Ländern 76
26. Die Gestorbenen nach Alters- und Geburtsjahren und nach dem Familienstand 78
    a) Gesamtbevölkerung 78
    b) Vertriebene 81
27. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach Geschlecht und Legitimität in den Ländern 83
28. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach Kalendermonaten in den Ländern 84
29. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach dem Alter in Tagen und Monaten und nach der Legitimität 84
30. Die Gestorbenen nach der Religionszugehörigkeit 84
31. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach Geburts- und Sterbemonaten, getrennt nach dem Geschlecht und der Legitimität 85
32. Die Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen 86

VI. Die gerichtlichen Ehelösungen

33. Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Art des Urteils in den Ländern 87
34. Die gerichtlichen Ehelösungen nach dem Kläger 87
35. Die Nichtigkeitserklärungen und Eheaufhebungen nach Gründen 87
36. Die auf Grund der §§ 42 bis 46 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld 87
37. Die auf Grund von § 48 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld 87
38. Die geschiedenen Männer nach Eheschließungsjahren und dem Alter bei der Eheschließung 88
39. Die geschiedenen Ehen nach dem Altersunterschied der Ehegatten und nach der Ehedauer 88
40. Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten und nach dem Kläger 89
41. Die Gründe der Ehescheidungen in den Ländern 90
42. Die geschiedenen Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten 90
43. Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten bei der Scheidung in den Ländern 90
44. Die geschiedenen Ehen nach dem Geburtsjahr der Ehegatten und nach der Kinderzahl 91

Anhang

1. Verzeichnis der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, die Angaben über die natürliche Bevölkerungsbewegung enthalten 92
2. Verzeichnis der Auszählungen der Statistischen Landesämter im Rahmen der natürlichen Bevölkerungsbewegung, die über das Bundestabellenprogramm 1955 hinaus vorliegen 93

Teil II: Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1949/51 nach Geschlecht und Familienstand 99

Textteil

1. Allgemeines 100
2. Berechnungsmethode 100
3. Die Ergebnisse der Berechnung und die Veränderungen der Sterblichkeit nach dem Familienstand gegenüber 1924/26 102

Tabellenteil

1. Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1949/51 nach Geschlecht und Familienstand
    Männliche Personen 105
    Weibliche Personen 106
2. Abgekürzte Sterbetafel nach Geschlecht und Familienstand 1924/26 und 1949/51 107

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im September 1957
Preis DM 5.50

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band 173 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland" wird die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1955 fortgesetzt. Der Tabellenteil hat sich – besonders in der sachlichen Gliederung – gegenüber dem Band 147 mit den Ergebnissen des Jahres 1954 nicht nennenswert geändert. Einige neue Tabellen sind hinzugekommen, andere weggefallen. Wie in den Bänden 122 und 147 für die Jahre 1953 und 1954 sind dem Tabellenteil wieder eine Reihe von zusammenfassenden Übersichten und Schaubildern vorangestellt worden. Die textlichen Erläuterungen, auf die in den beiden Vorjahren verzichtet wurde, sind wieder aufgenommen worden. Es konnten nur die wichtigsten Ergebnisse für mehrere Jahre dargestellt werden.

In einem zweiten Teil enthält der Band die Sterbetafel 1949/51 nach dem Familienstand mit einer ausführlichen Erläuterung der Berechnungsmethode. Durch einen Vergleich mit der Sterbetafel 1924/26 nach dem Familienstand wurden die Veränderungen der Sterblichkeit für die einzelnen Familienstandsgruppen aufgezeigt.

Der Band ist in der vom Direktor beim Statistischen Bundesamt Dr. Kurt Horstmann geleiteten Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik" im Referat „Natürliche Bevölkerungsbewegung" von Regierungsrat Dr. Karl Schwarz und der Referentin Dr. Henriette Peters bearbeitet worden. Die Aufstellung der Sterbetafel nach dem Familienstand und ihre textliche Erläuterung erfolgte durch Oberregierungsrat a. D. Friedrich Hage.

Wiesbaden, im August 1957

Dr. Gerhard Fürst
Präsident des Statistischen Bundesamtes

Teil I

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1955

Vorbemerkung

Der Tabellenteil des vorliegenden Bandes enthält die Ergebnisse, die im Rahmen des Bundesminimalprogramms von allen Statistischen Landesämtern aufbereitet worden sind[1]). Nur die Tabelle über die Geburtenabstände gehört nicht dazu und liegt deshalb auch nicht für alle Länder vor. Die Statistischen Landesämter haben weitere Tabellen mit den verschiedensten Merkmalen und Merkmalskombinationen vorliegen, auf die im Anhang im einzelnen hingewiesen wird. Nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Merkmale, die von den Statistischen Landesämtern im Jahre 1955 erfaßt wurden. Als Erhebungsunterlagen dienen Zählkarten für Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle und gerichtliche Ehelösungen, von denen in Band 101 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland" je ein Muster abgedruckt ist.

[1]) Die Zahlen für das Saarland konnten in diesem Band noch nicht eingearbeitet werden. Die wichtigsten Ergebnisse sind in die Tabelle A 22 der Zusammenfassenden Übersichten auf S. 51 und in die Grundtabellen B 1 und B 4 aufgenommen worden.

Erhebungsmerkmale auf den Zählkarten 1955

Fragestellung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West)
Geburten (Lebend- und Totgeborene)										
Gemeinde der Geburt	–	+	+	+	+	+	+	+	+	–
Wohngemeinde der Mutter	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Wohngemeinde des Vaters (nur bei ehelichen Kindern)	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Vor- und Familienname des Kindes (oder ob Findling)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geschlecht	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Datum der Geburt	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Mehrlingsgeburt	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Ehelich oder unehelich geboren	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Datum der Eheschließung	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Wievieltes Kind dieser Ehe, einschl. der totgeborenen und legitimierten Kinder	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsdatum des vorangegangenen Kindes	–	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsdatum der Mutter	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsdatum des Vaters (nur bei ehelichen Kindern)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Familienstand der Mutter	–	+	+	–	+	+	–	+	+	–
Religionszugehörigkeit des Vaters	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Religionszugehörigkeit der Mutter	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Staatsangehörigkeit des Vaters, bei unehel. Kindern der Mutter	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Ständiger Wohnsitz am 1. 9. 1939 des Vaters, bei unehel. Kindern der Mutter	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Beruf[1]) des Vaters (bei unehel. Kindern der Mutter)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Beruf[1]) der Mutter	+	+	+	+	+	–	+	+	+	+
Anstaltsentbindung	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Länge und Gewicht des Kindes bei der Geburt	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Vor- und Familienname des Vaters (nur bei ehel. Kindern)	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Vor- und Familienname der Mutter	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Geburtsort des Vaters (nur bei ehel. Kindern)	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Geburtsort der Mutter	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Sterbefälle										
Gemeinde des Sterbefalls	–	+	+	+	+	+	+	+	+	–
Wohngemeinde des Verstorbenen	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geschlecht	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Sterbedatum	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsdatum	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsort	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Stundenangabe bei Kindern, die innerhalb der ersten 24 Stunden gestorben sind	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Familienstand	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Bei Kindern unter 1, bzw. unter 5, bzw. unter 6 Jahren, ob beim Tode ehelich oder unehelich	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Bei Kindern unter 1 Jahr, ob ehel. von Geburt oder durch Legitimation	+	+	–	+	–	+	+	+	+	+
Bei Verheirateten: Datum der letzten Eheschließung	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsdatum des überlebenden Ehegatten	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Zahl der in der Ehe geborenen Kinder	–	+	–	–	+	–	–	–	+	+
Geburtsort des überlebenden Ehegatten	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Bei Kindern unter 1 Jahr: Gewicht und Größe bei der Geburt	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Bei Kindern unter 1 Jahr: aus einer Mehrlingsgeburt	–	+	–	–	+	–	–	–	–	–
Religionszugehörigkeit	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Staatsangehörigkeit	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Ständiger Wohnsitz am 1. 9. 1939	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Beruf (bei ehel. Kindern unt. 6 Jahren Beruf des Vaters, bei unehel. Kindern Beruf der Mutter)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Anstaltssterbefall	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Todesursache	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

[1]) Bzw. Berufstätigkeit der Mutter ½ Jahr vor der Entbindung.

noch: Erhebungsmerkmale auf den Zählkarten 1955

Fragestellung		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West)
Eheschließungen											
Wohnung *vor* der Eheschließung	des Mannes	+	+	+	+	+	–	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	–	+	+	+	+
Wohnung *nach* der Eheschließung	des Mannes	–	+	–	+	–	–	–	–	–	–
	der Frau	–	+	–	+	–	–	–	–	–	–
Datum der Eheschließung		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsdatum	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Bisheriger Familienstand	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Religionszugehörigkeit	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Staatsangehörigkeit	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Muttersprache	des Mannes	–	–	–	–	–	–	–	–	+	–
	der Frau	–	–	–	–	–	–	–	–	+	–
Ständiger Wohnsitz am 1. 9. 1939	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Beruf	des Mannes	+	+	–	+	+	–	+	–	+	–
	der Frau (vor d. Ehe)	+	+	–	+	+	–	+	–	+	–
Geburtsort	des Mannes	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
	der Frau	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinsame voreheliche Kinder		+	+	–	+	+	–	+	+	+	–
Blutsverwandtschaft der Eheschließenden		–	–	–	–	–	–	–	–	+	–
Ehelösungen											
Letzter gemeinsamer Wohnort der Ehegatten		+	–	+	+	+	+	+	+	+	+
Wohnort	des Mannes	–	–	–	–	–	–	–	–	–	+
	der Frau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	+
Datum der Eheschließung		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Datum der Rechtskraft des Urteils		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Geburtsdatum	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Religionszugehörigkeit	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	–	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	–	+
Staatsangehörigkeit	des Mannes	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
	der Frau	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Zahl der in der Ehe geborenen Kinder		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
darunter noch lebende minderjährige Kinder		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
davon im Alter unter 6, 6 bis unter 14, 14 bis unter 21 Jahren		–	–	–	–	+	–	–	–	–	–
Geburtsdatum der noch lebenden minderj. Kinder		–	+	–	–	–	+	–	–	–	–
Beruf	des Mannes	–	+	–	–	+	+	–	–	+	+
	der Frau	–	+	–	–	+	+	–	–	–	–
Eingangsdatum der Klage		–	+	–	–	–	+	–	–	–	–
Kläger – Widerkläger		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Urteilsspruch		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Scheidungsgrund und Schuldausspruch		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Das Armenrecht bewilligt	dem Manne	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–
	der Frau	–	+	–	–	–	–	–	–	–	–

Für die Beurkundung eines Personenstandsfalls ist der Standesbeamte zuständig, vor dem die Ehe geschlossen, in dessen Bezirk das Kind geboren wird oder sich der Sterbefall ereignet. Die Eheschließungen werden nach dem Ereignisort ausgezählt, die Geborenen und Gestorbenen auf Grund der in den Zählkarten enthaltenen Angaben dem Wohnort (bei Geburten dem Wohnort der Mutter) zugeordnet.

Bei den Geborenen wird zwischen Lebend- und Totgeborenen unterschieden. Kinder, bei denen nach der Geburt die Lungenatmung eingesetzt hat, gelten als Lebendgeborene, alle übrigen Kinder, sofern sie bei der Geburt eine Körperlänge von mindestens 35 cm hatten, als Totgeborene. Leibesfrüchte mit einer Körperlänge von weniger als 35 cm, bei denen die Lungenatmung nicht eingesetzt hat, rechnen als Fehlgeburten und werden nicht erfaßt (vgl. Dienstanweisung für die Standesbeamten und ihre Aufsichtsbehörden, § 194).

Die Unterscheidung der Kinder nach ehelich und unehelich geborenen richtet sich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches, insbesondere nach § 1591. Danach wird ein Kind, das nach Eingehung der Ehe oder innerhalb von 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wird, grundsätzlich als ehelich angesehen. Das gilt, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung der Ehelichkeit, auch für alle die Fälle, in denen offenbar ist, daß der Ehemann nicht der Vater des Kindes sein kann, weil er sich beispielsweise noch in Kriegsgefangenschaft befindet oder vermißt ist. Die ausgewiesenen Zahlen über die ehelichen Kinder sind demnach durch „scheineheliche" Kinder etwas überhöht.

Bei den Zahlen über die Sterbefälle handelt es sich ausschließlich um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. Nachträglich beurkundete Sterbefälle aus früheren Jahren, unter denen sich insbesondere Kriegssterbefälle befinden, sind in den Tabellen nicht ausgewiesen. Dasselbe gilt für die

gerichtlichen Todeserklärungen. Über die nachträglich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen wird eine besondere Statistik geführt, deren Ergebnisse in den Statistischen Berichten Arb.-Nr. VIII/28 veröffentlicht werden.

Die Berechnung der Säuglingssterblichkeit erfolgte zur Ausschaltung störender Einflüsse durch die Schwankungen der Geburtenzahlen unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung. Soweit dies mangels Unterlagen nicht möglich war, ist in den Tabellen darauf besonders hingewiesen. Über die Berechnungsmethode kann Näheres Band 62 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland" entnommen werden. Bei der Berechnung der Säuglingssterblichkeit nach der Legitimität der Kinder konnten die Legitimierungen unehelich Geborener nicht berücksichtigt werden; die Sterblichkeit der ehelichen Säuglinge ist daher etwas zu hoch und die der unehelichen etwas zu niedrig angegeben.

Die Tabellen über die gerichtlichen Ehelösungen beruhen auf Zählkarten, die von den Gerichten für jedes rechtskräftige Urteil in Ehesachen ausgestellt werden. Grundlage für die gerichtlichen Ehelösungen im Jahre 1955 bildeten die Vorschriften des Gesetzes Nr. 16 des Alliierten Kontrollrats vom 20. 2. 1946 (Ehegesetz).

Die im Abschnitt B des Tabellenteils enthaltenen Zahlen über die Wohnbevölkerung sind durch Fortschreibung der Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950 gewonnen worden. Die Fortschreibung erfolgt unter Berücksichtigung der Geburten und Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge aus der Wanderungsstatistik. Nicht zur Wohnbevölkerung rechnen die Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen. Dementsprechend wurden auch deren Personenstandsfälle bei der Auszählung der Geburten und Sterbefälle sowie der gerichtlichen Ehelösungen ausgeschieden. Vor einem deutschen Standesbeamten vollzogene Eheschließungen, bei denen einer der Ehegatten Angehöriger des genannten Personenkreises war, sind jedoch erfaßt.

Die der Berechnung von Verhältniszahlen zugrunde gelegte durchschnittliche Monatsbevölkerung wurde als arithmetisches Mittel der Bevölkerung am Anfang und Ende des Monats und die durchschnittliche Jahresbevölkerung als arithmetisches Mittel der Durchschnittsbevölkerung der einzelnen Monate errechnet.

Als Vertriebene galten 1955 alle Deutsche – deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige – die am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschließlich ihrer nach dem 1. September 1939 geborenen Kinder. Bei den ehelich geborenen Kindern erfolgte die Zuordnung nach der Eigenschaft des Vaters, bei den unehelich geborenen nach der der Mutter.

Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung nach dem 2. Weltkrieg

1. Allgemeiner Überblick

Die Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der gerichtlichen Ehelösungen sind in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg sehr stark durch die Auswirkungen des Krieges bestimmt worden. Mit wachsender zeitlicher Entfernung vom Ende des Krieges traten diese zwar mehr und mehr in den Hintergrund, ihr Einfluß ist jedoch auch noch in den Ergebnissen für 1955 erkennbar.

Die relativ hohen Eheschließungsziffern der ersten Nachkriegsjahre waren durch die zahlreichen nachgeholten Heiraten, die durch Abwesenheit der Männer im Krieg und in der Kriegsgefangenschaft, aber auch durch die Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse der ersten Nachkriegszeit aufgeschoben worden waren, bedingt. Andererseits gingen viele Verwitwete und Geschiedene erneut eine Ehe ein. Seitdem diese Einflüsse keine große Rolle mehr spielen, ist die rohe Eheschließungsziffer (seit 1953) ziemlich konstant geblieben. Für die tatsächliche Heiratshäufigkeit, die in den rohen Eheschließungsziffern nicht voll zum Ausdruck kommt, spielt jetzt die verschieden starke Besetzung der für die Eheschließung in Frage kommenden Jahrgänge der Unverheirateten die Hauptrolle.

Auch die rohen Geburtenziffern waren in der ersten Nachkriegszeit höher als in den letzten Jahren. Zunächst wurden zahlreiche Geburten nachgeholt. Der Höchststand der rohen Geburtenziffern war 1949 erreicht, lag aber mit 16,8 Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner noch erheblich unter dem Stand von 1938 (19,8). Von 1951 bis 1955 sind die Geburtenziffern weitgehend konstant geblieben.

Die allgemeinen Sterbeziffern, die 1946 und 1947 höher waren als vor dem Krieg, haben sich seit 1948 nicht mehr nennenswert verändert. Die Säuglingssterblichkeit, die unmittelbar nach Ende des Krieges außerordentlich hoch war, hat in den folgenden Jahren laufend abgenommen und den Vorkriegsstand schon seit mehreren Jahren unterschritten. Hierin, wie auch im Rückgang der Sterblichkeit der älteren Kinder, drücken sich wohl am stärksten die wachsende Besserung der Lebensbedingungen einerseits, aber auch die Maßnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung aus. Die Altersstерblichkeit ist dagegen — besonders bei den Männern – in den letzten Jahren angestiegen. Diese gegenläufige Tendenz wird in den rohen Ziffern der Gesamtsterblichkeit aufgehoben, so daß sich nur noch in den Grippejahren Schwankungen in den Zahlen bemerkbar machen.

Eheschließungen, Lebendgeborene, Gestorbene und Geburtenüberschuß im Bundesgebiet 1938 und 1946 bis 1956

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene				Geburtenüberschuß	
					insgesamt		im ersten Lebensjahr			
	Anzahl	auf 1000 Einwohner	Anzahl	auf 1000 Einwohner	Anzahl	auf 1000 Einwohner	Anzahl	auf 100 Lebendgeb.	Anzahl	auf 1000 Einwohner
1938	367 836	*9,5*	769 306	*19,8*	443 166	*11,4*	45 580	*5,9*	326 140	*8,4*
1946	380 575	*8,8*	708 659	*16,4*	533 974	*12,3*	63 917	*9,5*	174 685	*4,1*
1947	454 398	*10,0*	748 975	*16,5*	525 482	*11,6*	62 781	*8,5*	223 493	*4,9*
1948	493 606	*10,6*	769 111	*16,6*	476 738	*10,3*	52 191	*6,8*	292 373	*6,3*
1949	476 806	*10,1*	793 095	*16,8*	479 931	*10,2*	46 343	*5,9*	313 164	*6,6*
1950	506 101	*10,6*	772 850	*16,2*	493 416	*10,3*	42 877	*5,5*	279 434	*5,9*
1951	493 563	*10,3*	758 472	*15,8*	507 587	*10,5*	40 492	*5,3*	250 885	*5,3*
1952	455 410	*9,4*	762 469	*15,7*	508 053	*10,4*	36 767	*4,8*	254 416	*5,3*
1953	435 250	*8,9*	759 813	*15,5*	539 134	*11,0*	35 094	*4,6*	220 679	*4,5*
1954	427 408	*8,6*	779 854	*15,7*	515 564	*10,4*	33 353	*4,3*	264 290	*5,3*
1955	435 516	*8,7*	785 082	*15,7*	541 324	*10,8*	32 613	*4,2*	243 758	*4,9*
1956[1]	450 759	*8,9*[2]	819 858	*16,2*[2]	556 939	*11,0*[2]	31 505	*3,8*	262 919	*5,2*[2]

[1] Vorläufige Ergebnisse – [2] Bezogen auf den Bevölkerungsstand am 30. 6. 1956

An der ständigen Zunahme der Bevölkerungszahl des Bundesgebietes hatte der Geburtenüberschuß meist einen geringeren Anteil als die Wanderungsbewegung. Er schwankte in der Zeit von 1947 bis 1955 um 250 000 im Jahr und überstieg lediglich im Jahre 1949 300 000. Auf 1000 Einwohner betrug er 1955 5,2 im Vergleich zu 8,4 1938.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse bedingte ungewöhnlich hohe Scheidungshäufigkeit hatte im Jahre 1948 mit 87 013 Ehescheidungen absolut oder 18,8 auf 10 000 Einwohner ihren Nachkriegshöchststand erreicht. Seitdem ist eine ständige Abnahme zu verzeichnen, so daß 1955 die Zahl der Ehescheidungen (42 538) nur noch etwa halb so groß war wie 1948. Der Vorkriegsstand wurde jedoch noch nicht wieder erreicht.

2. Eheschließungen

a) Die Entwicklung der Heiratshäufigkeit

(Vgl. zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 2, S. 44; A 7, S. 46; A 8, S. 46; A 9, S. 46 und Grundtabellen: Tabelle B 4, S. 55; B 5, S. 59; B 13, S. 65)

Die Zahl der standesamtlichen Trauungen in der Nachkriegszeit, die 1950 (506 101) einen Höchstwert erreicht hatte und seitdem ständig – bis auf 427 408 im Jahre 1954 – zurückgegangen war, ist 1955 wieder etwas angestiegen (435 516). Dieselbe Tendenz kommt auch in der Entwicklung der Eheschließungsziffern zum Ausdruck: 1950 kamen auf 1 000 Einwohner 10,6 Eheschließungen, 1954 8,6 und 1955 8,7.

Die Gründe für die Schwankungen der Heiratsziffern nach 1945 sind in den Auswirkungen des Krieges und in der verschieden starken Besetzung der für die Eheschließung in Frage kommenden Jahrgänge der Unverheirateten zu suchen. Zu der Zunahme der Eheschließungen bis 1950 haben die nachgeholten Heiraten beigetragen; denn sowohl durch die Abwesenheit der Männer im Krieg und in der Kriegsgefangenschaft als auch durch die Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse der ersten Nachkriegszeit waren viele Eheschließungen aufgeschoben worden. Allmählich ist jedoch der größte Teil der Männer, die unter „normalen" Verhältnissen schon früher verheiratet gewesen wären, die Ehe eingegangen, so daß die nachgeholten Eheschließungen nach 1950 zahlenmäßig immer mehr an Bedeutung verloren haben.

Die Eheschließenden im Bundesgebiet nach dem bisherigen Familienstand 1950, 1953 und 1955

Jahr	Bisheriger Familienstand der Eheschließenden [1]					
	ledig		verwitwet		geschieden	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
	Männer					
1950	411 952	*81,4*	32 625	*6,4*	61 462	*12,1*
1953	369 524	*84,9*	22 967	*5,3*	42 751	*9,8*
1955	371 292	*85,3*	21 914	*5,0*	42 307	*9,7*
	Frauen					
1950	410 958	*81,2*	54 880	*10,8*	40 161	*7,9*
1953	379 366	*87,2*	24 934	*5,7*	30 953	*7,1*
1955	384 584	*88,3*	18 536	*4,3*	32 393	*7,4*

[1]) Ohne die Fälle unbekannten Familienstandes

Eine der Hauptursachen des Rückgangs der Zahl der Eheschließungen seit 1950 ist aber auch die starke Abnahme der Wiederverheiratungen. Die Zahl der Verwitweten, die erneut die Ehe eingegangen sind, verminderte sich von 87 500 auf 40 500 und die der erneut heiratenden Geschiedenen von 101 600 auf 74 700. Der Gesamtrückgang der Zahl der Eheschließenden zwischen 1950 und 1955 in Höhe von 141 000 hängt demnach zu über der Hälfte damit zusammen, daß sich nicht mehr so viele Personen wiederverheiraten.

Die zahlreichen Wiederverheiratungen in den letzten Jahren waren eine ausgesprochene Nachkriegserscheinung. Bedingt durch die Kriegs- und Vertreibungsverluste hatten viele Verheiratete, insbesondere viele verheiratete Frauen, ihren Ehegatten sehr früh verloren und sind daher zu einem Teil bald erneut die Ehe eingegangen. Der Kreis der für eine Wiederverheiratung in erster Linie in Frage kommenden jüngeren Verwitweten ist dadurch erheblich kleiner geworden. Daneben muß berücksichtigt werden, daß wegen des vorhandenen Mangels an unverheirateten Männern passenden Alters, und weil genügend ledige Frauen vorhanden sind, es für die verwitweten Frauen mit der Zeit immer schwerer wird, einen neuen Ehepartner zu finden. Die Zahl der aus dem Witwenstand heiratenden Frauen betrug daher 1955 nur noch ein Drittel derjenigen von 1950.

Die vielen Ehescheidungen in den ersten Jahren nach dem Krieg haben zunächst ebenfalls zu zahlreichen Wiederverheiratungen geführt. Inzwischen hat jedoch die Scheidungshäufigkeit stark abgenommen. Im Zusammenhang hiermit ist die Zahl der erneut heiratenden geschiedenen Männer von 61 500 auf 42 300 und die der wiederheiratenden geschiedenen Frauen von 40 200 auf 32 400 gesunken.

Für die Ledigen, auf die 1955 fast 90 v. H. der Eheschließenden entfielen, soll eine genauere Analyse der seit 1950 eingetretenen Veränderungen in der Zahl der Trauungen erfolgen. Dazu war es notwendig, für die Jahre 1951 bis 1955 die Zahl der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen zu schätzen. Grundlage der Schätzung bildete die Annahme, daß sich die Sterblichkeit der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen nach dem Alter seit 1950 etwa im gleichen Verhältnis verändert hat wie die allgemeine Sterblichkeit. Davon ausgehend sind zunächst die vorliegenden alters- und familienstandsspezifischen Sterbeziffern für 1950 entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Sterblichkeit variiert und hieraus sodann über die absoluten Zahlen der Gestorbenen nach dem Familienstand die Lebenden nach dem Familienstand für 1951 bis 1955 ermittelt worden. Der Fehler der Berechnung beträgt im allgemeinen nur etwa 1 bis 2 v. H. Die so gewonnenen Unterlagen über die Gliederung der Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand, die eine wichtige Grundlage für die folgende Analyse der Entwicklung der Heiratshäufigkeit und Geburtenhäufigkeit in den letzten Jahren bilden, können demnach als ausreichend zuverlässig angesehen werden.

Die Ursachen für die Veränderung der Zahl der Eheschließungen von Ledigen im Bundesgebiet 1953 und 1955 gegenüber 1950 [1])

Vorgang	1953	1955
Männer		
Eheschließende Ledige 1950	406 100	406 100
Abnahme (—) gegenüber 1950	—41 300	—40 700
und zwar durch Veränderung		
der Zahl der Ledigen	—26 200	—16 400
der Heiratshäufigkeit	—15 100	—24 300
Tatsächliche Zahl der eheschließenden Ledigen	364 800	365 400
Frauen		
Eheschließende Ledige 1950	410 800	410 800
Zu- (+) oder Abnahme (—) gegenüber 1950	—31 700	—26 500
und zwar durch Veränderung		
der Zahl der Ledigen	—29 800	—35 000
der Heiratshäufigkeit	— 1 900	+ 8 500
Tatsächliche Zahl der eheschließenden Ledigen	379 100	384 300

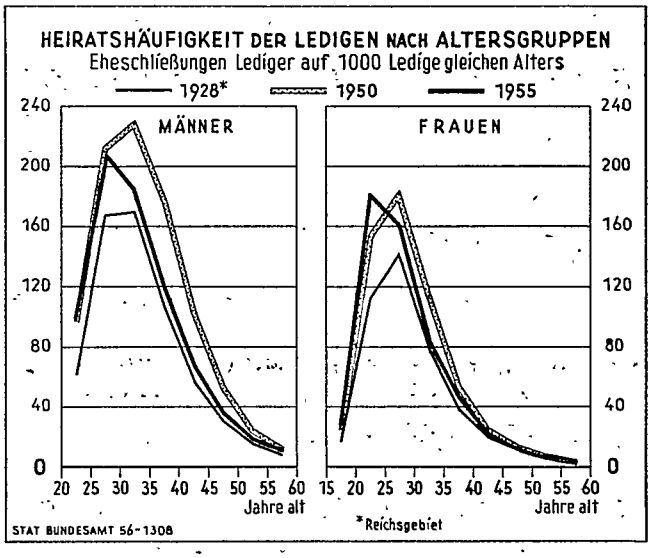
[1]) Eheschließende ledige Männer im Alter von 20 bis 60, eheschließende ledige Frauen im Alter von 15 bis 60 Jahren.

1955 haben im Bundesgebiet 40 700 ledige Männer und 26 500 ledige Frauen weniger geheiratet als 1950. Um festzustellen, inwieweit der Rückgang auf einer Abnahme der Heiratshäufig-

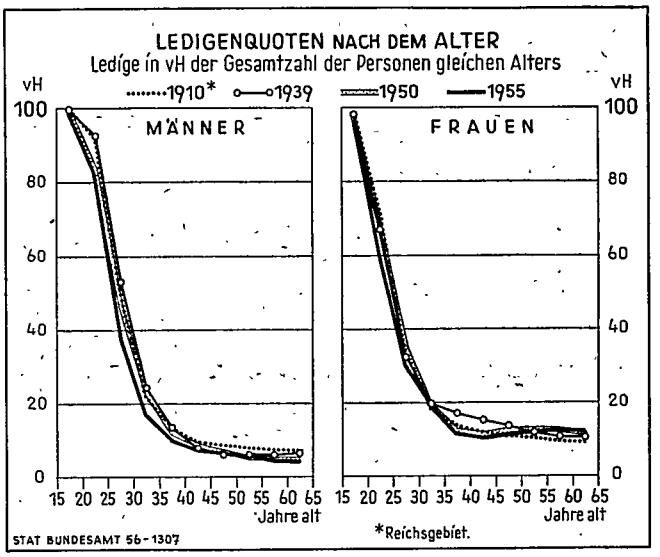
keit beruht, wurden die nach dem Alter gegliederten Ledigenbestände von 1953 und 1955 mit den altersspezifischen Heiratsziffern der Ledigen für 1950 multipliziert und dadurch für 1953 bzw. 1955 die unter den Verhältnissen von 1950 zu erwartenden Zahlen der aus dem Ledigenstande Heiratenden ermittelt. Anschließend wurde zwecks Feststellung der Auswirkungen einer evtl. eingetretenen Veränderung der Heiratsfrequenz die Differenz dieser Erwartungszahlen gegenüber den tatsächlichen Zahlen in den Beobachtungsjahren und zur Feststellung der Auswirkungen von Veränderungen in den Ledigenbeständen gegenüber den Zahlen für 1950 gebildet. Das Ergebnis dieser für die über 20jährigen Männer und über 15jährigen Frauen durchgeführten Berechnungen enthält in Form einer Bilanz die vorstehende Übersicht. Danach hat sich die Zahl der eheschließenden ledigen Männer von 1950 auf 1955 durch einen Rückgang der Heiratshäufigkeit um rund 24 000 vermindert, was einer Abnahme der Heiratsfrequenz um 6 v. H. im Durchschnitt aller Altersgruppen entspricht. Oder anders ausgedrückt: unter den Heiratsverhältnissen von 1950 hätte die Zahl der eheschließenden ledigen Männer 1955 390 000 statt nur 365 400 betragen müssen. Im Gegensatz hierzu ist bei den ledigen Frauen 1955 im Vergleich zu 1950 eine leichte Zunahme der Heiratsfrequenz um 2 v. H. zu beobachten. Sie hätte zu einer um 8500 größeren Zahl von Eheschließungen geführt als 1950, wenn der Bestand an ledigen Frauen inzwischen nicht kleiner geworden wäre. Bei den Männern liegt ebenfalls eine Verminderung der Zahl der Ledigen vor, die den schon infolge der Abnahme der Heiratshäufigkeit eingetretenen Rückgang der Eheschließungen noch verstärkt hat.

Wenn 1955 weniger Ledige geheiratet haben, so ist demnach nur bei den Männern, und auch hier nur zu einem Teil, der Grund dafür in einem Rückgang der Heiratshäufigkeit zu suchen. Daneben hat sich sehr stark die Verminderung der Ledigenbestände ausgewirkt. Diese hat ihre Ursache vor allem darin, daß die durch die zahlreichen Eheschließungen in den vorangegangenen Jahren erfolgten Abgänge bei den Ledigen durch Zugänge aus Jahrgängen, die inzwischen neu ins heiratsfähige Alter aufrückten, nicht genügend ausgeglichen worden sind. Damit ist erst allmählich mit dem Älterwerden der zur Zeit des Geburtenhochs um die Mitte und gegen Ende der dreißiger Jahre Geborenen zu rechnen.

Die Zunahme der Heiratshäufigkeit bei den ledigen Frauen seit 1950 beschränkt sich ausschließlich auf die Frauen unter 25 Jahren; in den übrigen Altersgruppen ist die Heiratshäufigkeit wie bei den Männern zurückgegangen, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß. Die Erhöhung der Heiratshäufigkeit bei den jüngeren Frauen kommt vor allem daher, daß gegenwärtig ein weit größerer Bestand an etwas älteren Männern vorhanden ist als 1950. Damals kamen für die in Frage stehenden Frauen, wenn sie nicht einen gleichaltrigen oder gar jüngeren Mann heiraten wollten, häufig nur die Männer in Frage, die aus den stark gelichteten Kriegsteilnehmerjahrgängen stammten und zum Teil auch noch den besonders schwach besetzten Jahrgängen aus dem 1. Weltkrieg angehörten. Ein anderer Grund für den Anstieg der Heiratshäufigkeit der jüngeren Frauen ist in der weiteren Zunahme der Neigung, früh zu heiraten, zu suchen. Ihr entspricht auf der Männerseite eine leichte Zunahme der Heiratshäufigkeit bei den unter 25jährigen und eine immer noch recht hohe Heiratshäufigkeit bei den 25- bis 30jährigen. In allen übrigen Altersgruppen ist die Heiratshäufigkeit der ledigen Männer längst nicht mehr so groß wie 1950. Das gilt vor allem für die 30- bis 40jährigen. Diese haben 1950 noch in besonders großem Umfang Eheschließungen nachgeholt, die ohne die Kriegs- und Nachkriegsereignisse meist schon früher erfolgt wären. Eine entsprechende, aber nicht ganz so große Abnahme der Heiratshäufigkeit ist bei den ledigen Frauen im Alter von 25 bis 35 Jahren zu beobachten, wie überhaupt der Rückgang der Heiratshäufigkeit bei den ledigen Frauen, der vom 25. Lebensjahr ab zu beobachten ist, geringer war als bei den Männern. Dabei spielt sicherlich eine Rolle, daß die Heiratschancen der ledigen Frauen zuungunsten der Witwen zugenommen haben. Kennzeichnend hierfür ist, daß sich bei den ledigen Männern der Anteil der Fälle von Eheschließungen mit Witwen von 5,7 v. H. im Jahre 1951 auf 2,0 v. H. im Jahre 1955 vermindert, der Anteil der Eheschließungen mit ledigen Frauen von 90 v. H. auf 94 v. H. erhöht hat.



Trotz des Rückgangs der Heiratshäufigkeit bei den über 25jährigen ledigen Männern und Frauen ergeben sich für alle Lebensalter immer noch höhere Eheschließungsziffern als vor dem Krieg. Als Beispiel hierfür mag der Vergleich mit dem Jahr 1928 dienen, das gewählt wurde, weil es zeitlich vom 1. Weltkrieg genau so weit entfernt ist wie das Jahr 1955 vom 2. Weltkrieg, und weil auch damals keine allgemeine Wehrpflicht bestand, durch die das Heiratsalter erfahrungsgemäß ansteigt. Es gibt daher in allen Altersgruppen gegenwärtig anteilmäßig weniger ledige Männer als in früheren Jahrzehnten. Auch unter den Frauen ist die Quote der Ledigen trotz des großen Männermangels durch den letzten Weltkrieg bis zum 50. Lebensjahr, von dem ab sich die Männerverluste des 1. Weltkrieges auszuwirken beginnen, im allgemeinen kleiner als etwa 1910 oder 1939. Eine ganz geringfügige Überhöhung besteht lediglich noch gegenüber 1910 bei den 30- bis 35jährigen Frauen.



b) Die Eheschließenden nach der Staatsangehörigkeit

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 11, S. 64; B 12, S. 64)

Für das Jahr 1955 wurden die Eheschließenden auch in ausführlicher Gliederung nach der Staatsangehörigkeit ausgezählt. 17 005, das sind 4 v. H. der eheschließenden Männer und 4 639 oder 1 v. H. der eheschließenden Frauen waren Ausländer. Der überwiegende Teil der männlichen Ausländer kam aus den USA (10 018), wobei es sich in der Hauptsache um Angehörige der amerikanischen Streitkräfte handelte. Von allen anderen Staaten, die erst mit großem Abstand folgen, stehen die Niederlande und Österreich an der Spitze. Die Niederländer und Österreicher machen auch bei den ausländischen eheschließenden Frauen den höchsten Anteil aus.

Die Eheschließenden im Bundesgebiet 1955 nach der Staatsangehörigkeit

Staat	Eheschließende		Eheschließungen zwischen Männern u. Frauen gleicher Staatsangehörigkeit		
	Männer	Frauen	insgesamt	auf 100 eheschließende Männer	auf 100 eheschließende Frauen
Europäische Staaten					
Bundesrepublik Deutschland	418 511	430 877	415 803	*99,4*	*96,5*
Niederlande	922	617	34	*3,7*	*5,5*
Österreich	816	816	62	*7,6*	*7,6*
Großbritannien	524	109	1	*0,2*	*0,9*
Polen	513	203	78	*15,2*	*38,4*
Frankreich	407	167	3	*0,7*	*1,8*
Schweiz	237	156	4	*1,7*	*2,6*
Italien	232	144	7	*3,0*	*4,9*
Belgien	210	81	—	—	—
Jugoslawien	186	98	24	*12,9*	*24,5*
UdSSR [1]	117	58	15	*12,8*	*25,9*
Dänemark	115	45	1	*0,9*	*2,2*
Ungarn	101	36	2	*2,0*	*5,6*
Tschechoslowakei	74	29	6	*8,1*	*20,7*
Übrige europ. Staaten	399	174	13	*3,3*	*7,5*
Zusammen	423 364	433 610	416 053	.	.
Außereuropäische Staaten					
USA	10 018	998	908	*9,1*	*91,0*
Kanada	215	29	25	*11,6*	*86,2*
Übrige außereuropäische Staaten	162	58	9	*5,6*	*15,5*
Zusammen	10 395	1 085	942	.	.
Staatenlos oder ungeklärt	1 732	820	176	*10,2*	*21,5*
Unbekannt	25	1	1	*4,0*	*100,0*
Insgesamt	435 516	435 516	417 172	*95,8*	*95,8*

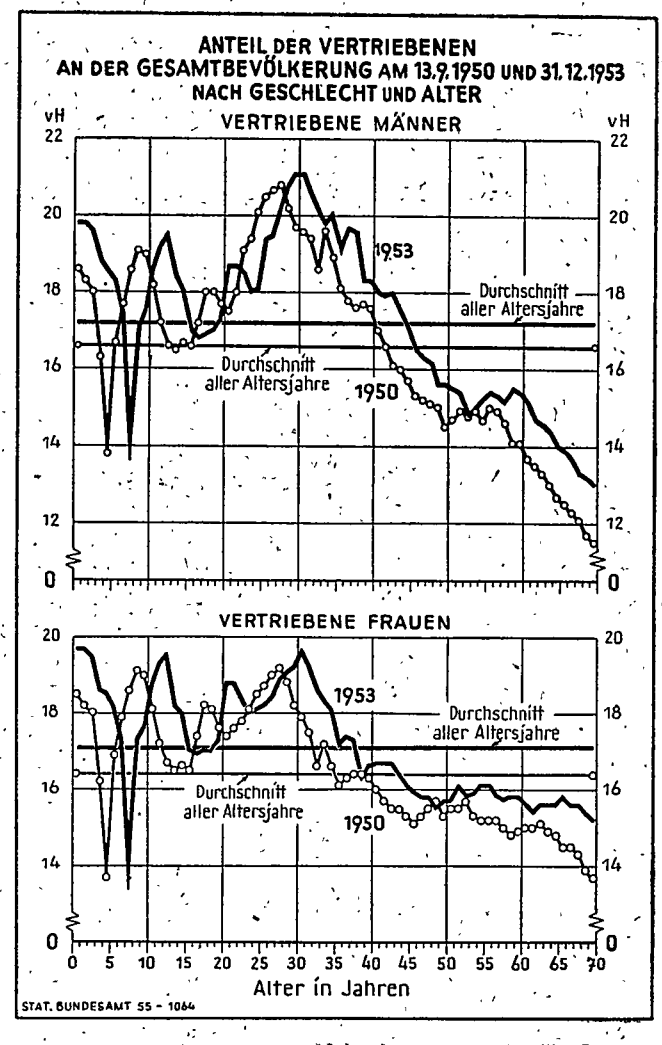
[1] Einschließlich der asiatischen Teile.

99,4 v. H. der eheschließenden deutschen Männer heirateten eine deutsche Frau und 96,5 v. H. der eheschließenden deutschen Frauen einen deutschen Mann. Von rund 15 000 deutschen Frauen, die mit einem Ausländer die Ehe eingingen, ließen sich 8700, also mehr als die Hälfte, mit Bürgern der USA trauen. In nicht ganz 10 000 Fällen haben sich Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte mit deutschen Frauen verheiratet.

c) Die Heiratshäufigkeit der Vertriebenen

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 6, S. 46 und Grundtabellen: Tabelle B 9, S. 63)

Bei der Gegenüberstellung der rohen Eheschließungsziffern – dasselbe gilt für die Geburten- und Sterbeziffern – der Vertriebenen und derjenigen der übrigen Bevölkerung ist wegen der unterschiedlichen Struktur der beiden Personenkreise Vorsicht geboten.



Diese Unterschiede, von denen in diesem Zusammenhang insbesondere die Alters- und Familienstandsgliederung interessieren, sind in zwei Schaubildern verdeutlicht worden. Hinsichtlich der Familienstandsgliederung ergibt sich nach den Unterlagen der Volkszählung 1950 in fast allen Altersjahren bei den Vertriebenen ein höherer Anteil von Unverheirateten. Für die Altersgliederung der Vertriebenen ist charakteristisch, daß die mittleren, zum Teil aber auch die jüngeren Altersjahre stärker vertreten sind als bei der übrigen Bevölkerung, während die höheren Altersgruppen eine schwächere Besetzung aufweisen.

Da die Vertriebenen nicht nur unter sich heiraten, sondern sehr häufig die Ehe mit einem Angehörigen der übrigen Bevölkerung eingehen – zwischen 1950 und 1955 in mehr als der Hälfte aller Fälle –, können für die beiden Personenkreise keine Eheschließungs-, sondern nur Eheschließendenziffern errechnet werden.

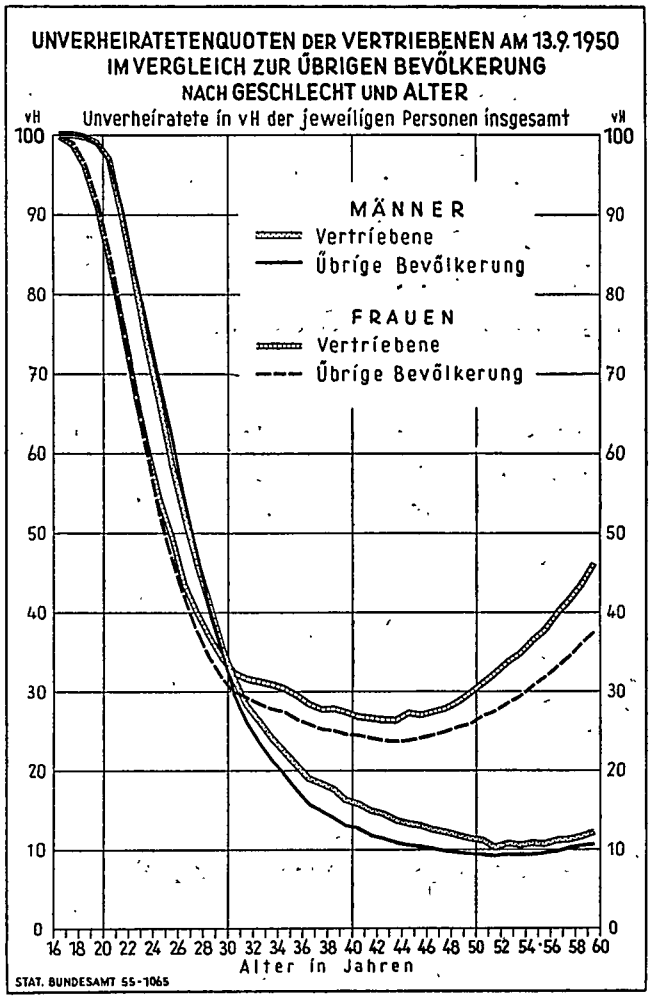
Diese liegen bei den Vertriebenen ausnahmslos höher als bei der übrigen Bevölkerung. Um festzustellen, ob die Vertriebenen tatsächlich eine höhere Heiratshäufigkeit aufweisen, müssen jedoch die Unterschiede in der Alters- und Familienstandsgliederung ausgeschaltet werden. Das ist auf Grund des vorhandenen statistischen Materials in der Weise möglich, daß die Heiratshäufigkeit der Vertriebenen zunächst mit den Verhältnissen bei der Gesamtbevölkerung verglichen wird.

Zu diesem Zweck sind für die Gesamtbevölkerung im Jahre 1950, in der Gliederung nach Geschlecht und Alter, Heiratshäufigkeiten der Ledigen, Verwitweten und Geschiedenen errechnet worden. Diese wurden mit den entsprechenden Bestandszahlen der Vertriebenen am 13. September 1950 multipliziert und die Summe der Produkte gebildet. Das Ergebnis sind die Vertriebenen, die 1950 geheiratet haben würden, wenn ihre Heiratshäufigkeit derjenigen der Gesamtbevölkerung entsprochen hätte (Erwartungswerte). Auf 1 000 Einwohner berechnet be-

Eheschließende im Bundesgebiet nach Personenkreisen 1950 bis 1954

Jahr	Eheschließende											
	Gesamtbevölkerung			Vertriebene						übrige Bevölkerung		
				tatsächlich			unter Zugrundelegung der Heiratshäufigkeit d. Gesamtbevölkerung [1] (Erwartungswerte)					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl											
1950	1 012 202	506 101	506 101	191 630	99 906	91 724	193 800	100 300	93 500	820 572	406 195	414 377
1951	987 126	493 563	493 563	197 314	102 813	94 501	191 300	99 400	91 900	789 514	390 601	398 913
1952	910 820	455 410	455 410	183 057	94 503	88 554	178 200	92 500	85 700	727 715	360 883	366 832
1953	870 500	436 250	436 250	172 491	88 153	84 338	172 300	89 400	82 900	698 009	347 097	350 912
1954	854 816	427 408	427 408	166 598	84 721	81 877	169 800	88 000	81 800	688 218	342 687	345 531
	auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung [2]											
1950	*21,2*	*22,6*	*20,0*	*24,3*	*26,9*	*22,0*	*24,6*	*27,1*	*22,4*	*20,6*	*21,8*	*19,6*
1951	*20,5*	*21,9*	*19,3*	*24,5*	*27,2*	*22,2*	*23,8*	*26,3*	*21,6*	*19,7*	*20,8*	*18,7*
1952	*18,8*	*20,0*	*17,7*	*22,4*	*24,5*	*20,5*	*21,8*	*24,0*	*19,8*	*18,1*	*19,1*	*17,1*
1953	*17,8*	*18,9*	*16,8*	*20,7*	*22,3*	*19,1*	*20,6*	*22,7*	*18,8*	*17,2*	*18,2*	*16,3*
1954	*17,3*	*18,4*	*16,3*	*19,6*	*21,1*	*18,3*	*20,0*	*21,9*	*18,3*	*16,8*	*17,8*	*15,9*

[1]) Für 1951 bis 1954 geschätzt. – [2]) 1950 auf 1000 der Bevölkerung am 13. 9. 1950, sonst mittlere Bevölkerung.



tragen die Werte für die Männer 27,1 und für die Frauen 22,4 bei Ziffern von 22,6 bzw. 20,0 für die Gesamtbevölkerung. Die Differenzen entsprechen dem größeren Anteil der Unverheirateten im üblichen Heiratsalter, der bei gleicher Heiratshäufigkeit eine höhere Zahl von eheschließenden Vertriebenen hätte zur Folge haben müssen. Ähnliche Berechnungen wurden für 1951 bis 1954 durchgeführt.

Der Vergleich der Erwartungswerte mit den tatsächlich erfolgten Eheschließungen zeigt nunmehr, daß die vertriebenen Männer lediglich 1951 und 1952 eine etwas höhere Heiratshäufigkeit als die Gesamtbevölkerung aufzuweisen hatten, während sie 1950 und 1953/54 tiefer lag. Bei den vertriebenen Frauen war die Heiratshäufigkeit 1950 geringer, in den Jahren 1951 bis 1953 größer und 1954 ungefähr genauso hoch wie im Durchschnitt aller weiblichen Personen.

Der Vergleich ist mit den Verhältnissen bei der Gesamtbevölkerung, das heißt der Bevölkerung einschließlich der Vertriebenen durchgeführt worden. Ein Vergleich mit der Heiratshäufigkeit der übrigen Bevölkerung ist zahlenmäßig exakt nicht möglich. Es leuchtet jedoch ein, daß, wenn die auf Grund der Heiratshäufigkeit der Gesamtbevölkerung für die Vertriebenen errechneten Erwartungswerte von den tatsächlichen Werten abweichen, der Unterschied zwischen der Heiratshäufigkeit der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung noch größer sein muß. Was über die Heiratshäufigkeit der Vertriebenen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung gesagt wurde, trifft damit, von graduellen Unterschieden abgesehen, auch für den Vergleich mit der übrigen Bevölkerung zu.

Besonders hervorzuheben ist, daß der in den letzten Jahren allgemein zu beobachtende Rückgang der Heiratshäufigkeit bei den Vertriebenen etwas später einsetzte. Vermutlich – Unterlagen für die Jahre vor 1950 liegen allerdings nicht vor — hat bei den Vertriebenen die Nachholung eines Teiles der durch den Krieg und die erste Nachkriegszeit verhinderten Heiraten etwas später stattgefunden als bei der übrigen Bevölkerung. Daneben haben sich im Verlauf der Jahre die Heiratschancen der vertriebenen Frauen im allgemeinen verbessert. Kennzeichnend hierfür ist die verhältnismäßig große Zunahme des Anteils der Ehen, bei denen vertriebene Frauen einen Mann aus der übrigen Bevölkerung geheiratet haben.

d) Jahreszeitlicher Verlauf der Heiratshäufigkeit

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 5, S. 46 und Grundtabellen: Tabelle B 4, S. 55)

Eine der auffälligsten Erscheinungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit ist der zunehmende Anteil der Eheschließungen, die auf den August entfallen. Kamen im Jahre 1938 von 100 Eheschließungen auf den August rund 7,4 und im Jahre 1950 rund 8,1, so waren es 1953 bereits 13,4. 1955 ist der Anteil weiter auf 16,5 gestiegen und ist somit gegenüber 1938 mehr als doppelt so hoch.

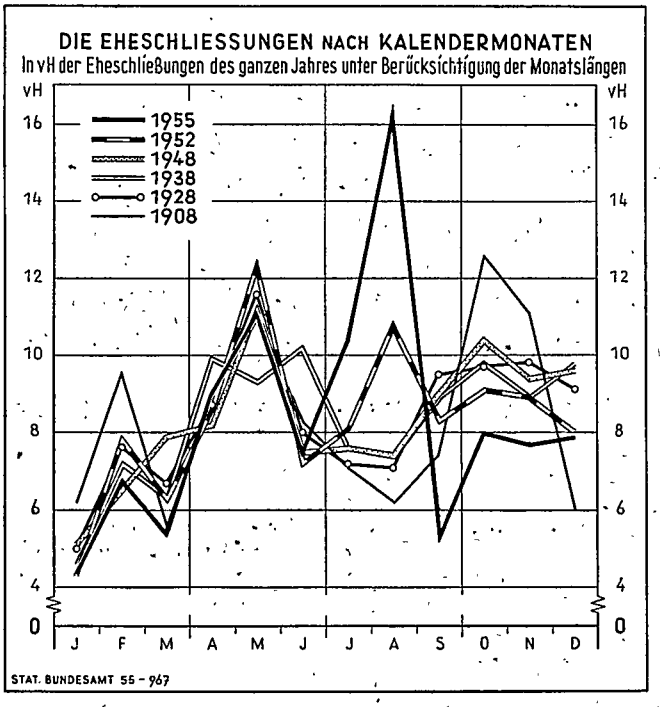
Der Grund liegt in dem Einfluß der Steuergesetzgebung auf die Wahl des Eheschließungsmonats. Lohnsteuerpflichtige, die vor dem 1. September eines Jahres die Ehe schließen, erhalten die steuerlichen Vergünstigungen der Verheirateten für das ganze Kalenderjahr. Diese Bestimmung gilt seit 1948, hatte sich aber bis 1951 noch wenig auf die Zahl der Eheschließenden im

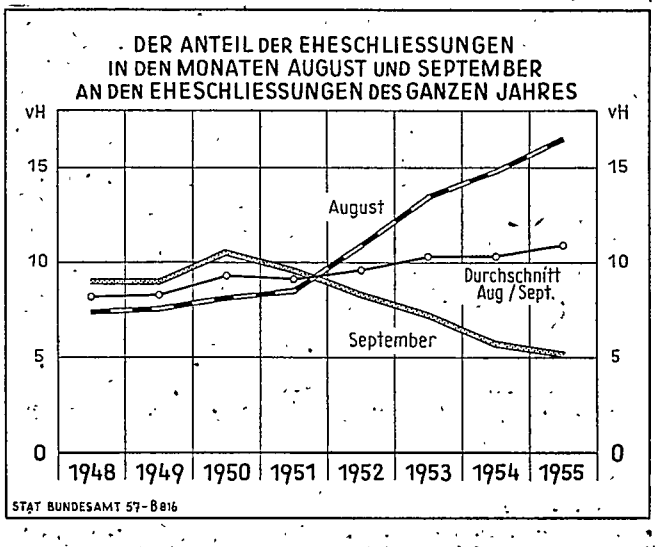
Die Eheschließungen nach Kalendermonaten 1908 bis 1955 [1])

in vH der Eheschließungen des ganzen Jahres unter Berücksichtigung der Monatslängen

Monat	Eheschließungen je Monat in vH der Eheschließungen des ganzen Jahres													
	1908	1910	1928	1938	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Januar	6,2	7,7	5,0	4,6	5,2	4,2	5,1	4,8	4,6	5,1	4,3	4,9	4,5	4,4
Februar	9,6	6,4	7,6	7,2	7,3	6,6	6,5	8,4	7,1	6,1	7,9	6,7	7,3	6,8
März	5,5	6,2	6,7	6,3	6,6	5,8	7,9	5,9	5,7	8,9	6,2	5,6	5,3	5,3
April	9,0	11,6	8,7	9,9	7,8	8,8	8,2	9,6	9,3	7,6	8,6	8,8	9,1	9,0
Mai	11,0	*10,8*	*11,6*	9,3	8,3	*12,1*	*11,3*	9,7	*10,9*	*11,2*	12,5	*12,0*	9,6	*11,2*
Juni	*8,3*	6,5	8,0	*10,2*	*9,3*	7,0	7,5	*9,1*	7,1	8,5	*7,2*	7,3	*9,4*	7,4
Juli	7,1	7,7	7,2	7,6	7,1	7,5	7,6	7,9	8,2	7,9	8,1	8,6	10,0	10,4
August	6,2	6,9	7,1	7,4	8,5	8,6	7,4	7,6	8,1	8,5	10,9	13,4	14,8	16,5
September	7,4	7,5	9,5	8,9	8,9	9,1	9,0	9,0	10,5	9,6	8,3	7,2	5,8	5,2
Oktober	12,6	12,7	9,7	9,8	9,8	10,1	10,4	10,1	9,4	8,8	9,1	9,1	8,3	8,0
November	11,1	10,7	9,8	8,9	10,6	10,2	9,4	9,0	9,1	8,7	8,9	8,3	7,8	7,7
Dezember	6,0	6,3	9,1	9,8	10,6	9,9	9,6	9,0	10,0	8,9	8,0	7,9	8,0	7,9

[1]) 1908—1938 Deutsches Reich, altes Reichsgebiet; ab 1946 Bundesgebiet. — Die Zahlen für den Monat, in den Pfingsten fiel, sind jeweils kursiv gesetzt. 1952 fiel Pfingstsamstag auf den 31. Mai.





August ausgewirkt. Erst in den letzten Jahren wurde sie zunehmend beobachtet.

Der Zunahme der Eheschließungen im August steht eine Abnahme in den folgenden Monaten des Jahres gegenüber. Auf den September kamen 1950 noch 10,5 v. H. der Eheschließungen des Jahres, 1955 aber nur 5,8 v. H. Daß der Rückgang der Eheschließungsziffern in den letzten Monaten des Jahres durch die Vorwegnahme von Eheschließungen im August zu erklären ist, geht auch aus der ungefähr gleichbleibenden Summe der Anteile für die Monate August bis Dezember hervor.

Der Verlauf der Eheschließungskurve des Jahres 1954 weist eine Besonderheit in der geringen Höhe des Wertes für den Mai auf. Der ausgeprägte Mai-Gipfel der vier vorhergehenden Jahre und des Jahres 1955 ist nicht vorhanden; dafür ist aber der Wert für Juni höher. Dies läßt sich leicht durch das wechselnde Datum des Pfingstfestes erklären, da zu Pfingsten bzw. zwischen Ostern und Pfingsten immer noch besonders gern geheiratet wird. 1954 fiel Pfingsten auf den 6. und 7. Juni, in den Jahren 1950, 1951, 1953 und 1955 in den Mai, 1952 auf den 1. und 2. Juni. Im Jahre 1938 lag Pfingsten ebenfalls im Juni, so daß auch die Kurve für jenes Jahr im Mai einen relativ niedrigen Wert hat.

In den Jahren, in denen die Fastenzeit spät beginnt, wie das beispielsweise 1908, 1928, 1938, 1950, 1952 und 1954 der Fall war, ergibt sich auch für den Monat Februar ein relativ hoher Gipfel. Er hängt damit zusammen, daß die Brautleute in diesen Jahren nicht gerne das Ende der Fastenzeit abwarten wollen und daher schon vorher heiraten. An der Kurve für 1908 und aus den Zahlen für 1910 ist zu ersehen, daß vor dem 1. Weltkrieg in den Monaten der Heu- und Getreideernte außerordentlich wenig Eheschließungen stattfanden, die meisten dagegen im Herbst. Neben den steuerlichen Gründen und dem Ablauf des Kirchenjahres spielt heute der Ablauf des ländlichen Arbeitsjahres für die monatlichen Schwankungen der Heiratshäufigkeit keine so große Rolle mehr wie früher. Der Grund hierfür dürfte sowohl in dem Rückgang des Anteils der bäuerlichen Bevölkerung als auch in einer Änderung der Lebensgewohnheiten zu suchen sein.

Offen bleibt, ob und wie stark auch weitere Tatsachen den jahreszeitlichen Verlauf der Eheschließungsziffern und seine Veränderungen beeinflußt haben, wie etwa früher die festeren Umzugstermine oder vor dem 1. Weltkrieg die Entlassung der Soldaten, die ihrer Dienstpflicht genügt hatten.

e) Das Alter der Eheschließenden

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 14, S. 66; B 15, S. 66)

Wenn auch die meisten Ehen – rund zwei Drittel – zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr eingegangen werden, so finden doch auch noch zahlreiche Eheschließungen, insbesondere Wiederverheiratungen, in höherem und höchstem Lebensalter statt. Infolge dieser breiten Streuung haben die in nachstehender Tabelle angegebenen Zahlen für das Durchschnittsalter der eheschließenden Männer und Frauen – berechnet als gewogenes arithmetisches Mittel aus der Summe der Produkte Heiratsalter mal Eheschließung in diesem Alter, dividiert durch die Gesamtzahl der Eheschließungen – nur einen beschränkten Aus-

sagewert. Sie genügen jedoch, um einen ersten Überblick über das Heiratsalter zu gewinnen.

Durchschnittliches Heiratsalter der Eheschließenden nach dem Familienstand 1911 bis 1934 im Reichsgebiet und 1947 bis 1955 im Bundesgebiet

Jahr	Durchschnittliches Heiratsalter in Jahren								Durchschn. Altersunterschied der Männer gegenüber den Frauen in Jahren
	Männer				Frauen				
	insgesamt	davon ledig	davon verwitwet	davon geschieden	insgesamt	davon ledig	davon verwitwet	davon geschieden	
Reichsgebiet									
1911	28,9	27,4	42,9	39,4	25,7	24,8	40,2	36,0	+ 3,2
1912	29,0	27,4	43,1	39,5	25,7	24,7	40,4	36,1	+ 3,3
1913	29,0	27,5	43,2	39,4	25,7	24,7	40,4	35,9	+ 3,3
1920	30,3	28,6	44,2	39,1	26,9	25,7	35,7	35,7	+ 3,4
1921	30,1	28,3	45,1	39,2	26,8	25,6	37,0	35,4	+ 3,3
1922	29,8	27,9	45,2	39,4	26,5	25,3	38,1	35,2	+ 3,3
1923	29,6	27,6	45,1	39,7	26,3	25,1	38,9	35,4	+ 3,3
1924	29,9	27,6	45,1	39,9	26,5	25,3	39,3	35,5	+ 3,4
1925	29,6	27,5	45,4	39,7	26,4	25,3	40,0	35,6	+ 3,2
1926	29,5	27,4	45,7	39,5	26,3	25,3	40,4	35,6	+ 3,2
1927	29,3	27,4	46,0	39,1	26,2	25,3	40,6	35,4	+ 3,1
1928	29,2	27,4	46,1	39,2	26,1	25,3	40,8	35,6	+ 3,1
1929	29,2	27,4	46,2	39,5	26,1	25,3	40,8	35,7	+ 3,1
1930	29,3	27,5	46,4	39,4	26,1	25,3	41,0	35,9	+ 3,2
1931	29,3	27,5	46,4	39,3	26,1	25,3	41,0	35,7	+ 3,2
1932	29,3	27,5	46,4	39,1	26,1	25,3	41,0	35,5	+ 3,2
1933	29,1	27,5	46,5	38,9	26,0	25,4	40,7	35,2	+ 3,1
1934	29,0	27,5	46,6	39,1	26,1	25,4	40,4	35,3	+ 2,9
Bundesgebiet									
1947	31,1	28,4	46,7	38,2	27,1	25,1	35,2	34,4	+ 4,0
1948	31,1	28,3	47,6	38,5	27,3	25,3	36,0	34,2	+ 3,8
1949	31,1	28,3	48,3	39,1	27,4	25,4	36,8	34,6	+ 3,7
1950	30,8	28,1	48,4	39,3	27,3	25,4	36,1	34,6	+ 3,5
1951	30,4	27,8	49,7	39,7	27,0	25,2	36,7	35,0	+ 3,4
1952	30,1	27,6	50,7	40,2	26,8	25,1	38,2	35,5	+ 3,3
1953	29,9	27,4	51,5	40,5	26,6	25,0	39,5	35,9	+ 3,3
1954	29,8	27,2	51,8	40,5	26,4	24,8	40,7	36,2	+ 3,4
1955	29,6	27,0	52,2	40,4	26,0	24,4	41,4	36,3	+ 3,6

Die in den letzten 40 bis 50 Jahren eingetretenen Schwankungen im durchschnittlichen Heiratsalter lassen sich, wenn man von den Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung absieht, unschwer als Folge der beiden Weltkriege und des Rückgangs der Sterblichkeit erklären. Sowohl nach dem 1. als auch nach dem 2. Weltkrieg lag das Heiratsalter der Ledigen beiderlei Geschlechts verhältnismäßig hoch: Während der Kriegsjahre sind viele junge Männer gefallen, wegen der Abwesenheit der Männer konnten weniger Ehen angebahnt werden, oder die Verlobten mußten ihre Heirat häufig auf die Zeit nach Beendigung des Krieges oder der Kriegsgefangenschaft verschieben. Die Zunahme des Durchschnittsalters der erneut heiratenden Witwer hängt mit dem Rückgang der Sterblichkeit der Frauen zusammen, wodurch die Fälle frühzeitiger Verwitwung seltener geworden sind. Bei den Frauen wird der entsprechende Vorgang durch die zahlreichen Zweitehen der jungen Kriegswitwen überdeckt, so daß sich in den ersten Jahren nach den beiden Weltkriegen das durchschnittliche Heiratsalter der Witwen stark gesenkt hat. Damit einher ging ein verhältnismäßig niedriges Wiederverheiratungsalter der Geschiedenen, unter denen sich besonders viele jüngere Männer und Frauen aus den weniger dauerhaften Kriegsehen befunden haben.

Eine der auffälligsten Erscheinungen der letzten Jahrzehnte ist die Zunahme der Frühehen. 1910 waren von den 20jährigen Männern 0,4 v. H. und von den 25jährigen Männern 33,1 v. H. nicht mehr ledig, 1950 aber 3,2 bzw. 39,1 v. H. Die Quoten der nicht mehr ledigen 18jährigen Frauen betrugen 1910 1,8 v. H., 1950 aber 3,4 v. H. und die der 21jährigen 19,0 bzw. 23,9 v. H. Der Grund für diese Veränderungen ist nicht allein in der 1910 bestehenden allgemeinen Wehrpflicht zu suchen; vergleicht man nämlich die Familienstandsquoten von 1950 mit

Quoten der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen 1910 und 1925 im Reichsgebiet, 1950 im Bundesgebiet

Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 Personen nebenstehenden Alters waren verheiratet, verwitwet oder geschieden					
	Männer			Frauen		
	Reichsgebiet		Bundesgebiet	Reichsgebiet		Bundesgebiet
	1910	1925	1950	1910	1925	1950
16—17	—	—	—	0,1	0,2	0,2
17—18	0,0	—	0,0	0,5	0,5	1,0
18—19	0,1	0,1	0,2	1,8	1,4	3,4
19—20	0,2	0,3	0,9	4,8	3,8	8,3
20—21	0,4	0,9	3,2	10,3	8,4	15,2
21—22	2,1	3,5	9,4	19,0	15,3	23,9
22—23	5,4	8,4	17,1	28,7	23,8	32,6
23—24	12,9	16,0	24,4	38,7	33,8	41,0
24—25	22,1	26,0	31,5	48,2	43,2	48,5
25—26	33,1	37,9	39,1	56,2	51,9	54,7
26—27	43,2	48,1	46,5	62,8	59,1	60,6
27—28	52,4	57,4	53,7	68,4	64,4	65,9
28—29	59,8	64,6	60,2	72,7	68,4	70,8
29—30	66,4	70,3	66,2	76,2	71,4	74,9

denen von 1925, einem Jahr, in dem keine allgemeine Wehrpflicht bestand, so zeigt sich bei den jüngsten Männern ebenfalls eine beträchtliche Zunahme des Anteils der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen. Erst vom 26. Lebensjahr ab sind die Quoten für 1910, 1925 und 1950 etwa gleich. Dieselben Tendenzen kommen in den Heiratsziffern der Ledigen zum Ausdruck, nach denen 1950 die Heiratsfrequenz der jüngsten Männer teilweise um mehr als das Fünffache und die der jüngsten Frauen um teilweise mehr als das Doppelte über den früheren Werten lag.

Heiratsziffern der Ledigen [1]) nach Geschlecht und Alter 1910/11 und 1925 im Reichsgebiet, 1950 im Bundesgebiet

Alter von ... bis unter ... Jahren	Eheschließungen Lediger auf 1000 Ledige gleichen Alters					
	Männer			Frauen		
	Reichsgebiet		Bundesgebiet	Reichsgebiet		Bundesgebiet
	1910/11	1925	1950	1910/11	1925	1950
16—17	—	—	—	1,6	1,1	3,5
17—18	—	—	0,0	6,9	5,3	15,2
18—19	0,2	0,5	2,8	21,0	15,9	42,1
19—20	1,2	2,6	13,0	44,8	33,4	75,0
20—21	3,8	8,4	29,2	74,8	55,7	103,4
21—22	24,6	42,7	95,0	115,5	84,5	145,2
22—23	59,7	58,4	105,5	140,1	102,8	165,2
23—24	97,5	81,5	131,9	161,9	120,1	183,3
24—25	137,7	106,9	158,4	175,0	131,8	194,3
25—26	162,8	129,5	175,6	173,2	134,3	192,2
26—27	168,7	152,9	200,4	164,6	133,7	192,6
27—28	175,7	171,3	224,9	155,4	124,1	190,3
28—29	166,7	171,0	234,3	133,2	111,7	174,5
29—30	164,5	166,5	243,1	124,3	98,2	161,2
30—31	147,6	162,8	230,3	101,2	87,1	129,5
31—32	142,3	158,3	239,5	87,3	76,9	122,4
32—33	124,4	149,8	232,6	72,9	67,1	106,9
33—34	112,4	140,9	228,0	63,1	57,5	93,4
34—35	97,9	130,5	217,6	52,4	52,6	83,2
35—40	70,5	101,4	176,8	37,7	35,4	53,7
40—45	34,2	58,2	103,5	18,3	19,2	23,9
45—50	17,6	31,4	52,9	10,2	10,5	12,7
50—55	8,7	16,1	24,2	4,6	5,0	6,0
55—60	4,5	8,3	11,2	1,5	2,2	2,7

[1]) Heiratsziffern der Verwitweten und Geschiedenen für 1950 in „Wirtschaft und Statistik", 8. Jg. N. F., Heft 4, April 1956, Seite 176 * (Statistische Monatszahlen).

Zwischen dem 23. und 30. Lebensjahr ist die Heiratshäufigkeit bei den ledigen Männern gegenüber 1910/11 prozentual längst nicht so stark angestiegen wie unter den jüngeren. Eine große Zunahme ergibt sich jedoch wieder bei den 30- bis 40jährigen und dann vor allem bei den über 40jährigen. Hier liegt der

Grund in den zahlreichen nachgeholten Eheschließungen der Jahrgänge, die am 2. Weltkrieg teilgenommen haben. Im Vergleich zu 1925 war die Zunahme der Heiratsfrequenz bei den über 30jährigen erheblich geringer, da 7 Jahre nach dem 1. Weltkrieg die Verhältnisse in dieser Altersgruppe ähnlich lagen wie 1950.

Bei den Frauen hat sich in den soeben erwähnten Altersgruppen die Heiratshäufigkeit der Ledigen gegenüber früher wenig verändert. Auffällig ist aber, daß die Werte trotz des durch die Kriegsverluste bedingten Männermangels 1950 höher lagen. Die größte Zunahme ist wegen der schon erwähnten hohen Heiratsfrequenz der etwas älteren Männer, die für die betreffenden Frauen in erster Linie in Frage kamen, zwischen dem 28. und 35. Lebensjahr zu verzeichnen.

Die Heiratshäufigkeit der Verwitweten und Geschiedenen, und zwar sowohl die der Männer als auch die der Frauen, lag 1950 und auch 1955 in allen Altersjahren über derjenigen der Ledigen und die der Geschiedenen wiederum über der der Verwitweten. Die höchsten Heiratsziffern für die Verwitweten und Geschiedenen ergeben sich, wie bei den Ledigen, zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr. Von den 28jährigen Witwern haben 1950 mehr als 40 v. H. und von den 26jährigen Witwen etwa 30 v. H. geheiratet. Noch höher liegen die Wiederverheiratungsquoten der geschiedenen Männer, von denen die 26- bis 32jährigen 1950 zu mehr als der Hälfte von neuem die Ehe eingegangen sind, während sich von den unter 30jährigen geschiedenen Frauen ein Viertel bis ein Drittel wieder verheiratet hat. Die Witwen, und zwar insbesondere die älteren, heiraten im allgemeinen seltener wieder als die Witwer. Ähnlich verhält es sich mit der Heiratshäufigkeit der Geschiedenen beiderlei Geschlechts.

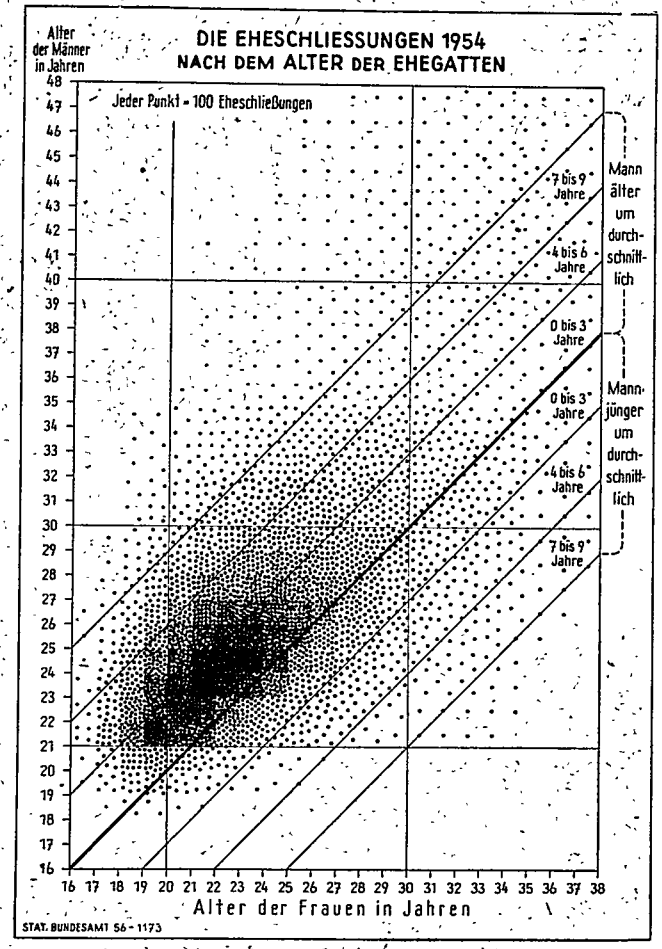
Altersunterschied der Eheschließenden im Bundesgebiet 1954 und 1955

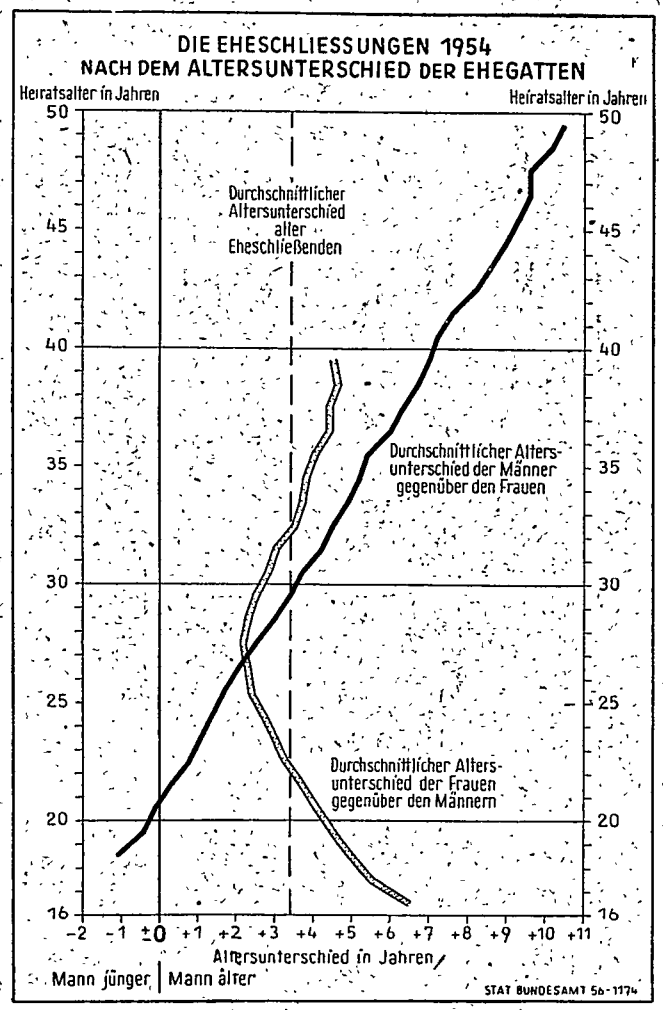
Durchschnittlicher Altersunterschied bei der Eheschließung [1]	Eheschließende Männer nach dem Altersunterschied gegenüber den Frauen [2]			
	1954		1955	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Mann älter	305 486	*72,6*	315 233	*73,6*
davon				
10 und mehr Jahre	40 397	*9,6*	40 042	*9,3*
7 bis 9 Jahre	41 581	*9,9*	42 095	*9,8*
4 bis 6 Jahre	89 334	*21,2*	93 436	*21,8*
1 bis 3 Jahre	134 174	*31,9*	139 660	*32,6*
Mann und Frau gleichaltrig	36 872	*8,8*	37 027	*8,6*
Mann jünger	78 066	*18,6*	76 024	*17,8*
davon				
1 bis 3 Jahre	53 099	*12,6*	51 540	*12,0*
4 bis 6 Jahre	16 267	*3,9*	15 686	*3,7*
7 und mehr Jahre	8 700	*2,1*	8 798	*2,1*
Insgesamt	420 424	*100*	428 284	*100*

[1] Aus der Differenz der Altersjahre von Mann und Frau berechnet. — [2] Ohne die eheschließenden Männer im Alter von 60 und mehr Jahren.

Der durchschnittliche Altersunterschied der Eheschließenden (Differenz zwischen dem Durchschnittsalter der Männer und Frauen) betrug 1953 3,3, 1954 3,4 und 1955 3,6 Jahre. Im Einzelfall ergibt eine Auszählung der Eheschließenden nach dem Alter jedoch alle nur denkbaren Varianten, kommen doch nicht nur Eheschließungen von Frauen mit mehr als 40 Jahre älteren, sondern auch mit mehr als 30 Jahre jüngeren Männern vor. Aus nachstehendem Schaubild ist die große Streuungsbreite im Altersunterschied der Ehegatten deutlich ersichtlich.

Daß der Altersunterschied der Ehegatten trotzdem einer gewissen Regelmäßigkeit unterliegt, kann aus einem weiteren Schaubild abgelesen werden. Der Altersunterschied der Männer gegenüber den Frauen nimmt mit wachsendem Heiratsalter von Altersjahr zu Altersjahr sehr gleichmäßig um 4 bis 5 Monate zu. Von





den Frauen verschiedenen Heiratsalters aus betrachtet schwankt dagegen der Altersunterschied gegenüber den Männern mit einer gewissen Regelmäßigkeit um den unter Berücksichtigung aller Eheschließungen errechneten durchschnittlichen Altersunterschied von rund dreieinhalb Jahren.

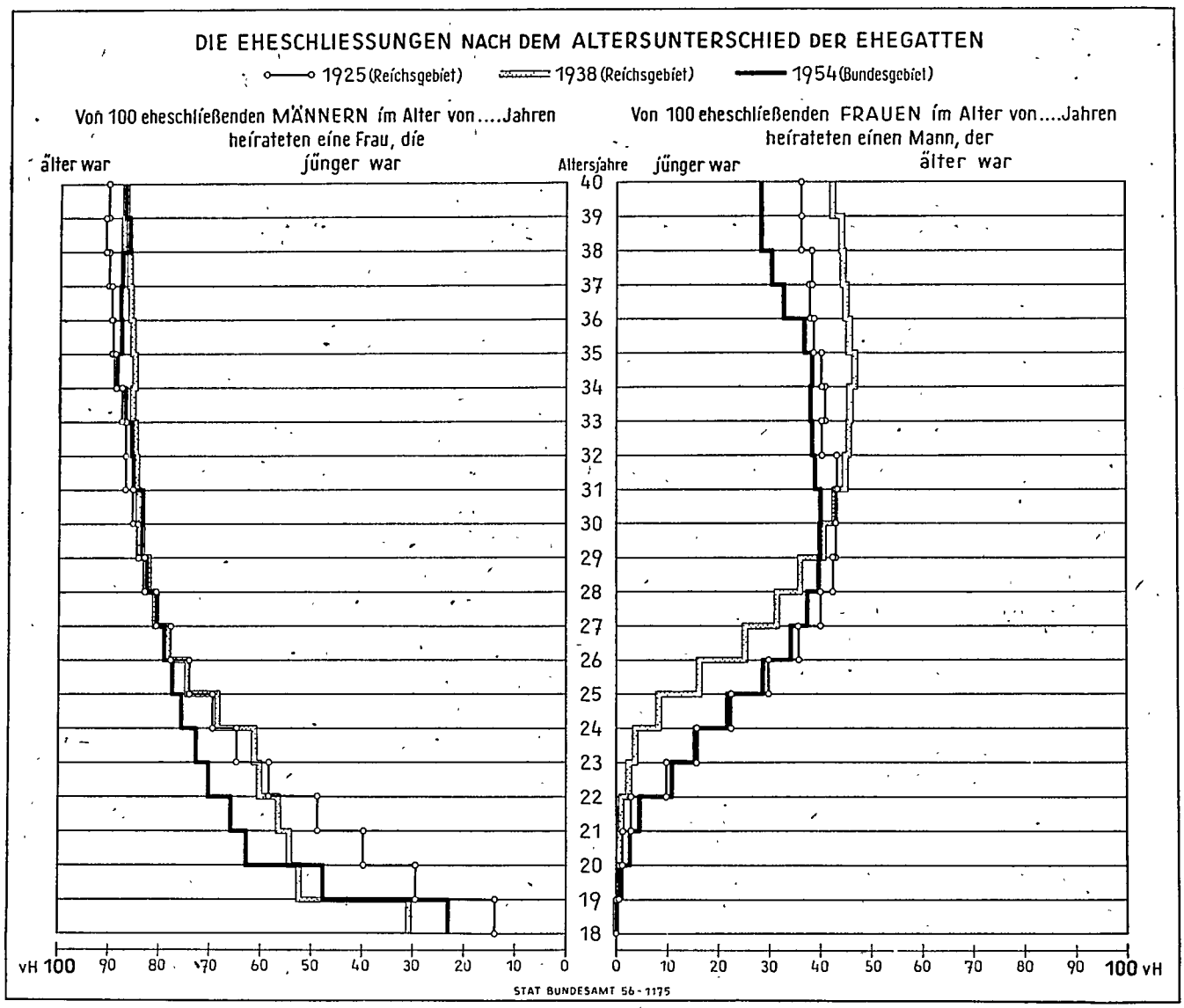
Weitere Einblicke in den Altersunterschied der Ehegatten in Abhängigkeit vom Heiratsalter gewährt das nachstehende Schaubild. Bei den Männern wird der Normalfall, nämlich die Heirat mit einer jüngeren Frau, mit zunehmendem Alter immer stärker die Regel und beträgt bei den über 45jährigen mehr als 90 v. H. Die sehr jungen Frauen heiraten, da die Männer im allgemeinen erst mit 21 Jahren ehemündig werden, fast durchweg ältere Partner. Mit dem Älterwerden der Frauen nehmen jedoch die Heiraten mit gleichaltrigen oder jüngeren Männern sehr stark zu, so daß von den 29- bis 30jährigen Frauen 1954 nur noch 55 v. H. einen älteren Mann geheiratet haben. Danach steigt der Anteil der Eheschließungen mit älteren Männern bis auf 75 v. H. bei den 55- bis 60jährigen Frauen an.

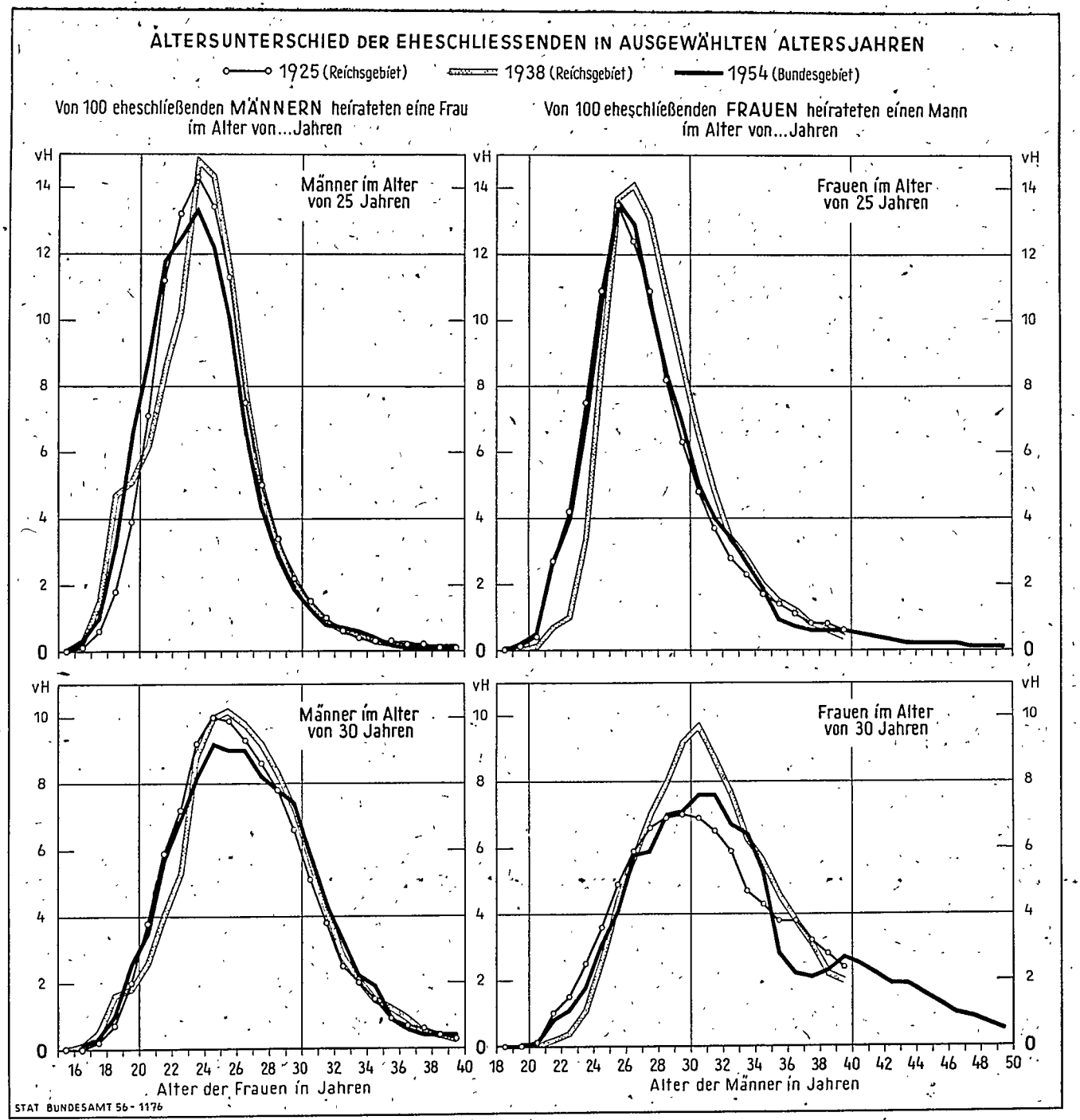
Gewisse Abweichungen hiervon ergeben sich für frühere Jahre durch die verschieden starke Besetzung der Geburtsjahrgänge der Männer und Frauen infolge der Schwankungen der Geburtenhäufigkeit und der Kriegsverluste. Die Auswirkungen auf die Wahl der Ehepartner sei am Beispiel der 25- bis 30jährigen Männer und Frauen in den Jahren 1925, 1938 und 1954 wieder an Hand eines Schaubildes erläutert.

Die Männer, die im Jahre 1938 mit 25 bzw. 30 Jahren geheiratet haben, sind 1912/13 bzw. 1907/08 geboren, entstammen demnach starken Geburtsjahrgängen und haben am 1. Weltkrieg noch nicht teilgenommen. Die Frauen, die für sie normalerweise in Frage gekommen wären, gehören aber zum größten Teil den geburtsschwachen Jahrgängen des 1. Weltkrieges an, so daß die 25- oder 30jährigen Männer 1938 verhältnismäßig viele Frauen aus den Geburtsjahrgängen vor (über 24jährige) und nach dem 1. Weltkrieg (unter 18jährige) geheiratet haben. Der Geburtenrückgang zu Anfang der dreißiger Jahre macht sich in den Kurven für 1954 bemerkbar. In diesem Jahr haben die in Frage stehenden Männer verhältnismäßig wenige 21- bis 24jährige Frauen geheiratet, dafür aber die 25jährigen Männer mehr jüngere und die 30jährigen mehr ältere.

Die Auswirkungen der Kriegsverluste lassen sich am besten an Hand der Kurven für die Frauen beobachten. Sowohl 1925 als auch 1954 wären für die 25- bis 30jährigen Frauen hauptsächlich die Jahrgänge der Männer als Ehepartner in Frage gekommen, die am 1. bzw. 2. Weltkrieg teilgenommen haben. Da sie durch den Krieg erheblich gelichtet waren, mußten sehr viele Frauen jüngere oder – insbesondere die 30jährigen – erheblich ältere Männer heiraten. Bei der Kurve für die 30jährigen Frauen im Jahre 1954 werden darüber hinaus die Geburtenausfälle im 1. Weltkrieg ersichtlich, so daß vor allem sehr wenige Eheschließungen mit 35- bis 39jährigen Männern vorkamen, dafür aber um so mehr mit Männern aus den Geburtsjahrgängen vor dem 1. Weltkrieg.

Über die Veränderungen des Altersunterschiedes der Eheschließenden erfolgt demnach ein gewisser Ausgleich der Heiratsaussichten der Frauen, was bei der Berechnung von Zahlen über die Frauen, die in bestimmten Geburtsjahrgängen aus





Männermangel unverheiratet bleiben müssen, häufig übersehen wird. Wenn Ende 1954, um nur die Altersgruppen mit dem größten Männermangel herauszugreifen, den 2,55 Mill. 30- bis unter 40jährigen Männern rund 3,45 Mill. 30- bis unter 40jährige Frauen oder – um 3 Altersjahre verschoben — 3,79 Mill. Frauen von 27 bis unter 37 Jahren gegenüberstanden, so wird nicht eine dem Überschuß von 0,90 bzw. 1,24 Mill. entsprechende Zahl dieser Frauen ledig, verwitwet oder geschieden bleiben. Die Kriegsverluste und Geburtenausfällen, die in den genannten 10 Altersjahren der Männer besonders hoch waren, beeinflussen vielmehr die Heiratschancen einer weit mehr Altersjahre umfassenden Gruppe von Frauen.

f) Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 10, S. 47 und Grundtabellen: Tabelle B 10, S. 63)

Unterlagen über die Eheschließenden nach der beiderseitigen Religionszugehörigkeit liegen für das Bundesgebiet für die Jahre 1951 bis 1955 vor.

Von den im Jahre 1955 vollzogenen 435 516 standesamtlichen Trauungen entfielen auf Eheschließungen zwischen Angehörigen gleicher Religionszugehörigkeit, die man auch als konfessionell „reine" Ehen bezeichnen kann, 320 485 oder drei Viertel. Den höchsten Anteil an allen Trauungen hatten mit 38,7 v. H. die Eheschließungen zwischen Evangelischen (Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland und der freikirchlichen evangelischen Gemeinden). Der Prozentsatz der Fälle, in denen beide Ehepartner römisch-katholisch waren, betrug 34,4 v. H. Bei den 25,4 v. H. konfessionell gemischten Ehen handelte es sich, dem Überwiegen der beiden Hauptbekenntnisse entsprechend, in erster Linie um Heiraten zwischen Evangelischen und Katholiken. Auf Verbindungen, in denen der Mann evangelisch und die Frau römisch-katholisch war, entfielen mit 10,9 v. H. nur wenig mehr als auf den umgekehrten Fall, in dem der Mann römisch-katholisch und die Frau evangelisch war (10,3 v. H.). Den Rest bildeten die Eheschließungen zwischen Angehörigen einer der beiden Hauptkonfessionen und allen übrigen Personen (zusammen 4,5 v.H.) und die Eheschließungen zwischen Männern und Frauen, die keinem der beiden Hauptbekenntnisse zuzurechnen sind.

Die eheschließenden Männer und Frauen evangelischer und röm.-katholischer Religionszugehörigkeit nach der Religionszugehörigkeit des anderen Ehegatten in den Ländern des Bundesgebietes 1955

Land	Religionszugehörigkeit der	Von 100 eheschließenden Männern bzw. Frauen vorstehender Religionszugehörigkeit heirateten einen		
		evangel.	röm.-kath.	sonstig.
		Ehegatten		
Männer				
Schleswig-Holstein	evangelisch	94,4	4,1	1,5
	röm.-katholisch	74,8	23,4	1,8
Hamburg	evangelisch	88,9	5,9	5,2
	röm.-katholisch	70,9	24,0	5,2
Niedersachsen	evangelisch	89,9	9,0	1,1
	röm.-katholisch	40,3	58,8	0,9
Bremen	evangelisch	91,0	7,4	1,6
	röm.-katholisch	66,3	32,2	1,6
Nordrhein-Westfalen	evangelisch	68,5	29,8	1,7
	röm.-katholisch	23,3	75,9	0,9
Hessen	evangelisch	77,9	20,7	1,4
	röm.-katholisch	39,3	59,5	1,3
Rheinland-Pfalz	evangelisch	73,0	26,3	0,7
	röm.-katholisch	19,2	80,4	0,4
Baden-Württemberg	evangelisch	72,1	26,1	1,9
	röm.-katholisch	25,3	73,6	1,1
Bayern	evangelisch	59,8	39,1	1,1
	röm.-katholisch	12,2	87,3	0,5
Frauen				
Schleswig-Holstein	evangelisch	90,4	5,3	4,2
	röm.-katholisch	66,5	28,2	5,3
Hamburg	evangelisch	81,4	6,8	11,9
	röm.-katholisch	61,6	26,4	12,0
Niedersachsen	evangelisch	86,5	10,0	3,4
	röm.-katholisch	36,3	61,3	2,4
Bremen	evangelisch	87,7	8,3	4,0
	röm.-katholisch	60,9	34,4	4,7
Nordrhein-Westfalen	evangelisch	67,8	27,2	5,0
	röm.-katholisch	24,3	73,0	2,8
Hessen	evangelisch	76,6	19,9	3,6
	röm.-katholisch	39,3	58,0	2,7
Rheinland-Pfalz	evangelisch	72,7	25,3	2,0
	röm.-katholisch	19,6	79,3	1,1
Baden-Württemberg	evangelisch	71,8	24,5	3,7
	röm.-katholisch	26,1	71,7	2,1
Bayern	evangelisch	64,3	33,1	2,6
	röm.-katholisch	14,9	83,7	1,4

Die Ergebnisse in den Ländern weichen vom Bundesdurchschnitt mehr oder weniger ab. Da, wo ein Bevölkerungsteil sehr stark überwiegt, wie etwa der evangelische in Schleswig-Holstein (nach der Volkszählung 1950 88,0 v. H. der Bevölkerung) oder der katholische in Bayern (71,9 v. H.), ist die Zahl der konfessionell „reinen" Ehen relativ hoch. Das gilt auch für die Länder, in denen wenigstens ein Teil der Angehörigen der beiden christlichen Hauptbekenntnisse ziemlich geschlossen beisammen wohnt, wie zum Beispiel die Katholiken in den Regierungsbezirken Koblenz und Trier des Landes Rheinland-Pfalz. Umgekehrt verhält es sich mit den Ländern, in denen eine gleichmäßigere Verteilung der Bevölkerung auf Evangelische und Katholiken mit einer stärkeren örtlichen Vermischung der Bekenntnisse einhergeht, wobei insbesondere an Nordrhein-Westfalen und Hessen zu denken ist.

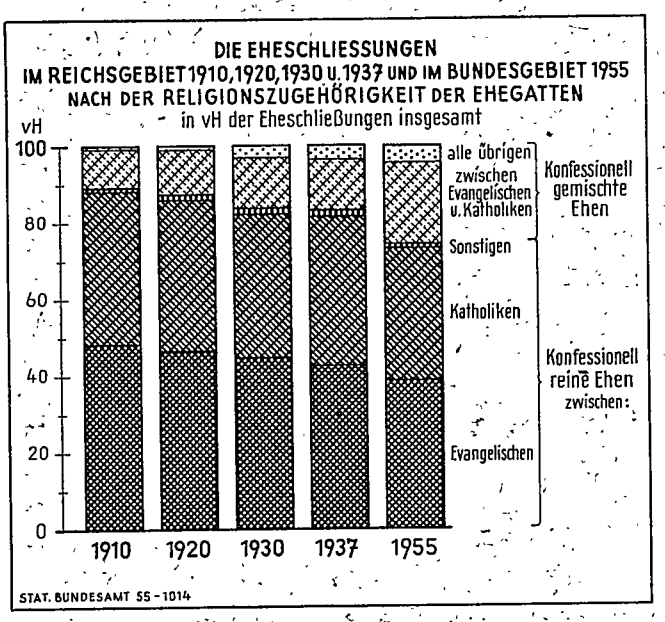
Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man statt von den Eheschließungen auszugehen, die Eheschließenden getrennt nach Männern und Frauen der Untersuchung zugrunde legt. Die evangelischen und römisch-katholischen Männer heirateten 1955 zu 76,8 bzw. 76,4 v. H. Frauen des gleichen Bekenntnisses. Die Frauen sind dagegen etwas weniger häufig eine konfessionell „reine" Ehe eingegangen, heirateten doch die evangelischen Frauen nur zu 75,6 v. H. und die römisch-katholischen zu 74,2 v. H. Männer gleicher Religionszugehörigkeit. Danach legen die Frauen offenbar im Durchschnitt nicht so großen Wert auf eine Übereinstimmung des religiösen Bekenntnisses wie die Männer. Das ergibt sich besonders deutlich auch daraus, daß die Frauen sehr viel häufiger einen Partner geheiratet haben, der keinem der beiden Hauptbekenntnisse angehörte. Eine weitere Feststellung betrifft den Unterschied der Neigung zwischen Evangelischen und Katholiken – und zwar sowohl der Männer als auch der Frauen –, sich mit einem Partner zu verbinden, der weder evangelisch noch katholisch ist. Die evangelischen Männer sind doppelt so häufig eine derartige Ehe eingegangen wie die römisch-katholischen. Dasselbe trifft, allerdings mit erhöhten Prozentsätzen, für die Frauen zu. Von den Personen her gesehen, die weder evangelisch noch katholisch sind, stellt sich dieser Tatbestand so dar, daß die betreffenden Männer zu 48,8 v. H. evangelische und zu 22,4 v. H. römisch-katholische Frauen geheiratet haben und die Frauen zu 32,7 v. H. evangelische und zu 15,0 v. H. römisch-katholische Männer.

Befinden sich die Angehörigen einer Religionsgemeinschaft in einem Gebiet sehr stark in der Minderheit, so ist die Möglichkeit mit Menschen zusammenzutreffen, die das gleiche Bekenntnis haben und als Ehepartner in Frage kommen könnten, verhältnismäßig gering. Es treten daher in diesem Falle konfessionell gemischte Ehen sehr viel häufiger auf als unter anderen Umständen. Als typisches Beispiel kann hier wieder auf Schleswig-Holstein verwiesen werden. In diesem Land haben sich 1955 nur 23,4 v. H. der römisch-katholischen Männer und 28,2 v. H. der römisch-katholischen Frauen mit Katholiken vermählt. Ähnliche Prozentsätze für die Katholiken sind daneben nur noch in Hamburg und Bremen zu beobachten. Für die Evangelischen ergibt sich demgegenüber ein hoher Prozentsatz an gemischten Ehen in Bayern, wo die betreffenden Männer nur zu 59,8 v. H. und die Frauen zu 64,3 v. H. Evangelische geheiratet haben. Die geringe Aussicht, einen Partner zu finden, der dem gleichen Bekenntnis angehört, ist aber gleichzeitig auch mit ein Grund dafür, daß im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt zum Beispiel die katholische Minderheit in Schleswig-Holstein sehr viel häufiger die Ehe mit Personen geschlossen hat, die nicht den beiden christlichen Hauptbekenntnissen angehören.

Die eheschließenden Männer und Frauen nach der Religionszugehörigkeit des anderen Ehegatten im Bundesgebiet in den Jahren 1910, 1925, 1937 und 1955

Religionszugehörigkeit der	Jahr	Von 100 eheschließenden Männern bzw. Frauen vorstehender Religionszugehörigkeit heirateten einen		
		evangelischen	röm.-kathol.	sonstigen
		Ehegatten		
Männer				
evangelisch	1910	90,2	9,5	0,3
	1925	87,1	12,4	0,6
	1937	85,4	13,6	1,0
	1955	76,8	21,6	1,6
röm.-katholisch	1910	11,6	88,3	0,1
	1925	14,6	85,1	0,3
	1937	14,0	85,6	0,4
	1955	22,8	76,4	0,8
sonstige	1910	21,4	5,6	73,1
	1925	36,5	13,9	49,5
	1937	46,0	19,1	34,9
	1955	48,8	22,4	28,7
Frauen				
evangelisch	1910	89,7	9,8	0,5
	1925	86,0	12,1	1,9
	1937	83,4	12,5	4,2
	1955	75,6	20,1	4,3
röm.-katholisch	1910	11,3	88,5	0,2
	1925	14,6	84,5	0,9
	1937	14,6	83,5	1,9
	1955	23,6	74,2	2,2
sonstige	1910	12,2	4,3	83,5
	1925	16,3	7,0	76,7
	1937	22,0	8,0	69,9
	1955	32,7	15,0	52,2

Geht man zurück bis in die Zeit vor dem 1. Weltkrieg, so ist der Anteil der konfessionell gemischten Ehen stark angestiegen. Seit dem Jahre 1910, in dem im Gebiet der heutigen Bundesrepublik lediglich 10,9 v. H. gemischte Ehen festzustellen waren, hat sich ihr Anteil um fast das Zweieinhalbfache erhöht. Bis zum Jahre 1937 verlief die Entwicklung zunächst langsam, danach hat dann jedoch ihr Prozentsatz erheblich rascher zugenommen. Die Verbindungen zwischen Angehörigen der beiden Hauptbekenntnisse sind dabei längst nicht so stark angestiegen wie alle übrigen gemischten Ehen, ergibt sich für die ersteren doch lediglich eine Erhöhung ihres Anteils um das Doppelte, für alle übrigen Kombinationen dagegen um teilweise das Zehnfache. Besonders groß war die Zunahme der Fälle, in denen evangelische oder römisch-katholische Frauen Männer geheiratet haben, die weder katholisch noch evangelisch waren. Bei den evangelischen Frauen beträgt die Erhöhung der Quote fast das Neunfache, bei den römisch-katholischen Frauen mehr als das Zehnfache. Es ergibt sich somit die interessante Feststellung, daß zum Beispiel die Männer „sonstiger" Religionszugehörigkeit 1910 nur zu 27,0 v. H., 1955 jedoch zu 71,2 v. H. Frauen geheiratet haben, die evangelisch oder römisch-katholisch waren.



Die Ursache für die starke Veränderung der Relationen zwischen konfessionell „reinen" und konfessionell gemischten Ehen könnte zunächst darin zu suchen sein, daß einem Unterschied im religiösen Bekenntnis der Ehegatten heute kein so großes Gewicht mehr beigelegt wird wie früher, zum anderen aber auch in der Tatsache der stärkeren konfessionellen Mischung der Bevölkerung. Es mag hinzukommen, daß der Kontakt der Menschen untereinander nicht mehr so sehr auf den näheren Umkreis beschränkt ist.

Die stärkere konfessionelle Mischung der Bevölkerung hängt mit der in den letzten Jahrzehnten stattgefundenen Wanderungsbewegung zusammen, die insbesondere im Zuge des Anwachsens der Städte erhebliche Veränderungen in der konfessionellen Struktur hervorgerufen hat. Weiterhin wirkt sich aus, daß nach dem Kriege mehr als 10 Mill. Vertriebene und Zugewanderte im Bundesgebiet aufgenommen worden sind, bei deren Unterbringung der Gesichtspunkt des religiösen Bekenntnisses nicht immer eine Rolle gespielt hat. Aus einem Vergleich der Gliederung der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in den Bundesländern 1939 und 1950 geht das schon deutlich hervor. Diese Entwicklung hatte aber zwangsläufig zur Folge, daß die Menschen da, wo die konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung erhebliche Änderungen erfuhr, nunmehr sehr viel häufiger als früher vor die Entscheidung gestellt werden, ob sie eine Ehe nur deshalb ausschlagen sollen, weil der Partner einem anderen Bekenntnis angehört.

Eine Antwort auf die Frage, ob heute eine größere Neigung besteht, einen eventuellen Unterschied im Bekenntnis gering zu achten, kann aus dem vorhandenen statistischen Material allgemein nicht gegeben werden. Eine für Hamburg durchgeführte Untersuchung – für Bremen ergab sich etwa dasselbe – zeigt jedoch, daß das zumindest in diesem Fall wahrscheinlich nicht zutrifft. (Das Beispiel Hamburg wurde deshalb gewählt, weil nur für den eng begrenzten Raum einer Gemeinde anzunehmen ist, daß sich die Angehörigen der verschiedenen Bekenntnisse gleichmäßig über das ganze Gebiet verteilen.)

Die tatsächliche und bei Zufallsauswahl zu erwartende Zahl der konfessionell gemischten Eheschließungen in Hamburg in den Jahren 1910, 1925, 1937, 1953 und 1955 [1])

Jahr	Konfessionell gemischte Eheschließungen		
	tatsächliche Zahl	Erwartungszahl bei Zufallsauswahl	Erwartungszahl = 100
1910	836	1 082	77
1925	947	1 153	82
1937	1 408	1 794	78
1953	1 542	1 984	78
1955	1 572	1 978	79

[1]) Jeweiliger Gebietsstand. — Nur Eheschließungen zwischen Evangelischen und Katholiken.

Die bei der genannten Untersuchung ermittelten Zahlen finden sich in vorstehender Übersicht. In der ersten Zahlenspalte sind die tatsächlich geschlossenen konfessionell gemischten Ehen ausgewiesen, in der zweiten Zahlenspalte die konfessionell gemischten Ehen, die sich bei Zufallsauswahl ergeben würden. Setzt man die Zahlen in der Spalte 2 = 100, so bezeichnen die errechneten Ziffern den relativen Unterschied zwischen den tatsächlichen Werten und den Erwartungswerten [2]). Es zeigt sich, daß die für die einzelnen Jahre errechneten Meßziffern nur geringfügig voneinander abweichen: Die Neigung zur konfessionell gemischten Ehe wäre demnach, wenn, was hier ausdrücklich betont werden muß, die veränderten konfessionellen Mischungsverhältnisse innerhalb der Bevölkerung keine Rolle spielen würden, nicht größer geworden.

3. Geburten

a) Die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 11, S. 48 und Grundtabellen: Tabele B 16 S. 68)

Die Zahl der Lebendgeborenen, die in den letzten Jahren angestiegen ist, betrug 1953 759 813 und 1955 784 853; die auf 1 000 Einwohner berechnete Geburtenziffer (1955: 15,7) hat sich jedoch nach 1950 kaum mehr verändert. Die Geburtenhäufigkeit weist auch dann nur geringe Veränderungen auf, wenn bei feinerer Berechnungsart die Lebendgeborenen auf die Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter (allgemeine Fruchtbarkeitsziffer) oder auf die stationäre Bevölkerung nach der Sterbetafel 1949/51 (bereinigte Geburtenziffer) bezogen werden.

Von den 784 853 Lebendgeborenen des Jahres 1955 waren 60 583 oder 7,7 v. H. unehelich. Der Anteil der unehelichen Kinder an den Lebendgeborenen, der 1946 mit 16,5 v. H. außerordentlich hoch war, hat bis 1949 stark abgenommen. Nach einem vorübergehenden Anstieg in den Jahren 1950 und 1951 ist seit 1952 eine weitere Abnahme zu beobachten, jedoch nicht

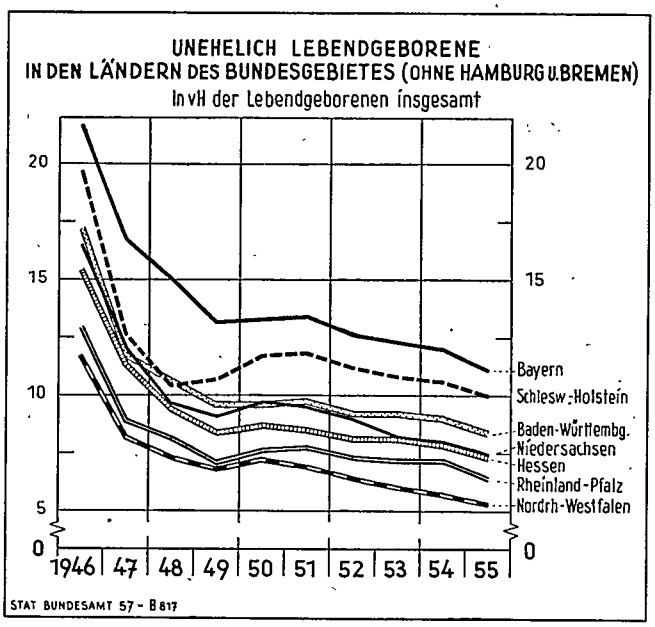
[2]) Die Methode entspricht dem Verfahren, das bei der Berechnung von Konnuptialindices angewandt wird. Die Prüfung der Beziehung zwischen Konnuptialindex und Korrelationskoeffizient hat im vorliegenden Fall eine sehr gute Übereinstimmung ergeben. Vgl. K. Rother „Konnuptialindex und Korrelationskoeffizient" in Mitteilungsblatt f. math. Stat., 2. Jg., S. 184, München 1950.

Geburtenziffern im Bundesgebiet 1938 und 1946 bis 1955

Jahr	Lebendgeborene auf 1000 Einwohner (allgemeine Geburtenziffer)		Lebendgeborene auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren (allgemeine Fruchtbarkeitsziffer)		Lebendgeborene auf 1000 der Sterbetafelbevölkerung 1949/51 (bereinigte Geburtenziffer) [1]	
	Anzahl	1950=100	Anzahl	1950=100	Anzahl	1950=100
1938	19,8	122	81,4[2]	122	.	.
1946	16,4	101	.	.	.	.
1947	16,5	102	.	.	.	.
1948	16,6	102	65,9	99	.	.
1949	16,8	104	68,3	103	.	.
1950	16,2	100	66,5	100	14,0	100
1951	15,8	98	65,2	98	13,8	99
1952	15,7	97	65,6	99	14,0	100
1953	15,5	96	65,1	98	13,9	99
1954	15,7	97	66,4	100	14,3	102
1955	15,7	97	66,5	100	14,3	102

[1]) Bei der Berechnung wurden die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Jahre mit den „überlebenden Frauen" entsprechenden Alters nach der Sterbetafel 1949/51 multipliziert und die Summe der Produkte auf 1000 der Sterbetafelbevölkerung bezogen. — [2]) Reichsgebiet (Gebietsstand 31. 12. 1937).

mehr in dem Ausmaß wie vor 1949. Diese Entwicklung ist in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) ziemlich gleichmäßig erfolgt.



Berlin (West), Bayern und Schleswig-Holstein haben die höchsten Unehelichenquoten, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz in allen Jahren von 1946 bis 1955 die niedrigsten. Die Unterschiede zwischen den Ländern bleiben im großen und ganzen auch bei einer Untergliederung nach Gemeindegrößenklassen bestehen. Auffallend ist die relativ niedrige Quote in den Großstädten von Nordrhein-Westfalen. Möglicherweise spielen hier die Eheschließungen nach eingetretener Schwangerschaft eine Rolle. Für die Prüfung einer in diesem Fall zu erwartenden negativen Korrelation zwischen Höhe der Unehelichenquoten und dem Anteil der Erstgeborenen, die vor Ablauf von 9 Monaten nach der Eheschließung geboren werden an den Erstgeborenen insgesamt, reichen die zur Verfügung stehenden Unterlagen jedoch nicht aus. Unbekannt ist die Häufigkeit der Fehlgeburten, die ebenfalls eine Rolle spielen wird.

Wenn trotz des erheblichen Rückgangs des Anteils der unehelichen Kinder dieser immer noch höher ist als vor dem Krieg (1938: 6,5 v. H.), so ist dabei zu beachten, daß sich inzwischen die Alters- und Familienstandsgliederung der Frauen aber auch die eheliche Fruchtbarkeit beträchtlich verändert haben. Bei einer Bevölkerungsstruktur wie der von 1939 wären zum Beispiel 1950 nur 7,3 v. H. statt 9,6 v. H. uneheliche Kinder unter den Lebendgeborenen zu erwarten gewesen.

Die unehelich Geborenen nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) 1955

Land	Unehelich Geborene [1]) auf 100 Geborene insgesamt in Gemeinden mit .... Einwohnern		
	weniger als 2000	2000 bis unter 100 000	100 000 und mehr
Schleswig-Holstein	9,9	9,5	12,0
Hamburg	—	—	10,0
Niedersachsen	6,5	7,6	11,1
Bremen	—	—	9,7
Nordrhein-Westfalen	3,5	4,7	6,7
Hessen	4,2	7,5	12,8
Rheinland-Pfalz	3,8	8,4	10,9
Baden-Württemberg	6,0	8,4	13,9
Bayern	8,7	12,3	17,1
Bundesgebiet	6,4	7,6	9,9
Berlin (West)	—	—	17,3

[1]) Lebend- und Totgeborene.

Inwieweit in den letzten Jahren neben Veränderungen der Geburtenhäufigkeit Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur von Einfluß auf die Zahl der ehelichen und unehelichen Geburten waren, ist in ähnlicher Weise wie bei den Eheschließungen geprüft worden. Die Ergebnisse, die in der nachstehenden Übersicht wieder in Form einer Bilanz ausgewiesen sind, zeigen, daß die Zahl der ehelich Lebend- und Totgeborenen 1955 über 800 000 betragen hätte, wenn durch einen Rückgang der Geburtenhäufigkeit bei den verheirateten Frauen seit 1950 von durchschnittlich etwa 10 v. H. nicht ein Geburtenausfall von 72 000 Kindern eingetreten wäre. Es sind 1955 in den bestehenden Ehen zwar 29 000 Kinder mehr geboren worden als 1950, der Grund hierfür liegt aber ausschließlich in einer Zunahme der Zahl der Ehen mit Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter um über 200 000, verbunden mit einer starken Erhöhung des Anteils der jüngeren verheirateten Frauen. Beides zusammen bewirkte einen Geburtenmehrertrag von über 100 000. Ohne die seit 1950 eingetretene Vergrößerung der Ehebestände hätten sich für 1955 nur 633 000 Lebend- und Totgeborene ergeben.

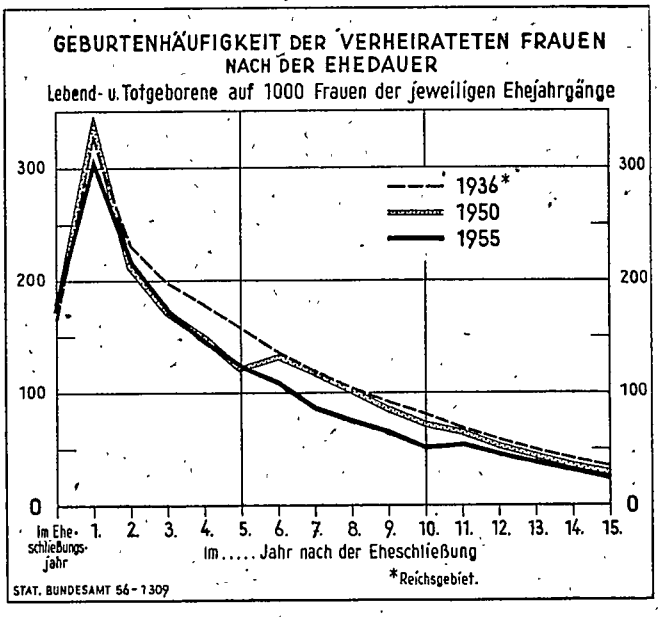
Die Ursachen für die Veränderung der Zahl der ehelich und unehelich Geborenen [1]) im Bundesgebiet 1953 und 1955 gegenüber 1950

Vorgang	1953	1955
Ehelich Geborene		
Ehelich Geborene 1950	705300	705300
Zu- (+) oder Abnahme (—) gegenüber 1950	— 2300	+ 29300
und zwar durch Veränderung		
der Zahl der verheirateten Frauen	+ 56200	+ 101200
der Geburtenhäufigkeit	— 58500	— 71900
Tatsächliche Zahl der ehelich Geborenen	703000	734600
Unehelich Geborene		
Unehelich Geborene 1950	76500	76500
Abnahme (—) gegenüber 1950	— 9700	— 14300
und zwar durch Veränderung		
der Zahl der unverheirateten Frauen	— 4900	— 5500
der Geburtenhäufigkeit	— 4800	— 8800
Tatsächliche Zahl der unehelich Geborenen	66800	62200

[1]) Lebend- und Totgeborene von Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren.

In der Zeit von 1950 bis 1955 hat im Bundesgebiet die Zahl der unehelich lebend- und totgeborenen Kinder von 76 500 auf 62 200 abgenommen. Von dem Rückgang um 14 300 entfallen 5 500 auf die seit 1950 eingetretene Verminderung der Zahl der unverheirateten Frauen, vor allem zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr, und 8 800 auf eine geringere Geburtenhäufigkeit. Die Abnahme der Geburtenhäufigkeit beträgt im Durchschnitt 11,5 v.H., beschränkt sich aber auf die unter 35jährigen und war am stärksten bei den 25- bis 35jährigen.

Bei den verheirateten Frauen ist die Geburtenhäufigkeit in dem auf die Eheschließung folgenden Jahr am größten. Von den seit durchschnittlich 1 Jahre verheirateten Frauen haben 1950 mehr als ein Drittel und 1955 nicht ganz ein Drittel ein Kind zur Welt gebracht. In den weiteren Ehejahren nimmt die Geburtenhäufigkeit rasch ab. Ein Vergleich der nach Ehedauerjahren berechneten Fruchtbarkeitsziffern für 1950 und 1955 zeigt, daß in den Ehen von einer Dauer bis zu 5 Jahren die Geburtenhäufigkeit etwa die gleiche geblieben ist. Größere Veränderungen sind lediglich bei den älteren Ehen eingetreten, die jedoch ihre besonderen Gründe haben. In dem nachstehenden Schaubild fällt auf, daß sich die Kurve für 1950 vom 6. und die Kurve für 1955 vom 11. Ehejahr ab nach oben verschiebt. Es handelt sich dabei um die 1944 und früher geschlossenen Ehen. Die Niveauverlagerung bedeutet, daß in diesen



Ehen insbesondere 1950 noch zahlreiche Kinder „nachgeboren" worden sind, die ohne den Krieg – die Männer befanden sich im Felde oder in Kriegsgefangenschaft – schon früher zur Welt gekommen wären. Es leuchtet daher ohne weiteres ein, daß 1955 in den Ehen von 6- bis 10jähriger Dauer, die fast alle erst nach dem Kriege geschlossen worden sind und daher aus Gründen der Abwesenheit der Männer in den ersten Ehejahren in ihrer Fortpflanzung nicht gehemmt waren, die Geburtenzahlen niedriger sein mußten als in den Ehen gleicher Dauer von 1950. 1955 fielen die Nachholgeburten in den vor 1945 geschlossenen Ehen zahlenmäßig nicht mehr stark ins Gewicht. Die Kinder, deren Geburt während des Krieges oder danach zunächst unterblieben waren, sind, soweit sie noch gewünscht wurden, inzwischen geboren worden. In anderen Fällen ist eine Nachkommenschaft nicht mehr möglich, weil die Frauen dafür allmählich zu alt geworden sind. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß der Rückgang der Geburtenhäufigkeit bei den verheirateten Frauen seit 1950 im wesentlichen darauf beruht, daß die Nachholgeburten jetzt kaum mehr eine Rolle spielen.

Ein Vergleich mit 1936, also einem Jahr, das noch vor dem Höhepunkt der Geburtenwelle von der Mitte bis um Ende der 30er Jahre liegt, zeigt den erheblich niedrigeren Stand der Geburtenhäufigkeit der verheirateten Frauen von heute gegenüber der Zeit vor dem Krieg. Die Geburtenziffer von 1936 wird 1950 und 1955 noch nicht einmal in den Ehen mit Nachholgeburten erreicht. Eine etwas größere Geburtenhäufigkeit ergibt sich lediglich 1950 in den allerersten Ehemonaten, was aber mit einer Zunahme der vorehelichen Zeugungen, die bei etwa 40 v.H. der ehelich geborenen Erstkinder vorliegen, zusammenhängen dürfte. Denkt man sich in dem Schaubild durch Extrapolierung der ersten Kurvenstücke die durch die Nachholgeburten bedingte Verschiebung nach oben weg, so war der Rückgang der Geburtenhäufigkeit in den älteren Ehen am stärksten. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, daß immer seltener dritte, vierte und weitere Kinder zur Welt kommen. Wie eingehendere Untersuchungen gezeigt haben, ist gegenüber der Vorkriegszeit aber auch schon ein Rückgang der Geburtenhäufigkeit in den Familien ohne Kinder oder mit einem Kind aus der bestehenden Ehe zu beobachten, der sicher nur zum Teil darauf zurückgeht, daß die Zahl der Frauen in zweiter Ehe und mit Kindern aus erster Ehe gegenüber früher erheblich gestiegen ist.

Reichen unter diesen Umständen die gegenwärtigen Geburtenzahlen auf die Dauer für die Bestandserhaltung der Bevölkerung aus? Eine Möglichkeit, diese Frage zu beantworten, bietet die Berechnung des sogenannten „Netto-Reproduktionsindex". Dieser gibt an, ob die Zahl der Kinder, die eine Generation Frauen im Laufe der im fortpflanzungsfähigen Alter durchlebten Zeit zur Welt bringt, unter Berücksichtigung der Abgänge durch Tod, groß genug ist, um die ursprüngliche Frauengeneration zu ersetzen. Diesbezügliche Berechnungen haben ergeben, daß unter den Sterblichkeitsverhältnissen von 1949/51 und den Fortpflanzungsverhältnissen von 1950 934 und bei gleicher Sterblichkeit und den Fortpflanzungsverhältnissen von 1955 952 Frauen an die Stelle von ursprünglich 1 000 treten würden. Der Geburtenfehlbetrag hängt aber nur zum Teil damit zusammen, daß wegen des vorhandenen Männermangels 1950 und 1955 verhältnismäßig viele Frauen unverheiratet waren und dadurch die Geburtenzahlen gedrückt wurden. Eine weitere Berechnung für 1950, bei der von einer Familienstandsgliederung der Frauen ausgegangen worden ist, wie sie ohne Männermangel zu erwarten gewesen wäre, ergab auf 1 000 Frauen einen Nachwuchs von 981, also ebenfalls keine volle Reproduktion, obwohl 1950 wegen der Nachholgeburten die Geburtenhäufigkeit noch verhältnismäßig groß war. Eine ähnliche Berechnung für 1955, die mangels Unterlagen nicht möglich ist, würde einen Wert ergeben, der wohl größer als 952 ist, aber 981 nicht erreicht. Ein Geburtendefizit kann daher auf die Dauer nur bei einer Zunahme der Geburtenhäufigkeit oder bei einem sehr günstigen Verlauf der Sterblichkeit vermieden werden. Im anderen Falle ist jedoch nicht schon für die kommenden ein bis zwei Jahrzehnte mit einer Bevölkerungsabnahme zu rechnen. Bedingt durch die Besonderheiten des Altersaufbaus wird vielmehr noch auf Jahre hinaus ein wenn auch immer kleiner werdender Geburtenüberschuß vorhanden sein.

Der Geburtenüberschuß betrug 1953 220 679, 1954 264 290 und 1955 243 758 oder, je 1 000 Einwohner, 4,5, 5,3 und 4,9. Von den Ländern des Bundesgebietes hat nur Hamburg ein Geburtendefizit und daneben Berlin (West). Relativ stark weicht der Geburtenüberschuß in Rheinland-Pfalz mit 7,5 auf 1 000 Einwohner vom Bundesdurchschnitt ab. Auch in Baden-Württemberg ist er relativ hoch.

b) Die Fruchtbarkeit der Vertriebenen

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 6, S. 61)

Genauere Aufschlüsse über die Fruchtbarkeit der Vertriebenen konnten unter Anwendung ähnlicher Methoden wie bei der Untersuchung der Heiratshäufigkeit gewonnen werden. Zunächst wurden für 1950 altersspezifische eheliche und uneheliche Fruchtbarkeitsziffern der Gesamtbevölkerung berechnet. Dabei ist bei der Ermittlung der ehelichen Fruchtbarkeitsziffern von der sonst üblichen Methode insofern abgewichen worden, als die Geborenenzahlen nicht auf die verheirateten Frauen, sondern auf die verheirateten Männer bezogen wurden [3]). Das war notwendig, weil, wie in der Vorbemerkung erwähnt, die Zugehörigkeit der ehelich Geborenen zu einem der Personenkreise nicht nach der Eigenschaft der Mutter, sondern nach der Eigenschaft des Vaters erfolgt und die Vertriebenen auch mit An-

[3]) Die nach dem Alter der Mütter gegliederten Zahlen der Geborenen sind zu diesem Zweck, entsprechend dem durchschnittlichen Altersunterschied der verheirateten Männer und Frauen, um 3 Jahre verschoben worden. Es wurden also z. B. die Geborenen der Mütter im Alter von 25 Jahren auf die Männer von 28 Jahren bezogen.

gehörigen der übrigen Bevölkerung verheiratet sein können. Der weitere Gang der Berechnungen, der für 1950 zu den Erwartungszahlen der lebendgeborenen Vertriebenen unter Zugrundelegung der Fruchtbarkeit der Gesamtbevölkerung führte, war sinngemäß derselbe wie bei den Eheschließungen.

Lebendgeborene im Bundesgebiet nach Personenkreisen 1950 bis 1954

Jahr	Lebendgeborene			
	Gesamtbevölkerung	Vertriebene		übrige Bevölkerung
		tatsächlich	unter Zugrundelegung der Fruchtbarkeit der Gesamtbevölkerung [1]) (Erwartungswerte)	
	Anzahl			
1950 ..	772850	132793	145600	640057
1951 ..	758472	145767	144700	612705
1952 ..	762469	148344	146400	614125
1953 ..	759813	148552	147800	611261
1954 ..	779854	152547	151900	627307
	auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung [2])			
1950 ..	*16,2*	*16,9*	*18,5*	*16,1*
1951 ..	*15,8*	*18,1*	*18,0*	*15,3*
1952 ..	*15,7*	*18,1*	*17,9*	*15,2*
1953 ..	*15,5*	*17,8*	*17,7*	*15,0*
1954 ..	*15,7*	*18,0*	*17,9*	*15,3*

[1]) 1951 bis 1954 geschätzt. — [2]) 1950 auf 1 000 der Bevölkerung am 13. 9. 1950, sonst mittlere Bevölkerung.

Danach stehen 1950 einer Erwartungszahl von 145 600 lebendgeborenen Kindern von Vertriebenen nur 132 800 tatsächlich geborene Kinder gegenüber. Die Geburtenziffer hätte unter Zugrundelegung der Fruchtbarkeitsverhältnisse bei der Gesamtbevölkerung 18,5 betragen müssen, verglichen mit einer tatsächlichen Ziffer von nur 16,9. Die Fruchtbarkeit der Vertriebenen war demnach 1950 wesentlich niedriger als die der Gesamtbevölkerung, und damit auch – hier kann wieder auf die Ausführungen im Abschnitt Heirathäufigkeit verwiesen werden – geringer als die der übrigen Bevölkerung.

Negative Differenzen zwischen den Erwartungszahlen und den tatsächlichen Zahlen ergeben sich jedoch nur bei den ehelich Lebendgeborenen; bei den unehelich Geborenen verhält es sich umgekehrt. Lediglich die eheliche Fruchtbarkeit der Vertriebenen war demnach 1950 geringer als die der Gesamt- bzw. übrigen Bevölkerung.

Lebendgeborene Vertriebene

	ehelich Geborene	unehelich Geborene	Geborene insgesamt
Tatsächliche Zahlen	116200	16600	132800
Erwartungszahlen	131100	14500	145600
Mehr (+) oder weniger (—)			
Lebendgeborene als erwartet	—14900	+2100	—12800
in vH	*—11,4*	*+14,5*	*—8,8*

Die Differenz der Erwartungsziffer für die Vertriebenen von 1950 (18,5) gegenüber der allgemeinen Geburtenziffer der Gesamtbevölkerung (16,2) bringt auch hier, ähnlich wie beim Vergleich der Eheschließendenziffern, die Unterschiede in der Alters- und Familienstandsstruktur zum Ausdruck. Wenn man unterstellt, daß sie sich bis 1954 nicht wesentlich verändert haben, hätten die allgemeinen Geburtenziffern der Vertriebenen unter den Fruchtbarkeitsverhältnissen der Gesamtbevölkerung in den Jahren nach 1950 zwischen 17,7 und 18,0 betragen müssen. Die tatsächlichen Geburtenziffern der Vertriebenen waren ungefähr ebenso hoch, so daß sich demnach seit 1951 so gut wie kein Unterschied der Geburtenhäufigkeit mehr ergibt. Der Grund liegt darin, daß die Fruchtbarkeit der Vertriebenen im Gegensatz zu der Entwicklung bei der übrigen Bevölkerung von 1950 auf 1951 zugenommen hat und seitdem etwa auf dem gleichen Stand geblieben ist.

Unehelich Lebendgeborene im Bundesgebiet nach Personenkreisen 1950 bis 1955

Jahr	Unehelich Lebendgeborene		
	Gesamtbevölkerung	Vertriebene	übrige Bevölkerung
	Anzahl		
1950	74506	16618	57888
1951	72249	17091	55158
1952	68152	15798	52354
1953	65101	14787	50314
1954	64826	14381	50445
1955	60685	13242	47443
	auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren		
1950	*6,7*	*8,8*	*6,3*
1951	*6,5*	*8,8*	*6,0*
1952	*6,1*	*8,1*	*5,7*
1953	*5,8*	*7,5*	*5,5*
1954	*5,8*	*7,2*	*5,5*
1955	*5,4*	*6,5*	*5,1*

Einen ungefähren Anhalt für die Entwicklung der Fruchtbarkeit der unverheirateten Frauen nach 1950 erhält man durch Berechnung der Zahl der unehelich Lebendgeborenen je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Die Ergebnisse zeigen, daß sich die für die beiden Personenkreise ermittelten Ziffern einander genähert haben. Trotzdem war aber die Geburtenhäufigkeit der unverheirateten vertriebenen Frauen 1954 immer noch erheblich größer. Im Gegensatz hierzu hat sich die eheliche Fruchtbarkeit der Vertriebenen nach Berechnungen, die hier im einzelnen nicht wiedergegeben werden können, nach 1950 erhöht, ohne jedoch den Stand der Geburtenhäufigkeit der übrigen Bevölkerung ganz zu erreichen.

c) Die Zeitfolge der Geburten in der Ehe

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 12, S. 48 und Grundtabellen: Tabelle B 18 S. 72; B 19, S. 73)

Statistische Unterlagen aus neuerer Zeit über die Zeitfolge der Geburten in der Ehe standen bisher nur für Nordrhein-Westfalen, Bayern und Berlin (West) zur Verfügung. Für die Jahre 1954 und 1955 liegen nun Ergebnisse über die Geburtenabstände nach der Geburtenfolge bei ehelichen Kindern (einschließlich der Totgeborenen) auch für Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg und für 1955 auch für Hamburg vor, so daß es sich lohnt, sie mit früheren [4]) zu vergleichen und ihre Besprechung in den größeren Rahmen des Rückgangs der Geburtenhäufigkeit zu stellen.

Dieser Rückgang der Geburtenhäufigkeit hat zu einer Abnahme der kinderreichen Familien geführt [5]). In Ehen, die schon so lange bestehen, daß ihre Fruchtbarkeit weitgehend als abgeschlossen angesehen werden kann, war vor dem Kriege die durchschnittliche Kinderzahl (Geborenenzahl) höher als heute. Nach 20jähriger Ehedauer kamen 1950 im Durchschnitt nur 2,1 Kinder auf eine Ehe, 1933 waren es noch 2,8. Bei allen Ehen – ohne Rücksicht auf die Ehedauer – steht einem Anteil mit vier und mehr lebendgeborenen Kindern von 15,0 vH im Jahre 1950 ein solcher von 21,1 vH im Jahre 1939 und von 23,7 vH im Jahre 1933 gegenüber. Die kinderlosen Ehen nahmen dagegen von 20,6 bzw. 20,5 vH in den Jahren 1933 und 1939 auf 22,7 vH im Jahre 1950 zu. Aber auch die Ehen mit ein und zwei Kindern sind jetzt anteilmäßig stärker vertreten als 1933 und 1939, während die Dreikinderehen in den drei Volkszählungsjahren praktisch gleich häufig waren. Auf die sich hinter diesen Zahlen verbergende, über mehrere Jahrzehnte gehende Entwicklung der Heirats- und Geburtenhäufigkeit mit den hohen Geburtenausfällen während der beiden Weltkriege sei nur hingewiesen.

[4]) S. Koller: „Die Zeitfolge der Geburten in der Ehe", Beitrag zur Weltbevölkerungskonferenz, Rom 1954. — [5]) „Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13. September 1950", Bd. 35, Heft 9 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland", S. 45.

Geburtenziffern nach der Ordnungsnummer der Geburt

Gebiet / Jahr	1.	2.	3.	4.	5. und weitere
	Geburten auf 1 000 Einwohner				
Baden					
1880	6,1	5,7	5,2	4,6	14,6
1885	6,2	5,3	4,5	4,0	13,7
1890	6,5	5,5	4,5	3,8	11,7
1895	6,8	6,0	5,0	4,0	11,9
1900	7,5	6,5	5,2	4,1	11,8
1905	7,1	6,2	5,1	4,2	11,5
1910	6,6	5,8	4,6	3,6	10,2
1915	4,4	3,8	3,0	2,3	6,9
1920	10,6	5,1	3,3	2,4	5,7
1925	6,9	5,9	3,9	2,4	3,8
1930	7,0	4,7	3,0	2,0	3,3
Reichsgebiet [1]					
1934	6,8	4,4	2,4	1,3	2,0
1935	7,2	4,8	2,5	1,4	2,0
1936	6,9	4,9	2,6	1,4	2,1
1937	6,5	4,9	2,7	1,5	2,1
1938	6,6	5,1	2,9	1,6	2,2
Bundesgebiet [1]					
1948	6,9	4,3	2,0	0,9	1,1
1949	6,9	4,5	2,1	0,9	1,0
1950	6,6	4,4	2,1	0,9	1,0
1951	6,6	4,2	2,0	0,9	0,9
1952	6,6	4,3	2,0	0,9	0,8
1953	6,3	4,4	2,1	0,9	0,8
1954	6,3	4,5	2,2	1,0	0,9
1955	6,2	4,5	2,2	1,0	0,9

[1] Nur eheliche Lebend- und Totgeborene unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe lebendgeborenen, totgeborenen und legitimierten Kinder.

In die laufende Entwicklung der Geburtenhäufigkeit geben die rohen Geburtenziffern (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner) nur einen groben Einblick. Aufschlußreicher ist die Gegenüberstellung der Geburtenziffern nach der Ordnungsnummer der Geburt (Erst-, Zweit- usw. Geburten auf 1 000 Einwohner). Daß in nachstehender Übersicht für Baden [6]) die Kinder sämtlicher niedergekommenen Frauen und im Reichs- bzw. Bundesgebiet nur die ehelich geborenen Kinder nach der Geburtenfolge wiedergegeben sind, dürfte den Vergleich nicht wesentlich stören. Die Zahl der Kinder mit hoher Ordnungsnummer (fünfte und weitere) hat schon seit 1873 laufend abgenommen. Der allgemeine Geburtenrückgang setzte erst um die Jahrhundertwende ein. Die Erstgeburten waren jedoch nicht beteiligt. Mit steigender Ordnungsnummer tritt der Geburtenrückgang immer stärker zutage. Diese Entwicklung, die sich nach dem 1. Weltkrieg weiter fortsetzte, führte dazu, daß 1930 auf 100 Erstgeburten nur 29 Viertgeburten kamen, während es um 1880 75 waren. Die Häufigkeit der Erstgeburten ist in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg gegenüber der Zeit zwischen den Kriegen, aber auch gegenüber derjenigen von 1900 bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges im allgemeinen etwa gleich geblieben. Die der Zweitgeburten entspricht in ihrer Höhe noch etwa den Werten vor dem 2. Weltkrieg – abgesehen von der starken Zunahme unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg – hat aber gegenüber den Werten vor dem 1. Weltkrieg ebenfalls deutlich abgenommen.

Neben der Abnahme der Kinderzahl ist eine gewisse Vergrößerung des Zeitraumes der Gebärfähigkeit der verheirateten Frau zu verzeichnen. Die Frauen heiraten – wie schon ausgeführt wurde – in einem jüngeren Alter als in früheren Jahren, und die Senkung der Sterblichkeit bedingt eine Verlängerung der Dauer der bestehenden Ehen, der die Zunahme der Ehescheidungen nur zum Teil entgegenwirkt. Um zu prüfen, ob damit eine Vergrößerung des durchschnittlichen Geburtenintervalls verbunden war, können Ergebnisse aus den Anfangsjahren dieses Jahrhunderts für Sachsen [7]) mit den jetzt neu für einige Länder des Bundesgebiets angefallenen verglichen werden. Eine Gegenüberstellung dieser Zahlen zeigt in der Tat eine Verlängerung des durchschnittlichen Intervalls. Während um die Jahrhundertwende in Sachsen im Durchschnitt nach rund 2¼ Jahren das nächste Kind geboren wurde, betrug der mittlere Geburtenabstand 1954 und 1955 in den hier herangezogenen 6 bzw. 7 Ländern des Bundesgebietes fast 3½ Jahre (41,3 Monate). Ein größerer Zeitabstand ergibt sich 1954 in den Ländern Bremen, Hessen, Bayern und Berlin (West). Unter dem Durchschnitt der 6 Länder liegen die Ergebnisse von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Im Jahre 1954 war die Hälfte der Geburten innerhalb von 32 Monaten nach der vorangegangenen Geburt erfolgt, 11 Monate später als nach den Ergebnissen aus Sachsen um 1900. Die meisten Geburten erfolgten jedoch wie um 1900 13 Monate nach der vorangegangenen Geburt, so daß sich die Spitze der asymmetrischen Verteilungskurve nicht verschoben hat. Auch wenn man berücksichtigt, daß unter den Geborenen etwa 8 vH Frühgeborene anzunehmen sind, erfolgten die Zeugungen somit

[6]) W. Günther: „70 Jahre geburtshilfliche Statistik in Baden", 3. Beiheft zum Reichsgesundheitsblatt 1937. — [7]) Ungern-Sternberg und Schubnell: „Grundriß der Bevölkerungswissenschaft", Stuttgart 1950, S. 228.

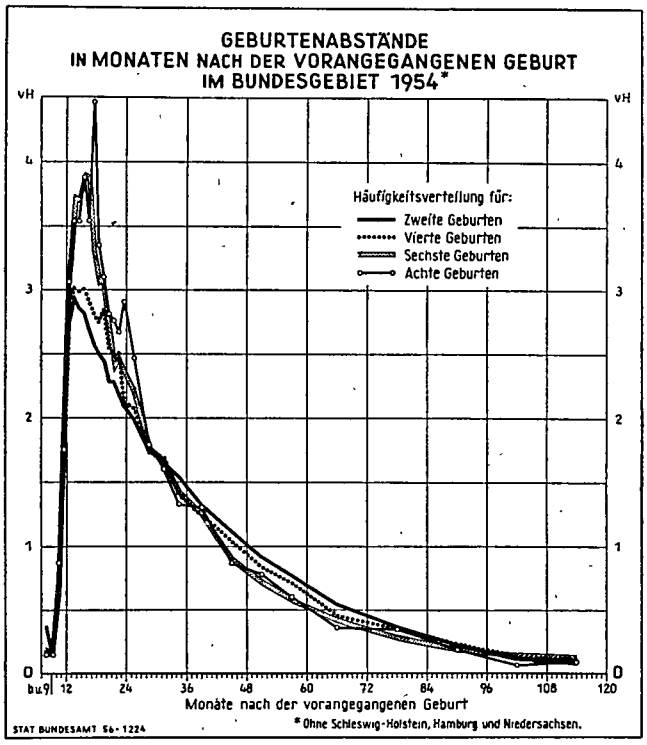
Durchschnittlicher [1]) Geburtenabstand in einigen Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) 1954 und 1955 sowie in Sachsen 1901/02 und 1911/12

Land	Eheliche Geborene (einschließlich Totgeborene) insgesamt	Die jetzige Geburt erfolgte ... Monate nach der vorangegangenen und zwar: 2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9. und weitere
	Kinder								
					1954				
Nordrhein-Westfalen	40,6	40,4	42,7	41,1	38,9	38,4	36,3	34,9	35,7
Hessen	45,2	45,6	47,4	45,0	40,9	37,3	41,0	38,8	34,6
Rheinland-Pfalz	40,1	39,6	42,0	41,3	39,7	37,5	38,3	33,1	36,1
Baden-Württemberg	40,5	40,1	42,3	43,3	39,5	38,6	37,0	36,5	34,4
Bayern	41,5	41,6	43,1	41,8	40,7	37,0	38,3	34,8	33,1
Bremen	45,6								
Bundesgebiet [2])	41,3	41,2	43,2	41,9	39,8	38,0	37,5	35,3	34,8
Berlin (West)	42,8								
					1955				
Bundesgebiet [3])	41,3	41,3	43,1	40,9	38,8	36,9	35,8	35,5	33,7
Sachsen 1911/12		32,0	34,2	35,4	35,2	34,7	33,7	32,2	30,5 [4])
Sachsen 1901/02		26,9	28,5	29,4	29,9	29,7	29,4	28,7	27,7 [4])

[1]) Für die Berechnung wurde für Abstände von 10 und mehr Jahren ein mittlerer Abstand geschätzt. — [2]) Ohne Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen. — [3]) Ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen. — [4]) Nur 9. Kinder.

am häufigsten bereits 4 bis 5 Monate nach einer Geburt. Die langen Geburtenabstände haben dagegen relativ zugenommen. Während um 1900 nur in rund 3 vH der Fälle der Abstand mehr als 7 Jahre betrug, waren es 1954 rund 10 vH.

Das durchschnittliche Intervall ist nach den Ergebnissen von 1954 und 1955 mit 43,2 bzw. 43,1 Monaten am größten zwischen der zweiten und dritten Geburt und wird mit steigender Geburtenzahl wieder kleiner. Es beträgt aber auch zwischen dem siebten und achten Kind im Durchschnitt noch fast 3 Jahre. 1901/02 war in Sachsen der größte Abstand zwischen dem vierten und fünften Kind; 10 Jahre später war schon eine Verschiebung zum Intervall zwischen dem dritten und vierten Kind festzustellen. Außerdem ist zu bemerken, daß das Kleinerwerden der Abstände mit zunehmender Kinderzahl nach den jetzigen Ergebnissen deutlicher in Erscheinung tritt als nach den früheren.



Der Maximalwert der Häufigkeitsverteilung der Geburtenabstände ist beim dritten Kind etwas kleiner als beim zweiten, wird aber dann mit steigender Geburtenzahl größer. Gleichzeitig verschiebt sich die Spitze der Verteilungskurve um 1 bis 2 Monate; während von den Zweit- bis Fünftkindern die meisten 13 bis 14 Monate nach der vorhergehenden Geburt geboren wurden, waren bei den sechsten und weiteren Kindern am häufigsten 15 bis 16 Monate vergangen. Der 50-vH-Wert liegt beim zweiten und dritten Kind etwa bei 33 Monaten, beim vierten bei 32, beim fünften bei 30, beim sechsten und siebenten bei 29 und beim achten bei 27 Monaten. Es wird also um so früher erreicht, je höher die Ordnungsnummer der Geburt ist, das heißt die langen Geburtenabstände werden mit zunehmender Kinderzahl seltener.

Als wichtigstes Ergebnis ist als Bestätigung der oben geäußerten Vermutung das Größerwerden des durchschnittlichen Geburtenabstandes seit Beginn dieses Jahrhunderts hervorzuheben. Bei der Deutung der Ursachen ist zu berücksichtigen, daß sich in den Ergebnissen die über mehrere Jahrzehnte gehende Geburtenentwicklung widerspiegelt, die dazu geführt hat, daß die kinderreichen Familien und damit auch die Geburten höherer Ordnungsnummer immer mehr an Bedeutung verloren haben. Von den Familien mit zur Zeit wenig Kindern wird jetzt ein geringerer Teil als früher noch kinderreich werden. Da aber wegen der biologischen Begrenzung der Gebärfähigkeit der Frauen in kinderreichen und kinderreich werdenden Familien die Geburten schneller aufeinanderfolgen, dürfte das Größerwerden der durchschnittlichen Geburtenabstände im Laufe der letzten Jahrzehnte zum Teil mit der Abnahme dieser Familien mit schnellem Geburtentempo zu erklären sein. Es ist aber nicht allein so, daß bei Geburtenbeschränkung zuerst das letzte, dann das vorletzte usw. Kind ungeboren bleibt, sondern sie fängt schon bei den ersten Kindern an [8]). Ein zunächst Hinausschiebenwollen, z. B. aus wirtschaftlichen Gründen, führt dann oft schon zu einem endgültigen Verzicht. Bei Kindern, die nach einem größeren Intervall geboren werden, dürfte es sich zu einem Teil um gewollte Kinder handeln, wenn z. B. ein vorhergehendes Kind gestorben ist.

Das Kleinerwerden der Abstände mit zunehmender Ordnungszahl der Geburt hängt damit zusammen, daß die Geburten höherer Ordnungszahl ausschließlich aus kinderreichen Familien kommen, während die Kinder niedriger Ordnungszahl zum größeren Teil Familien entstammen, die ihre Kinderzahl klein halten wollen. Da der Anteil dieser Familien früher geringer war als heute, tritt die Verminderung der durchschnittlichen Geburtenabstände mit zunehmender Ordnungszahl in den Ergebnissen aus der Zeit um 1900 weniger deutlich in Erscheinung als in denjenigen aus dem Jahre 1954.

Es wäre nun verfehlt, aus der Vergrößerung des durchschnittlichen Intervalls als Folge der Geburtenbeschränkung in den letzten Jahrzehnten auf eine Anpassung an ein als vom biologischen Standpunkt aus günstig anzusehendes Intervall zu schließen, wenn auch die kurzen, ungünstigen Abstände in ihrer Häufigkeit, also relativ, abgenommen haben. Das Maximum hat sich nicht verschoben; nach wie vor erfolgen die meisten Zeugungen 4 bis 5 Monate nach einer Geburt. Sehr viel größer geworden ist auch der Anteil der langen Abstände, die in mancher Hinsicht, z. B. für die Erziehung der Kinder, ungünstig sind.

d) Die Mehrlingsgeburten

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 21, S. 74; B 22, S. 74)

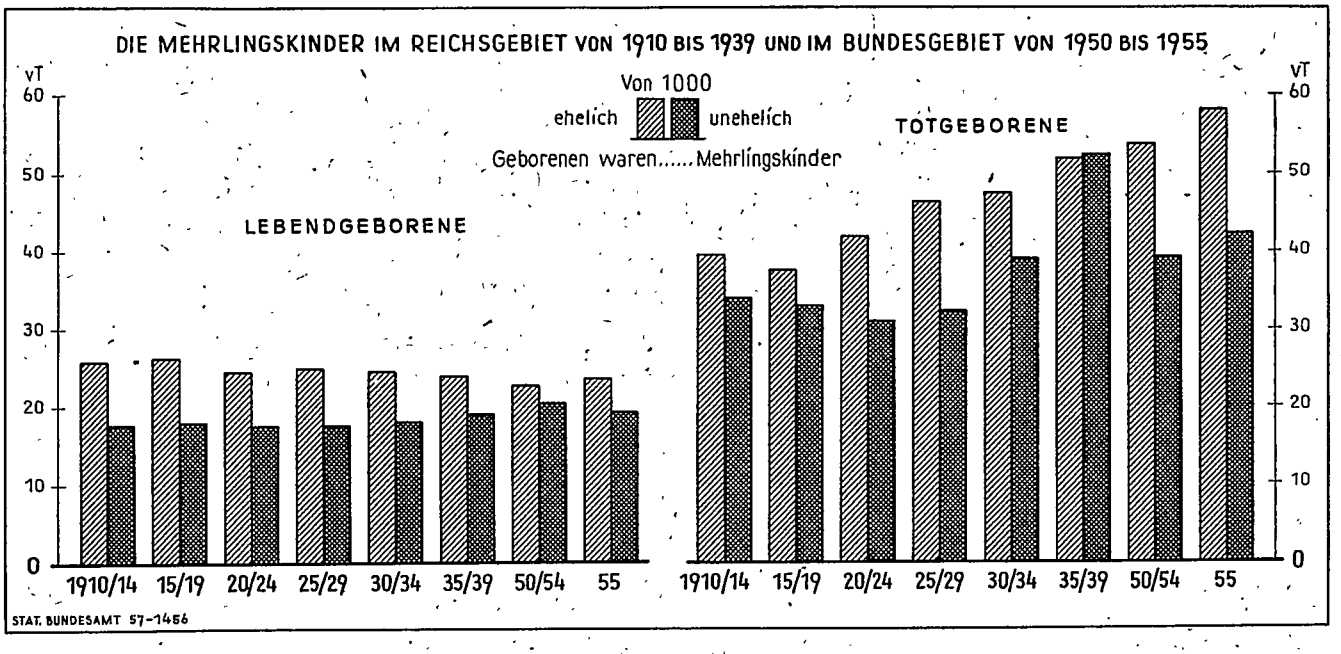
Die Mehrlingsschwangerschaften und Mehrlingsgeburten sind beim Menschen relativ selten. Nach einer alten Regel sollen Zwillinge 1mal auf 80, Drillinge 1mal auf 80^2, Vierlinge 1mal auf 80^3 usw. Geburten kommen. Aus dieser geometrischen Reihe glaubte man, auf ein Naturgesetz schließen zu können, wenn auch äußere Einflüsse, z. B. geographischer oder rassischer Art, gewisse Abweichungen bedingen mögen. Geographische Unterschiede sollen allerdings nur die zweieiigen Zwillinge betreffen. Über die Häufigkeit der zweieiigen gegenüber den eineiigen Zwillingen gibt die amtliche Statistik keine Auskunft. Im Schrifttum wird angegeben, nur ein Viertel der vorkommenden Zwillinge seien eineiig.

Im Jahre 1955 waren 19 170 der im Bundesgebiet geborenen Kinder Mehrlingskinder, und zwar 18 912 Zwillinge und 258 Drillinge. Auf 10 000 Geborene kamen somit 237 Zwillings- und 3 Drillingskinder.

Seit Anfang dieses Jahrhunderts haben in Deutschland die Zwillings-, Drillings- und Vierlingsgeburten, wenn auch nur geringfügig, so doch ständig abgenommen. Während vor dem 1. Weltkrieg 127 Zwillingsgeburten und 1,3 Drillingsgeburten auf 10 000 Geburten kamen, waren es nach dem 2. Weltkrieg 120 bzw. 1,1. Die Abnahme tritt bei den Vierlingsgeburten etwas stärker als bei den Drillings- und bei diesen wieder etwas stärker als bei den Zwillingsgeburten in Erscheinung. Im Sinne der obengenannten „Regel" kamen vor dem 1. Weltkrieg auf eine Zwillingsgeburt 79, auf eine Drillingsgeburt 89^2 und auf eine Vierlingsgeburt 81^3 Geburten insgesamt. Für die Zeit von 1950 bis 1954 lauten die entsprechenden Durchschnittswerte 86, 99^2 und 92^3.

Da die Mehrlingsschwangerschaften und Mehrlingsgeburten mit der Zahl der Schwangerschaften und mit dem Alter der

[8]) S. Koller: „Zum Problem des Geburtenabstandes"; „Archiv für Bevölkerungswissenschaft und Bevölkerungspolitik", 1944, Heft 1/2.



gebärenden Frauen zunehmen [9]), läßt sich die Abnahme der Häufigkeit der Mehrlingsgeburten im Laufe der letzten Jahrzehnte ohne weiteres erklären; denn mit dem Rückgang der Geburtenhäufigkeit haben vor allem die Geburten höherer Ordnungszahl abgenommen, und unter den gebärenden Frauen finden sich jetzt relativ mehr junge als früher.

Die Häufigkeit der Mehrlingsgeburten ist bei unverheirateten Frauen geringer als bei verheirateten, da sich unter den Erstgeborenen, die bei den unehelichen Kindern bei weitem überwiegen, die wenigsten Mehrlingskinder finden. Die Veränderungen des Anteils der Mehrlingskinder sind jedoch bei ehelichen und unehelichen Kindern einerseits sowie bei lebendgeborenen und totgeborenen Kindern andererseits nicht gleichmäßig erfolgt. Die oben erwähnte Abnahme betrifft nur die ehelich Lebendgeborenen, bei den unehelichen lebend- und totgeborenen Kindern ist dagegen eine Zunahme festzustellen. Als Grund käme in Betracht, daß die Zweit- und weiteren Geburten bei den unverheirateten Frauen möglicherweise zugenommen haben. Amtliche Unterlagen liegen darüber aber nicht vor. Die Zunahme der Mehrlingskinder unter den ehelich Totgeborenen ist dadurch bedingt, daß die Totgeborenenhäufigkeit unter den Mehrlingskindern weniger stark zurückgegangen ist als unter den übrigen.

Wenn eine negative Korrelation zwischen der Häufigkeit der Erstgeborenen und der Mehrlingskinder besteht, ist in Gebieten mit relativ niedrigem Anteil an Erstgeborenen ein hoher an Mehrlingskindern erwarten. In den Jahren 1949 bis 1955 hatten die Länder Schleswig-Holstein und Bayern im allgemeinen den niedrigsten Anteil an Erstgeborenen und in den Jahren 1950, 1951, 1955 sowie 1954 mit Berlin (West) den höchsten an Mehrlingskindern. Für die Jahre 1950, 1951 und 1952 ist die negative Korrelation bei Berücksichtigung aller zehn Länder, einschließlich Berlin (West), bemerkenswert (1950: $\varrho = 0{,}697$, $P < 5\%$; 1951: $\varrho = 0{,}684$, $P < 5\%$; 1952: $\varrho = 0{,}658$, $P < 5\%$). Wenn die Beziehung auch nicht in jedem Jahr deutlich in Erscheinung tritt, so weisen die Ergebnisse doch darauf hin, daß sie bei regionalen und auch internationalen Vergleichen über die Häufigkeit der Mehrlingskinder zu berücksichtigen ist. In einigen europäischen Ländern (Belgien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Italien), für die Unterlagen zur Verfügung stehen, ist ebenfalls ein Zusammenhang zwischen dem Anteil der Erstgeborenen und den Mehrlingskindern festzustellen. Damit erhebt sich die Frage, ob die behaupteten regionalen oder rassisch bedingten Unterschiede in der Häufigkeit der Mehrlingskinder wirklich echt sind.

Unterlagen über die Abhängigkeit der Häufigkeit der Mehrlingsgeburten von der Zahl der Schwangerschaften und vom Alter der Mütter sind von praktischer Bedeutung z. B. für die Einordnung der Mehrlingskinder unter eine Ordnungsnummer der Geburt. In der Statistik erhalten die Mehrlingskinder fortlaufende Nummern. Wenn sich nun bei Kindern höherer Ordnungszahl, die zahlenmäßig keine große Rolle spielen, die Mehrlingskinder häufen, können dadurch bei der Bestimmung der durchschnittlichen Geburtenabstände Verzerrungen eintreten.

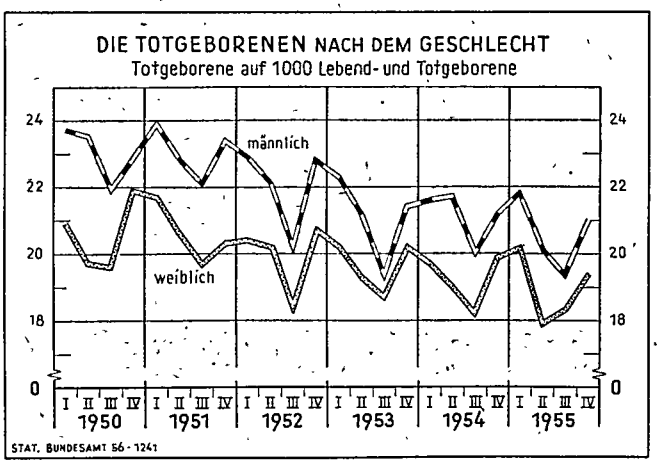
e) Die Totgeborenen

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 16, S. 68; B 17, S. 70; B 18, S. 72)

Die von Staat zu Staat unterschiedlichen Begriffsbestimmungen für Lebendgeborene und Totgeborene erschweren internationale Vergleiche über die Häufigkeit der Lebendgeborenen, Totgeborenen und Sterbefälle am ersten Lebenstag. Aber auch schon innerhalb des Bundesgebietes mit einheitlichen gesetzlichen Vorschriften machen sich Einflüsse geltend, die bei regionalen Vergleichen zu berücksichtigen sind. So scheint in katholischen Gebieten die Totgeborenenhäufigkeit (Totgeborene bezogen auf die Geborenen insgesamt) niedriger und die Säuglingssterblichkeit höher zu sein als unter einer evangelischen Bevölkerung. In katholischen Familien wird in vielen Fällen auch dem totgeborenen Kind noch die Nottaufe erteilt. Es wird dann als lebendgeboren und nach der Geburt verstorben gemeldet. In den Nachkriegsjahren war daher (abgesehen von 1947) in Niedersachsen mit überwiegend evangelischer Bevölkerung die Totgeborenenhäufigkeit immer am höchsten, während die für Bayern – mit überwiegend katholischer Bevölkerung – geltenden Werte stets unter dem Bundesdurchschnitt lagen. Dafür ist in Bayern der Anteil der am ersten Lebenstag Gestorbenen an den Gestorbenen des ersten Lebensjahres höher als in Niedersachsen. Diese Unterschiede treten erwartungsgemäß noch deutlicher an dem Anteil der in der ersten Lebensstunde Gestorbenen an den Gestorbenen des ersten Lebenstages (24 Stunden) in Erscheinung. Im Jahre 1951 waren nach den Ergebnissen einer Sonderauszählung von den Gestorbenen des ersten Lebenstages in Niedersachsen ein Fünftel, in Bayern dagegen ein Drittel in der ersten Lebensstunde gestorben. Diese Feststellung sei durch den Hinweis ergänzt, daß in den meisten Ländern des Bundesgebietes – die Stadtstaaten Hamburg und Bremen müssen wegen der kleinen Zahlen, besonders der katholischen Kinder, unberücksichtigt bleiben; für Schleswig-Holstein

[9]) „Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen", Heft 1, Januar 1957.

liegen keine Unterlagen vor – in demselben Jahr der Anteil der in der ersten Lebensstunde Gestorbenen an den Gestorbenen des ersten Lebenstages bei den standesamtlich als katholisch gemeldeten Kindern größer war als bei den evangelischen Kindern.



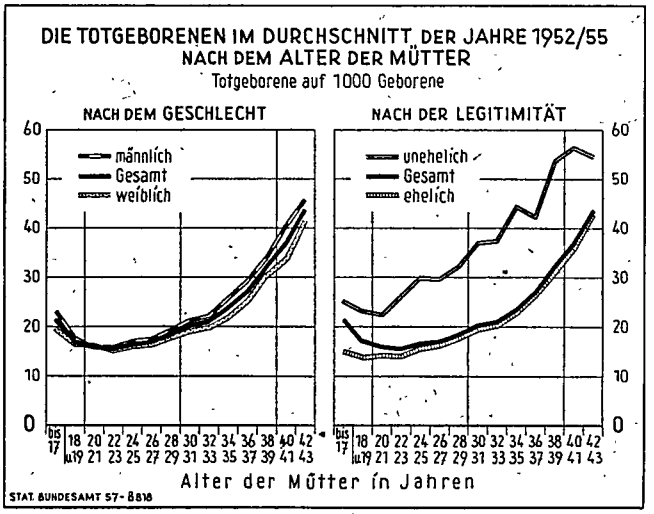
Die graphische Darstellung der Totgeborenenhäufigkeit nach Kalendermonaten bzw. -vierteljahren ergibt etwa das Bild des jahreszeitlichen Verlaufs der Säuglingssterblichkeit und auch der allgemeinen Sterblichkeitskurve. Die höchsten Quoten sind jeweils im Winter, besonders in den Monaten Dezember und Januar, die niedrigsten im Spätsommer zu beobachten. Die in den Wintermonaten die Widerstandskraft herabsetzenden, in der Hauptsache witterungsbedingten Faktoren treffen das noch nicht geborene Kind ebenso wie das Neugeborene, den älteren Säugling und den Erwachsenen.

Die Totgeborenen nach dem Geschlecht und nach dem Alter der Mütter im Bundesgebiet 1952/54

Durchschnittliches Alter der Mütter in Jahren	Totgeborene auf 1 000 Geborene insgesamt			Totgeborenenhäufigkeit der Knaben in vH der Mädchen (Mädchen = 100)
	insgesamt	Knaben	Mädchen	
18 und jünger ..	19,2	20,1	18,2	110
19 und 20	16,5	16,8	16,1	104
21 und 22	15,5	15,5	15,6	99
23 und 24	16,5	16,8	16,1	104
25 und 26	16,5	17,0	16,0	106
27 und 28	18,0	18,4	17,5	105
29 und 30	19,1	20,2	17,9	113
31 und 32	20,6	21,6	19,6	110
33 und 34	22,6	24,3	20,9	116
35 und 36	26,5	28,5	24,4	117
37 und 38	29,8	32,0	27,6	116
39 und 40	33,4	35,0	31,8	110
41 und 42	40,1	43,2	36,9	117
43 und älter	53,3	55,4	51,0	109
Insgesamt	20,5	21,4	19,5	110
davon: ehelich	19,6	20,4	18,7	109
unehelich	29,9	31,1	28,6	109

Nach dem Alter der Mütter unterschieden war der Anteil der Totgeborenen an den Geborenen überhaupt im Durchschnitt der Jahre 1952/55 bei den Müttern im Alter von 20 bis 23 Jahren mit 1,6 vH am niedrigsten; er nimmt zu, je älter, aber auch je jünger diese sind. Von den Geborenen 41- und 42jähriger Mütter waren 4,0 vH tot geboren. Unter den Kindern unverheirateter Frauen finden sich weit mehr Totgeborene als unter denen der verheirateten.

In jedem Lebensalter der Mütter ist die Totgeborenenhäufigkeit der Knaben größer als die der Mädchen. Kein Unterschied tritt lediglich bei den Kindern von 21- und 22jährigen in Erscheinung, während er bei den älteren, aber auch bei den jüngeren Müttern zunimmt.

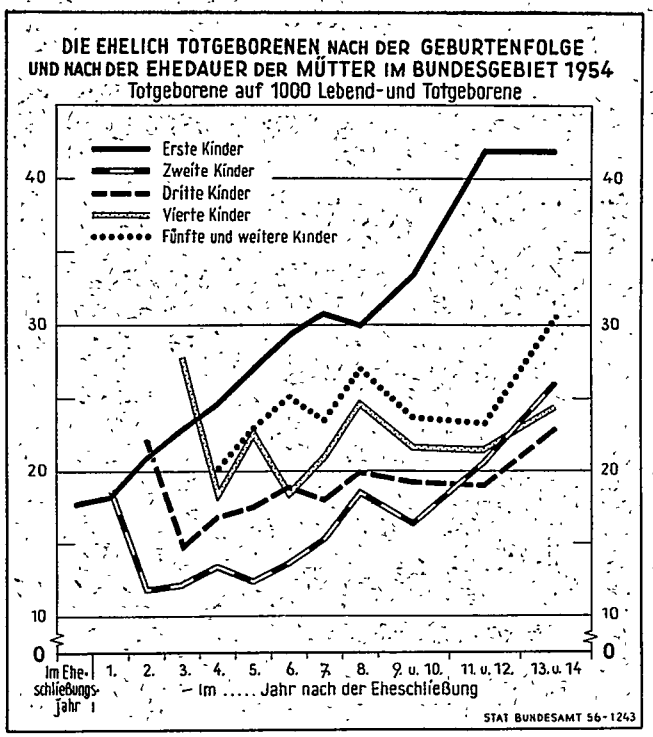


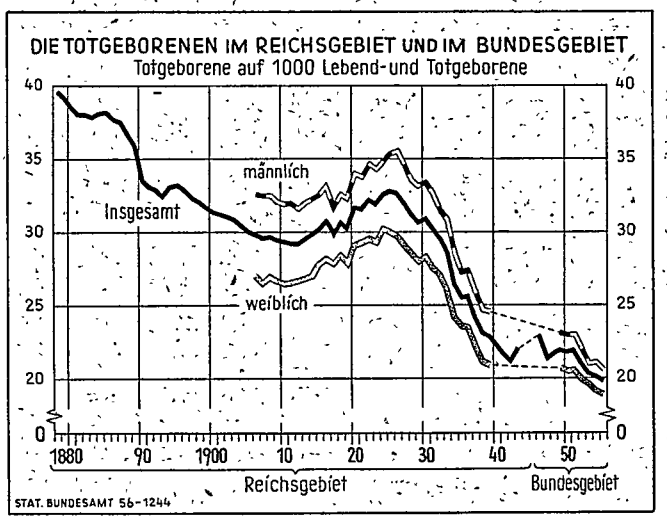
Die ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge im Bundesgebiet 1954 und 1955

Geburtenfolge	Geborene insgesamt		darunter Totgeborene			
	1954	1955	1954	1955	1954	1955
	Anzahl				auf 1 000 Geborene insges.	
1. Kinder	309 779	309 122	6 364	6 218	*20,5*	*20,1*
2. Kinder	221 341	223 693	3 230	3 226	*14,6*	*14,4*
3. Kinder	107 797	111 088	2 079	2 115	*19,3*	*19,0*
4. Kinder	47 732	50 251	1 117	1 143	*23,4*	*22,7*
5. Kinder	21 438	22 712	609	598	*28,4*	*26,3*
6. Kinder	10 068	10 635	321	320	*32,1*	*30,1*
7. und weitere Kinder ..	10 976	10 904	396	403	*36,1*	*37,0*

Nach der Zahl der vorhergehenden Kinder ist die Totgeborenenhäufigkeit am niedrigsten, wenn es sich um das zweite Kind handelt. Sie nimmt mit steigender Kinderzahl zu. Genaueren Einblick in diese Beziehung könnte man gewinnen, wenn gleichzeitig das Alter der Mütter berücksichtigt würde. Eine Auszählung der Geborenen nach der Geburtenfolge und dem Alter der Mütter liegt für das Bundesgebiet jedoch nicht vor. Als Ersatz hierfür können die Auszählungen nach der Ehedauer und nach der Geburtenfolge dienen, da zunehmende Ehedauer und zunehmendes Alter der Mütter bis zu einem gewissen Grade gleichzusetzen sind. Es zeigt sich dann, daß die Totgeborenenhäufigkeit der Erstkinder, die ohne Berücksichtigung der Ehedauer etwa so hoch ist wie die der Drittkinder, nach dreijähriger Ehedauer durchweg über der aller übrigen Kinder liegt. Für die zweiten, dritten usw. Kinder ergibt sich, abgesehen von den Fällen mit kurzer Ehedauer, bei denen vor der Eheschließung geborene Kinder und kurze Geburtenabstände eine Rolle spielen können, eine Zunahme der Totgeborenenhäufigkeit mit steigender Kinderzahl für jede Ehedauer, einerlei ob es sich um seit 4 oder seit 10 Jahren bestehende Ehen handelt. Bei den mehr als 10 Jahre alten Ehen tritt dieser Unterschied jedoch nicht mehr deutlich in Erscheinung, weil der bei jeder Kinderzahl zu beobachtende Anstieg der Totgeborenenhäufigkeit mit zunehmender Ehedauer bei den Kindern höherer Ordnungsnummer geringer wird.

Die Ursachen der Totgeborenenhäufigkeit in Abhängigkeit von der Zahl der Schwangerschaften sowie vom Alter bzw. von der Ehedauer der Mütter dürften verschiedener Art sein. Während bei den älteren Erstgebärenden die Rigidität der Geburtswege eine Rolle spielt, ist bei den Mehrgebärenden neben den mit zunehmendem Alter und nach häufigen Schwangerschaften auftretenden physiologischen und pathologischen Veränderungen





auch an mit steigender Kinderzahl vermehrt durchgeführte Versuche der Schwangerschaftsunterbrechung zu denken.

Die Totgeborenen nach dem Geschlecht von 1906 bis 1939 und 1950 bis 1954

Berichtszeit	Totgeborene auf 1 000 Geborene insgesamt		Totgeborenenhäufigkeit der Knaben in vH der Mädchen (Mädchen = 100)
	Knaben	Mädchen	
Reichsgebiet			
1906—1909	32,4	26,7	121
1910—1914	31,9	26,7	120
1915—1919	32,6	27,9	116
1920—1924	34,3	29,4	117
1925—1929	34,5	29,1	119
1930—1934	31,4	26,6	118
1935—1939	25,9	22,2	117
Bundesgebiet			
1950—1954	22,0	19,9	111

In den letzten 7 Jahrzehnten ist die Totgeborenenhäufigkeit laufend zurückgegangen. Dieser rückläufige Trend wurde lediglich während des 1. Weltkriegs und in den ersten Jahren danach unterbrochen. Der Beginn des Rückgangs fällt mit dem der Abnahme der Lebendgeburtenhäufigkeit (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner) zusammen, die zunächst – wie oben schon ausgeführt wurde – nur die Kinder höherer Ordnungsnummer betraf und nach Einsetzen des allgemeinen Geburtenrückgangs um die Jahrhundertwende um so stärker in Erscheinung trat, je mehr Kinder in der Familie schon vorhanden waren. Da die Totgeborenenhäufigkeit mit steigender Kinderzahl zunimmt, ist ihr Rückgang z. T. als Folge der Abnahme der kinderreichen Familien zu erklären. Kinder, die von älteren Frauen geboren werden, machen jetzt an der Gesamtzahl der Geborenen einen geringeren Anteil aus als in früheren Jahren. Daneben werden die Fortschritte in der Geburtshilfe und die Auswirkungen der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Schwangeren von ausschlaggebender Bedeutung sein. Als auffallend ist hervorzuheben, daß der Rückgang bei Knaben deutlicher war als bei Mädchen. Während zu Beginn dieses Jahrhunderts (für die Zeit vorher sind die Totgeborenen nicht getrennt nach Geschlechtern erfaßt worden) die Totgeborenenhäufigkeit der Knaben um 21 vH höher lag als die der Mädchen, beträgt der Unterschied jetzt nur noch 11 vH. Gleichzeitig hat sich hierdurch im Verlauf der letzten Jahrzehnte der Knabenüberschuß bei den Totgeborenen verringert und bei den Lebendgeborenen vergrößert.

4. Sterbefälle

a) Die Entwicklung der Sterblichkeit

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 17, S. 49; A 18, S. 49 und Grundtabellen: Tabelle B 25, S. 76; B 26, S. 78)

Die Zahl der Sterbefälle war im Jahre 1955 mit 541 106, davon 279 375 männliche und 261 731 weibliche Personen, die höchste, die nach 1945 bisher verzeichnet worden ist. Im Vergleich zu 1954 (515 564) ist eine Zunahme um 25 542 eingetreten. Gleichzeitig ist die Zahl der Sterbefälle je 1 000 Einwohner (allgemeine Sterbeziffer) von 10,4 auf 10,8 gestiegen und liegt damit höher als in allen Jahren nach 1947, mit Ausnahme des Grippejahres 1953 (11,0). Gegenüber dem Vorjahr ist zweifellos eine echte Zunahme der Sterblichkeit vorhanden, die vor allem auf einem gehäuften Auftreten von Grippe, Herzkrankheiten, Gehirnblutung und Lungenentzündung sowie aller übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates und der Atmungsorgane im 1. Vierteljahr 1955 beruht. Bei Beurteilung der längerfristigen Entwicklung ist jedoch zu beachten, daß der Anteil der älteren Personen an der Bevölkerung ständig wächst und schon deshalb eine Zunahme der Sterbefälle stattfinden muß. Schaltet man diesen Einfluß durch Zugrundelegung des Altersaufbaues von 1950 (Standardisierung) aus, so ergibt sich beispielsweise für 1955 nur noch eine (standardisierte) Sterbeziffer von 10,0 statt von 10,8.

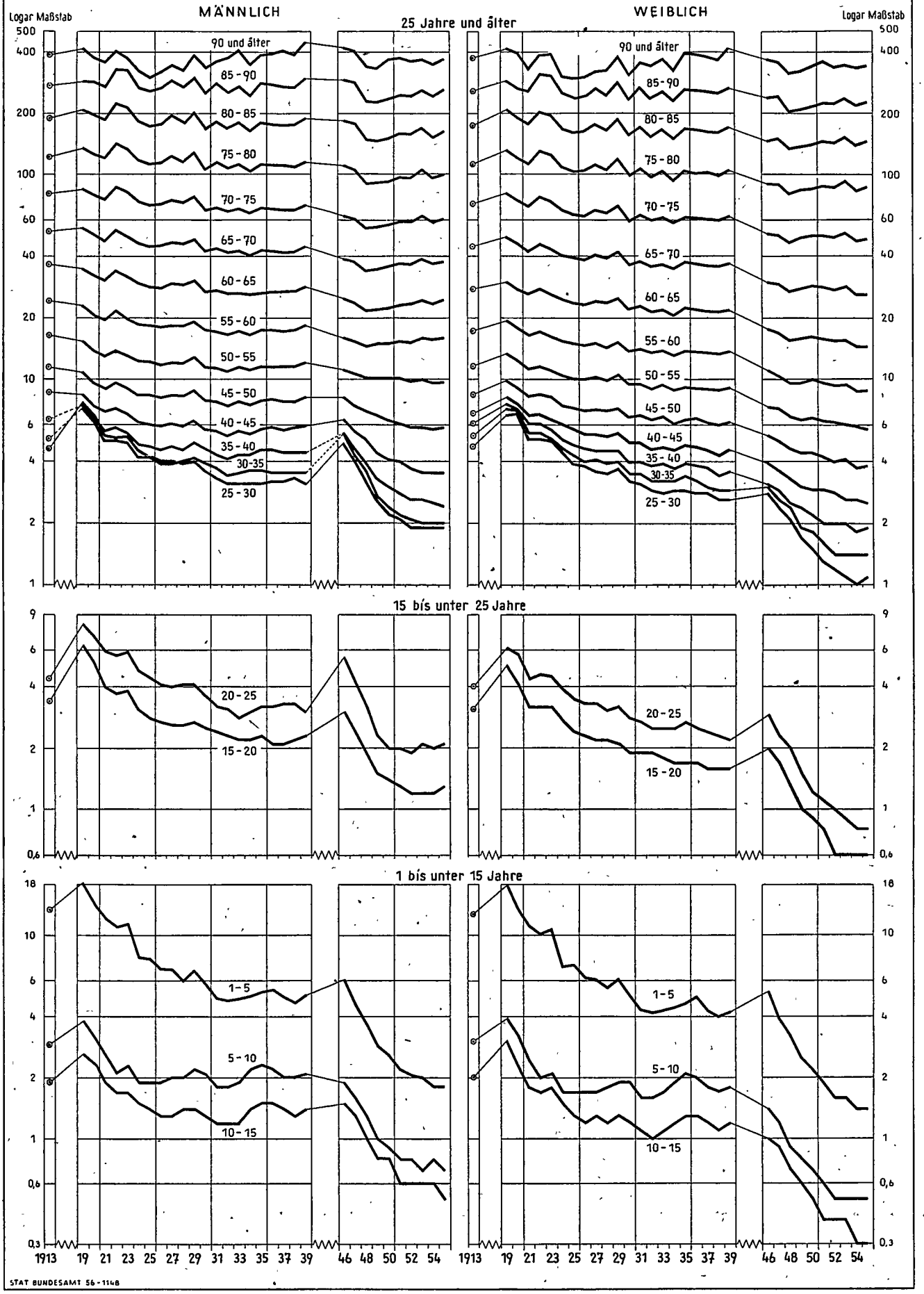
Sterbeziffern im Bundesgebiet 1938 und 1946 bis 1955

Jahr	Gestorbene auf 1 000 Einwohner (allgemeine Sterbeziffer)		Gestorbene auf 1 000 Einwohner unter Zugrundelegung des Altersaufbaus der Bevölkerung von 1950 (standardisierte Sterbeziffer)	
	Anzahl	1950 = 100	Anzahl	1950 = 100
1938[1]	11,6	113	12,8	124
1946	12,3	119	12,9	125
1947	11,6	113	12,1	117
1948	10,3	100	10,7	104
1949	10,2	99	10,4	101
1950	10,3	100	10,3	100
1951	10,5	102	10,4	101
1952	10,4	101	10,1	98
1953	11,0	107	10,5	102
1954	10,4	101	9,7	94
1955	10,8	105	10,0	97

[1]) Reichsgebiet (Gebietsstand 31. 12. 1937); allgemeine Sterbeziffer im Bundesgebiet: 11,4.

STERBEZIFFERN IM REICHSGEBIET 1913 UND 1919-1939 SOWIE IM BUNDESGEBIET 1946-1955
NACH FÜNFJÄHRIGEN ALTERSGRUPPEN

Gestorbene auf 1000 Lebende gleichen Alters



STAT BUNDESAMT 56-1148

Für eine genauere Beurteilung der Veränderungen der Sterblichkeit in einem größeren Zeitabschnitt ist es notwendig, auf einzelne Altersgruppen zurückzugehen. Verfolgt man z. B. die Entwicklung der Sterblichkeit seit dem 1. Weltkrieg, so ergeben sich aber nicht nur zwischen den einzelnen Altersgruppen deutliche Unterschiede, sondern auch zwischen den Geschlechtern.

Sowohl nach dem 1. als auch nach dem 2. Weltkrieg ist die Sterblichkeit am stärksten bei den Kindern im vorschulpflichtigen Alter (1 bis unter 5 Jahre) zurückgegangen. In der Zeit von 1931 bis 1939 blieb sie jedoch auf gleicher Höhe. Bei den älteren Kindern von 5 bis unter 10 Jahren und auch bei den 10- bis unter 15jährigen hat – nach einem vorübergehenden Absinken nach dem 1. Weltkrieg – in der Zeit von 1924 bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges die Sterblichkeit nicht abgenommen. Erst nach dem 2. Weltkrieg ist bis 1950 der Rückgang beträchtlich gewesen; danach war die Abnahme aber nur noch geringfügig. Auffallend ist der wellenförmige Verlauf zwischen den beiden Weltkriegen. Diese Wellenbewegung mit angedeutetem 6jährigem Turnus bleibt auch bestehen, wenn man die Sterbefälle an sogenannten Kinderkrankheiten (Scharlach, Masern, Diphtherie, Keuchhusten, Kinderlähmung) unberücksichtigt läßt.

Die Kurve der Sterblichkeit der Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 20 Jahren hat einen ähnlichen Verlauf wie die der Kleinkinder (1 bis unter 5 Jahre). Seit 1951 ist auch in diesem Alter die Abnahme nur noch schwach ausgeprägt.

Eine gewisse Sonderstellung nehmen die 20- bis unter 25jährigen ein. Im Vergleich zu den Nachbaraltersgruppen ist ihre Sterblichkeit stets relativ hoch gewesen. Besonders auffällig ist bei den Männern der Anstieg der Sterblichkeit nach dem 1. und 2. Weltkrieg, der bei den Frauen in geringerem Ausmaß in Erscheinung tritt. Während bei diesen die Sterblichkeitskurve im Gesamtverlauf kontinuierlich fällt, erfolgte der Rückgang bei den Männern zunächst nur bis zum Jahre 1933 und setzte nach einem leichten Anstieg bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges erst nach 1946 wieder stärker ein. Seit 1950 ist bei ihnen die Sterblichkeit etwa auf gleicher Höhe geblieben.

Bei den 25- bis unter 45jährigen Männern tritt nach dem 1. Weltkrieg nur bis zum Jahre 1932 ein geringer Rückgang in Erscheinung. Ihre Sterblichkeit hat dann bis zum Jahre 1939 wieder leicht zugenommen, eine Beobachtung, die für die Frauen dieser Altersgruppe nicht zutrifft. Ebenso ist ein Anstieg nach dem 2. Weltkrieg nur bei den Männern festzustellen. Je älter diese sind, desto schwächer ist der Anstieg. Schon vor der Währungsreform setzte aber wieder ein Rückgang ein, der mit zunehmendem Alter und mit wachsender zeitlicher Entfernung vom Ende des Krieges schwächer wird.

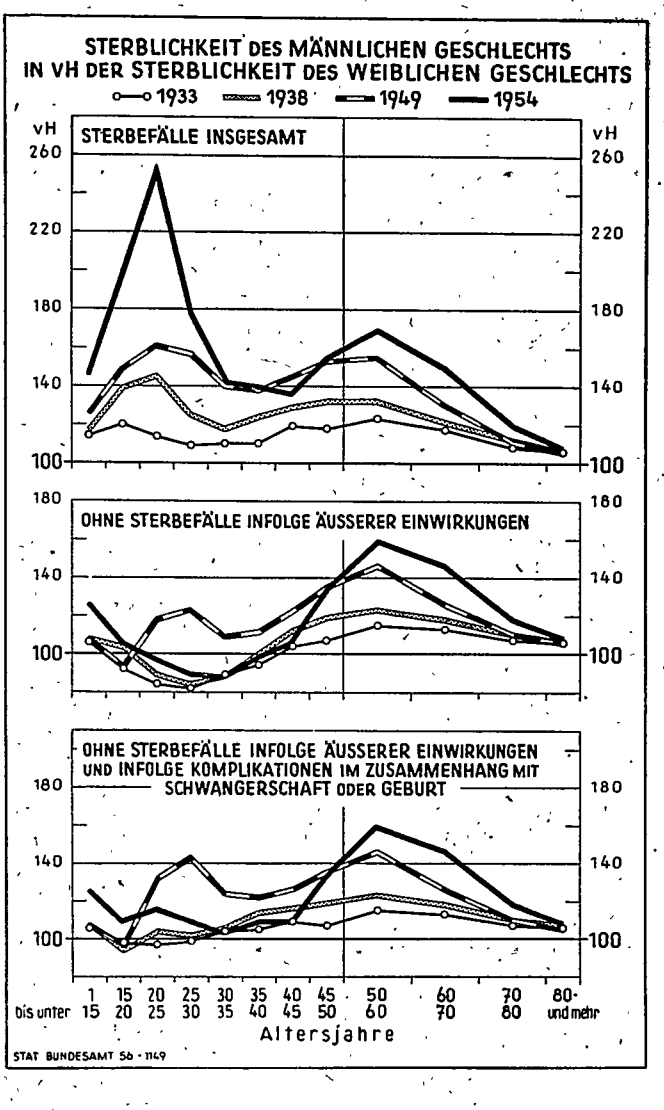
Es überrascht zunächst, daß bei Personen über 45 Jahre bis ins hohe Alter weder nach dem 1. noch nach dem 2. Weltkrieg ein Anstieg der Sterblichkeit aufgetreten ist, könnte man doch annehmen, daß die Auswirkungen des Krieges besonders den alten Menschen betroffen hätten. Wenn das nicht der Fall war, so liegt der Grund auch nicht in einem Vorwegsterben während des Krieges. Für die Zeit nach dem 1. Weltkrieg (1919) kann man zwar davon ausgehen, daß durch die schwere Grippeepidemie im Jahre 1918 ein Vorwegsterben erfolgt ist; in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg bis zur Währungsreform waren die Lebensbedingungen jedoch erheblich schlechter als in den Kriegsjahren selbst.

Auffallend ist weiterhin bei den alten Menschen ein angedeuteter wellenförmiger Verlauf der Sterblichkeitsentwicklung. Die Sterblichkeit war relativ niedrig in den wirtschaftlich schlechten Jahren (Inflationszeit, Zeit der großen Arbeitslosigkeit um 1932, Nachkriegsjahre vor der Währungsreform) und nahm in den Jahren der Besserung der Lebensbedingungen (um 1929; 1935 bis 1939; nach 1948) jeweils wieder etwas zu. Diese Beobachtung könnte die medizinische Erfahrung bestätigen, daß besonders im höheren Alter Mäßigung in bezug auf Nahrung und Genußmittel die Gesundheit schont, jedes Zuviel aber den Körper belastet und den Tod früher herbeiführt.

Die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts ist in allen Altersgruppen höher als die des weiblichen. Die Unterschiede sind in den letzten Jahrzehnten durchweg größer geworden, wobei sich jedoch auffallende Abweichungen zwischen den einzelnen Lebensabschnitten ergeben. Der Einfachheit halber wird im folgenden die höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts gegenüber dem weiblichen (Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts = 100 gesetzt) mit „Übersterblichkeit" bezeichnet.

Als kontinuierlich kann man die Zunahme der Übersterblichkeit des männlichen Geschlechts bei den Kindern im Alter von 1 bis unter 5 Jahre und bei den Personen über 60 Jahre bezeichnen. Im Altersabschnitt 5 bis unter 35 Jahre hat nach 1871/80 die Übersterblichkeit zunächst ab- und erst nach dem 1. Weltkrieg zugenommen. In der Altersgruppe 35 bis unter 60 Jahre setzte sich diese Abnahme noch bis 1924/26 fort, so daß erst ab 1932/34 von einer Zunahme gesprochen werden kann, die jedoch erst nach dem letzten Kriege (Sterbetafel 1949/51) gegenüber 1932/34 deutlich in Erscheinung tritt.

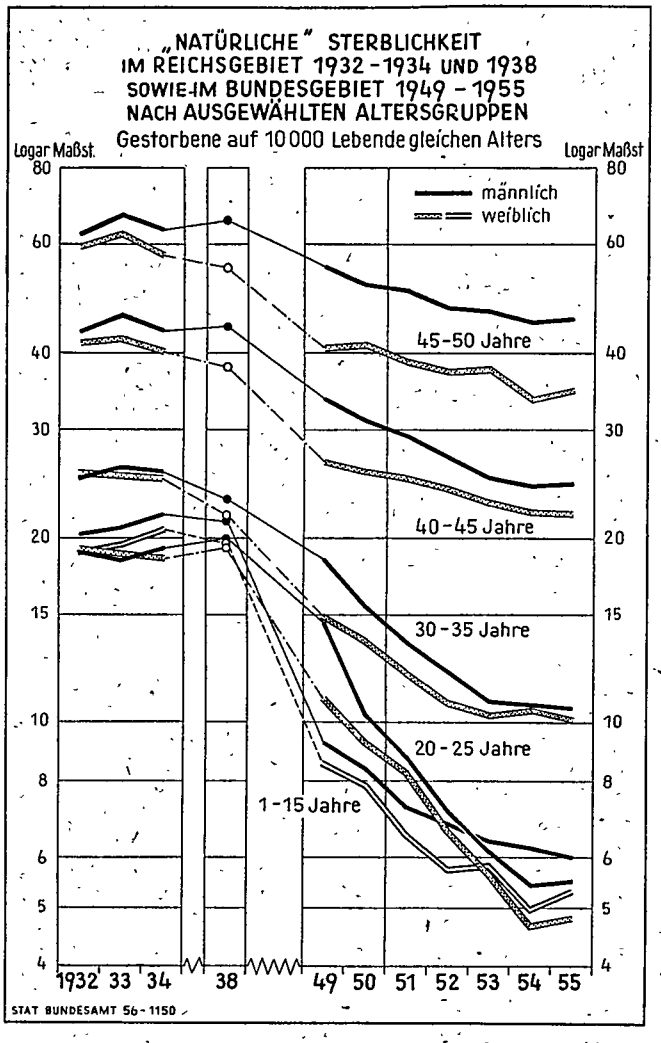
Zwischen den Altersgruppen lassen sich zwei Maxima der Übersterblichkeit des männlichen Geschlechts feststellen. Das erste betrifft in dem Zeitraum von 1870 bis zur Jetztzeit die Altersgruppe der 15- bis unter 25jährigen und seit 1938 speziell die der 20- bis unter 25jährigen. Das zweite Maximum hat sich im Laufe der Jahrzehnte von der Gruppe der 45- bis unter 50jährigen zu derjenigen der 50- bis unter 60jährigen verschoben. In den letzten Jahrzehnten sind beide Maxima innerhalb der genannten Altersgruppen stetig größer geworden, so daß im Jahre 1954 in der Gruppe der 20- bis unter 25jährigen die Sterblichkeit der Männer um 155 vH (gegenüber 14 vH im Jahre 1932) und in der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahre um 68 vH (gegenüber 23 vH im Jahre 1932) höher lag als die der Frauen.



Um die Ursachen der unterschiedlichen Sterblichkeitsentwicklung festzustellen, ist es zweckmäßig, die Todesfälle durch äußere Einwirkungen unberücksichtigt zu lassen. Sie unterliegen völlig anderen Bedingungen und haben zu der gesundheitlichen Verfassung der Bevölkerng nur insofern Beziehung, als gesunde Menschen schwere Unfälle besser überstehen als körperlich anfällige.

Läßt man die unnatürlichen Todesfälle außer acht, so verschwindet das Maximum der Übersterblichkeit des männlichen Geschlechts bei den 20- bis unter 25jährigen – abgesehen von 1949 — völlig und wird in den Jahren vor dem letzten Krieg, aber auch 1953 und 1954, sogar zu einem Minimum. Das zweite Maximum bei den 50- bis unter 60jährigen wird dagegen durch die unnatürlichen Todesfälle nur geringfügig beeinflußt.

Es ist zweckmäßig, bei diesen Vergleichen neben den unnatürlichen Todesfällen auch die Sterbefälle durch Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und des Wochenbetts unberücksichtigt zu lassen, weil sie nur das weibliche Geschlecht betreffen und früher mehr Kinder geboren wurden. Für die verbleibenden Sterbefälle soll hier der Ausdruck „natürliche" Sterblichkeit verwendet werden.



Die „natürliche" Sterblichkeit des männlichen Geschlechts ist in der Nachkriegszeit, aber auch schon um 1934, ebenfalls fast durchweg in allen Altersgruppen höher als die des weiblichen. Bei Kindern unter 15 Jahren hat sie von 1949 bis 1955 zugenommen, da die „natürliche" Sterblichkeit bei Knaben weniger stark zurückgegangen ist als bei Mädchen. In den mittleren Altersgruppen von 15 bis unter 45 Jahren ist dagegen ein deutlicher Rückgang, bei den älteren Personen über 50 Jahre wieder eine Zunahme zu beobachten.

Da in allen Altersgruppen von 1 bis unter 15 Jahre dieselbe Tendenz zutage tritt, ist es der Übersichtlichkeit halber erlaubt, diese Gruppen zusammenfassen. 1949 und 1950 entspricht bei den Kindern die Übersterblichkeit der Knaben gegenüber den Mädchen noch derjenigen von 1932/34. Wie weit man berechtigt ist, sie als „normal" zu bezeichnen, bleibe dahingestellt. Warum nun in den letzten Jahren die Sterblichkeit bei Knaben weniger stark zurückgegangen als bei Mädchen, läßt sich nicht ohne weiteres erklären. Ein Zusammenhang mit bestimmten Geburtsjahrgängen ist kaum anzunehmen, da – wie oben gesagt – in allen drei Altersgruppen, aber auch bei den 15- bis unter 20jährigen, dieselbe Tendenz zu beobachten ist.

Entgegengesetzt sind die Verhältnisse bei den 20- bis unter 45jährigen Personen. 1949 war, besonders bei den 20- bis unter 30jährigen, die Sterblichkeit der Männer im Verhältnis zu der der Frauen hoch. Sie ist in den folgenden Jahren deutlicher zurückgegangen als bei den Frauen.

Wenn auch eine schädigende Wirkung der Mangeljahre nach dem Krieg in den Sterbeziffern kaum zutage zu treten scheint, so waren die Auswirkungen auf das männliche Geschlecht offenbar doch stärker als auf das weibliche. Außerdem sind in den Nachkriegsjahren Tausende von Soldaten in sehr schlechtem Gesundheitszustand aus der Gefangenschaft zurückgekehrt und viele von ihnen noch in der Heimat ihren Gesundheitsschäden erlegen.

Die Sterblichkeit der jüngeren Männer ist nach 1951 deshalb kaum mehr zurückgegangen, weil die tödlichen Unfälle – vor allem mit und durch Kraftfahrzeuge – in den letzten Jahren vorwiegend bei den 20- bis unter 25-jährigen Männern zugenommen haben.

Auch wenn man die unnatürlichen Todesfälle außer acht läßt, bleibt also die Tatsache bestehen, daß nach anfänglichem deutlichem Rückgang der Sterblichkeit im jüngeren und mittleren Lebensalter nach den Kriegen dieser allmählich schwächer wird.

b) Die Sterblichkeit der Vertriebenen

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 6, S. 61; B 26, S. 81)

Über die Sterblichkeit der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung sind für die Jahre seit 1950 Unterlagen in der Gliederung nach Geschlecht und Alter vorhanden. Außerdem ist die Altersgliederung dieser beiden Personenkreise bekannt. Die methodischen Schwierigkeiten, die einem Sterblichkeitsvergleich entgegenstehen, sind daher erheblich geringer als bei den oben durchgeführten Berechnungen über die Heiratshäufigkeit und Fruchtbarkeit.

Da sich allein schon aus der schwächeren Besetzung der höheren Altersgruppen bei den Vertriebenen eine geringere Zahl von Gestorbenen ergibt, war es notwendig, die den Vergleich störenden Unterschiede im Altersaufbau auszuschalten, indem, getrennt nach dem Geschlecht, für die Vertriebenen die unter den Mortalitätsverhältnissen der übrigen Bevölkerung zu erwartenden Sterbefälle errechnet worden sind. Zu diesem Zweck wurden die altersspezifischen Sterbeziffern der übrigen Bevölkerung mit den entsprechenden Bestandszahlen der Vertriebenen multipliziert und die Summe der Produkte gebildet. Das Ergebnis (Erwartungswerte), und zwar sowohl in absoluten Zahlen als auch auf 1 000 Vertriebene berechnet, ist in nachstehender Übersicht enthalten.

Nach den tatsächlichen allgemeinen Sterbeziffern zu urteilen, müßte die Sterblichkeit der übrigen Bevölkerung in den Jahren 1950 bis 1955 um rund 50 vH höher gewesen sein. Bei dem richtigeren Vergleich der tatsächlichen allgemeinen Sterbeziffern der Vertriebenen mit ihren Erwartungsziffern ergibt sich jedoch nur noch ein Unterschied von etwa 20 vH, der sich bis 1954 kaum verändert hat.

Besonders auffallend ist die niedrige Säuglingssterblichkeit der Vertriebenen. Während im Jahre 1950 auf 100 Lebendgeborene aus diesem Personenkreis nur 3,8 Gestorbene im

Gestorbene im Bundesgebiet nach Personenkreisen 1950 bis 1954

Jahr	Gestorbene					
	männlich			weiblich		
	Vertriebene		übrige Bevölkerung	Vertriebene		übrige Bevölkerung
	tatsächlich	unter Zugrundelegung der Sterblichkeit der übrigen Bevölkerung (Erwartungswerte)		tatsächlich	unter Zugrundelegung der Sterblichkeit der übrigen Bevölkerung (Erwartungswerte)	
	Anzahl					
1950 ..	28 736	34 600	221 323	29 058	36 500	214 299
1951 ..	31 543	36 400	228 027	31 483	37 700	216 534
1952 ..	31 633	37 100	228 358	32 149	38 400	215 913
1953 ..	33 618	40 100	242 752	34 389	41 500	228 375
1954 ..	34 043	38 700	231 622	34 491	39 600	215 408
	auf 1 000 der jeweiligen Bevölkerung					
1950 ..	*7,8*	*9,4*	*11,9*	*7,0*	*8,8*	*10,1*
1951 ..	*8,3*	*9,6*	*12,1*	*7,4*	*8,9*	*10,2*
1952 ..	*8,2*	*9,6*	*12,1*	*7,4*	*8,9*	*10,1*
1953 ..	*8,5*	*10,2*	*12,7*	*7,8*	*9,4*	*10,6*
1954 ..	*8,5*	*9,6*	*12,0*	*7,7*	*8,8*	*9,9*

1. Lebensjahr entfielen, waren es bei der übrigen Bevölkerung 5,9, d. h. um über die Hälfte mehr. Auch 1955 war die Säuglingssterblichkeit der Vertriebenen immer noch erheblich geringer, obwohl die Mortalität der Neugeborenen der übrigen Bevölkerung seit 1950 stärker zurückgegangen ist.

Welche Ursachen für die niedrige Sterblichkeit der Vertriebenen ausschlaggebend sind, kann auf Grund des vorhandenen Zahlenmaterials im einzelnen nicht geklärt werden. Es trifft aber sicher zu, daß ein Teil der „Schwachen", den Strapazen der Flucht und Vertreibung nicht gewachsen war und daher vorweg gestorben ist. Die niedrigere Sterblichkeit unter den Personen schließlich, die erst im Bundesgebiet geboren worden sind, mag

Säuglingssterblichkeit im Bundesgebiet nach Personenkreisen 1950 bis 1955

Jahr	Auf 100 Lebendgeborene [1]) kamen Gestorbene					
	im ersten Lebensjahr			in den ersten 28 Lebenstagen		
	Vertriebene	übrige Bevölkerung		Vertriebene	übrige Bevölkerung	
	Anzahl		Vertriebene = 100	Anzahl		Vertriebene = 100
1950	3,8	5,9	155	2,3	3,7	161
1951	4,0	5,7	143	2,4	3,6	150
1952	3,6	5,1	142	2,4	3,4	142
1953	3,6	4,9	136	2,3	3,2	139
1954	3,5	4,5	129	2,4	3,0	125
1955	3,4	4,3	126	2,3	2,9	126

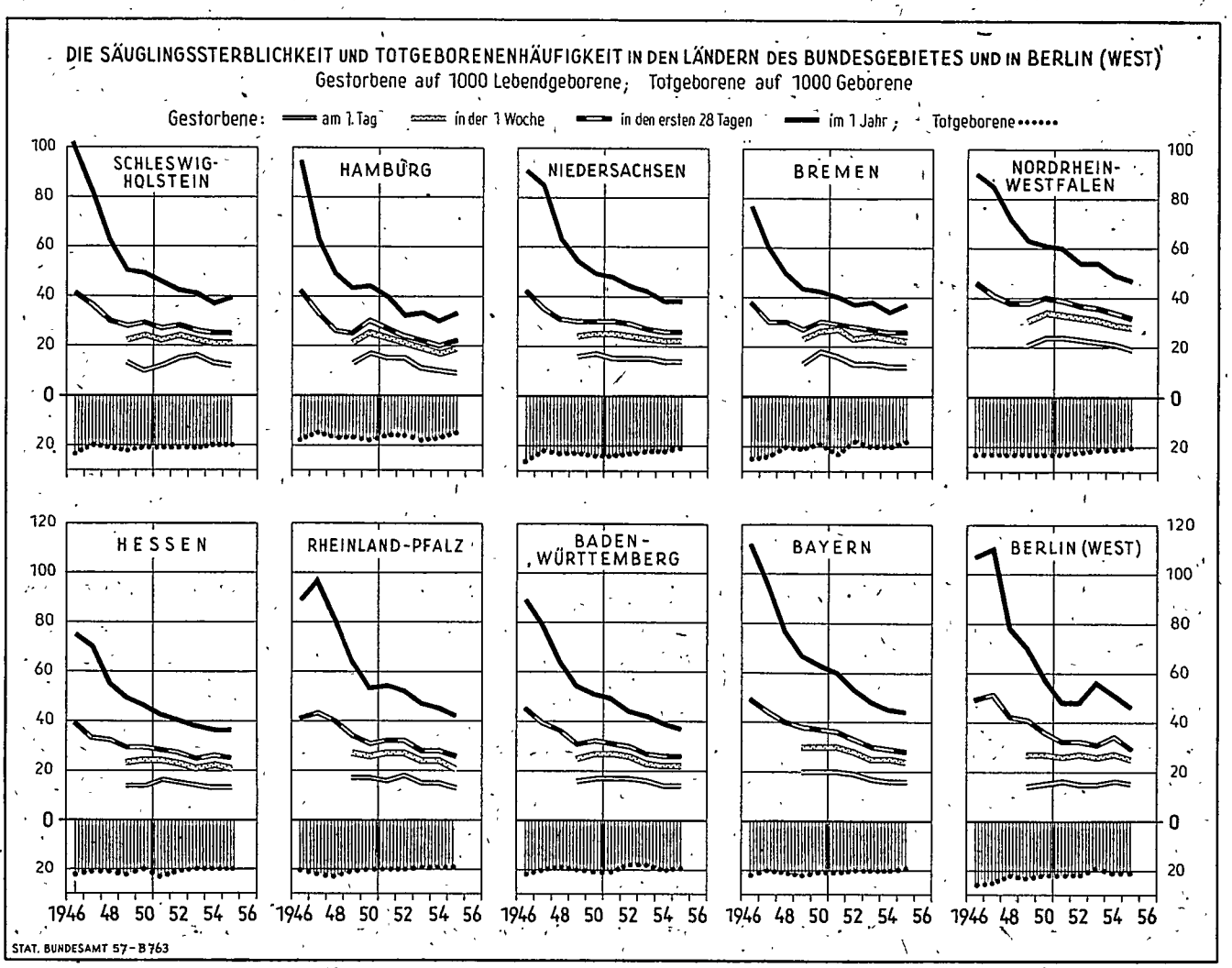
[1]) Auf 100 Lebendgeborene des Berichtszeitraums.

z. T. mit dem geringeren Durchschnittsalter der Mütter zusammenhängen.

c) Die Säuglingssterblichkeit

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 19 S. 50; A 20, S. 50; A 21, S. 50; A 22, S. 51 und Grundtabellen: Tabelle B 27, S. 83; B 28, S. 84; B 29, S. 84; B 31, S. 85)

Ein Vergleich mit anderen Staaten zeigt, daß die Säuglingssterblichkeit in Deutschland trotz des deutlichen Rückgangs in den letzten Jahrzehnten immer noch relativ hoch ist. Besonders aufschlußreich ist eine Gegenüberstellung mit Schweden und den Niederlanden, Staaten, die z. Z. den niedrigsten Stand in der Welt aufweisen. Die in Deutschland um 1900 beobachtete Säuglingssterblichkeit wurde in Schweden schon 100 Jahre früher festgestellt. Um 1900 war sie in Deutschland doppelt so hoch wie in Schweden. Sie ist dann in den nächsten Jahrzehnten bei uns relativ stärker zurückgegangen, so daß ihre Höhe vor



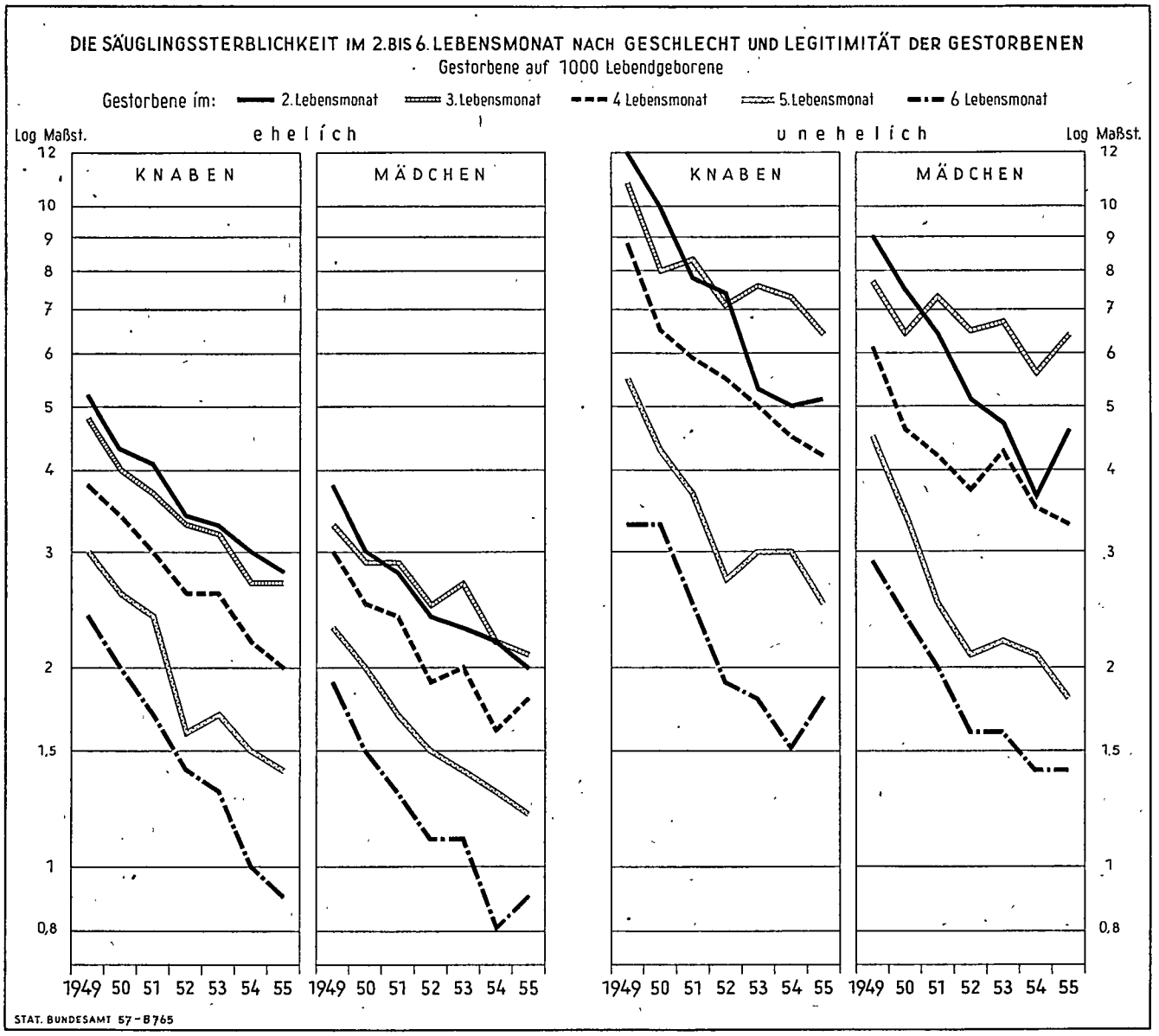
Ausbruch des 2. Weltkrieges nur noch das 1½fache des für Schweden geltenden Wertes betrug. Die Kriegs- und Nachkriegseinflüsse haben das Bild wieder stark verändert. Hätte der Rückgang ohne diese Einflüsse bei uns das gleiche Ausmaß beibehalten wie in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen, wäre im Jahre 1955 eine Säuglingssterblichkeit von rund 2,6 Gestorbenen des 1. Lebensjahres je 100 Lebendgeborene zu erwarten gewesen, gegenüber einer tatsächlich beobachteten Ziffer von 4,2.

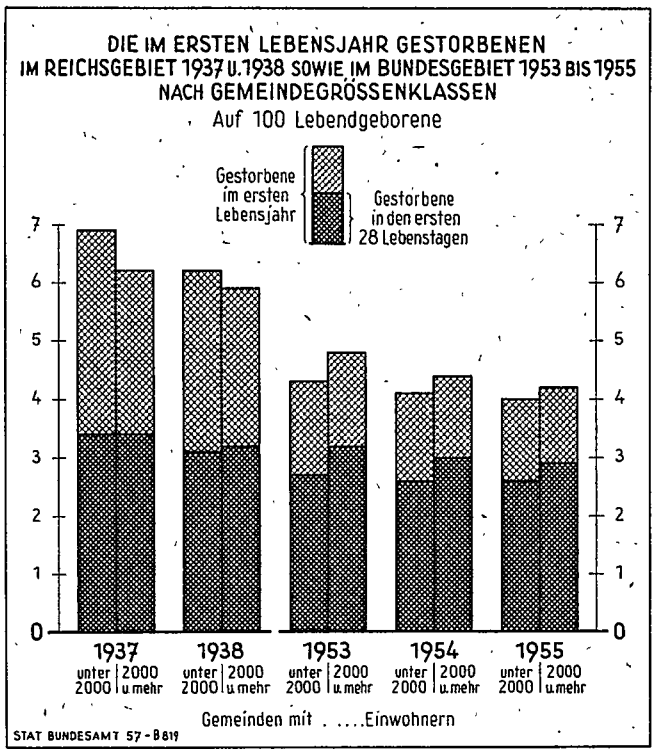
Auch in den Nachkriegsjahren war der Rückgang der Säuglingssterblichkeit im allgemeinen am stärksten bei den Kindern, die den ersten Lebensmonat überlebt hatten. Seit 1950 ist aber in einigen Ländern des Bundesgebietes, besonders in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen, auch bei den jüngeren Säuglingen, selbst bei den unter 24 Stunden alten, eine Sterblichkeitsabnahme zu verzeichnen, und zwar bei gleichbleibender, z. T. sogar geringfügig abnehmender Totgeborenenquote. So betrug die Senkung der Sterblichkeit am ersten Lebenstag (24 Stunden) von 1950 bis 1955 in Hamburg 47,1 vH und in Bremen 33,4 vH.

Seit 1950 ist der Rückgang der Sterblichkeit in den ersten Lebenstagen etwa im gleichen Verhältnis erfolgt wie in den späteren Altersabschnitten des ersten Lebensjahres. Da in den ersten Lebenstagen die Höhe der Sterblichkeit besonders durch die große Anfälligkeit der Frühgeborenen beeinflußt wird, kann aus dieser erfreulichen Entwicklung vielleicht geschlossen werden, daß sich die Fortschritte in der Pflege und Wartung zu früh geborener Kinder bereits günstig ausgewirkt haben.

Im nachstehenden Schaubild ist der Rückgang der Sterblichkeit seit 1949 im zweiten bis sechsten Lebensmonat dargestellt. Auffallend ist die Überschneidung der Kurven, die die Sterblichkeit im zweiten und dritten Lebensmonat darstellen – mit Ausnahme derjenigen der ehelichen Knaben –, die dadurch zustande kommt, daß die Sterblichkeit in den späteren Monaten, aber auch im zweiten Monat deutlich, im dritten dagegen – besonders seit 1949 – weniger stark abgenommen hat. Der Rückgang war bei den Mädchen geringer als bei den Knaben und bei den unehelichen Kindern sehr viel schwächer als bei den ehelichen.

Vor dem letzten Krieg war in Deutschland die Säuglingssterblichkeit in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern höher als in den übrigen Gemeinden. Dies gilt jedoch nur für die Kinder, die n a c h Ablauf des ersten Lebensmonats sterben, während i m ersten Lebensmonat die Sterblichkeit in der „Stadt" und auf dem „Lande" etwa gleich hoch war. Seitdem ist die Säuglingssterblichkeit auf dem „Lande" stärker zurückgegangen als in der „Stadt", so daß jetzt im ersten Lebensmonat in der „Stadt" eine höhere Sterblichkeit als auf dem „Lande" und danach kein Unterschied in der Höhe der Sterblichkeit festzustellen ist. Da aber zwei Drittel der Sterbefälle des ersten Lebensjahres sich bereits im ersten Lebensmonat ereignen, spiegelt sich in der Höhe der Gesamtsäuglings-





sterblichkeit die des ersten Lebensmonats wider. Die höhere Sterblichkeit im ersten Lebensmonat in der „Stadt" gegenüber dem „Lande" ist in allen Ländern des Bundesgebietes zu beobachten. Dagegen ist im zweiten bis zwölften Lebensmonat in den meisten Ländern die Sterblichkeit auf dem „Lande" höher.

5. Die gerichtlichen Ehelösungen

Das geltende Eherecht (Gesetz Nr. 16 des Kontrollrats vom 20. Februar 1946 – Ehegesetz –) unterscheidet drei Arten der Ehelösung: Nichtigkeit der Ehe, Aufhebung der Ehe und Ehescheidung. 1953 sind durch Gerichtsurteil 48 035, 1954 45 011 und 1955 43 071 Ehen gelöst worden. Auf die beiden ersten Arten entfiel jeweils nur ein geringer Teil. Für nichtig wurden 1955 255 Ehen erklärt und aufgehoben 278. Die Nichtigkeitserklärungen erfolgten zu über 90 vH (1955 in 240 von 255 Fällen), weil eine „Doppelehe" vorlag. Grund zur Aufhebung der Ehe ist in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle „Irrtum über die persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten" (1955: 243 von 278). 1953 wurde in 3 622 und 1955 in 3 163 Fällen die Klage abgewiesen. Zahlenmäßige Bedeutung haben nur die Ehescheidungen, die deshalb im folgenden auch allein Gegenstand der Besprechungen sind.

a) Entwicklung der Scheidungshäufigkeit

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 25, S. 52)

Im Jahre 1948 hatte die durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse bedingte ungewöhnlich hohe Scheidungshäufigkeit im Bundesgebiet mit 87 013 Ehescheidungen absolut oder 18,8 auf 10 000 Einwohner (rohe Scheidungsziffer) ihren Nachkriegshöchststand erreicht. Seitdem ist eine ständige Abnahme zu verzeichnen; 1955 war daher die Zahl der Ehescheidungen (42 538) nur noch etwa halb so groß wie 1948.

Ähnlich war die Entwicklung in den Ländern, so daß sich im Laufe der Jahre an den regionalen Unterschieden der Scheidungshäufigkeit wenig geändert hat. Die Stadtstaaten Hamburg und Bremen weisen die höchsten Scheidungsziffern auf; die übrigen Länder, als erste Schleswig-Holstein und Hessen, folgen in größerem Abstand. Die niedrigste Scheidungsziffer hat Rheinland-Pfalz. Auf die Ursachen für die Unterschiede geben die noch zu besprechenden Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen und nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten wichtige Hinweise.

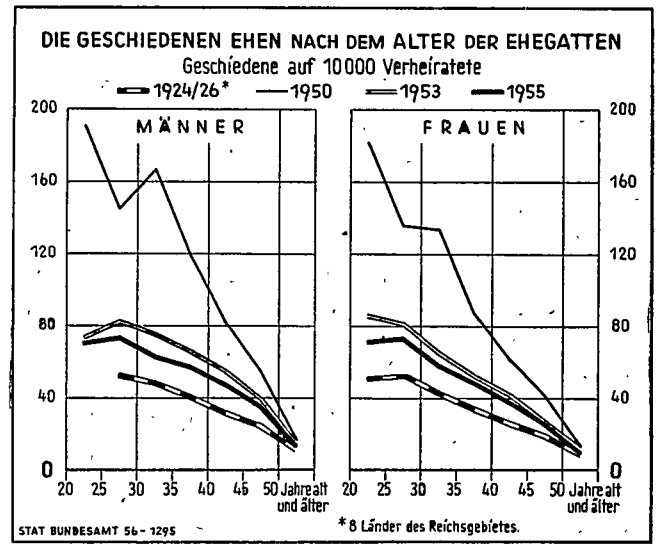
Die „rohen" Scheidungsziffern lassen das wirkliche Ausmaß der Veränderungen der Scheidungshäufigkeit nicht genau erkennen, da der Anteil der Verheirateten an der Bevölkerung im Laufe der Jahre nicht gleichgeblieben ist. Man erhält daher – besonders für einen Vergleich über längere Zeiträume – ein zuverlässigeres Bild, wenn man die geschiedenen Ehen auf die bestehenden Ehen bezieht. Diese sind zuletzt bei der Volkszählung 1950 festgestellt worden; für die Jahre 1951 bis 1955 wurden sie geschätzt. Zur Berechnung der Ziffern ist von der Zahl der verheirateten Männer ausgegangen worden, da die meisten verheirateten Frauen, deren Männer noch kriegsgefangen oder vermißt sind, praktisch als verwitwet angesehen werden müssen.

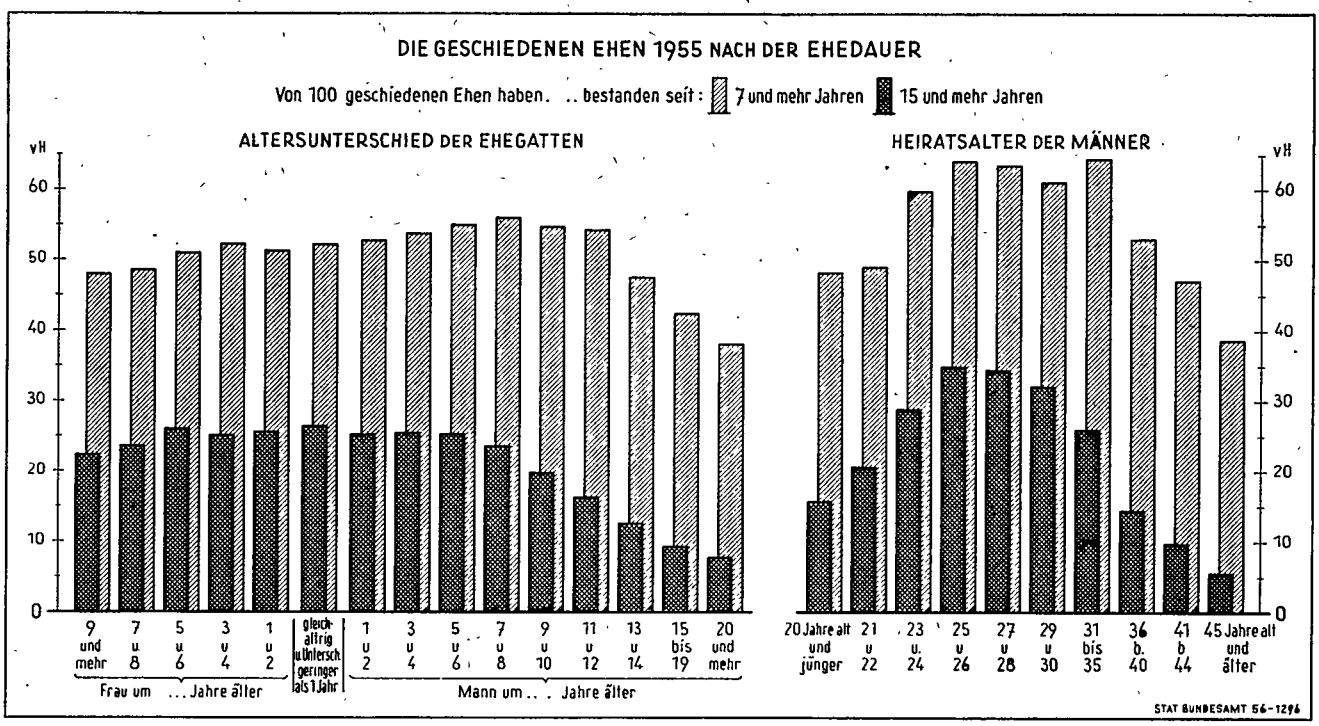
Trotz des starken Rückgangs in den letzten Jahren liegt 1955 mit 36,3 Ehescheidungen auf 10 000 bestehende Ehen die Scheidungshäufigkeit im Bundesgebiet höher als 1939 (32,9). Sie beträgt außerdem etwa das Zweieinhalbfache derjenigen von 1913 im Reichsgebiet (15,2). Eine weitere Verfeinerung ist durch Ausschaltung des Einflusses der Veränderungen im Altersaufbau der verheirateten Männer möglich. Geht man von der Alters- und Familienstandsgliederung von 1939 aus, so erhält man für 1955 eine hierauf standardisierte Scheidungsziffer von 39,9. Die geringere Beständigkeit der Ehen gegenüber 1939 kommt darin noch deutlicher zum Ausdruck.

b) Das Alter der Geschiedenen

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 39, S. 88; B 40, S. 89; B 43, S. 90)

Bei Männern wie Frauen nimmt die Scheidungshäufigkeit mit zunehmendem Alter ab, betrug aber 1955 bei den über 50jährigen Männern und Frauen noch 13,4 bzw. 9,5 je 10 000 Verheiratete entsprechenden Alters. Die für das Jahr 1950 noch als abnorm hoch zu bezeichnende Scheidungshäufigkeit betrifft in erster Linie die jüngeren Altersgruppen, insbesondere die 30- bis 35jährigen Männer. Unter ihnen dürften sich besonders viele befinden, die ihre Ehe während des Krieges eingegangen waren. Zum Vergleich mit früheren Zeiten stehen nur Zahlenangaben für einige Länder des Reichsgebietes (Preußen, Sachsen, Thüringen, Hessen, Hamburg, Oldenburg, Lippe, Lübeck) aus den Jahren 1924/26 zur Verfügung. Danach war die Zunahme der Scheidungshäufigkeit gegenüber der Vorkriegszeit am geringsten bei den älteren Männern und Frauen. Zwischen den Altersgruppen der jüngeren Personen besteht kein nennenswerter Unterschied in den Veränderungen der Scheidungshäufigkeit, wenn man 1955 und 1924/26 miteinander vergleicht. Bei der Gegenüberstellung ist zwar zu beachten, daß in überwiegend evangelischen Gebieten,





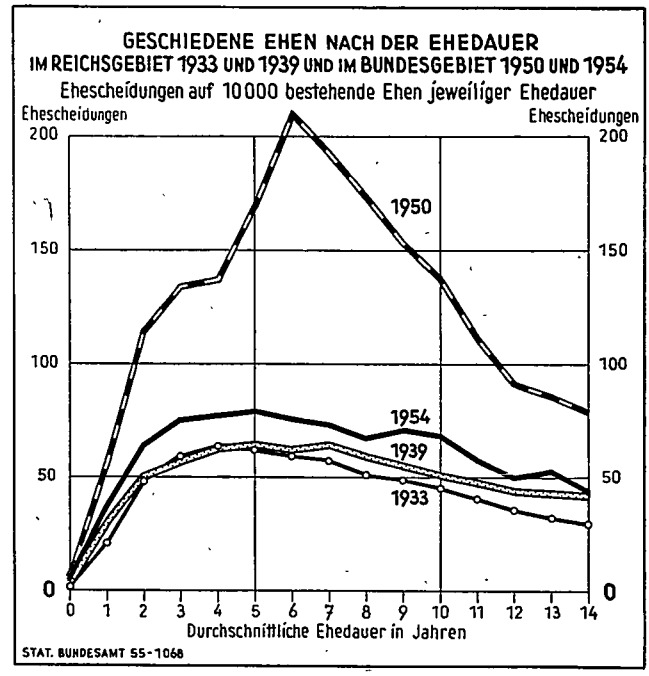
um die es sich bei den oben genannten 8 Ländern handelt, die Scheidungshäufigkeit schon immer höher war als in solchen mit überwiegend katholischer Bevölkerung. Da es hier jedoch nur auf den Unterschied im Ausmaß der Veränderungen in den Altersgruppen ankommen soll, dürfte dieser Umstand keine große Rolle spielen.

In bezug auf den Altersunterschied der Ehegatten sind offenbar die Ehen am beständigsten, in denen der Mann 7 bis 8 Jahre älter ist als die Frau. Von den geschiedenen Ehen mit diesem Altersunterschied der Ehegatten hatten 1955 beispielsweise 56 vH 7 und mehr Jahre bestanden. Dieser Anteil wird um so kleiner, je älter oder je jünger der Mann gegenüber der Frau ist; denn in diesen Fällen erfolgt ein größerer Teil der Scheidungen schon nach kürzerer Ehedauer. Hierbei spielt aber nicht allein der Altersunterschied selbst, sondern auch das Heiratsalter, besonders des Mannes, eine Rolle. Sehr jung heiratende Männer können nur wenig jüngere oder ältere Frauen wählen. Nach dem Heiratsalter sind offenbar die Ehen am beständigsten, in denen der Mann bei der Eheschließung 25 bis 35 Jahre alt war. Die Ehen, die in diesem Alter des Mannes geschlossen und 1955 geschieden wurden, hatten zu mehr als 60 vH über 7 Jahre gedauert. Der Anteil der geschiedenen Ehen mit mehr als 7jährigem Bestand wird zunehmend kleiner, je jünger, aber auch je älter die Männer bei der Heirat waren. Noch aufschlußreichere Ergebnisse wären zu erwarten, wenn man die geschiedenen Ehen nach dem Altersunterschied bzw. Heiratsalter der Ehegatten auf die entsprechend differenzierten Ehebestände beziehen würde. Hierzu fehlen jedoch für 1955 die Unterlagen.

c) Die geschiedenen Ehen nach der Ehedauer

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 38, S. 88; B 39, S. 88)

Die Frage, in welchem Ehejahr die Ehen am stärksten gefährdet sind, läßt sich genau nur durch die Berechnung von Scheidungsziffern nach der Ehedauer beantworten. In nachstehendem Schaubild sind derartige Scheidungsziffern für die Jahre 1933 und 1939 (Reichsgebiet) sowie für die Jahre 1950 und 1954 (Bundesgebiet) wiedergeben, wobei für die Berechnung der 1954er Ziffern die Ehebestände (Bezugszahlen) durch Schätzung ermittelt wurden. Die Kurven für 1933, 1939 und 1954 haben ungefähr den gleichen Verlauf. Ihr Scheitelpunkt liegt zwischen



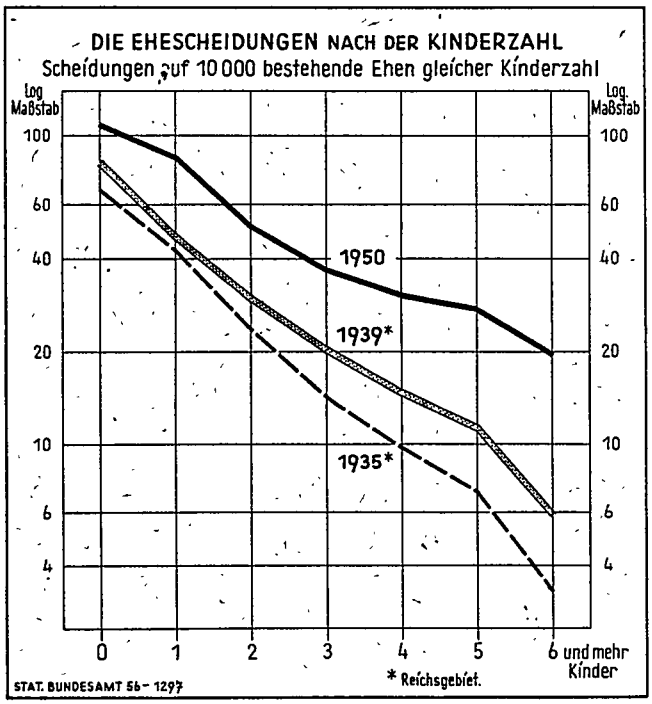
den 3. und 7. Ehejahren, in denen Scheidungen offenbar besonders häufig sind. Die Kurve für 1950 spiegelt diesen Sachverhalt ebenfalls wider, unterscheidet sich aber, abgesehen von ihrer allgemein höheren Lage, von den anderen durch die außerordentlich hohe Scheidungshäufigkeit in den Ehen von 4- bis 10jähriger Dauer (Eheschließungsjahre 1940 bis 1946), wobei der Gipfelpunkt bei den seit 6 Jahren bestehenden Ehen (Eheschließungsjahr 1944) liegt. Der Grund ist in der großen Anfälligkeit der während und insbesondere gegen Ende des Krieges geschlossenen Ehen zu suchen, von denen auch noch 1950 ein erheblicher Teil geschieden worden ist.

d) Die geschiedenen Ehen nach der Zahl der Kinder

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 44, S. 91)

Von den 42 538 im Jahre 1955 geschiedenen Ehen waren 15 926, also 37 vH kinderlos, 33,7 vH der Ehen hatten 1 Kind und 17,4 vH 2 Kinder gehabt. Rund 41 000 der noch lebenden

Kinder waren minderjährig. Aus dem Kleinerwerden der Zahl der Scheidungen mit zunehmender Kinderzahl kann jedoch nicht ohne weiteres geschlossen werden, daß das Vorhandensein von Kindern den Willen zur Scheidung schwächt, da auch die Zahl der Kinder der bestehenden Ehen berücksichtigt werden muß. Für das Jahr 1955 stehen zur Berechnung von Scheidungs-



ziffern nach der Kinderzahl keine Unterlagen zur Verfügung, wohl aber für 1950. Die Ergebnisse lassen – wie auch vor dem Kriege – tatsächlich eine Abnahme der Scheidungshäufigkeit mit zunehmender Kinderzahl erkennen, die jedoch längst nicht mehr so ausgeprägt ist wie z. B. 1935 oder 1939. Diese Abnahme trifft nach eingehenderen Untersuchungen auch nicht für jede Ehedauer zu. Im Gegensatz zur Vorkriegszeit scheint vielmehr mit zunehmender Ehedauer der Einfluß der Kinderzahl auf die Beständigkeit der Ehe an Bedeutung zu verlieren, so daß bei Ehen mit 15- und mehrjähriger Dauer 1950 eine Abhängigkeit der Scheidungshäufigkeit von der Kinderzahl kaum mehr in Erscheinung trat.

e) Die Scheidungshäufigkeit in Stadt und Land

Die für 1954 erstmalig durchgeführte Auszählung der Ehescheidungen nach der Größenklasse der Gemeinde des letzten gemeinsamen Wohnorts der Ehegatten vermittelt Aufschlüsse über die Scheidungshäufigkeit in „Stadt" und „Land". In den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern kamen auf 10 000 der Bevölkerung nur 4,0 Ehescheidungen, in den Gemeinden zwischen 2000 und 100 000 Einwohnern betrug die Scheidungsziffer bereits das Doppelte und in den Großstädten nahezu das Vierfache. Die Zahlen beweisen zumindest, daß die überkommenen Anschauungen über die Ehe als unlösliche Lebensgemeinschaft auf dem Lande immer noch sehr stark verwurzelt sind. Dazu kommen die stärkeren soziologischen und wirtschaftlichen Fundamente, insbesondere der bäuerlichen Familie.

Mit zunehmender Größe der Gemeinden steigt der Anteil der kinderlos geschiedenen Ehen an. Man wird daraus aber nicht folgern dürfen, daß in den kleineren Gemeinden bei dem Entschluß zur Scheidung dem Vorhandensein von Kindern geringeres Gewicht beigemessen wird. Entscheidend dürfte vielmehr der Umstand sein, daß nur auf dem Lande mehr kinderreiche Ehen vorhanden sind und die Kinder vielfach schon sehr bald nach der Heirat geboren werden.

Die geschiedenen Ehen nach Gemeindegrößenklassen und der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder im Bundesgebiet 1954

Größenklasse der Gemeinde des letzten gemeinsamen Wohnsitzes der Ehegatten	Geschiedene Ehen insgesamt		davon mit ... noch lebenden minderjährigen Kindern dieser Ehe [1]							
			0		1		2		3 und mehr [2]	
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
weniger als 2000 Einwohner ..	5 138	4,0	1 907	37,1	1 676	32,6	963	18,7	592	11,5
2000 bis unter 100 000 Einw.	17 427	7,9	6 873	39,4	5 839	33,5	3 086	17,7	1 629	9,3
100 000 u. mehr Einwohner ..	21 873	15,1	9 770	44,7	7 175	32,8	3 359	15,4	1 569	7,2
Insgesamt	44 438	9,0	18 550	41,7	14 690	33,1	7 408	16,7	3 790	8,5

[1]) Einschließlich der legitimen Kinder. – [2]) Einschließlich insgesamt 5 Ehen mit unbekannter Kinderzahl.

f) Die geschiedenen Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten

(Vgl. Grundtabellen: Tabelle B 42, S. 90)

Das Ergebnis einer Auszählung der Ehescheidungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten für das Bundesgebiet ohne Bayern, für das keine Angaben vorliegen, verglichen mit der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den bestehenden Ehen, ebenfalls ohne Bayern, läßt einen starken Zusammenhang zwischen Scheidungshäufigkeit und Religionszugehörigkeit erkennen [10]).

In den rein katholischen Ehen kommt es verhältnismäßig selten zu einer Scheidung. Bei einem Bestand von 30,5 vH derartiger Ehen im Jahre 1950 (neue Zahlen liegen nicht vor) betrug der Anteil an den Scheidungen von 1955 nur 20,5 vH. Der Anteil der geschiedenen rein evangelischen Ehen (47,8 vH) lag demgegenüber nur geringfügig unter dem Prozentsatz für die bestehenden Ehen (50,7 vH). Am anfälligsten scheinen die Ehen zu sein, in denen die Ehegatten verschiedenen Bekenntnissen angehören. Das geht daraus hervor, daß der Prozentsatz der geschiedenen Ehen, in denen der Mann evangelisch und die Frau katholisch, oder der Mann katholisch und die Frau evangelisch war, jeweils etwa das Doppelte der Quote der entsprechenden Ehebestände betrug. Ein noch größerer Unterschied der Anteile ergibt sich in den Fällen, in denen ein Ehegatte keinem der beiden christlichen Hauptbekenntnisse angehörte.

Im Hinblick auf die unterschiedliche Gliederung der Bevölkerung nach Bekenntnissen in Stadt und Land muß die Frage geprüft werden, ob die Religionszugehörigkeit oder die Siedlungsweise der bestimmende Faktor für die Häufigkeit der Ehescheidungen ist. In den Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern ergibt sich eine deutliche Korrelation zwischen dem Anteil der evangelischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung und der Scheidungshäufigkeit in dem Sinne, daß sie mit dem Anteil der evangelischen Bevölkerung zunimmt. Diese Korrelation ist in den Gemeinden mit 2 000 bis unter 100 000 Einwohner nur noch angedeutet, in den Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern überhaupt nicht mehr zu erkennen. Es ergibt sich hieraus, daß die Scheidungshäufigkeit stärker von der Siedlungsweise als von der Religionszugehörigkeit der Bevölkerung bestimmt wird.

g) Die Gründe der Ehescheidungen

(Vgl. Zusammenfassende Übersichten: Tabelle A 24, S. 52; A 27, S. 52; A 28, S. 52 und Grundtabellen: Tabelle B 33, S. 87; B 34, S. 87; B 35, S. 87; B 36, S. 87; B 37, S. 87)

Nach den Gerichtsurteilen, die die wahren Gründe für die Zerrüttung einer Ehe allerdings nur sehr vage widerspiegeln,

[10]) Es konnten nur die Ehen der nach der Volkszählung 1950 zusammenlebenden Ehepaare gegenübergestellt werden. Damit sind aber über 90 vH aller Ehen erfaßt.

hat der Anteil der Scheidungen wegen Verschuldens („Ehebruch" [§ 42] und „andere Eheverfehlungen" [§ 43]) in den letzten Jahren leicht zugenommen, während der Anteil der Scheidungen wegen „Auflösung der häuslichen Gemeinschaft" (§ 48) etwas geringer geworden ist. Die übrigen Scheidungsgründe sind zahlenmäßig von ganz untergeordneter Bedeutung. Der Anteil der nach § 42 oder nach § 43 geschiedenen Ehen ist nach den Ergebnissen für 1954 – für 1955 hat keine Auszählung stattgefunden – um so größer, je jünger die Geschiedenen sind, während die auf Grund von § 48 geschiedenen Ehen mit wachsendem Alter der Ehegatten sehr stark zunehmen. Demzufolge waren 1954 30,2 vH der nach § 48 geschiedenen Männer über 50 und 7,9 vH der nach diesem Paragraphen geschiedenen Frauen über 45 Jahre alt, während der Anteil der in diesem Alter geschiedenen Männer und Frauen an den auf Grund von § 42 oder § 43 gelösten Ehen nur 14,3 vH bzw. 16,5 vH betrug.

In 36,2 vH der Fälle wurde die Klage von dem Mann erhoben. Die Häufigkeit der Klageerhebung durch den Mann nimmt mit steigendem Alter der Ehegatten zu. Von den geschiedenen Männern im Alter von 65 und mehr Jahren waren fast die Hälfte Kläger. Ein Zusammenhang mit der Zunahme des Anteils der Scheidungen wegen „Auflösung der häuslichen Gemeinschaft" mit höherem Alter ist anzunehmen. Für feinere Analysen fehlen die Unterlagen, wie es überhaupt schwierig ist, so komplexe Vorgänge, wie die Gründe der Ehezerrüttungen, statistisch zu durchleuchten, da die Statistik immer nur zahlenmäßig erfaßbare Tatbestände darstellen kann.

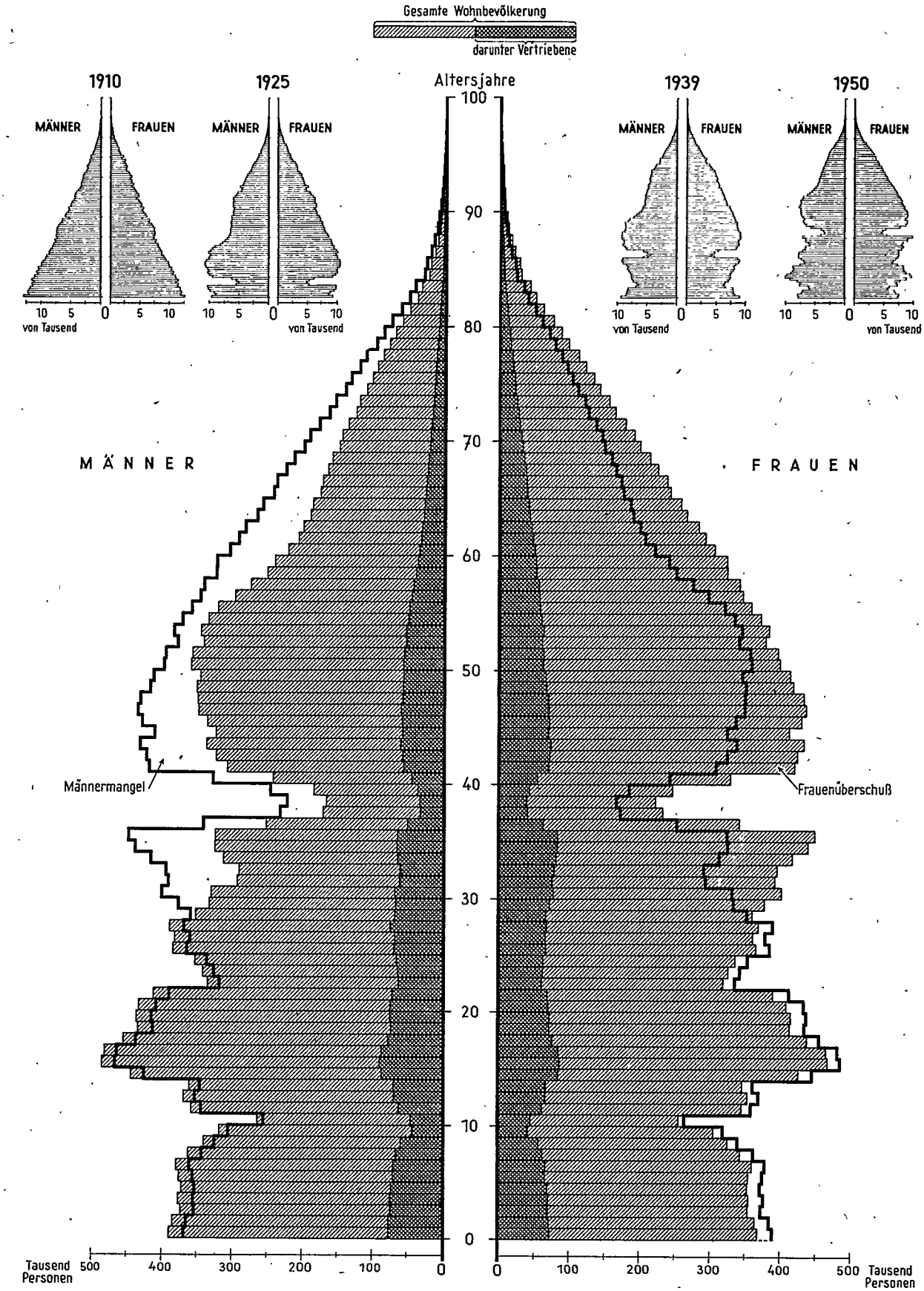
Die in den letzten Jahren festzustellende Zunahme der Fälle, in denen die Männer schuldig waren, hat sich 1955 fortgesetzt. Bei den 1955 auf Grund der §§ 42 oder 43 geschiedenen Ehen war der Mann zu 56,1 vH allein schuldig. Der Anteil der Fälle, in denen gegen die Frau (13,2 vH) oder gegen beide Ehegatten (30,7 vH) ein Schuldausspruch erfolgte, nahm dementsprechend ab. Bei einer Scheidung nach den §§ 42 und 43 erfolgt stets ein Schuldausspruch, jedoch nicht immer bei einer Scheidung nach § 48. Bei diesen ist es in den letzten Jahren immer seltener zu einem Schuldausspruch gekommen. 1950 waren es noch 13,0 vH, 1955 aber nur noch 6,4 vH, wobei sich der Schuldausspruch fast ausschließlich gegen den Mann richtete.

Die geschiedenen Ehen im Bundesgebiet 1955 nach dem Alter der Ehegatten und nach dem Kläger

Alter des Mannes bzw. der Frau bei der Ehescheidung	Geschiedene					
	Männer			Frauen		
	insgesamt	darunter Fälle, bei denen der Mann als Kläger auftrat		insgesamt	darunter Fälle, bei denen der Mann als Kläger auftrat	
	Anzahl		vH	Anzahl		vH
unter 25 Jahre ..	2 242	712	*31,8*	5 491	1 944	*35,4*
25 bis unter 30 Jahre ..	8 118	2 693	*33,2*	9 099	3 020	*33,2*
30 bis unter 35 Jahre ..	7 932	2 698	*34,0*	9 019	3 116	*34,5*
35 bis unter 40 Jahre ..	5 209	1 898	*36,4*	5 200	1 893	*36,4*
40 bis unter 45 Jahre ..	6 631	2 552	*38,5*	5 729	2 159	*37,7*
45 bis unter 50 Jahre ..	5 482	2 131	*38,9*	3 982	1 559	*39,2*
50 bis unter 55 Jahre ..	3 639	1 343	*36,9*	2 179	899	*41,3*
55 bis unter 60 Jahre ..	1 837	717	*39,0*	1 111	468	*42,1*
60 bis unter 65 Jahre ..	786	322	*41,0*	447	195	*43,6*
65 und mehr Jahre	588	290	*49,3*	206	96	*46,6*
unbekannt	74	37	.	75	44	.
Insgesamt	42 538	15 393	*36,2*	42 538	15 393	*36,2*

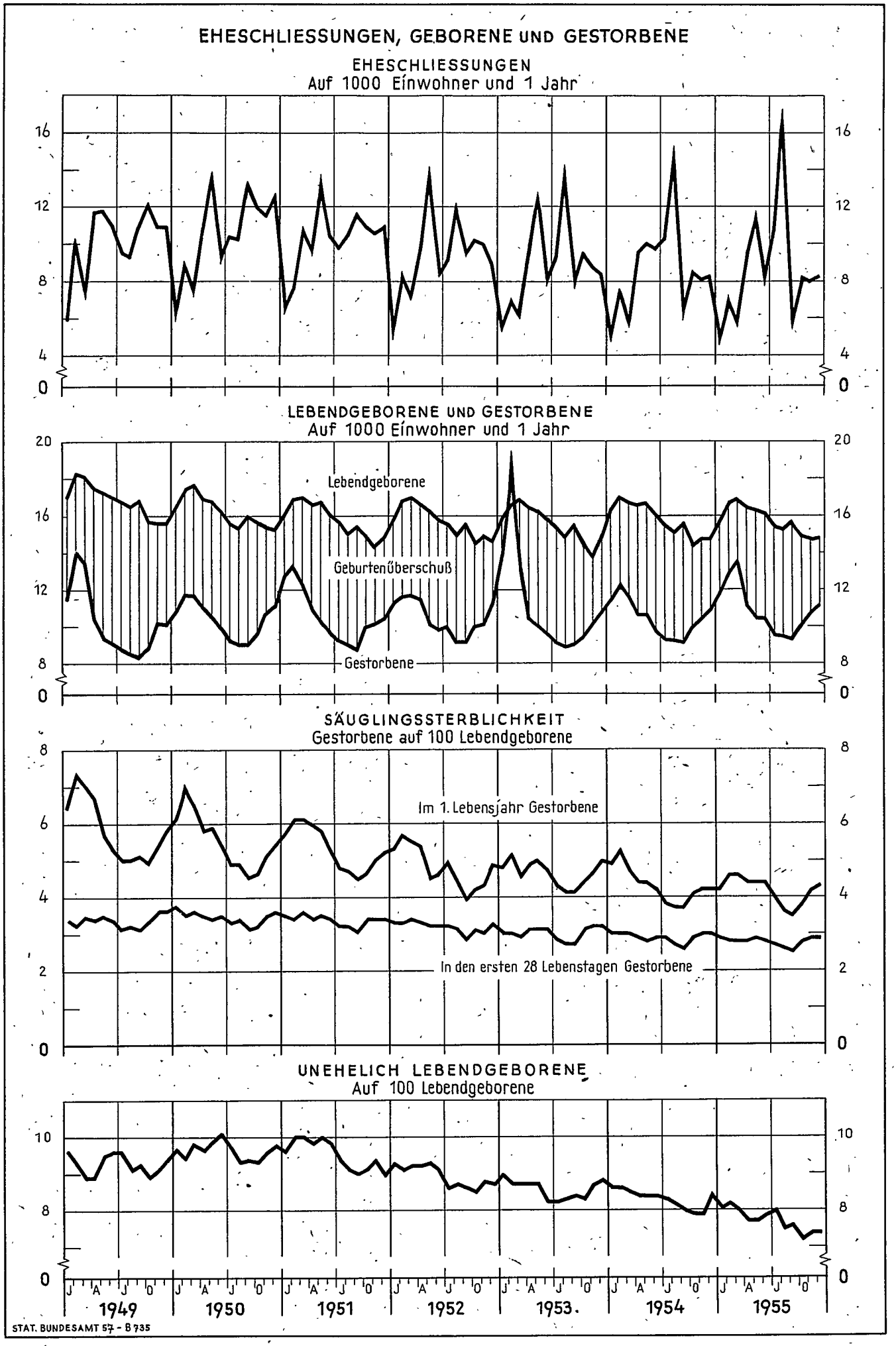
Schaubilder

ALTER UND GESCHLECHT DER GESAMTEN WOHNBEVÖLKERUNG UND DER VERTRIEBENEN AM 31.12.1955
UND ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG IM DEUTSCHEN REICH 1910, 1925 UND 1939 UND IM BUNDESGEBIET 1950

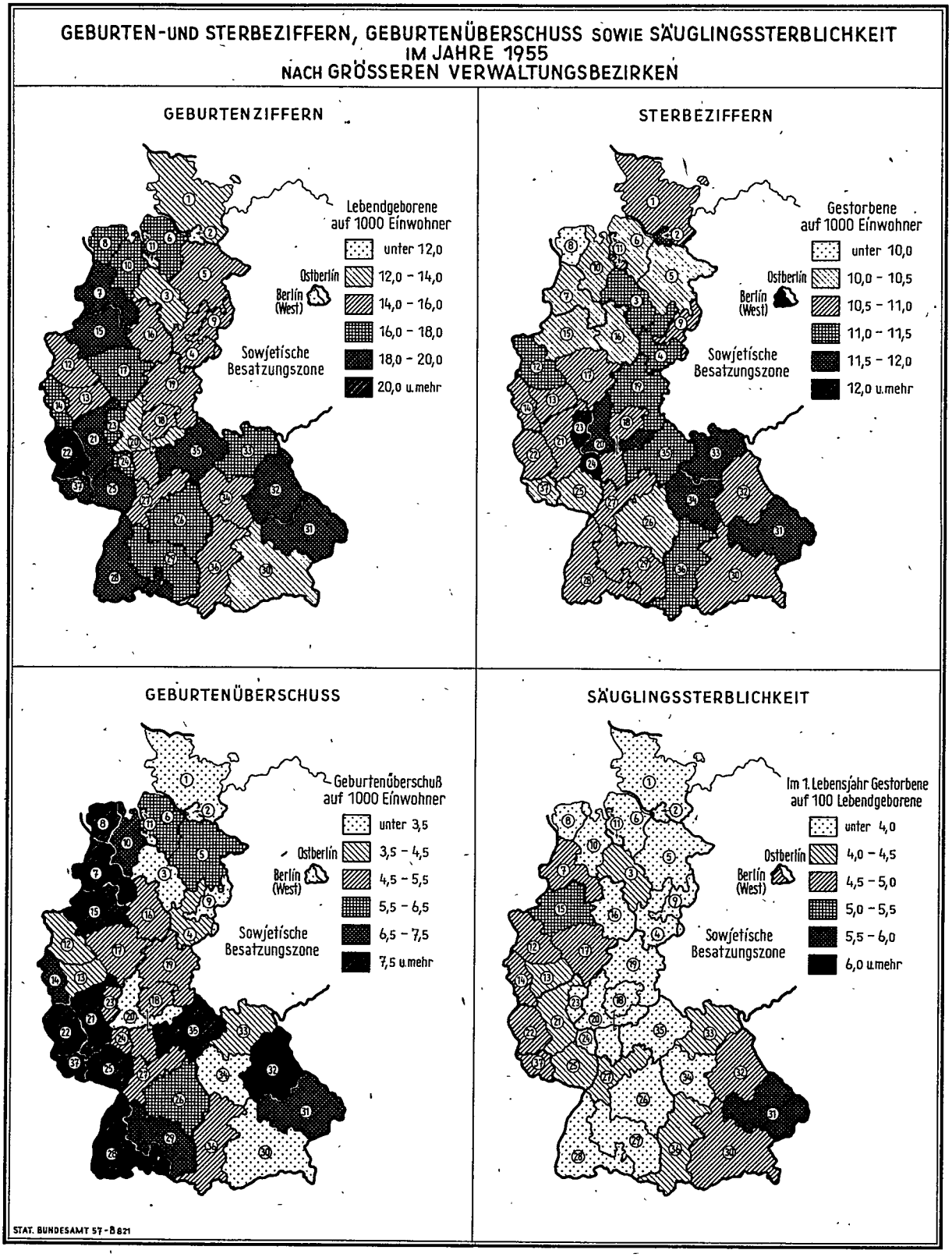


Um Männermangel bzw.-überschuß bei der Wohnbevölkerung zu verdeutlichen, ist die Umrißlinie für die Frauen auf die Männerseite der Alterspyramide übertragen worden (——); für die Frauenseite gilt das Umgekehrte.

STAT. BUNDESAMT 56-B 713


EHESCHLIESSUNGEN, GEBORENE UND GESTORBENE
EHESCHLIESSUNGEN
Auf 1000 Einwohner und 1 Jahr
16
12
8
4
0
LEBENDGEBORENE UND GESTORBENE
Auf 1000 Einwohner und 1 Jahr
20
16
12
8
0
Lebendgeborene
Geburtenüberschuß
Gestorbene
SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT
Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
8
6
4
2
0
Im 1. Lebensjahr Gestorbene
In den ersten 28 Lebenstagen Gestorbene
UNEHELICH LEBENDGEBORENE
Auf 100 Lebendgeborene
10
8
0
J A J O
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
STAT. BUNDESAMT 57 - B 735

GEBURTEN-UND STERBEZIFFERN, GEBURTENÜBERSCHUSS SOWIE SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT IM JAHRE 1955 NACH GRÖSSEREN VERWALTUNGSBEZIRKEN



Bundesgebiet, Länder und größere Verwaltungsbezirke

1 Schleswig-Holstein
2 Hamburg
3–10 Niedersachsen
3 RB Hannover
4 RB Hildesheim
5 RB Lüneburg
6 RB Stade
7 RB Osnabrück
8 RB Aurich
9 VB Braunschweig
10 VB Oldenburg
11 Bremen
12–17 Nordrhein-Westfalen
12 RB Düsseldorf
13 RB Köln
14 RB Aachen
15 RB Münster
16 RB Detmold
17 RB Arnsberg
18–20 Hessen
18 RB Darmstadt
19 RB Kassel
20 RB Wiesbaden
21–25 Rheinland-Pfalz
21 RB Koblenz
22 RB Trier
23 RB Montabaur
24 RB Rheinhessen
25 RB Pfalz
26–29 Baden-Württemberg
26 RB Nordwürttemberg
27 RB Nordbaden
28 RB Südbaden
29 RB Südwürttemberg-Hohenzollern
30–36 Bayern
30 RB Oberbayern
31 RB Niederbayern
32 RB Oberpfalz
33 RB Oberfranken
34 RB Mittelfranken
35 RB Unterfranken
36 RB Schwaben

Die Nummern der größeren Verwaltungsbezirke entsprechen nicht den amtlich-statistischen Kennziffern des Gemeindeschlüsselverzeichnisses der Bundesrepublik Deutschland.

Tabellenteil

A. Zusammenfassende Übersichten

1. Eheschließungs-, Geburten- und Sterbeziffern im Deutschen Reich 1871 - 1943 [1]

Jahr	Auf 1 000 Einwohner kamen			
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene [2]	mehr (+) bzw. weniger (–) Geborene als Gestorbene
1871	8,2	34,5	29,6	+ 4,9
1872	10,3	39,5	29,0	+ 10,5
1873	10,0	39,7	28,3	+ 11,4
1874	9,5	40,1	26,7	+ 13,4
1875	9,1	40,6	27,6	+ 13,0
1876	8,5	40,9	26,3	+ 14,6
1877	8,0	40,0	26,4	+ 13,6
1878	7,7	38,9	26,2	+ 12,6
1879	7,5	38,9	25,6	+ 13,3
1880	7,5	37,6	26,0	+ 11,6
1881	7,5	37,0	25,5	+ 11,6
1882	7,7	37,2	25,7	+ 11,5
1883	7,7	36,6	25,9	+ 10,7
1884	7,8	37,2	26,0	+ 11,3
1885	7,9	37,0	25,7	+ 11,4
1886	7,9	37,1	26,2	+ 10,9
1887	7,8	36,9	24,2	+ 12,7
1888	7,8	36,6	23,7	+ 12,8
1889	8,0	36,4	23,7	+ 12,7
1890	8,0	35,7	24,4	+ 11,4
1891	8,0	37,0	23,4	+ 13,6
1892	7,9	35,7	24,1	+ 11,6
1893	7,9	36,8	24,6	+ 12,2
1894	7,9	35,9	22,3	+ 13,6
1895	8,0	36,1	22,1	+ 13,9
1896	8,2	36,3	20,8	+ 15,5
1897	8,4	36,0	21,3	+ 14,6
1898	8,4	36,1	20,5	+ 15,6
1899	8,5	35,8	21,5	+ 14,4
1900	8,5	35,6	22,1	+ 13,6
1901	8,2	35,7	20,7	+ 15,1
1902	7,9	35,1	19,4	+ 15,6
1903	7,9	33,8	20,0	+ 13,9
1904	8,0	34,1	19,6	+ 14,5
1905	8,1	32,9	19,8	+ 13,2
1906	8,2	33,1	18,2	+ 14,9
1907	8,1	32,3	18,0	+ 14,2
1908	8,0	32,1	18,1	+ 14,0
1909	7,8	31,0	17,2	+ 13,9
1910	7,7	29,8	16,2	+ 13,6
1911	7,8	28,6	17,3	+ 11,3
1912	7,9	28,3	15,6	+ 12,7
1913	7,7	27,5	15,0	+ 12,4
1914	6,8	26,8	15,5	+ 11,3
1915	4,1	20,4	15,0	+ 5,4
1916	4,1	15,2	14,1	+ 1,1
1917	4,7	13,9	16,3	– 2,4
1918	5,4	14,3	19,0	– 4,7
1919	13,4	20,0	15,3	+ 4,7
1920	14,5	25,9	15,1	+ 10,8
1921	11,9	25,3	13,9	+ 11,4
1922	11,2	23,0	14,4	+ 8,6
1923	9,4	21,2	13,9	+ 7,3
1924	7,1	20,6	12,2	+ 8,4
1925	7,7	20,8	11,9	+ 8,8
1926	7,7	19,6	11,7	+ 7,9
1927	8,5	18,4	12,0	+ 6,5
1928	9,2	18,6	11,6	+ 7,0
1929	9,2	18,0	12,6	+ 5,4
1930	8,8	17,6	11,0	+ 6,5
1931	8,0	16,0	11,2	+ 4,8
1932	7,9	15,1	10,8	+ 4,3
1933	9,7	14,7	11,2	+ 3,5
1934	11,1	18,0	10,9	+ 7,1
1935	9,7	18,9	11,8	+ 7,1
1936	9,1	19,0	11,8	+ 7,2
1937	9,1	18,8	11,7	+ 7,1
1938	9,4	19,6	11,6	+ 7,9
1939	11,2	20,4	12,3	+ 8,1
1940	8,8	20,0	12,7	+ 7,3
1941	7,2	18,6	12,0	+ 6,6
1942	7,4	14,9	12,0	+ 2,9
1943	7,3	16,0	12,1	+ 3,9

1) Reichsgebiet, jeweiliger Gebietsstand: Ab 1891 einschließlich Helgoland. Ab 1917 ohne Elsaß-Lothringen. In der Zeit nach dem 1. Weltkrieg sind im Reichsgebiet nicht enthalten: ab 1919 der an Polen gefallene Teil der Provinz Posen; ab 1920 Memelgebiet, Freie Stadt Danzig, die an Polen (ohne Abstimmung), die Tschechoslowakei, Dänemark und Belgien gefallenen Gebiete, ab 1922 der an Polen gefallene Teil des Abstimmungsgebietes Oberschlesien. Von 1922 bis 1943 beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vom 31. 12. 1937. – 2) Ohne Totgeborene und ohne die Kriegssterbefälle beider Weltkriege; ab 1939 ohne gerichtliche Todeserklärungen.

2. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Bundesgebiet 1938 und 1946 - 1955

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene		Gestorbene [1]					Mehr (+) bzw. weniger (–) geboren als gestorben
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	darunter unehelich	männlich	weiblich	insgesamt	und zwar im 1. Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1938	367 863	.	.	769 306	49 641	17 637	.	.	.	443 166	45 580	.	+ 326 140
1946	380 575	367 788	340 871	708 659	116 310	16 613	3 715	285 233	248 741	533 974	63 917	31 568	+ 174 685
1947	454 398	387 869	361 106	748 975	88 897	16 195	2 897	275 958	249 524	525 482	62 781	29 477	+ 223 493
1948	493 606	399 470	369 641	769 111	78 806	17 074	2 719	246 738	230 000	476 738	52 191	27 605	+ 292 373
1949	476 806	410 721	382 374	793 095	73 571	17 781	2 622	245 147	234 784	479 931	46 343	26 595	+ 313 164
1950	506 101	400 344	372 506	772 850	74 506	17 227	2 582	250 059	243 357	493 416	42 877	26 585	+ 279 434
1951	493 563	391 489	366 983	758 472	72 249	16 950	2 374	259 570	248 017	507 587	40 492	25 561	+ 250 885
1952	455 410	394 122	368 347	762 469	68 152	16 315	2 220	259 991	248 062	508 053	36 767	24 340	+ 254 416
1953	435 250	391 437	368 376	759 813	65 101	15 768	1 954	276 370	262 764	539 134	35 094	22 817	+ 220 679
1954	427 408	402 235	377 619	779 854	64 826	16 049	1 927	265 665	249 899	515 564	33 353	22 561	+ 264 290
1955	435 516	405 085	379 997	785 082	60 685	15 847	1 817	279 500	261 824	541 324	32 613	21 901	+ 243 758

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Verhältniszahlen

Jahr	Auf 1 000 Einwohner kamen						Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren		Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene [1] männlich	Gestorbene [1] weiblich	Gestorbene [1] insgesamt	mehr (+) bzw. weniger (–) Geborene als Gestorbene	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene [1] im 1. Lebensjahr [2]	Gestorbene [1] in den ersten 28 Lebenstagen [3]	Uneheliche	Totgeborene	
1938	9,5	19,8	.	.	11,4	+ 8,4	6,5	5,9		.	2,2	.
1946	8,8	16,4	14,5	10,5	12,3	+ 4,1	16,4	9,5	4,5	16,5	2,3	107,9
1947	10,0	16,5	13,3	10,1	11,6	+ 4,9	11,9	8,5	3,9	12,0	2,1	107,4
1948	10,6	16,6	11,5	9,2	10,3	+ 6,3	10,2	6,8	3,6	10,4	2,2	108,1
1949	10,1	16,8	11,1	9,3	10,2	+ 6,6	9,3	5,9	3,4	9,4	2,2	107,4
1950	10,6	16,2	11,2	9,6	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	9,8	2,2	107,5
1951	10,3	15,8	11,5	9,7	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	9,6	2,2	106,7
1952	9,4	15,7	11,4	9,6	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	9,0	2,1	107,0
1953	8,9	15,5	12,0	10,1	11,0	+ 4,5	8,6	4,6	3,0	8,6	2,0	106,3
1954	8,6	15,7	11,4	9,5	10,4	+ 5,3	8,3	4,3	2,9	8,4	2,0	106,5
1955	8,7	15,7	11,9	9,9	10,8	+ 4,9	7,7	4,2	2,8	7,8	2,0	106,6

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. – 2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. 3) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

3. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene in der sowjetischen Besatzungszone 1938 und 1946 - 1955

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene		Gestorbene					Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	darunter unehelich	männlich	weiblich	insgesamt	und zwar im 1. Lebensjahr	und zwar im 1. Lebensmonat	
1938	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1946	125 026	98 183	90 496	188 679	36 323	5 247	1 387	207 211	206 029	413 240	24 799	9 615	– 224 561
1947	163 795	128 008	119 267	247 275	37 374	6 295	1 343	185 550	172 485	358 035	28 106	11 236	– 110 760
1948	182 697	126 384	116 927	243 311	30 868	5 713	1 099	147 829	141 918	289 747	21 763	9 275	– 46 436
1949	190 675	141 790	132 232	274 022	32 573	6 552	1 136	125 679	127 979	253 658	21 456	9 800	+ 20 364
1950	214 744	157 247	146 619	303 866	.	6 739	.	108 428	111 154	219 582	21 923	.	+ 84 284
1951	195 220	161 117	149 655	310 772	.	6 908	.	103 083	105 717	208 800	19 832	.	+ 101 972
1952	176 421	158 109	147 895	306 004	39 786	6 623	1 155	108 609	113 067	221 676	18 086	2 666	+ 84 328
1953	158 022	154 745	144 188	298 933	38 951	5 926	1 093	104 753	107 874	212 627	16 004	8 466	+ 86 306
1954	152 224	151 690	142 025	293 715	38 911	5 733	1 041	107 428	112 404	219 832	14 773	8 163	+ 73 883
1955 [1]	155 246	151 715	141 390	293 105	.	5 582	.	104 968	109 299	214 267	14 361	.	+ 78 838

Verhältniszahlen

Jahr	Auf 1 000 Einwohner kamen						Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren		Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene männlich	Gestorbene weiblich	Gestorbene insgesamt	Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Gestorbene im 1. Lebensmonat	Uneheliche	Totgeborene	
1938	9,4	18,0	.	.	11,9	+ 6,1	.	.	.	.	.	.
1946	6,9	10,4	.	.	22,9	– 12,4	19,3	13,1	5,1	19,4	2,7	108,5
1947	8,7	13,1	22,8	16,0	19,0	– 5,9	15,1	11,4	4,5	15,3	2,5	107,4
1948	9,6	12,8	17,8	13,2	15,2	– 2,4	12,7	8,9	3,8	12,8	2,3	108,1
1949	10,1	14,5	15,1	12,1	13,4	+ 1,1	11,9	7,8	3,6	12,0	2,3	107,2
1950	11,7	16,5	13,3	10,9	11,9	+ 4,6	.	7,2	.	.	2,2	107,2
1951	10,6	16,9	12,6	10,4	11,4	+ 5,5	.	6,4	.	.	2,2	107,7
1952	9,6	16,7	13,3	11,1	12,1	+ 4,6	13,0	5,9	3,2	13,1	2,1	106,9
1953	8,7	16,4	12,9	10,7	11,7	+ 4,7	13,0	5,4	2,8	13,1	1,9	107,3
1954	8,4	16,3	13,3	11,2	12,2	+ 4,1	13,2	5,0	2,8	13,3	1,9	106,8
1955 [1]	8,7	16,3	13,1	11,0	11,9	+ 4,4	.	4,9	.	.	1,9	107,3

1) Vorläufige Ergebnisse

4. Geburten- und Sterbeziffern nach Gemeindegrößenklassen 1953 bis 1955

Gemeinden mit ... Einwohnern	Auf 1 000 Einwohner kamen [1]					Auf 100 Lebendgeborene kamen			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren		Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
	Lebendgeborene	Gestorbene [2] männlich	Gestorbene [2] weiblich	Gestorbene [2] insgesamt	mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	unehelich Lebendgeborene	Gestorbene [2] im 1. Lebensjahr [3]	Gestorbene [2] in den ersten 28 Lebenstagen [3]	Uneheliche	Totgeborene	
1953											
unter 2 000	18,5	12,3	10,7	11,4	+ 7,1	7,3	4,3	2,7	7,4	2,0	106,4
2 000 bis unter 100 000	15,8	11,6	9,9	10,7	+ 5,1	8,3	4,7	3,1	8,4	2,0	105,8
100 000 und mehr	12,4	12,3	9,9	11,0	+ 1,4	10,7	4,9	3,3	10,8	2,0	107,0
1954											
unter 2 000	18,7	11,5	10,0	10,7	+ 8,0	7,0	4,1	2,6	7,1	1,9	106,8
2 000 bis unter 100 000	16,0	11,1	9,3	10,1	+ 5,9	8,1	4,3	3,0	8,2	2,1	106,3
100 000 und mehr	12,8	11,8	9,5	10,6	+ 2,2	10,3	4,5	3,1	10,4	2,0	106,7
1955											
unter 2 000	18,6	12,1	10,5	11,3	+ 7,4	6,4	4,0	2,6	6,4	2,0	106,8
2 000 bis unter 100 000	15,9	11,4	9,5	10,4	+ 5,5	7,5	4,1	2,8	7,6	2,0	106,6
100 000 und mehr	12,9	12,3	9,9	11,0	+ 1,8	9,8	4,4	3,0	9,9	2,0	106,4

1) Bezogen auf den Bevölkerungsstand am 30. 6. des Berichtsjahres – 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. – 3) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

5. Monatliche Eheschließungsziffern 1946 bis 1955

Monat	Eheschließungen auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr									
	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Januar	5,7	5,1	6,6	5,9	5,9	6,3	4.9	5,3	4,8	4,6
Februar	8,0	8,0	8,0	10,3	9,1	7,6	8.6	7,1	7,6	7,2
März	7,2	7,1	10,3 [1]	7,1	7,2	11,0 [1]	7,0	6,0	5,5	5,5
April	8,5 [1]	10,7 [1]	10,5	11,7 [1]	11,9 [1]	9,4	9,7 [1]	9,4 [1]	9,5 [1]	9,5 [1]
Mai	8,9	14,6 [2]	14,5 [2]	11,8	13,9 [2]	13,8 [2]	14,1	12,8 [2]	10,0	11,7 [2]
Juni	9,9 [2]	8,4	9,6	11,0 [2]	9,0	10,4	8,2 [2]	7,8	9,7 [2]	7,7
Juli	7,4	9,0	9,7	9,6	10,4	9,7	9,1	9,2	10,3	10,8
August	8,9	10,3	9,5	9,2	10,3	10,5	12,2	14,3	15,3	17,3
September	9,2	10,9	11,5	10,9	13,4	11,7	9,3	7,6	5,9	5,4
Oktober	10,1	12,1	13,3	12,2	11,9	10,9	10,2	9,6	8,6	8,3
November	10,8	12,1	12,0	10,9	11,5	10,6	10,0	8,8	8,1	8,0
Dezember	10,8	11,8	12,2	10,9	12,7	10,9	8,9	8,4	8,2	8,2
Jahr	8,8	10,0	10,6	10,1	10,6	10,3	9,4	8,9	8,6	8,7

1) Ostermonat. — 2) Pfingstmonat; 1952 war der 31. Mai Pfingstsonnabend.

6. Die Eheschließungen nach der Vertriebeneneigenschaft der Ehegatten 1950 bis 1955

Jahr	Von den Eheschließungen insgesamt waren Eheschließungen zwischen				
	Vertriebenen	Vertriebene und Nichtvertriebene			Nichtvertriebenen
		insgesamt	vertriebener Ehepartner		
			männlich	weiblich	
	Anzahl				
1950	43 759	104 112	56 147	47 965	358 230
1951 [1]	44 166	108 982	58 647	50 335	340 266
1952 [1]	38 474	106 109	56 029	50 080	310 803
1953	35 138	102 215	53 015	49 200	297 897
1954	32 834	100 930	51 887	49 043	293 644
1955	31 464	103 979	52 864	51 115	300 073
	vH				
1950	*8,6*	*20,6*	*11,1*	*9,5*	*70,8*
1951 [1]	*9,0*	*22,1*	*11,9*	*10,2*	*69,0*
1952 [1]	*8,4*	*23,3*	*12,3*	*11,0*	*68,3*
1953	*8,1*	*23,5*	*12,2*	*11,3*	*68,4*
1954	*7,7*	*23,6*	*12,1*	*11,5*	*68,7*
1955	*7,2*	*23,9*	*12,1*	*11,7*	*68,9*

1) In einigen Ländern wurden nur die vorläufigen Zahlen nach der Vertriebeneneigenschaft aufgegliedert.

7. Die eheschließenden Männer und Frauen nach dem bisherigen Familienstand 1934 bis 1938 und 1947 bis 1955 [1]

Jahr	Von 100 eheschließenden Männern bzw. Frauen waren vor der Eheschließung					
	ledig	verwitwet [2]	geschieden [3]	ledig	verwitwet [2]	geschieden [3]
	Männer			Frauen		
1934	90,5	5,3	4,2	94,4	2,3	3,3
1935	89,2	6,1	4,7	93,5	2,7	3,8
1936	88,9	6,3	4,8	93,2	2,9	3,9
1937	88,3	6,4	5,2	92,5	3,2	4,3
1938	87,7	6,7	5,6	91,7	3,4	4,9
1947	80,8	8,9	10,3	80,2	13,9	5,9
1948	79,5	8,2	12,2	79,8	12,6	7,6
1949	80,4	7,4	12,2	81,5	10,4	8,1
1950	81,4	6,4	12,1	81,2	10,8	7,9
1951	83,1	5,7	11,2	83,5	9,1	7,4
1952	84,3	5,3	10,4	85,7	7,1	7,1
1953	84,9	5,3	9,8	87,2	5,7	7,1
1954	84,9	5,2	9,9	87,8	5,0	7,3
1955	85,3	5,0	9,7	88,3	4,3	7,4

1) 1934-1938 Reichsgebiet; jeweiliger Gebietsstand; 1947-1955 Bundesgebiet; jeweiliger Gebietsstand. — 2) Ab 1947 einschl. der Fälle, in denen der bisherige Ehepartner für tot erklärt worden ist. — 3) Ab 1947 einschl. "frühere Ehe aufgehoben".

8. Die Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten 1954 und 1955

Bisheriger Familienstand des Mannes	Bisheriger Familienstand der Frau												Insgesamt [3]			
	ledig				verwitwet [1]				geschieden [2]							
	1955		1954 [4]		1955		1954 [4]		1955		1954 [4]		1955		1954 [4]	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Ledig	349 713	*80,3*	340 242	*79,6*	7 505	*1,7*	8 944	*2,1*	14 074	*3,2*	13 665	*3,2*	371 292	*85,3*	362 851	*85,0*
Verwitwet [1]	11 238	*2,6*	11 394	*2,7*	6 026	*1,4*	6 328	*1,5*	4 650	*1,1*	4 553	*1,1*	21 914	*5,0*	22 275	*5,2*
Geschieden [2]	23 633	*5,4*	23 457	*5,5*	5 005	*1,1*	5 886	*1,4*	13 669	*3,1*	12 937	*3,0*	42 307	*9,7*	42 280	*9,9*
Insgesamt [3]	384 584	*88,3*	375 094	*87,8*	18 536	*4,3*	21 158	*5,0*	32 393	*7,4*	31 155	*7,3*	435 516	*100*	427 408	*100*

1) Einschl. der Fälle, in denen der bisherige Ehepartner für tot erklärt worden ist. — 2) Einschl. "frühere Ehe aufgehoben". — 3) Einschl. der Fälle mit unbekanntem Familienstand. — 4) Gegenüber Band 147 berichtigte Zahlen.

9. Die Eheschließenden nach dem Alter und bisherigen Familienstand 1950 und 1955 [1]

Alter	Von 100 eheschließenden											
	Männern						Frauen					
	nebenstehenden Alters waren vor der Eheschließung											
	ledig		verwitwet [2]		geschieden [3]		ledig		verwitwet [2]		geschieden [3]	
	1950	1955	1950	1955	1950	1955	1950	1955	1950	1955	1950	1955
15 bis unter 20 Jahre	99,9	100,0	0,0	—	0,1	0,0	99,8	99,9	0,1	0,0	0,1	0,1
20 " " 25 "	99,2	99,3	0,1	0,1	0,7	0,6	98,1	98,7	0,4	0,1	1,5	1,2
25 " " 30 "	95,0	95,6	0,6	0,4	4,4	4,0	84,5	92,3	8,1	0,9	7,4	6,8
30 " " 35 "	81,0	84,5	2,9	2,0	16,1	13,6	56,2	73,1	27,4	8,4	16,4	18,5
35 " " 40 "	61,5	62,9	8,0	6,1	30,4	31,1	38,3	47,6	39,0	23,2	22,7	29,2
40 " " 45 "	46,9	41,4	15,5	13,6	37,5	45,1	34,0	34,1	37,9	30,7	28,1	35,2
45 " " 50 "	32,7	29,1	28,1	24,1	39,2	46,8	34,1	31,0	37,4	30,6	28,5	38,5
50 " " 55 "	17,9	18,8	46,8	40,5	35,3	40,7	29,5	30,7	43,2	34,1	27,4	35,1
55 " " 60 "	9,3	9,8	64,0	59,3	26,7	30,9	24,5	26,2	51,1	42,7	24,4	31,1
60 und mehr Jahre	5,2	5,1	80,1	77,6	14,7	17,3	18,2	18,6	60,0	52,5	21,8	28,9
Insgesamt	81,4	85,3	6,4	5,0	12,1	9,7	81,2	88,3	10,8	4,3	7,9	7,4

1) 1950 ohne 62 eheschließende Männer und 102 eheschließende Frauen unbekannten Familienstandes; 1955 ohne 3 eheschließende Männer und 3 eheschließende Frauen unbekannten Familienstandes sowie ohne 15 eheschließende Männer und 8 eheschließende Frauen unbekannten Alters. — 2) Einschl. der Fälle, in denen der bisherige Ehepartner für tot erklärt worden ist. — 3) Einschl. "frühere Ehe aufgehoben".

10. Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Jahren 1910, 1920 bis 1937 und 1951 bis 1955 [1]

Jahr Land	Eheschließungen insgesamt	davon: konfessionell reine Ehen zusammen	davon: Mann und Frau evangl.	davon: Mann und Frau röm.-kathol.	davon: sonstige [2]	davon: konfessionell gemischte Ehen zusammen	davon: Mann evangl. Frau röm.-kathol.	davon: Mann röm.-kath. Frau evangl.	davon: Mann evangl. Frau sonst.	davon: Mann röm.-kath. Frau sonst.	davon: Mann sonst. Frau evangl.	davon: Mann sonst. Frau röm.-kathol.	davon: Mann sonst. [3] Frau sonst.
Grundzahlen													
1910	252 234	224 751	121 711	100 711	2 329	27 483	12 872	13 258	339	120	681	177	36
1920	500 780	436 800	233 434	197 463	5 903	63 980	28 307	30 872	1 024	354	2 528	801	94
1921	408 883	354 771	191 970	157 821	4 980	54 112	23 543	25 495	927	326	2 726	1 019	87
1922	386 867	332 337	182 575	145 016	4 746	54 530	24 038	24 381	967	372	3 453	1 217	102
1923	332 604	284 250	156 753	123 272	4 225	48 354	21 405	21 702	903	340	2 882	1 037	85
1924	249 001	212 264	116 631	92 317	3 316	36 737	16 229	16 157	683	274	2 423	891	80
1925	273 593	232 895	125 769	103 304	3 822	40 698	17 861	17 672	812	349	2 820	1 076	108
1926	273 219	231 461	124 599	103 015	3 847	41 758	18 148	17 767	828	365	3 238	1 303	109
1927	301 627	254 329	136 346	113 724	4 259	47 298	20 133	19 579	993	441	4 322	1 702	128
1928	326 588	274 325	146 222	123 242	4 861	52 263	21 749	21 451	1 166	519	5 226	1 931	221
1929	330 730	276 936	147 227	124 642	5 067	53 794	22 505	21 424	1 289	522	5 757	2 130	167
1930	318 122	266 463	142 549	118 757	5 157	51 659	21 346	20 287	1 296	541	5 901	2 134	154
1931	291 017	242 835	129 966	107 881	4 988	48 182	19 687	18 674	1 284	519	5 680	2 181	157
1932	285 314	236 945	126 709	104 873	5 363	48 369	19 707	18 316	1 338	641	5 888	2 306	173
1933	355 752	296 728	155 948	135 102	5 678	59 024	24 496	23 331	1 635	677	6 201	2 503	181
1934	406 959	340 815	182 683	152 965	5 167	66 144	28 735	27 080	1 714	673	5 553	2 280	109
1935	363 180	305 756	164 086	138 040	3 630	57 424	25 329	23 642	1 272	478	4 833	1 822	48
1936	347 916	292 527	154 489	134 005	4 033	55 389	23 804	22 420	1 492	555	5 077	1 946	95
1937	355 725	295 581	151 605	138 236	5 740	60 144	24 207	22 664	1 808	658	7 559	3 148	100
1951	493 563	367 905	192 703	171 024	4 178	125 658	53 290	49 246	3 901	1 724	11 912	5 427	158
1952	455 410	340 539	177 770	158 962	3 807	114 871	49 429	45 672	3 282	1 418	10 329	4 617	124
1953	435 250	326 160	169 345	152 995	3 820	109 090	47 419	43 440	2 988	1 349	9 456	4 355	83
1954	427 408	318 831	165 024	148 332	5 475	108 577	46 620	43 158	3 354	1 593	9 371	4 290	191
1955	435 516	323 870	168 661	149 800	5 409	111 646	47 551	44 711	3 537	1 625	9 581	4 407	234
nach Ländern (1955)													
Schleswig-Holstein	17 401	14 946	14 432	266	248	2 455	628	850	225	20	676	50	6
Hamburg	15 530	11 583	10 520	297	766	3 947	694	878	616	64	1 533	135	27
Niedersachsen	53 438	43 387	36 300	6 139	948	10 051	3 636	4 212	425	94	1 430	245	9
Bremen	5 311	4 316	4 019	184	113	995	326	379	70	9	185	25	1
Nordrhein-Westfalen	131 521	92 140	39 304	51 455	1 381	39 381	17 119	15 790	949	592	2 897	1 947	87
Hessen	40 243	28 032	19 771	7 767	494	12 211	5 268	5 125	351	165	917	360	25
Rheinland-Pfalz	29 160	22 213	8 984	13 079	150	6 947	3 234	3 124	88	72	248	176	5
Baden-Württemberg	63 295	45 010	22 125	21 974	911	18 285	8 004	7 548	570	314	1 154	655	40
Bayern	79 617	62 243	13 206	48 639	398	17 374	8 642	6 805	243	295	541	814	34
Verhältniszahlen													
1910	100	89,1	48,3	39,9	0,9	10,9	5,1	5,3	0,1	0,05	0,3	0,1	0,01
1920	100	87,2	46,6	39,4	1,2	12,8	5,7	6,2	0,2	0,1	0,5	0,2	0,02
1921	100	86,8	46,9	38,6	1,2	13,2	5,8	6,2	0,2	0,1	0,7	0,2	0,02
1922	100	85,9	47,1	37,5	1,2	14,1	6,2	6,3	0,2	0,1	0,9	0,3	0,03
1923	100	85,5	47,1	37,1	1,3	14,5	6,4	6,5	0,3	0,1	0,9	0,3	0,03
1924	100	85,2	46,8	37,1	1,3	14,8	6,5	6,5	0,3	0,1	1,0	0,4	0,03
1925	100	85,1	46,0	37,7	1,4	14,9	6,5	6,5	0,3	0,1	1,0	0,4	0,04
1926	100	84,7	45,6	37,7	1,4	15,3	6,6	6,5	0,3	0,1	1,2	0,5	0,04
1927	100	84,3	45,2	37,7	1,4	15,7	6,7	6,5	0,3	0,1	1,4	0,6	0,04
1928	100	84,0	44,8	37,7	1,5	16,0	6,7	6,6	0,4	0,2	1,6	0,6	0,1
1929	100	83,7	44,5	37,7	1,5	16,3	6,8	6,5	0,4	0,2	1,7	0,6	0,1
1930	100	83,8	44,8	37,3	1,6	16,2	6,7	6,4	0,4	0,2	1,9	0,7	0,05
1931	100	83,4	44,7	37,1	1,7	16,6	6,8	6,4	0,4	0,2	2,0	0,7	0,1
1932	100	83,0	44,4	36,8	1,9	17,0	6,9	6,4	0,5	0,2	2,1	0,8	0,1
1933	100	83,4	43,8	38,0	1,6	16,6	6,9	6,6	0,5	0,2	1,7	0,7	0,1
1934	100	83,7	44,9	37,6	1,3	16,3	7,1	6,7	0,4	0,2	1,4	0,6	0,03
1935	100	84,2	45,2	38,0	1,0	15,8	7,0	6,5	0,4	0,1	1,3	0,5	0,01
1936	100	84,1	44,4	38,5	1,2	15,9	6,8	6,4	0,4	0,2	1,5	0,6	0,03
1937	100	83,1	42,6	38,9	1,6	16,9	6,8	6,4	0,5	0,2	2,1	0,9	0,03
1951	100	74,5	39,0	34,7	0,8	25,5	10,8	10,0	0,8	0,3	2,4	1,1	0,03
1952	100	74,8	39,0	34,9	0,8	25,2	10,9	10,0	0,7	0,3	2,3	1,0	0,03
1953	100	74,9	38,9	35,2	0,9	25,1	10,9	10,0	0,7	0,3	2,2	1,0	0,02
1954	100	74,6	38,6	34,7	1,3	25,4	10,9	10,1	0,8	0,4	2,2	1,0	0,04
1955	100	74,4	38,7	34,4	1,2	25,6	10,9	10,3	0,8	0,4	2,2	1,0	0,05
nach Ländern (1955)													
Schleswig-Holstein	100	85,9	82,9	1,5	1,4	14,1	3,6	4,9	1,3	0,1	3,9	0,3	0,03
Hamburg	100	74,6	67,7	1,9	4,9	25,4	4,5	5,7	4,0	0,4	9,9	0,9	0,2
Niedersachsen	100	81,2	67,9	11,5	1,8	18,8	6,8	7,9	0,8	0,2	2,7	0,5	0,02
Bremen	100	81,3	75,7	3,5	2,1	18,7	6,1	7,1	1,3	0,2	3,5	0,5	0,02
Nordrhein-Westfalen	100	70,1	29,9	39,1	1,1	29,9	13,0	12,0	0,7	0,5	2,2	1,5	0,1
Hessen	100	69,7	49,1	19,3	1,2	30,3	13,1	12,7	0,9	0,4	2,3	0,9	0,1
Rheinland-Pfalz	100	76,2	30,8	44,9	0,5	23,8	11,1	10,7	0,3	0,2	0,9	0,6	0,02
Baden-Württemberg	100	71,1	35,0	34,7	1,4	28,9	12,6	11,9	0,9	0,5	1,8	1,0	0,1
Bayern	100	78,2	16,6	61,1	0,5	21,8	10,9	8,5	0,3	0,4	0,7	1,0	0,04

1) Für 1910 und 1920-1937 auf Grund der Ergebnisse für folgende ehemalige Länder und Provinzen des Deutschen Reichs zusammengestellt, die insgesamt etwa das heutige Bundesgebiet ergeben: ehemalige Länder Bayern (für 1910 ohne Coburg des ehemaligen Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha), Württemberg, Baden, Hamburg, Hessen, Braunschweig, Oldenburg, Bremen, Lippe, Lübeck, Waldeck und Schaumburg-Lippe sowie die ehemaligen preußischen Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz und Hohenzollerische Lande. Den Ergebnissen der einzelnen Jahre liegen z. T. voneinander abweichende Religionssystematiken zugrunde, die für die berechneten Verhältniszahlen jedoch praktisch ohne Bedeutung sind. –
2) Einschließlich Eheschließungen zwischen Ehegatten mit in den Quellen nicht namentlich aufgeführter Religionszugehörigkeit und Ehegatten ohne Angabe der Religionszugehörigkeit. –
3) Nur Eheschließungen zwischen Ehegatten mit verschiedener Religionszugehörigkeit.

11. Monatliche Geburtenziffern 1946 bis 1955

Monat	Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr									
	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Januar	10,0	17,5	16,4	17,0	16,5	16,0	15,8	15,9	16,1	15,6
Februar	12,5	17,4	17,2	18,3	17,4	16,9	16,9	16,6	17,0	16,7
März	15,4	17,2	17,2	18,1	17,7	17,0	17,0	16,9	16,7	16,9
April	17,4	16,7	16,9	17,5	16,9	16,6	16,6	16,4	16,6	16,4
Mai	18,8	16,8	16,6	17,3	16,8	16,7	16,3	16,2	16,7	16,3
Juni	18,7	16,6	16,3	17,0	16,3	16,0	15,7	15,8	16,0	16,1
Juli	18,3	16,5	16,3	16,8	15,6	15,7	15,6	15,4	15,5	15,4
August	17,5	15,9	15,9	16,5	15,3	15,0	14,9	14,7	15,1	15,2
September	18,1	17,3	17,4	16,8	16,0	15,4	15,6	15,6	15,6	15,7
Oktober	16,9	15,6	16,0	15,7	15,6	14,9	14,4	14,2	14,3	14,9
November	16,2	15,4	16,2	15,6	15,4	13,3	14,9	13,7	14,7	14,7
Dezember	16,2	15,7	16,7	15,6	15,2	14,8	14,6	14,8	14,7	14,8
Jahr	16,4	16,5	16,6	16,8	16,2	15,8	15,7	15,5	15,7	15,7

12. Die ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge 1948 bis 1955

Jahr	Von 100 Lebend- und Totgeborenen[1] waren das ... Kind						
	1.	2.	3.	4.	5.	6. und weitere	Ordnungsnummer unbekannt
1948	45,1	28,0	13,2	6,1	3,0	4,3	0,3
1949	44,6	29,2	13,5	6,0	2,9	3,9	0,1
1950	44,2	29,3	13,9	6,1	2,8	3,6	0,1
1951	45,3	28,6	13,7	6,1	2,8	3,4	0,0
1952	44,9	29,3	13,8	6,1	2,7	3,0	0,0
1953	43,4	30,1	14,4	6,3	2,8	2,9	0,0
1954	42,5	30,4	14,8	6,5	2,9	2,9	0,0
1955	41,9	30,3	15,0	6,8	3,1	2,9	0,0

1) Unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe geborenen und legitimierten Kinder.

13. Die Geborenen nach dem Alter der Mütter 1955

Durchschnittliches Alter der Mütter in Jahren 1)	Lebend- und Totgeborene							Von den Lebend- und Totgeborenen waren			
	insgesamt		davon					ehelich Geborene		unehelich Geborene	
			Lebendgeborene		Totgeborene						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	von 100 Geborenen insgesamt	Anzahl	vH	Anzahl	vH
19 und jünger	36 530	4,6	35 906	4,6	624	3,9	1,7	23 029	3,1	13 501	21,6
20 bis 24 ...	198 639	24,8	195 552	24,9	3 087	19,5	1,6	173 004	23,4	25 635	41,0
25 " 29 ...	248 945	31,1	244 698	31,2	4 247	26,8	1,7	238 249	32,3	10 696	17,1
30 " 34 ...	199 540	24,9	195 461	24,9	4 079	25,7	2,0	192 562	26,1	6 978	11,2
35 " 39 ...	80 310	10,0	78 137	10,0	2 173	13,7	2,7	76 656	10,4	3 654	5,8
40 " 44 ...	32 945	4,1	31 574	4,0	1 371	8,7	4,2	31 140	4,2	1 805	2,9
45 und mehr ..	3 121	0,4	2 921	0,4	200	1,3	6,4	2 983	0,4	138	0,2
unbekannt ...	899	0,1	833	0,1	66	0,4	7,3	804	0,1	95	0,2
Insgesamt	800 929	100	785 082	100	15 847	100	2,0	738 427	100	62 502	100

1) Aus den Geburtsjahren der Mütter berechnet; Beispiel: Geburtsjahr 1930 = durchschnittliches Altersjahr 25 bei der Geburt des Kindes.

14. Die ehelich Geborenen nach der Ehedauer der Mütter 1948 bis 1955

Durchschnittliche Ehedauer in Jahren 1)	Ehelich Lebend- und Totgeborene in den Jahren								
	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	
	vH							Anzahl	vH
0	11,8	11,6	12,3	12,3	11,4	10,6	10,5	77 643	10,5
1	23,3	22,4	21,2	22,3	21,1	19,3	18,3	131 530	17,8
2	12,1	13,0	13,4	13,4	14,8	14,5	13,4	93 698	12,7
3	5,4	8,7	9,7	10,3	10,7	11,8	11,6	79 947	10,8
4	6,0	4,1	7,0	7,8	8,7	9,1	9,9	72 854	9,9
5	5,9	5,1	3,4	5,7	6,7	7,4	7,7	61 986	8,4
6	5,0	5,2	4,4	2,7	4,8	5,7	6,3	47 896	6,5
7	4,0	4,4	4,3	3,3	2,2	4,1	4,9	39 065	5,3
8	4,1	3,5	3,6	3,3	2,8	1,9	3,4	30 001	4,1
9	4,5	3,6	2,8	2,8	2,7	2,4	1,6	21 455	2,9
10	3,2	4,0	2,9	2,2	2,3	2,3	2,0	9 961	1,3
11 - 15	10,1	10,1	10,2	8,9	7,8	7,5	7,2	48 630	6,6
16 - 20	3,5	3,4	3,5	3,3	2,9	2,7	2,6	19 141	2,6
21 und mehr	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	3 867	0,5
unbekannt	0,4	0,2	0,8	1,0	0,2	0,1	0,1	753	0,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	738 427	100

1) Aus der Differenz zwischen dem Geburtsjahr des Kindes und dem Eheschließungsjahr berechnet; Beispiel: Geburtsjahr des Kindes 1955, Eheschließungsjahr 1940 = durchschnittliche Ehedauer von 15 Jahren.

15. Die ehelich Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Eltern, die unehelich Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Mutter 1953 bis 1955

Religionszugehörigkeit des Vaters	Religionszugehörigkeit der Mutter: evangelisch			röm.-katholisch			sonstige			Insgesamt		
	1955	1954	1953	1955	1954	1953	1955	1954	1953	1955	1954	1953
	Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
ehelich Lebendgeborene												
Evangelisch	283 382	39,1	39,2	39,9	61 708	8,5	8,5	8,5	3 056	0,4	0,4	0,3	348 146	48,1	48,1	48,7
Röm.-katholisch	57 866	8,0	7,9	7,9	294 616	40,7	40,7	40,6	1 375	0,2	0,2	0,2	353 857	48,8	48,8	48,6
Sonstige	9 116	1,3	1,3	1,3	3 804	0,5	0,6	0,5	9 474	1,3	1,3	0,8	22 394	3,1	3,1	2,7
Insgesamt	350 364	48,4	48,4	49,0	360 128	49,7	49,7	49,6	13 905	1,9	1,9	1,3	724 397	100	100	100
unehelich Lebendgeborene												
Insgesamt	31 340	51,6	51,2	51,3	28 152	46,4	46,9	47,2	1 193	2,0	1,9	1,5	60 685	100	100	100

16. Monatliche Sterbeziffern 1946 bis 1955

Monat	Gestorbene[1] auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr									
	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Januar	14,6	15,2	11,2	11,4	10,8	12,5	11,3	13,9	11,4	11,8
Februar	14,2	17,0	11,7	14,1	11,8	13,4	11,6	19,5	12,4	12,9
März	14,8	13,7	13,1	13,4	11,7	12,2	11,7	12,3	11,6	13,6
April	13,7	11,5	12,3	10,4	11,0	11,0	11,5	10,4	10,6	11,1
Mai	12,4	10,8	10,5	9,4	10,5	10,3	10,1	10,0	10,6	10,4
Juni	11,2	10,4	9,6	9,1	9,9	9,7	9,8	9,6	9,7	10,4
Juli	10,6	9,5	9,1	8,8	9,2	9,2	10,0	9,1	9,3	9,5
August	10,0	9,3	8,2	8,5	9,0	9,0	9,1	8,9	9,2	9,4
September	10,1	9,7	8,4	8,3	9,0	8,7	9,1	9,0	9,1	9,2
Oktober	10,9	10,4	9,0	8,8	9,6	10,0	10,0	9,4	9,9	10,0
November	12,4	11,1	9,6	10,2	10,7	10,1	10,1	10,1	10,4	10,7
Dezember	13,7	11,2	10,8	10,1	11,1	10,4	11,3	10,7	10,9	11,1
Jahr	12,3	11,6	10,3	10,2	10,3	10,5	10,4	11,0	10,4	10,8

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

17. Tatsächliche und standardisierte allgemeine Sterbeziffern 1938 und 1946 bis 1955

Jahr	Gestorbene auf 1 000 Einwohner unter Zugrundelegung des Altersaufbaus der Bevölkerung ...								
	in den nebenstehenden Jahren			von 1950 (standardisierte allgemeine Sterbeziffern)					
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
				absolut			1938 = 100		
1938[1]	12,2	11,0	11,6	13,6	12,1	12,8	100	100	100
1946	14,5	10,5	12,3	14,6	11,3	12,9	107	93	101
1947	13,3	10,1	11,6	13,5	10,8	12,1	99	89	95
1948	11,5	9,2	10,3	11,8	9,7	10,7	87	80	84
1949	11,2	9,3	10,2	11,3	9,6	10,4	83	79	81
1950	11,2	9,6	10,3	11,2	9,6	10,3	82	79	80
1951	11,5	9,7	10,5	11,4	9,5	10,4	84	79	81
1952	11,4	9,6	10,4	11,1	9,2	10,1	82	76	79
1953	12,0	10,1	11,0	11,6	9,5	10,5	85	79	82
1954	11,4	9,5	10,4	10,9	8,7	9,7	80	72	76
1955	11,9	9,9	10,8	11,2	8,9	9,9	82	74	77

1) Reichsgebiet, Gebietsstand 31.12.1937; allgemeine Sterbeziffer im Bundesgebiet für Gestorbene insgesamt = 11,4.

18. Sterbeziffern für fünfjährige Altersgruppen 1938 und 1950 bis 1955

Alter in Jahren	Gestorbene[2] auf 1 000 Lebende nebenstehenden Alters: männlich								weiblich							
	1938[1]	1950	1951	1952	1953	1954	1955	Messziffer 1938=100	1938[1]	1950	1951	1952	1953	1954	1955	Messziffer 1938=100
0 bis unter 1[3]	68,2	61,4	59,2	53,7	51,2	47,6	45,9	67,3	52,4	48,5	46,8	42,5	40,8	37,9	36,9	70,4
1 " " 5	4,7	2,6	2,2	2,1	2,0	1,8	1,8	38,3	4,0	2,2	1,9	1,6	1,6	1,4	1,4	35,0
5 " " 10	2,0	0,9	0,8	0,8	0,7	0,8	0,7	35,0	1,7	0,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	29,4
10 " " 15	1,3	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	38,5	1,1	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	27,3
15 " " 20	2,2	1,4	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3	59,1	1,6	0,9	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	37,5
20 " " 25	3,3	2,0	2,0	1,9	2,1	2,0	2,1	63,6	2,3	1,2	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	34,8
25 " " 30	3,3	2,2	2,1	1,9	1,9	1,9	1,9	57,6	2,6	1,5	1,3	1,2	1,1	1,0	1,1	42,3
30 " " 35	3,5	2,4	2,2	2,1	2,0	2,0	2,0	57,1	2,9	1,8	1,6	1,4	1,4	1,4	1,4	48,3
35 " " 40	4,4	3,0	2,8	2,6	2,6	2,5	2,4	54,5	3,4	2,2	2,0	2,0	2,0	1,8	1,9	55,9
40 " " 45	5,8	4,1	4,0	3,7	3,5	3,5	3,5	60,3	4,3	2,9	2,9	2,8	2,6	2,6	2,5	58,1
45 " " 50	7,8	6,3	6,1	5,8	5,8	5,7	5,8	74,4	6,0	4,4	4,2	4,0	4,1	3,7	3,8	63,3
50 " " 55	11,6	10,1	10,1	9,8	9,9	9,6	9,7	83,6	8,9	6,5	6,3	6,2	6,0	5,9	5,7	64,0
55 " " 60	17,5	15,0	15,4	15,2	15,8	15,7	16,0	91,4	13,4	10,0	9,6	9,4	9,5	8,8	8,8	65,7
60 " " 65	26,8	22,4	23,1	23,4	24,3	23,5	24,5	91,4	21,5	16,3	15,9	15,5	15,6	14,7	14,5	67,4
65 " " 70	41,8	35,4	36,6	36,4	38,4	36,4	37,4	89,5	35,6	28,7	28,2	27,3	28,4	26,0	26,0	73,0
70 " " 75	67,8	56,8	59,0	58,6	63,2	58,2	60,3	88,9	59,4	50,2	50,2	49,3	51,8	47,4	48,2	81,1
75 " " 80	109,1	92,8	97,1	96,7	105,7	95,6	99,8	91,5	97,9	85,2	87,6	86,1	92,8	83,5	86,4	88,3
80 " " 85	175,8	151,2	158,3	157,8	169,9	152,5	162,1	92,2	160,2	140,6	146,1	142,9	152,8	139,7	145,5	90,8
85 " " 90	268,6	233,1	245,2	242,0	262,3	243,1	260,5	97,0	250,2	215,7	223,7	222,7	234,6	217,6	227,1	90,8
95 und älter	387,8	366,4	371,5	357,7	367,5	348,2	368,2	94,9	361,2	338,1	355,7	334,0	341,9	331,4	343,0	95,0
Insgesamt[4]	12,2	11,2	11,5	11,4	12,0	11,4	11,9	97,5	11,0	9,6	9,7	9,6	10,1	9,5	9,9	90,0

1) 1938 Reichsgebiet, Gebietsstand 31.12. 1937 — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Auf 1 000 Lebendgeborene unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — 4) Einschl. Personen unter 1 Jahr. —

19. Monatliche Säuglingssterblichkeit 1946 bis 1955

Monat	Auf 100 Lebendgeborene [1] kamen im ersten Lebensjahr Gestorbene [2]									
	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Januar	12,1	10,9	7,9	6,4	6,2	5,7	5,3	4,8	4,9	4,2
Februar	12,5	11,0	9,1	7,4	7,1	6,1	5,7	5,2	5,3	4,6
März	12,5	9,3	9,2	7,0	6,5	6,1	5,5	4,5	4,7	4,6
April	11,7	8,7	7,8	6,7	5,8	6,0	5,4	4,9	4,4	4,4
Mai	10,2	7,9	6,9	5,7	5,9	5,8	4,5	5,0	4,4	4,4
Juni	9,4	7,5	6,5	5,3	5,4	5,3	4,6	4,7	4,2	4,4
Juli	8,7	6,9	6,4	5,0	4,9	4,8	5,0	4,3	3,8	4,0
August	8,5	7,5	5,6	5,0	4,9	4,7	4,4	4,1	3,7	3,6
September	7,9	8,6	5,4	5,1	4,5	4,5	3,9	4,1	3,7	3,5
Oktober	7,6	7,7	5,4	4,9	4,6	4,7	4,2	4,4	4,1	3,8
November	8,5	7,2	5,6	5,4	5,1	5,0	4,3	4,6	4,2	4,2
Dezember	9,9	7,1	6,4	5,8	5,4	5,2	4,9	5,0	4,2	4,3
Jahr	9,5	8,5	6,8	5,9	5,5	5,3	4,8	4,6	4,3	4,2

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. — 2) Ohne Totgeborene.

20. Säuglingssterblichkeit nach Lebensmonaten 1938 und 1950 bis 1955

Lebensmonat	Von je 100 000 in den nebenstehenden Lebensmonat eintretenden Kindern starben innerhalb dieses Monats [2]													
	Knaben							Mädchen						
	1938 [1]	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1938 [1]	1950	1951	1952	1953	1954	1955
1. Monat	3 567	3 840	3 780	3 579	3 379	3 246	3 128	2 792	3 074	3 011	2 832	2 661	2 568	2 479
2. "	624	504	462	387	359	325	299	445	357	325	275	261	238	224
3. "	544	456	427	375	368	323	297	405	334	339	300	315	261	246
4. "	457	387	343	298	288	249	220	318	276	262	214	226	187	195
5. "	382	288	259	183	192	169	147	271	220	187	160	149	142	124
6. "	311	223	189	155	141	109	102	219	169	138	118	120	93	95
7. "	270	147	139	117	120	98	96	198	144	119	101	96	84	75
8. "	223	126	121	92	98	78	83	182	104	99	89	88	73	62
9. "	193	102	100	88	79	71	68	156	82	92	74	65	63	59
10. "	166	70	83	73	64	58	59	129	71	67	56	61	50	51
11. "	132	64	68	49	59	50	52	121	52	55	40	49	39	45
12. "	124	65	57	50	48	48	51	109	51	48	38	39	35	40
1. Lebensjahr	6 821	6 153	5 921	5 366	5 120	4 763	4 602	5 244	4 861	4 677	4 249	4 082	3 794	3 695

1) 1938 Reichsgebiet, Gebietsstand 31.12. 1937 — 2) 100 000 facher Wert der Sterbewahrscheinlichkeit für einen Monat.

21. Im ersten Lebensjahr Gestorbene nach dem Alter in Tagen, Wochen und Monaten 1950 bis 1955

Alter	Von 100 im ersten Lebensjahr Gestorbenen [1] starben in nebenstehendem Alter											
	1950		1951		1952		1953		1954		1955	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
in Tagen												
unter 1	34,1	33,9	34,8	35,4	38,1	38,7	37,6	37,4	38,4	38,3	37,5	37,8
1 bis " 2	6,8	7,2	6,9	7,3	6,4	6,8	6,6	6,8	6,9	7,2	7,2	6,6
2 " " 3	5,0	4,6	5,1	4,9	5,2	5,0	5,0	4,9	5,4	5,3	5,8	5,4
3 " " 4	2,4	2,2	2,6	2,4	2,8	2,0	2,6	2,1	2,6	2,3	2,7	2,2
4 " " 5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,8	1,5	1,6	1,6	1,7	1,7	1,8	1,6
5 " " 6	1,1	1,2	1,2	1,4	1,4	1,2	1,3	1,2	1,6	1,5	1,5	1,5
6 " " 7	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,0	1,4	1,3	1,3	1,4
in Wochen												
unter 1	51,9	51,8	53,2	53,8	56,8	56,3	55,9	54,9	58,1	57,6	57,9	56,5
1 bis " 2	4,3	4,7	4,4	4,6	4,3	4,5	4,4	4,6	4,6	4,5	4,6	5,0
2 " " 3	3,1	3,5	2,9	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9	2,9	3,1	2,8	3,0
3 " " 4	2,4	2,5	2,3	2,2	2,1	2,3	2,3	2,2	2,3	2,1	2,2	2,1
in Monaten												
unter 1	62,2	63,1	63,6	64,2	66,8	66,7	65,9	65,2	68,4	67,9	68,1	67,2
1 bis " 2	7,9	7,1	7,5	6,7	7,0	6,3	6,8	6,2	6,6	6,1	6,5	6,1
2 " " 3	7,1	6,6	6,9	7,0	6,7	6,8	6,9	7,5	6,5	6,7	6,4	6,6
3 " " 4	6,0	5,4	5,6	5,4	5,3	4,9	5,4	5,4	5,0	4,8	4,8	5,3
4 " " 5	4,5	4,4	4,2	3,9	3,3	3,6	3,6	3,5	3,4	3,6	3,2	3,3
5 " " 6	3,5	3,4	3,1	2,9	2,7	2,7	2,6	2,8	2,2	2,4	2,2	2,6
6 " " 7	2,3	2,9	2,2	2,5	2,1	2,3	2,2	2,3	1,9	2,1	2,1	2,0
7 " " 8	2,0	2,1	1,9	2,0	1,6	2,0	1,8	2,1	1,5	1,8	1,8	1,7
8 " " 9	1,6	1,6	1,6	1,9	1,5	1,7	1,5	1,5	1,4	1,6	1,5	1,6
9 " " 10	1,1	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,2	1,4	1,1	1,2	1,3	1,4
10 " " 11	1,0	1,0	1,1	1,1	0,9	0,9	1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	1,2
11 " " 12	1,0	1,0	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,1	1,1

1) Ohne Totgeborene.

22. Eheschließungs-, Ehescheidungs-, Geburten- und Sterbeziffern in einigen Ländern der Erde 1954 und 1955

Land	Auf 1 000 Einwohner kamen							Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene	
	Eheschließungen		Ehescheidungen	Lebendgeborene		Gestorbene			
	1954	1955	1954	1954	1955	1954	1955	1954	1955
Europäische Länder									
Deutschland									
Bundesgebiet	8,6	8,7	0,9	15,7	17,7	10,4	8,4	4,3 [1]	3,4 [1]
Saarland	8,0	8,0	0,3	19,0	18,1	9,6	10,1	5,0	4,9
Berlin (West)	8,1	8,4	2,7	8,0	13,1	13,9	11,5	5,1	3,7
Ostberlin	9,1	9,5 *)	–	11,3	11,5 *)	15,0	14,6 *)	5,0	5,2 *)
Sowjetische Besatzungszone	8,4	8,7 *)	–	16,3	16,3 *)	12,2	11,9 *)	5,0	4,9 *)
Belgien	7,7	7,8 *)	0,45	16,8	16,7 *)	11,9	12,7 *)	4,9	4,8 *)
Dänemark [2]	7,9	7,9	1,52	17,3	17,3	9,1	8,7	2,7	2,5
Finnland	7,8	7,7	0,83 *)[3]	21,4	21,1	9,1	9,3	3,1	3,0
Frankreich	7,3	7,3 *)	0,66 *)	18,8	18,5 *)	12,0	12,1 *)	3,7 *)	3,4 *)
Großbritannien und Nordirland									
England und Wales	7,7	8,1	0,62	15,2	15,0	11,3	11,7	2,5	2,5
Nordirland	6,6	6,8	0,10	20,8	20,8	10,9	11,1	3,3	3,2
Schottland	8,2	8,4	0,42	18,0	18,0	12,0	12,0	3,1	3,0
Irland	5,4	5,5 *)	–	21,3 [4]	21,2 *)[4]	12,1	12,6 *)	3,8 *)[5]	3,7 *)[5]
Italien	7,4	7,5	–	18,0	17,7	9,1	9,1	5,3	4,9
Niederlande [6]	8,3 [7]	8,3 [7]	0,52	21,6 [8]	21,4 [8]	7,5 [9]	7,6 [9]	2,1	2,0
Norwegen	8,0 [10]	7,5 *)[10]	0,62 *)	18,5	18,7 *)	8,6	8,3 *)	2,1	. . .
Österreich	7,8	8,1	1,32	14,9	15,6	12,1	12,1	4,8	4,5 *)
Portugal [11]	8,0	8,3 *)	0,12	22,7	23,9 *)	10,9	11,3 *)	8,6	9,1 *)
Schweden	7,3	7,2	1,19	14,6	14,8	9,6	9,5	1,9	1,7
Schweiz	7,8	8,0	0,90	17,0	17,1	10,0	10,1	2,7	2,6 *)
Spanien [12]	8,0	8,1 *)	–	20,0	20,6 *)	9,1	9,3 *)	5,4	5,6 *)
Außereuropäische Länder									
Argentinien	7,7	. . .	–	24,1 *)	23,7 *)	8,4 *)	8,4 *)	6,2 *)	. . .
Australischer Bund [13]	7,9	7,8 *)	0,72	22,5	22,6 *)	9,1	8,9 *)	2,3 *)	2,2 *)
Japan [14]	7,9	8,0 *)	0,86 [15]	20,1	19,3 *)	8,2	7,8 *)	4,5 *)	4,0 *)
Kanada [16]	8,5	8,1 *)	0,38 *)	28,7 [17]	28,3 *)[17]	8,2 [17]	8,1 *)[17]	3,2 [17]	3,1 [17]
Südafrikanische Union [18]	9,5 [15]	. . .	1,38 [19]	24,6	25,5 *)	8,6	8,5 *)	3,4	3,1 *)
Vereinigte Staaten von Amerika [20]	9,2 [21]	9,3 *)[21]	2,46 [15]	24,9	26,4 *)	9,2 [22]	9,3 *)[22]	2,7 *)[23]	2,7 *)[23]

*) Vorläufiges Ergebnis. – 1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. – 2) Ohne Faröer Inseln. – 3) Einschl. Nichtigkeitserklärungen. – 4) Nur Lebendgeborene, deren Geburt innerhalb eines Jahres registriert wurde. – 5) Berechnet auf Grund der Geburtenmeldungen bis zu 1 Jahr nach der Geburt. – 6) Einschl. Eltern und Tüddern. – 7) Einschl. der im Laufe eines Jahres im Bevölkerungsregister eingetragenen Ehen, die im Ausland geschlossen wurden. – 8) Einschl. Geburten im Ausland, wenn die Eltern oder einer von ihnen in einem niederländischen Bevölkerungsregister erfaßt sind. – 9) Einschl. der Todesfälle im Ausland, wenn die Verstorbenen in einem niederländischen Bevölkerungsregister erfaßt sind. – 10) Eheschließungen, bei denen der Bräutigam seinen Wohnsitz in Norwegen hatte. – 11) Einschl. Azoren und Madeira. – 12) Einschl. Balearen und Kanarische Inseln. – 13) Ohne Vollblut eingeborene. – 14) Nur japanische Staatsangehörige. – 15) 1953. – 16) Ohne Yukon und Nordwestgebiete. – 17) Einschl. Kanadier, die sich vorübergehend in den Vereinigten Staaten von Amerika, aber ohne Amerikaner, die sich vorübergehend in Kanada aufhielten. – 18) Nur weiße Bevölkerung. – 19) 1950. – 20) Ohne zivile Angehörige der Vereinigten Staaten von Amerika, die sich für einen längeren Zeitraum außerhalb des Mutterlandes aufhielten. – 21) Geschätzt auf der Basis von Eheregistrierungen in einigen Gebieten sowie Ehegenehmigungen und ähnlichen Informationen in anderen Gebieten. – 22) Ohne Streitkräfte außerhalb des Mutterlandes. – 23) Berechnet auf Grund einer 50 %igen Stichprobenerhebung.

23. Ehescheidungen im Deutschen Reich 1900 bis 1941 *)

Ehescheidungen auf 10 000 Einwohner									
Jahr	Ehescheidungen	Jahr	Ehescheidungen	Jahr	Ehescheidungen	Jahr	Ehescheidungen	Jahr	Ehescheidungen
1900/04	1,6	1912	2,6	1920	5,9	1928	5,8	1936	7,5
1905	1,9	1913	2,7	1921	6,3	1929	6,2	1937	6,9
1906	2,0	1914	2,6	1922	6,0	1930	6,3	1938	7,2
1907	2,0	1915	1,6	1923	5,5	1931	6,2	1939	8,9 [1]
1908	2,1	1916	1,6	1924	5,8	1932	6,5	1940	7,1
1909	2,3	1917	1,8	1925	5,7	1933	6,5	1941	7,5
1910	2,3	1918	2,1	1926	5,4	1934	8,2	–	–
1911	2,4	1919	3,5	1927	5,8	1935	7,5	–	–

1900 bis 1938 Bürgerliches Gesetzbuch §§ 1564-1587; 1939 bis 1941 Ehegesetz vom 7. Juli 1938.
*) Reichsgebiet, jeweiliger Gebietsstand: Ab 1917 ohne Elsaß-Lothringen. In der Zeit nach dem ersten Weltkrieg sind im Reichsgebiet nicht enthalten: Ab 1919 der an Polen gefallene Teil der Provinz Posen; ab 1920 Memelgebiet, Freie Stadt Danzig, die an Polen (ohne Abstimmung), die Tschechoslowakei, Dänemark und Belgien gefallenen Gebiete, ab 1922 der an Polen gefallene Teil des Abstimmungsgebietes Oberschlesien. Von 1924 bis 1934 ohne Saarland.
1) Bundesgebiet: 7,5.

24. Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Art des Urteils 1947 bis 1955

Art des Urteils	Ehelösungen								
	Anzahl								
	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Aufhebung der Ehe	390	658	806	801	443	378	329	289	278
Nichtigkeit der Ehe	628	703	722	728	556	382	323	284	255
Scheidung der Ehe	76 091	87 013	79 409	74 638	55 862	50 833	47 383	44 438	42 538
Insgesamt	77 109	88 374	80 937	76 167	56 861	51 593	48 035	45 011	43 071

Art des Urteils	Ehelösungen								
	in vH								
	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Aufhebung der Ehe	0,5	0,7	1,0	1,1	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6
Nichtigkeit der Ehe	0,8	0,8	0,9	1,0	1,0	0,7	0,7	0,6	0,6
Scheidung der Ehe	98,7	98,5	98,1	98,0	98,2	98,5	98,6	98,7	98,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

25. Die Ehescheidungen in den Ländern 1946 bis 1955

Land	Ehescheidungen									
	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
	Anzahl									
Schleswig-Holstein	4 837	6 173	6 290	5 755	5 888	4 053	3 338	2 600	2 290	2 033
Hamburg	8 478	6 173	6 413	5 318	5 208	4 109	4 101	3 875	3 686	3 436
Niedersachsen	4 500	9 431	11 852	11 256	11 065	8 540	7 263	6 538	5 543	5 217
Bremen	1 294 [1]	1 651	1 646	1 353	1 259	985	932	1 030	879	838
Nordrhein-Westfalen	12 120	21 965	24 048	21 143	19 925	14 554	13 316	12 953	12 401	12 276
Hessen	5 609	7 480	8 917	7 491	6 730	5 021	4 548	4 274	4 351	4 121
Rheinland-Pfalz	1 511	2 652	3 270	3 353	3 319	2 373	2 203	2 249	2 133	2 197
Baden-Württemberg	5 738	8 232	9 286	8 284	7 862	6 171	5 834	5 610	5 246	5 163
Bayern	4 335	12 334	15 291	15 456	13 382	10 056	9 298	8 254	7 909	7 257
Bundesgebiet	48 422	76 091	87 013	79 409	74 638	55 862	50 833	47 383	44 438	42 538
Berlin (West)	.	.	.	11 921	9 472	7 724	6 839	6 215	5 920	5 477
	auf 10 000 Einwohner									
Schleswig-Holstein	18,6	23,2	23,4	21,4	22,5	16,0	13,6	10,9	9,8	8,9
Hamburg	60,1	42,9	43,0	34,6	32,7	25,1	24,5	22,7	21,2	19,5
Niedersachsen	7,2	14,4	17,7	16,5	16,2	12,7	10,9	9,9	8,4	8,0
Bremen	34,1	33,3	31,9	25,1	22,6	17,2	15,9	17,1	14,3	13,3
Nordrhein-Westfalen	10,6	18;3	19,3	16,5	15,2	10,8	9,7	9,2	8,6	8,4
Hessen	14,5	18,1	21,1	17,5	15,6	11,5	10,3	9,6	9,7	9,1
Rheinland-Pfalz	5,6	9,5	11,6	11,7	11,2	7,7	7,0	7,0	6,6	6,7
Baden-Württemberg	10,1	13,7	15,1	13,2	12,2	9,4	8,8	8,3	7,6	7,3
Bayern	4,9	13,4	16,5	16,7	14,5	10,9	10,1	9,0	8,6	7,9
Bundesgebiet	11,2	16,8	18,8	16,9	15,7	11,6	10,5	9,7	9,0	8,5
Berlin (West)	.	.	.	56,6	44,3	35,7	31,5	28,1	27,0	25,0

1) Bremen z.T. geschätzt; ohne Bremerhaven.

26. Die Ehescheidungen nach dem Kläger 1950 bis 1955

Jahr	Ehescheidungen						
	insgesamt	davon auf Grund einer Klage					
		des Mannes			der Frau		
		insgesamt		dar. Frau Widerkläger	insgesamt		dar. Mann Widerkläger
		Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl	vH	Anzahl
1950	74 638	35 956	*48,2*	17 007	38 682	*51,8*	15 265
1951	55 862	24 374	*43,6*	12 142	31 488	*56,4*	11 353
1952	50 833	20 622	*40,6*	9 953	30 211	*59,4*	10 344
1953	47 383	18 259	*38,5*	9 272	29 124	*61,5*	9 878
1954	44 438	16 771	*37,7*	8 213	27 667	*62,3*	8 892
1955	42 538	15 393	*36,2*	7 803	27 145	*63,8*	8 269

27. Die Ehescheidungen nach Gründen 1950 bis 1955

Jahr	Ehescheidungen								
	insgesamt	davon auf Grund von [1]							
		§ 42 (Ehebruch)	§ 43 (andere Eheverfehlungen)	§ 42 in Verbindung mit § 43	§§ 44 oder 45 (geistige Störung, Geisteskrankheit)	§ 46 (ansteckende oder ekelerregende Krankheit)	§ 48 (Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft)	sonstigen Kombinationen von §§ sowie Ehescheidungen nach fremdem Recht
	Anzahl							
1950	74 638	8 271	54 460	2 010	515	49	9 169	164
1951	55 862	4 577	41 650	1 287	457	29	7 739	123
1952	50 833	3 630	39 054	1 090	457	25	6 504	73
1953	47 383	3 197	37 347	905	450	26	5 366	92
1954	44 438	2 739	35 540	787	481	25	4 840	26
1955	42 538	2 422	34 598	979	415	18	4 084	22
	vH							
1950	*100*	*11,1*	*73,0*	*2,7*	*0,7*	*0,1*	*12,3*	*0,2*
1951	*100*	*8,2*	*74,6*	*2,3*	*0,8*	*0,1*	*13,9*	*0,2*
1952	*100*	*7,1*	*76,8*	*2,1*	*0,9*	*0,0*	*12,8*	*0,1*
1953	*100*	*6,7*	*78,8*	*1,9*	*0,9*	*0,1*	*11,3*	*0,2*
1954	*100*	*6,2*	*80,0*	*1,8*	*1,1*	*0,1*	*10,9*	*0,1*
1955	*100*	*5,7*	*81,6*	*2,3*	*1,0*	*0,0*	*9,6*	*0,1*

1) Gemäß Kontrollratsgesetz Nr. 16 vom 20.2.1946 (Ehegesetz).

28. Die auf Grund der §§ 42,43 und 48 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld 1950 bis 1955

Für schuldig wurden erklärt	Unter 100 auf Grund von											
	§ 42 oder 43 bzw. § 42 in Verbindung mit §43						§ 48					
	geschiedene Ehen war(en) schuldig											
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Mann allein	45,2	51,6	53,6	54,5	54,2	56,1	7,6	7,7	8,3	9,8	7,9	5,6
Frau allein	22,7	16,0	14,6	14,4	13,4	13,2	4,3	1,0	0,9	0,8	0,9	0,6
Beide [1]	32,1	32,4	31,8	31,1	32,4	30,7	1,1	1,8	1,4	1,2	1,1	0,1
Keiner von beiden	–	–	–	–	–	–	87,0	89,4	89,3	88,3	90,1	93,6

1) Einschl. der Fälle, in denen gegen den Mann bzw. die Frau ein Schuldausspruch nach §§ 52,3 bzw. 53,2 vorlag.

B. Grundtabellen

I. Bevölkerung 1955

1. Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern

Land Personenkreis	Bevölkerungsstand am Jahresanfang	Veränderungen im Jahre 1955							Bevölkerungsstand am Jahresende
		Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungsbewegung			Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (–) insgesamt	
		Lebendgeborene	Gestorbene	mehr (+) bzw. weniger (–) geboren als gestorben	Zuzüge über die Ländergrenzen bzw. über die Grenzen des Bundesgebietes	Fortzüge über die Ländergrenzen bzw. über die Grenzen des Bundesgebietes	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (–)		
	1 000 Personen								aT [1] / 1 000 Personen
Schleswig-Holstein	2 303,5	31,9	24,5	+ 7,4	56,2	89,8	– 33,6	– 26,2	– *11,4* / 2 277,3
Hamburg	1 752,1	18,6	20,3	– 1,8	82,0	50,9	+ 31,2	+ 29,4	+ *16,8* / 1 781,5
Niedersachsen	6 569,3	102,3	68,6	+ 33,8	149,5	204,5	– 55,0	– 21,2	– *3,2* / 6 548,1
Bremen	623,0	8,1	6,7	+ 1,5	35,4	20,2	+ 15,2	+ 16,7	+ *26,7* / 639,6
Nordrhein-Westfalen	14 561,3	234,1	157,5	+ 76,6	415,9	197,8	+ 218,0	+ 294,8	+ *20,2* / 14 856,1
Hessen	4 520,8	66,5	50,9	+ 15,6	139,8	99,1	+ 40,7	+ 56,4	+ *12,5* / 4 577,2
Rheinland-Pfalz	3 266,9	60,3	35,7	+ 24,6	101,3	87,9	+ 13,4	+ 38,0	+ *11,6* / 3 304,9
Baden-Württemberg	7 008,1	118,0	73,6	+ 44,4	241,8	137,6	+ 104,1	+ 148,5	+ *21,2* / 7 156,7
Bayern	9 158,3	145,0	103,4	+ 41,7	155,2	178,5	– 23,3	+ 18,4	+ *2,0* / 9 176,6
Bundesgebiet insgesamt	**49 763,4**	**784,9**	**541,1**	**+ 243,7**	**1 377,1**	**1 066,2**	**+ 310,9**	**+ 554,7**	**+ *11,1*** / **50 318,1**
Bundesgebiet männlich	**23 406,5**	**405,0**	**279,4**	**+ 125,6**	**738,1**	**568,1**	**+ 170,0**	**+ 295,7**	**+ *12,6*** / **23 702,2**
Bundesgebiet weiblich	**26 356,9**	**379,9**	**261,7**	**+ 118,1**	**639,0**	**498,1**	**+ 140,9**	**+ 259,1**	**+ *9,8*** / **26 616,0**
davon: Vertriebene [2]	8 576,0	153,2	73,0	+ 80,1	392,4	292,3	+ 100,1	+ 180,2	+ *21,0* / 8 756,2
Zugewanderte [2]	2 378,0	44,3	11,7	+ 32,6	342,9	142,3	+ 200,6	+ 233,1	+ *98,0* / 2 611,1
Übrige Bevölkerung	38 809,4	587,7	456,6	+ 131,1	641,7	631,6	+ 10,1	+ 141,4	+ *3,6* / 38 950,8
Saarland	987,7	17,9	10,0	+ 7,9	9,6	8,9	+ 0,7	+ 8,6	+ *8,7* / 996,2
Berlin (West)	2 192,3	17,1	30,5	– 13,4	189,6	165,1	+ 24,5	+ 11,1	+ *5,0* / 2 203,3

Kleine Differenzen innerhalb der Bilanz durch nachträgliche Berichtigung der Veränderungsfaktoren.
1) Auf 1 000 der jeweiligen Bevölkerung am Jahresanfang. – 2) Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, mit Ausnahme der Ausländer und Staatenlosen. – Für Berlin (West) nur Personen, die am 1.9.1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.

2. Durchschnittszahlen für die Bevölkerung 1955 nach Kalendermonaten

– 1 000 Personen –

Monat	Bundesgebiet	davon in den Ländern									Berlin (West)
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	
Gesamte Wohnbevölkerung											
Januar	49 779,3	2 302,4	1 753,0	6 567,9	623,4	14 571,5	4 522,1	3 267,8	7 012,9	9 158,3	2 192,2
Februar	49 809,7	2 300,0	1 754,5	6 565,2	624,4	14 591,2	4 524,3	3 269,9	7 021,6	9 158,7	2 191,9
März	49 838,1	2 297,7	1 756,0	6 562,7	625,3	14 609,9	4 526,7	3 272,4	7 028,5	9 158,9	2 191,5
April	49 873,3	2 295,3	1 757,8	6 559,2	626,4	14 630,2	4 530,7	3 275,4	7 038,8	9 159,6	2 191,6
Mai	49 917,3	2 292,9	1 760,0	6 555,2	627,5	14 652,9	4 535,8	3 279,0	7 054,2	9 159,8	2 192,8
Juni	49 967,8	2 291,2	1 762,6	6 552,7	628,4	14 678,8	4 541,1	3 282,5	7 069,8	9 160,7	2 194,4
Juli	50 021,0	2 289,4	1 765,0	6 551,1	629,6	14 706,2	4 546,3	3 285,8	7 085,8	9 161,9	2 194,7
August	50 075,5	2 287,5	1 767,7	6 550,6	631,3	14 733,5	4 551,8	3 289,6	7 099,1	9 164,3	2 194,2
September	50 132,8	2 285,4	1 770,9	6 551,2	633,0	14 762,3	4 557,9	3 293,7	7 110,5	9 167,8	2 195,1
Oktober	50 192,9	2 283,0	1 774,6	6 551,3	634,6	14 791,7	4 564,2	3 297,6	7 125,8	9 170,1	2 198,0
November	50 247,3	2 280,4	1 778,2	6 550,1	636,6	14 820,5	4 570,5	3 301,0	7 137,9	9 172,1	2 201,2
Dezember	50 294,5	2 278,3	1 780,6	6 548,6	638,7	14 845,2	4 575,5	3 303,7	7 148,9	9 175,1	2 202,8
1955	**50 012,4**	**2 290,3**	**1 765,1**	**6 555,5**	**629,9**	**14 699,5**	**4 545,6**	**3 284,9**	**7 077,8**	**9 163,9**	**2 195,0**
Vertriebene											
Januar	8 582,3	637,8	176,2	1 687,0	75,5	1 968,3	795,9	251,9	1 151,2	1 838,5	156,0
Februar	8 593,9	636,5	176,8	1 685,9	75,9	1 976,8	796,7	252,6	1 155,1	1 837,5	155,9
März	8 605,3	635,4	177,5	1 684,9	76,3	1 984,9	797,7	253,4	1 158,2	1 837,0	155,9
April	8 617,8	634,1	178,3	1 683,3	76,8	1 993,7	798,9	254,3	1 162,2	1 836,1	155,9
Mai	8 631,7	632,7	179,3	1 681,6	77,3	2 002,9	800,3	255,3	1 167,5	1 834,8	156,1
Juni	8 647,7	631,4	180,3	1 680,2	77,8	2 013,4	801,7	256,2	1 173,3	1 833,3	156,5
Juli	8 664,5	630,0	181,4	1 679,0	78,2	2 024,3	803,1	257,1	1 179,6	1 831,9	156,5
August	8 681,3	628,4	182,5	1 678,0	78,8	2 034,7	804,6	258,1	1 185,1	1 831,0	156,4
September	8 698,8	627,0	183,7	1 677,4	79,4	2 045,6	806,3	259,1	1 189,8	1 830,6	156,5
Oktober	8 716,6	625,5	184,9	1 676,5	80,0	2 056,6	807,9	260,1	1 195,2	1 829,9	156,5
November	8 732,8	624,1	186,0	1 675,2	80,7	2 067,5	809,6	261,0	1 199,4	1 829,3	157,0
Dezember	8 748,1	622,8	187,1	1 674,0	81,4	2 077,0	811,0	261,8	1 203,9	1 829,1	157,6
1955	**8 660,1**	**630,5**	**181,2**	**1 680,3**	**78,2**	**2 020,5**	**802,8**	**256,8**	**1 176,7**	**1 833,3**	**156,4**
Zugewanderte											
Januar	2 384,1	131,6	116,3	414,2	35,0	741,0	253,5	119,9	290,6	282,0	124,0
Februar	2 396,7	131,6	116,9	415,1	35,3	747,1	254,7	120,5	292,6	282,9	124,3
März	2 410,3	131,7	117,6	415,9	35,5	752,9	256,1	121,3	294,5	284,8	124,8
April	2 426,3	131,7	118,3	417,0	35,8	758,9	257,9	122,1	297,4	287,0	125,5
Mai	2 443,8	131,9	119,3	418,3	36,2	765,2	259,9	123,2	301,4	288,5	126,4
Juni	2 463,4	132,2	120,4	419,6	36,4	772,8	262,4	124,4	305,4	289,8	127,5
Juli	2 483,9	132,5	121,4	421,0	36,6	780,8	264,9	125,6	310,1	290,9	127,9
August	2 504,5	132,7	122,4	422,8	37,1	788,6	267,3	126,8	314,5	292,4	127,7
September	2 527,4	132,9	123,6	424,9	37,6	797,3	269,9	128,1	318,5	294,5	128,6
Oktober	2 553,7	133,0	125,1	427,3	38,0	806,9	272,8	129,7	324,1	296,8	130,8
November	2 578,9	133,2	126,5	429,6	38,4	816,9	275,9	131,4	328,6	298,4	133,0
Dezember	2 600,4	133,4	127,6	431,5	38,9	825,6	278,5	132,8	332,2	300,0	134,0
1955	**2 481,1**	**132,4**	**121,3**	**421,4**	**36,7**	**779,5**	**264,5**	**125,5**	**309,2**	**290,7**	**127,9**

3. Jahresdurchschnittsbevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht

– 1 000 Personen –

Alter von . . bis unter . . Jahre	Gesamte Wohnbevölkerung			Vertriebene			Alter von . . bis unter . . Jahre	Gesamte Wohnbevölkerung			Vertriebene		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
0 – 1	387,1	366,6	753,7	76,2	72,1	148,3	47 – 48	350,7	426,1	776,8	57,7	67,8	125,5
1 – 2	378,0	359,2	737,2	75,1	71,0	146,0	48 – 49	349,1	416,5	765,5	56,9	66,0	122,9
2 – 3	373,6	354,6	728,2	74,3	70,3	144,5	49 – 50	353,3	407,0	760,4	56,4	64,0	120,4
3 – 4	373,1	353,8	726,9	73,8	69,7	143,5							
4 – 5	372,4	353,7	726,1	71,7	67,6	139,3	**45 – 50**	**1 745,6**	**2 117,7**	**3 863,3**	**289,3**	**338,2**	**627,5**
0 – 5	**1 884,3**	**1 787,8**	**3 672,1**	**371,0**	**350,7**	**721,7**	50 – 51	359,3	398,3	757,6	56,2	62,3	118,5
							51 – 52	350,6	388,1	738,6	54,7	61,2	115,9
5 – 6	376,1	357,1	733,2	70,1	66,4	136,5	52 – 53	344,7	382,0	726,7	53,4	61,2	114,6
6 – 7	369,8	351,3	721,0	67,9	64,4	132,3	53 – 54	341,7	378,5	720,3	51,7	60,7	112,5
7 – 8	350,4	333,7	684,1	62,5	59,1	121,6	54 – 55	329,8	366,1	695,9	49,3	58,5	107,8
8 – 9	328,6	314,4	643,1	51,0	48,4	99,4							
9 – 10	290,3	279,7	570,0	43,9	42,4	86,3	**50 – 55**	**1 726,1**	**1 913,0**	**3 639,1**	**265,4**	**303,9**	**569,3**
5 – 10	**1 715,3**	**1 636,1**	**3 351,4**	**295,4**	**280,7**	**576,1**	55 – 56	310,7	353,6	664,3	47,2	57,0	104,1
							56 – 57	287,9	345,4	633,3	44,3	56,0	100,3
10 – 11	310,1	299,3	609,4	53,6	52,3	105,9	57 – 58	265,2	334,2	599,4	40,9	53,8	94,7
11 – 12	362,7	348,1	710,9	65,7	63,4	129,1	58 – 59	247,9	325,3	573,2	37,9	51,6	89,5
12 – 13	364,0	348,8	712,9	69,3	66,6	135,9	59 – 60	232,9	316,4	549,3	35,9	50,3	86,2
13 – 14	401,6	384,9	786,4	78,3	75,2	153,5							
14 – 15	463,6	445,2	908,8	88,0	84,3	172,3	**55 – 60**	**1 344,6**	**1 674,9**	**3 019,5**	**206,2**	**268,6**	**474,9**
10 – 15	**1 902,0**	**1 826,4**	**3 728,4**	**354,9**	**341,7**	**696,6**	60 – 61	216,3	300,8	517,1	33,7	48,0	81,8
							61 – 62	205,9	289,8	495,6	31,7	45,9	77,6
15 – 16	482,0	464,5	946,4	87,9	84,5	172,4	62 – 63	197,5	277,0	474,5	29,6	43,3	73,0
16 – 17	465,6	449,3	914,9	81,9	79,4	161,2	63 – 64	190,9	264,5	455,4	28,1	41,3	69,5
17 – 18	439,7	422,9	862,6	74,7	72,5	147,2	64 – 65	183,7	252,8	436,5	26,8	39,9	66,7
18 – 19	430,0	411,4	841,4	73,2	70,5	143,7							
19 – 20	430,2	409,2	839,3	73,8	70,3	144,0	**60 – 65**	**994,3**	**1 384,8**	**2 379,1**	**150,1**	**218,4**	**368,5**
15 – 20	**2 247,5**	**2 157,3**	**4 404,7**	**391,4**	**377,1**	**768,5**	65 – 66	176,9	243,3	420,2	25,3	38,4	63,7
							66 – 67	171,9	234,0	406,0	24,2	37,2	61,4
20 – 21	419,1	397,1	816,2	72,6	68,9	141,5	67 – 68	165,5	222,0	387,5	23,1	35,3	58,5
21 – 22	371,2	352,4	723,5	66,8	64,1	130,9	68 – 69	157,2	209,7	366,9	21,4	33,2	54,6
22 – 23	336,8	321,1	657,9	63,1	60,8	123,9	69 – 70	150,0	198,7	348,7	20,0	31,2	51,3
23 – 24	346,2	330,2	676,4	64,4	61,6	126,0							
24 – 25	367,3	349,8	717,2	67,1	63,8	131,0	**65 – 70**	**821,6**	**1 107,8**	**1 929,4**	**114,2**	**175,3**	**289,5**
20 – 25	**1 840,6**	**1 750,6**	**3 591,2**	**334,1**	**319,2**	**653,3**	70 – 71	144,0	188,3	332,4	19,1	29,2	48,3
							71 – 72	134,4	174,7	309,1	17,5	26,9	44,5
25 – 26	380,1	362,3	742,4	68,7	65,6	134,3	72 – 73	126,6	163,4	290,0	16,2	24,9	41,1
26 – 27	382,5	364,1	746,6	71,6	66,2	137,8	73 – 74	119,2	152,4	271,6	14,9	22,7	37,6
27 – 28	369,6	363,9	733,5	71,7	66,7	138,4	74 – 75	110,5	141,3	251,8	13,8	21,0	34,8
28 – 29	341,7	368,0	709,7	67,7	68,8	136,5							
29 – 30	331,2	388,7	719,9	67,8	73,9	141,7	**70 – 75**	**634,7**	**820,1**	**1 454,8**	**81,5**	**124,8**	**206,3**
25 – 30	**1 805,0**	**1 847,0**	**3 652,0**	**347,5**	**341,2**	**688,8**	75 – 76	103,1	131,3	234,4	13,0	19,7	32,7
							76 – 77	95,4	120,7	216,2	12,0	17,9	30,0
30 – 31	311,1	396,3	707,4	65,0	76,0	141,0	77 – 78	86,8	108,8	195,7	10,7	16,1	26,8
31 – 32	291,4	393,2	684,6	61,3	76,6	138,0	78 – 79	77,7	96,5	174,1	9,5	14,3	23,8
32 – 33	301,5	405,5	707,0	62,7	78,8	141,5	79 – 80	68,3	85,4	153,7	8,5	12,7	21,2
33 – 34	318,4	427,4	745,9	64,6	80,9	145,5							
34 – 35	324,4	443,3	767,7	64,7	82,0	146,6	**75 – 80**	**431,3**	**542,8**	**974,1**	**53,8**	**80,8**	**134,5**
30 – 35	**1 546,8**	**2 065,8**	**3 612,6**	**318,3**	**394,4**	**712,7**	80 – 81	58,0	72,3	130,3	7,4	10,9	18,2
							81 – 82	47,2	59,1	106,3	6,1	9,1	15,2
35 – 36	287,9	395,0	682,8	57,3	72,1	129,5	82 – 83	38,5	49,3	87,7	4,8	7,6	12,4
36 – 37	211,4	286,9	498,3	41,6	50,9	92,5	83 – 84	29,7	38,0	67,6	3,7	5,7	9,4
37 – 38	168,8	226,9	395,7	32,7	39,1	71,8	84 – 85	23,3	30,4	53,7	3,0	4,6	7,6
38 – 39	175,0	234,2	409,2	34,4	40,6	75,0							
39 – 40	212,8	287,2	500,0	40,1	48,1	88,2	**80 – 85**	**196,7**	**249,1**	**445,8**	**25,0**	**37,9**	**62,9**
35 – 40	**1 055,9**	**1 430,1**	**2 486,0**	**206,0**	**250,9**	**456,9**	85 – 86	19,2	25,7	44,9	2,4	3,9	6,3
							86 – 87	14,0	19,5	33,5	1,8	2,9	4,7
40 – 41	274,9	373,7	648,6	50,4	61,8	112,1	87 – 88	10,0	14,5	24,6	1,3	2,3	3,5
41 – 42	315,4	421,4	736,9	57,2	70,4	127,6	88 – 89	7,3	10,9	18,3	0,9	1,7	2,7
42 – 43	330,1	428,2	758,3	59,2	71,8	131,0	89 – 90	5,2	8,1	13,3	0,7	1,2	1,9
43 – 44	330,4	422,6	753,0	59,3	70,7	130,0							
44 – 45	329,9	421,1	751,0	58,4	69,8	128,3	**85 – 90**	**55,8**	**78,7**	**134,5**	**7,2**	**12,1**	**19,2**
40 – 45	**1 580,7**	**2 067,1**	**3 647,8**	**284,5**	**344,5**	**629,0**	90 und älter	9,9	16,8	26,7	1,4	2,6	3,9
45 – 46	342,9	433,3	776,2	59,4	70,7	130,1							
46 – 47	349,7	434,8	784,5	58,9	69,8	128,7	Insgesamt	23 538,5	26 474,0	50 012,4	4 097,2	4 562,9	8 660,1

II. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene [1] 1955

4. Die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen nach Kalendermonaten in den Ländern

Grundzahlen

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene		Gestorbene [2]			Mehr (+) bzw. weniger (−) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	und zwar im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
Schleswig-Holstein									
Januar	749	2 675	245	58	12	2 189	103	69	+ 486
Februar	943	2 569	263	62	8	2 164	107	63	+ 405
März	1 183	2 912	306	58	10	2 451	99	64	+ 461
April	1 579	2 800	264	56	8	2 193	113	81	+ 607
Mai	1 871	2 809	285	47	4	2 040	108	74	+ 769
Juni	1 213	2 769	304	51	6	1 993	116	77	+ 776
Juli	1 745	2 620	274	55	3	1 914	112	66	+ 706
August	2 567	2 658	265	38	7	1 819	103	60	+ 839
September	997	2 600	272	51	5	1 694	81	53	+ 906
Oktober	1 589	2 550	248	54	5	1 895	87	64	+ 655
November	1 303	2 379	223	54	9	2 013	88	57	+ 366
Dezember	1 662	2 537	253	50	5	2 113	112	67	+ 424
1955	**17 401**	**31 878**	**3 202**	**634**	**82**	**24 478**	**1 229**	**795**	**+ 7 400**
Hamburg									
Januar	686	1 662	160	30	6	1 839	41	29	− 177
Februar	805	1 491	167	18	2	1 774	49	32	− 283
März	946	1 674	166	20	1	2 043	52	30	− 369
April	1 386	1 521	143	23	3	1 772	55	37	− 251
Mai	1 596	1 571	134	24	2	1 668	55	31	− 97
Juni	1 114	1 530	170	30	3	1 658	59	36	− 128
Juli	1 689	1 538	181	18	2	1 519	48	37	+ 19
August	2 884	1 506	136	28	5	1 501	47	32	+ 5
September	749	1 532	155	28	5	1 493	31	22	+ 39
Oktober	1 195	1 566	143	18	3	1 665	57	39	− 99
November	954	1 443	142	22	4	1 621	55	40	− 178
Dezember	1 526	1 526	143	24	3	1 818	62	42	− 292
1955	**15 530**	**18 560**	**1 840**	**283**	**39**	**20 371**	**611**	**407**	**− 1 811**
Niedersachsen									
Januar	2 154	8 292	616	193	27	6 557	290	206	+ 1 735
Februar	2 882	8 388	712	172	23	6 742	328	221	+ 1 646
März	3 291	9 475	762	198	23	6 965	362	240	+ 2 510
April	4 726	8 867	658	193	30	5 713	336	235	+ 3 154
Mai	6 181	8 950	688	202	20	5 564	336	222	+ 3 386
Juni	4 135	8 713	665	180	23	5 512	345	213	+ 3 201
Juli	5 570	8 397	637	185	22	5 195	360	231	+ 3 202
August	8 540	8 542	643	156	26	4 995	328	227	+ 3 547
September	3 126	8 435	595	167	20	4 756	304	222	+ 3 679
Oktober	4 492	8 197	566	175	25	5 179	297	218	+ 3 018
November	3 717	7 800	513	180	16	5 466	291	196	+ 2 334
Dezember	4 634	8 277	620	205	27	5 921	335	231	+ 2 356
1955	**53 438**	**102 333**	**7 675**	**2 206**	**282**	**68 565**	**3 912**	**2 662**	**+ 33 768**
Bremen									
Januar	212	692	75	16	2	715	29	22	− 23
Februar	277	596	53	16	4	626	20	14	− 30
März	352	744	73	18	−	592	24	13	+ 152
April	465	659	65	11	−	563	19	12	+ 96
Mai	534	723	72	15	4	552	39	27	+ 171
Juni	427	702	71	9	1	552	26	20	+ 150
Juli	597	720	81	7	1	495	39	32	+ 225
August	1 003	656	51	8	1	483	23	17	+ 173
September	214	668	59	10	−	445	22	15	+ 223
Oktober	393	684	66	4	1	539	20	14	+ 145
November	337	652	57	18	2	538	18	13	+ 114
Dezember	500	639	61	14	2	572	21	14	+ 67
1955	**5 311**	**8 135**	**784**	**146**	**18**	**6 672**	**300**	**213**	**+ 1 463**
Nordrhein-Westfalen									
Januar	5 760	19 629	1 093	456	37	14 877	992	665	+ 4 752
Februar	8 461	18 521	1 041	425	41	14 305	908	600	+ 4 216
März	7 871	20 768	1 150	463	55	16 844	1 085	694	+ 3 924
April	10 707	19 666	1 031	403	36	13 347	1 005	640	+ 6 319
Mai	13 644	20 488	1 102	411	40	12 851	1 036	710	+ 7 637
Juni	9 752	19 845	1 089	393	37	12 182	900	615	+ 7 663
Juli	15 204	19 892	1 100	388	28	11 564	898	628	+ 8 328
August	27 566	19 503	1 015	384	20	11 533	774	547	+ 7 970
September	5 319	19 483	996	394	26	10 832	744	542	+ 8 651
Oktober	8 541	19 130	883	379	27	12 323	845	610	+ 6 807
November	8 284	18 488	929	385	41	12 959	865	638	+ 5 529
Dezember	10 412	18 861	996	380	35	14 052	891	589	+ 4 809
1955	**131 521**	**234 274**	**12 425**	**4 861**	**432**	**157 669**	**10 943**	**7 478**	**+ 76 605**
Hessen									
Januar	1 932	5 676	442	126	13	4 579	200	136	+ 1 097
Februar	2 435	5 462	416	103	11	4 881	183	120	+ 581
März	2 174	6 191	463	118	10	5 867	275	185	+ 324
April	4 070	5 838	413	116	12	4 153	214	140	+ 1 685
Mai	4 453	5 806	398	115	12	4 082	225	156	+ 1 724
Juni	2 745	5 510	392	112	14	3 952	227	165	+ 1 558
Juli	4 108	5 492	402	112	15	3 576	175	125	+ 1 916
August	6 299	5 423	412	117	24	3 666	198	142	+ 1 757
September	2 032	5 393	414	87	8	3 609	141	102	+ 1 784
Oktober	3 154	5 310	379	105	17	3 965	165	117	+ 1 345
November	2 896	5 096	390	105	11	4 013	180	118	+ 1 083
Dezember	3 945	5 309	366	122	14	4 522	205	142	+ 787
1955	**40 243**	**66 506**	**4 887**	**1 338**	**161**	**50 865**	**2 388**	**1 648**	**+ 15 641**

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

noch: 4. Die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen nach Kalendermonaten in den Ländern

Grundzahlen

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene		Gestorbene [2]			Mehr (+) bzw. weniger (−) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	und zwar: im ersten Lebensjahr	und zwar: in den ersten 28 Lebenstagen [3]	
Rheinland-Pfalz									
Januar	1 275	5 107	377	118	9	3 174	221	147	+ 1 933
Februar	1 852	4 962	339	129	14	3 024	198	130	+ 1 938
März	1 460	5 548	365	95	13	3 961	245	135	+ 1 587
April	2 625	5 117	334	105	8	3 180	231	144	+ 1 937
Mai	3 452	5 281	337	102	14	2 956	267	160	+ 2 325
Juni	2 000	4 968	318	84	10	2 744	228	141	+ 2 224
Juli	2 653	5 133	311	96	6	2 673	197	116	+ 2 460
August	4 928	4 939	312	89	9	2 611	183	134	+ 2 328
September	1 640	4 945	290	75	6	2 402	154	95	+ 2 543
Oktober	2 319	4 838	279	96	10	2 910	185	123	+ 1 928
November	2 299	4 643	301	109	9	2 903	168	108	+ 1 740
Dezember	2 657	4 778	277	93	8	3 147	245	162	+ 1 631
1955	**29 160**	**60 259**	**3 840**	**1 191**	**116**	**35 685**	**2 522**	**1 595**	**+ 24 574**
Baden-Württemberg									
Januar	2 795	9 736	842	231	29	6 576	369	269	+ 3 160
Februar	4 004	9 622	853	183	27	6 050	357	268	+ 3 572
März	3 256	10 724	961	219	24	7 880	393	249	+ 2 844
April	5 939	10 184	842	179	22	6 388	378	262	+ 3 796
Mai	7 837	10 355	813	183	21	6 044	398	281	+ 4 311
Juni	4 542	9 558	769	161	11	5 766	374	248	+ 3 792
Juli	6 408	9 789	833	177	19	5 553	308	223	+ 4 236
August	9 768	9 796	860	211	22	5 377	321	237	+ 4 419
September	3 213	9 587	803	179	20	5 203	310	228	+ 4 384
Oktober	5 705	9 723	770	188	22	5 910	360	254	+ 3 813
November	5 529	9 223	780	193	22	6 201	368	257	+ 3 022
Dezember	4 299	9 718	758	208	21	6 695	410	293	+ 3 023
1955	**63 295**	**118 015**	**9 884**	**2 312**	**260**	**73 643**	**4 346**	**3 069**	**+ 44 372**
Bayern									
Januar	3 798	12 351	1 415	267	45	9 402	554	367	+ 2 949
Februar	5 664	12 100	1 402	237	29	9 833	527	324	+ 2 267
März	2 964	13 546	1 513	302	51	11 026	631	396	+ 2 520
April	7 315	12 465	1 417	247	35	8 306	524	342	+ 4 159
Mai	10 051	13 054	1 488	258	34	8 259	573	329	+ 4 795
Juni	5 839	12 361	1 405	212	37	8 261	587	359	+ 4 100
Juli	8 018	11 936	1 396	249	36	8 012	541	338	+ 3 924
August	9 879	11 677	1 181	205	33	7 784	453	287	+ 3 893
September	4 974	11 877	1 336	219	31	7 332	449	312	+ 4 545
Oktober	7 952	11 349	1 247	202	30	8 060	474	310	+ 3 289
November	7 719	10 875	1 156	234	43	8 331	536	347	+ 2 544
Dezember	5 444	11 531	1 192	244	23	8 770	513	323	+ 2 761
1955	**79 617**	**145 122**	**16 148**	**2 876**	**427**	**103 376**	**6 362**	**4 034**	**+ 41 746**
Bundesgebiet									
Januar	19 361	65 820	5 265	1 495	180	49 908	2 799	1 910	+ 15 912
Februar	27 323	63 711	5 246	1 345	159	49 399	2 677	1 772	+ 14 312
März	23 487	71 582	5 759	1 491	187	57 629	3 166	2 006	+ 13 953
April	38 812	67 117	5 167	1 333	154	45 615	2 875	1 893	+ 21 502
Mai	49 619	69 037	5 317	1 357	151	44 016	3 037	1 990	+ 25 021
Juni	31 767	65 956	5 183	1 232	142	42 620	2 862	1 874	+ 23 336
Juli	45 992	65 517	5 215	1 287	132	40 501	2 678	1 796	+ 25 016
August	73 434	64 700	4 875	1 236	156	39 769	2 430	1 683	+ 24 931
September	22 264	64 520	4 920	1 210	121	37 766	2 236	1 591	+ 26 754
Oktober	35 340	63 347	4 581	1 221	140	42 446	2 490	1 749	+ 20 901
November	33 038	60 599	4 491	1 300	157	44 045	2 569	1 774	+ 16 554
Dezember	35 079	63 176	4 666	1 340	138	47 610	2 794	1 863	+ 15 566
1955	**435 516**	**785 082**	**60 685**	**15 847**	**1 817**	**541 324**	**32 613**	**21 901**	**+ 243 758**
Saarland									
Januar	322	1 480	83	32	3	918	82	62	+ 562
Februar	523	1 454	66	31	−	818	54	36	+ 636
März	309	1 669	75	39	2	1 000	86	55	+ 669
April	664	1 514	65	20	−	893	82	58	+ 621
Mai	1 002	1 571	80	25	−	835	96	69	+ 736
Juni	602	1 512	70	19	1	787	84	65	+ 725
Juli	810	1 409	56	29	−	692	48	45	+ 717
August	910	1 514	56	29	5	750	55	40	+ 764
September	786	1 486	62	31	−	717	63	49	+ 769
Oktober	779	1 432	58	37	2	851	64	49	+ 581
November	680	1 502	69	29	3	894	93	68	+ 608
Dezember	536	1 387	52	27	1	867	85	59	+ 520
1955	**7 923**	**17 930**	**792**	**348**	**17**	**10 022**	**892**	**655**	**+ 7 908**
Berlin (West)									
Januar	876	1 506	286	24	3	2 782	66	41	− 1 276
Februar	1 037	1 398	253	26	5	2 579	62	42	− 1 181
März	1 269	1 515	260	35	10	2 911	78	49	− 1 396
April	1 593	1 415	228	33	8	2 539	69	38	− 1 124
Mai	1 930	1 510	270	25	4	2 497	72	46	− 987
Juni	1 525	1 397	216	25	5	2 375	61	32	− 978
Juli	1 956	1 432	252	29	4	2 350	65	47	− 918
August	2 412	1 462	253	31	7	2 404	65	42	− 942
September	1 359	1 419	241	41	7	2 191	50	32	− 772
Oktober	1 534	1 406	236	34	6	2 520	56	40	− 1 114
November	1 173	1 369	232	27	10	2 679	65	50	− 1 310
Dezember	1 715	1 287	223	33	9	2 699	70	42	− 1 412
1955	**18 379**	**17 116**	**2 950**	**363**	**78**	**30 526**	**779**	**501**	**− 13 410**

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Saarland. Gestorbene im ersten Lebensmonat.

noch: 4. Die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen nach Kalendermonaten in den Ländern

Verhältniszahlen

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene [2]	Mehr (+) bzw. weniger (−) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene [2] im ersten Lebensjahr [3]	Gestorbene [2] in den ersten 28 Lebenstagen	Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	Von 100 unehelich Lebend- und Totgeborenen waren unehelich Totgeborene	Auf 100 Lebendgeborene Mädchen kamen . . . Knaben
	auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				auf 100 Lebendgeborene					
Schleswig-Holstein										
Januar	3,8	13,7	11,2	+ 2,5	9,2	3,8	2,6	2,1	4,7	110,6
Februar	5,3	14,6	12,3	+ 2,3	10,2	4,5	2,5	2,4	3,0	103,2
März	6,1	14,9	12,6	+ 2,4	10,5	3,5	2,2	2,0	3,2	110,1
April	8,4	14,8	11,6	+ 3,2	9,4	4,2	2,9	2,0	2,9	101,9
Mai	9,6	14,4	10,5	+ 3,9	10,1	3,8	2,6	1,6	1,4	114,4
Juni	6,4	14,7	10,6	+ 4,1	11,0	4,3	2,8	1,8	1,9	114,7
Juli	9,0	13,5	9,8	+ 3,6	10,5	4,1	2,5	2,1	1,1	105,0
August	13,2	13,7	9,4	+ 4,3	10,0	3,8	2,3	1,4	2,6	99,4
September	5,3	13,8	9,0	+ 4,8	10,5	3,1	2,0	1,9	1,8	107,0
Oktober	8,2	13,2	9,8	+ 3,4	9,7	3,3	2,5	2,1	2,0	111,6
November	7,0	12,7	10,7	+ 2,0	9,4	3,6	2,4	2,2	3,9	108,5
Dezember	8,6	13,1	10,9	+ 2,2	10,0	4,3	2,6	1,9	1,9	105,3
1955	**7,6**	**13,9**	**10,7**	**+ 3,2**	**10,0**	**3,8**	**2,5**	**2,0**	**2,5**	**107,6**
Hamburg										
Januar	4,6	11,2	12,4	− 1,2	9,6	2,6	1,7	1,8	3,6	107,0
Februar	6,0	11,1	13,2	− 2,1	11,2	3,5	2,1	1,2	1,2	100,1
März	6,3	11,2	13,7	− 2,5	9,9	3,2	1,8	1,2	0,6	105,1
April	9,6	10,5	12,3	− 1,7	9,4	3,6	2,4	1,5	2,0	115,7
Mai	10,7	10,5	11,2	− 0,6	8,5	3,5	2,0	1,5	1,5	112,9
Juni	7,7	10,6	11,4	− 0,9	11,1	3,9	2,4	1,9	1,7	114,6
Juli	11,3	10,3	10,1	+ 0,1	11,8	3,1	2,4	1,2	1,1	103,4
August	19,2	10,0	10,0	+ 0,0	9,0	3,0	2,1	1,8	3,5	108,3
September	5,1	10,5	10,3	+ 0,3	10,1	2,1	1,4	1,8	3,1	107,9
Oktober	7,9	10,4	11,0	− 0,7	9,1	3,6	2,5	1,1	2,1	96,0
November	6,5	9,9	11,1	− 1,2	9,8	3,8	2,8	1,5	2,7	104,4
Dezember	10,1	10,1	12,0	− 1,9	9,4	4,0	2,8	1,5	2,1	100,5
1955	**8,8**	**10,5**	**11,5**	**− 1,0**	**9,9**	**3,3**	**2,2**	**1,5**	**2,1**	**106,2**
Niedersachsen										
Januar	3,9	14,9	11,8	+ 3,1	7,4	3,4	2,5	2,3	4,2	107,4
Februar	5,7	16,7	13,4	+ 3,3	8,5	4,2	2,6	2,0	3,1	106,8
März	5,9	17,0	12,5	+ 4,5	8,0	4,0	2,5	2,0	2,9	104,4
April	8,8	16,4	10,6	+ 5,9	7,4	3,9	2,7	2,1	4,4	109,3
Mai	11,1	16,1	10,0	+ 6,1	7,7	3,7	2,5	2,2	2,8	108,5
Juni	7,7	16,2	10,2	+ 5,9	7,6	4,0	2,4	2,0	3,3	106,6
Juli	10,0	15,1	9,3	+ 5,8	7,6	4,1	2,8	2,2	3,3	107,9
August	15,3	15,4	9,0	+ 6,4	7,5	3,8	2,7	1,8	3,9	105,9
September	5,8	15,7	8,8	+ 6,8	7,1	3,6	2,6	1,9	3,3	110,0
Oktober	8,1	14,7	9,3	+ 5,4	6,9	3,5	2,7	2,1	4,2	109,9
November	6,9	14,5	10,2	+ 4,3	6,6	3,7	2,5	2,3	3,0	108,6
Dezember	8,3	14,9	10,6	+ 4,2	7,5	4,0	2,8	2,4	4,2	108,2
1955	**8,2**	**15,6**	**10,5**	**+ 5,2**	**7,5**	**3,8**	**2,6**	**2,1**	**3,5**	**107,7**
Bremen										
Januar	4,0	13,1	13,5	− 0,4	10,8	4,2	3,2	2,3	2,6	112,9
Februar	5,8	12,4	13,1	− 0,6	8,9	3,6	2,3	2,6	7,0	109,9
März	6,6	14,0	11,1	+ 2,9	9,8	3,4	1,7	2,4	−	97,9
April	9,0	12,8	10,9	+ 1,9	9,9	2,9	1,8	1,6	−	107,2
Mai	10,0	13,6	10,4	+ 3,2	10,0	5,5	3,7	2,0	5,3	117,1
Juni	8,3	13,6	10,7	+ 2,9	10,1	3,8	2,8	1,3	1,4	104,1
Juli	11,2	13,5	9,3	+ 4,2	11,3	5,4	4,4	1,0	1,2	91,0
August	18,7	12,2	9,0	+ 3,2	7,8	3,4	2,6	1,2	1,9	102,5
September	4,1	12,8	8,6	+ 4,3	8,8	3,3	2,2	1,5	−	103,0
Oktober	7,3	12,7	10,0	+ 2,7	9,6	2,9	2,0	0,6	1,5	115,8
November	6,4	12,5	10,3	+ 2,2	8,7	2,8	2,0	2,7	3,4	113,8
Dezember	9,2	11,8	10,5	+ 1,2	9,5	3,1	2,2	2,1	3,2	100,3
1955	**8,4**	**12,9**	**10,6**	**+ 2,3**	**9,6**	**3,7**	**2,6**	**1,8**	**2,2**	**105,9**
Nordrhein-Westfalen										
Januar	4,7	15,9	12,0	+ 3,8	5,6	5,0	3,4	2,3	3,3	104,6
Februar	7,6	16,5	12,8	+ 3,8	5,6	5,3	3,2	2,2	3,8	107,3
März	6,3	16,7	13,6	+ 3,2	5,5	5,3	3,3	2,2	4,6	105,7
April	8,9	16,4	11,1	+ 5,3	5,2	5,2	3,3	2,0	3,4	107,8
Mai	11,0	16,5	10,3	+ 6,1	5,4	5,1	3,5	2,0	3,5	104,8
Juni	8,1	16,4	10,1	+ 6,4	5,5	4,6	3,1	1,9	3,3	105,6
Juli	12,2	15,9	9,3	+ 6,7	5,5	4,4	3,2	1,9	2,5	106,9
August	22,0	15,6	9,2	+ 6,4	5,2	3,9	2,8	1,9	2,8	104,6
September	4,4	16,1	8,9	+ 7,1	5,1	3,9	2,8	2,0	2,5	107,5
Oktober	6,8	15,2	9,8	+ 5,4	4,6	4,3	3,2	1,9	3,0	106,3
November	6,8	15,2	10,6	+ 4,5	5,0	4,7	3,5	2,0	4,2	104,4
Dezember	8,3	15,0	11,1	+ 3,8	5,3	4,6	3,1	2,0	3,4	107,7
1955	**8,9**	**15,9**	**10,7**	**+ 5,2**	**5,3**	**4,7**	**3,2**	**2,0**	**3,4**	**106,1**
Hessen										
Januar	5,0	14,8	11,9	+ 2,9	7,8	3,5	2,4	2,2	2,9	106,6
Februar	7,0	15,7	14,1	+ 1,7	7,6	3,7	2,2	1,9	2,6	104,1
März	5,7	16,1	15,3	+ 0,8	7,5	4,6	3,0	1,9	2,1	103,5
April	10,9	15,7	11,2	+ 4,5	7,1	3,8	2,4	1,9	2,8	108,4
Mai	11,6	15,1	10,6	+ 4,5	6,9	3,8	2,7	1,9	2,9	103,1
Juni	7,4	14,8	10,6	+ 4,2	7,1	4,2	3,0	2,0	3,4	108,2
Juli	10,6	14,2	9,3	+ 5,0	7,3	3,1	2,3	2,0	3,6	112,5
August	16,3	14,0	9,5	+ 4,5	7,6	3,6	2,6	2,1	5,5	107,5
September	5,4	14,4	9,6	+ 4,8	7,7	2,6	1,9	1,6	1,9	105,8
Oktober	8,1	13,7	10,2	+ 3,5	7,1	3,0	2,2	1,9	4,3	103,9
November	7,7	13,6	10,7	+ 2,9	7,7	3,5	2,3	2,0	2,7	108,4
Dezember	10,2	13,7	11,6	+ 2,0	6,9	3,8	2,7	2,2	3,7	107,1
1955	**8,9**	**14,6**	**11,2**	**+ 3,4**	**7,3**	**3,6**	**2,5**	**2,0**	**3,2**	**106,5**

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.

noch: 4. Die Eheschließungen, Gebörenen und Gestorbenen nach Kalendermonaten in den Ländern

Verhältniszahlen

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (–) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene 2)		Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	Von 100 unehelich Lebend- und Totgeborenen waren unehelich Totgeborene	Auf 100 Lebendgeborene Mädchen kamen . . . Knaben
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)			
	auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				auf 100 Lebendgeborene					
Rheinland-Pfalz										
Januar	4,6	18,4	11,4	+ 7,0	7,4	4,4	2,9	2,3	2,3	112,0
Februar	7,4	19,8	12,1	+ 7,7	6,8	4,4	2,6	2,5	4,0	103,9
März	5,3	20,0	14,3	+ 5,7	6,6	4,6	2,4	1,7	3,4	107,6
April	9,8	19,0	11,8	+ 7,2	6,5	4,6	2,8	2,0	2,3	105,1
Mai	12,4	19,0	10,6	+ 8,3	6,4	5,1	3,0	1,9	4,0	104,8
Juni	7,4	18,4	10,2	+ 8,2	6,4	4,6	2,8	1,7	3,0	108,4
Juli	9,5	18,4	9,6	+ 8,8	6,1	3,8	2,3	1,8	1,9	105,5
August	17,6	17,7	9,3	+ 8,3	6,3	3,6	2,7	1,8	2,8	105,5
September	6,1	18,3	8,9	+ 9,4	5,9	3,1	1,9	1,5	2,0	106,6
Oktober	8,3	17,3	10,4	+ 6,9	5,8	3,7	2,5	1,9	3,5	106,8
November	8,5	17,1	10,7	+ 6,4	6,5	3,6	2,3	2,3	2,9	110,0
Dezember	9,5	17,0	11,2	+ 5,8	5,8	5,0	3,4	1,9	2,8	106,7
1955	**8,9**	**18,3**	**10,9**	**+ 7,5**	**6,4**	**4,2**	**2,6**	**1,9**	**2,9**	**106,9**
Baden-Württemberg										
Januar	4,7	16,3	11,0	+ 5,3	8,6	3,8	2,8	2,3	3,3	106,5
Februar	7,4	17,9	11,2	+ 6,6	8,9	4,1	2,8	1,9	3,1	109,2
März	5,5	18,0	13,2	+ 4,8	9,0	3,8	2,3	2,0	2,4	104,3
April	10,3	17,6	11,0	+ 6,6	8,3	3,8	2,6	1,7	2,5	107,2
Mai	13,1	17,3	10,1	+ 7,2	7,9	3,8	2,7	1,7	2,5	102,2
Juni	7,8	16,4	9,9	+ 6,5	8,0	3,9	2,6	1,7	1,4	109,4
Juli	10,6	16,3	9,2	+ 7,0	8,5	3,1	2,3	1,8	2,2	106,7
August	16,2	16,2	8,9	+ 7,3	8,8	3,2	2,4	2,1	2,5	106,5
September	5,5	16,4	8,9	+ 7,5	8,4	3,3	2,4	1,8	2,4	110,1
Oktober	9,4	16,1	9,8	+ 6,3	7,9	3,6	2,6	1,9	2,8	108,7
November	9,4	15,7	10,6	+ 5,2	8,5	4,0	2,8	2,0	2,7	106,5
Dezember	7,1	16,0	11,0	+ 5,0	7,8	4,1	3,0	2,1	2,7	103,6
1955	**8,9**	**16,7**	**10,4**	**+ 6,3**	**8,4**	**3,7**	**2,6**	**1,9**	**2,6**	**106,7**
Bayern										
Januar	4,9	15,9	12,1	+ 3,8	11,5	4,5	3,0	2,1	3,1	104,7
Februar	8,1	17,2	14,0	+ 3,2	11,6	4,8	2,7	1,9	2,0	107,1
März	3,8	17,4	14,2	+ 3,2	11,2	4,8	2,9	2,2	3,3	105,8
April	9,7	16,6	11,0	+ 5,5	11,4	4,3	2,7	1,9	2,4	106,9
Mai	12,9	16,8	10,6	+ 6,2	11,4	4,4	2,5	1,9	2,2	107,8
Juni	7,8	16,4	11,0	+ 5,4	11,4	4,8	2,9	1,7	2,6	105,7
Juli	10,3	15,3	10,3	+ 5,0	11,7	4,4	2,8	2,0	2,5	109,7
August	12,7	15,0	10,0	+ 5,0	10,1	3,7	2,5	1,7	2,7	106,2
September	6,6	15,8	9,7	+ 6,0	11,2	3,8	2,6	1,8	2,3	104,9
Oktober	10,2	14,6	10,3	+ 4,2	11,0	4,0	2,7	1,7	2,3	104,1
November	10,2	14,4	11,1	+ 3,4	10,6	4,8	3,2	2,1	3,6	107,4
Dezember	7,0	14,8	11,3	+ 3,5	10,3	4,3	2,8	2,1	1,9	106,9
1955	**8,7**	**15,8**	**11,3**	**+ 4,6**	**11,1**	**4,4**	**2,8**	**1,9**	**2,6**	**106,4**
Bundesgebiet										
Januar	4,6	15,6	11,8	+ 3,8	8,0	4,2	2,9	2,2	3,3	106,4
Februar	7,2	16,7	12,9	+ 3,7	8,2	4,6	2,8	2,1	2,9	106,6
März	5,5	16,9	13,6	+ 3,3	8,0	4,6	2,8	2,0	3,1	105,3
April	9,5	16,4	11,1	+ 5,2	7,7	4,4	2,8	1,9	2,9	107,5
Mai	11,7	16,3	10,4	+ 5,9	7,7	4,4	2,9	1,9	2,8	106,0
Juni	7,7	16,1	10,4	+ 5,7	7,9	4,4	2,8	1,8	2,7	107,3
Juli	10,8	15,4	9,5	+ 5,9	8,0	4,0	2,7	1,9	2,5	107,5
August	17,3	15,2	9,4	+ 5,9	7,5	3,6	2,6	1,9	3,1	105,5
September	5,4	15,7	9,2	+ 6,5	7,6	3,5	2,5	1,8	2,4	107,4
Oktober	8,3	14,9	10,0	+ 4,9	7,2	3,8	2,8	1,9	3,0	106,6
November	8,0	14,7	10,7	+ 4,0	7,4	4,2	2,9	2,1	3,4	106,8
Dezember	8,2	14,8	11,1	+ 3,6	7,4	4,3	2,9	2,1	2,9	106,5
1955	**8,7**	**15,7**	**10,8**	**+ 4,9**	**7,7**	**4,2**	**2,8**	**2,0**	**2,9**	**106,6**
Saarland										
Januar	3,8	17,6	10,9	+ 6,7	5,6	5,2	4,2	2,1	3,5	103,0
Februar	6,9	19,2	10,8	+ 8,4	4,5	3,8	2,5	2,1	–	118,3
März	3,7	19,9	11,9	+ 8,0	4,3	5,5	3,3	2,3	2,6	104,3
April	8,2	18,6	11,0	+ 7,6	4,3	5,4	3,8	1,3	–	121,3
Mai	11,9	18,7	9,9	+ 8,8	5,1	6,2	4,4	1,6	–	103,0
Juni	7,4	18,6	9,7	+ 8,9	4,6	5,6	4,3	1,2	1,4	96,1
Juli	9,6	16,7	8,2	+ 8,5	4,0	3,1	3,2	2,0	–	107,8
August	10,8	18,0	8,9	+ 9,1	3,7	3,6	2,6	1,9	8,2	100,8
September	9,6	18,2	8,8	+ 9,4	4,2	4,3	3,3	2,0	–	100,3
Oktober	9,2	17,0	10,1	+ 6,9	4,1	4,2	3,4	2,5	3,3	99,4
November	8,3	18,4	10,9	+ 7,5	4,6	6,3	4,5	1,9	4,2	106,9
Dezember	6,3	16,4	10,2	+ 6,2	3,7	5,6	4,3	1,9	1,9	111,4
1955	**8,0**	**18,1**	**10,1**	**+ 8,0**	**4,4**	**4,9**	**3,7**	**2,1**	**2,1**	**105,7**
Berlin (West)										
Januar	4,7	8,1	14,9	– 6,9	19,0	4,4	2,7	1,6	1,0	102,4
Februar	6,2	8,3	15,3	– 7,0	18,1	4,7	3,0	1,8	1,9	120,2
März	6,8	8,1	15,6	– 7,5	17,2	5,2	3,2	2,3	3,7	114,0
April	8,8	7,9	14,1	– 6,2	16,1	4,9	2,7	2,3	3,4	119,0
Mai	10,4	8,1	13,4	– 5,3	17,9	4,7	3,0	1,6	1,5	106,8
Juni	8,5	7,7	13,2	– 5,4	15,5	4,3	2,3	1,8	2,3	98,4
Juli	10,5	7,7	12,6	– 4,9	17,6	4,4	3,3	2,0	1,6	108,4
August	12,9	7,8	12,9	– 5,1	17,3	4,4	2,9	2,1	2,7	103,6
September	7,5	7,9	12,1	– 4,3	17,0	3,5	2,3	2,8	2,8	114,0
Oktober	8,2	7,5	13,5	– 6,0	16,8	3,9	2,8	2,4	2,5	103,5
November	6,5	7,6	14,8	– 7,2	16,9	4,8	3,7	1,9	4,1	109,0
Dezember	9,2	6,9	14,4	– 7,5	17,3	5,1	3,3	2,5	3,9	114,5
1955	**8,4**	**7,8**	**13,9**	**– 6,1**	**17,2**	**4,5**	**2,9**	**2,1**	**2,6**	**109,2**

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. – 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. – 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. – 4) Saarland: Gestorbene im ersten Lebensmonat.

5. Die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern

Grundzahlen

Gemeinden mit ... Einwohnern	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene		Gestorbene [2]			Mehr (+) bzw. weniger (−) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	und zwar im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
Schleswig-Holstein									
weniger als 2 000	870	11 015	1 085	223	26	7 254	401	255	+ 3 761
2 000 bis unter 100 000	12 830	15 114	1 429	315	43	12 001	595	389	+ 3 113
100 000 und mehr	3 701	5 749	688	96	13	5 223	233	151	+ 526
Hamburg									
100 000 und mehr	15 530	18 560	1 840	283	39	20 371	611	407	− 1 811
Niedersachsen									
weniger als 2 000	16 670	39 882	2 574	884	81	24 495	1 511	1 018	+ 15 387
2 000 bis unter 100 000	28 063	50 327	3 780	1 031	148	33 458	1 873	1 269	+ 16 869
100 000 und mehr	8 705	12 124	1 321	291	53	10 612	528	375	+ 1 512
Bremen									
100 000 und mehr	5 311	8 135	784	146	18	6 672	300	213	+ 1 463
Nordrhein-Westfalen									
weniger als 2 000	.	23 094	799	491	30	12 923	939	645	+ 10 171
2 000 bis unter 100 000	.	118 974	5 527	2 482	197	72 994	5 429	3 768	+ 45 980
100 000 und mehr	.	92 206	6 099	1 888	205	71 752	4 575	3 065	+ 20 454
Hessen									
weniger als 2 000	10 729	24 923	1 023	495	35	16 955	853	598	+ 7 968
2 000 bis unter 100 000	16 905	26 795	1 997	550	66	19 877	950	662	+ 6 918
100 000 und mehr	12 609	14 788	1 867	293	60	14 033	585	388	+ 755
Rheinland-Pfalz									
weniger als 2 000	9 005	27 694	1 033	566	42	15 800	1 131	686	+ 11 894
2 000 bis unter 100 000	17 703	28 889	2 402	559	72	17 053	1 223	786	+ 11 836
100 000 und mehr	2 452	3 676	405	66	2	2832	168	123	+ 844
Baden-Württemberg									
weniger als 2 000	17 316	40 165	2 410	780	53	23 013	1 464	1 004	+ 17 152
2 000 bis unter 100 000	32 255	60 201	5 032	1 163	140	37 158	2 213	1 589	+ 23 043
100 000 und mehr	13 724	17 649	2 442	369	67	13 472	669	476	+ 4 177
Bayern									
weniger als 2 000	30 012	71 725	6 250	1 334	138	44 009	3 225	1 987	+ 27 716
2 000 bis unter 100 000	30 711	53 091	6 457	1 126	194	38 605	2 328	1 534	+ 14 486
100 000 und mehr	18 894	20 306	3 441	416	95	20 762	809	513	− 456
Bundesgebiet									
weniger als 2 000	.	238 498	15 174	4 773	405	144 449	9 524	6 193	+ 94 049
2 000 bis unter 100 000	.	353 391	26 624	7 226	860	231 146	14 611	9 997	+ 122 245
100 000 und mehr	.	193 193	18 887	3 848	552	165 729	8 478	5 711	+ 27 464
Berlin (West)									
100 000 und mehr	18 379	17 116	2 950	363	78	30 526	779	501	− 13 410

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

noch: 5. Die Eheschließungen, Geborenen und Gestorbenen nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern

Verhältniszahlen

Gemeinden mit ... Einwohnern	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (–) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene 2): im ersten Lebensjahr 3)	Gestorbene 2): in den ersten 28 Lebenstagen 3)	Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	Von 100 unehelich Lebend- und Totgeborenen waren unehelich Totgeborene	Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
	auf 1 000 Einwohner 4)				auf 100 Lebendgeborene			Totgeborene		
Schleswig-Holstein										
weniger als 2 000	1,3	16,5	10,9	+ 5,6	9,9	3,6	2,3	2,0	2,3	109,6
2 000 bis unter 100 000	11,3	13,3	10,6	+ 2,7	9,5	3,9	2,6	2,0	2,9	106,5
100 000 und mehr	7,6	11,8	10,7	+ 1,1	12,0	4,1	2,6	1,6	1,9	106,6
Hamburg										
100 000 und mehr	8,8	10,5	11,5	– 1,0	9,9	3,3	2,2	1,5	2,1	106,2
Niedersachsen										
weniger als 2 000	7,3	17,5	10,8	+ 6,8	6,5	3,8	2,6	2,2	3,1	108,6
2 000 bis unter 100 000	8,6	15,4	10,2	+ 5,2	7,5	3,7	2,5	2,0	3,8	107,0
100 000 und mehr	8,6	12,0	10,5	+ 1,5	10,9	4,4	3,1	2,3	3,9	108,1
Bremen										
100 000 und mehr	8,4	12,9	10,6	+ 2,3	9,6	3,7	2,6	1,8	2,2	105,9
Nordrhein-Westfalen										
weniger als 2 000	.	18,9	10,6	+ 8,3	3,5	4,1	2,8	2,1	3,6	105,3
2 000 bis unter 100 000	.	17,0	10,4	+ 6,6	4,6	4,6	3,2	2,0	3,4	106,1
100 000 und mehr	.	14,3	11,1	+ 3,2	6,6	5,0	3,3	2,0	3,3	106,2
Hessen										
weniger als 2 000	7,5	17,4	11,8	+ 5,6	4,1	3,4	2,4	1,9	3,3	108,5
2 000 bis unter 100 000	9,3	14,7	10,9	+ 3,8	7,5	3,5	2,5	2,0	3,2	105,7
100 000 und mehr	9,8	11,5	10,9	+ 0,6	12,6	4,0	2,6	1,9	3,1	104,7
Rheinland-Pfalz										
weniger als 2 000	6,4	19,6	11,2	+ 8,4	3,7	4,1	2,5	2,0	3,9	105,5
2 000 bis unter 100 000	11,0	17,9	10,6	+ 7,3	8,3	4,2	2,7	1,9	2,9	108,4
100 000 und mehr	9,4	14,1	10,9	+ 3,2	11,0	4,6	3,3	1,8	0,5	105,6
Baden-Württemberg										
weniger als 2 000	8,5	19,7	11,3	+ 8,4	6,0	3,6	2,5	1,9	2,2	106,0
2 000 bis unter 100 000	8,7	16,3	10,1	+ 6,2	8,4	3,7	2,6	1,9	2,7	106,9
100 000 und mehr	10,2	13,1	10,0	+ 3,1	13,8	3,8	2,7	2,0	2,7	107,3
Bayern										
weniger als 2 000	8,0	19,2	11,8	+ 7,4	8,7	4,5	2,8	1,8	2,2	106,2
2 000 bis unter 100 000	8,4	14,6	10,6	+ 4,0	12,2	4,4	2,9	2,1	2,9	106,5
100 000 und mehr	10,6	11,4	11,6	– 0,3	16,9	4,0	2,5	2,0	2,7	107,1
Bundesgebiet										
weniger als 2 000	.	18,6	11,3	+ 7,4	6,4	4,0	2,6	2,0	2,6	106,8
2 000 bis unter 100 000	.	15,9	10,4	+ 5,5	7,5	4,1	2,8	2,0	3,1	106,6
100 000 und mehr	.	12,9	11,0	+ 1,8	9,8	4,4	3,0	2,0	2,8	106,4
Berlin (West)										
100 000 und mehr	8,4	7,8	13,9	– 6,1	17,2	4,6	2,9	2,1	2,6	109,2

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. – 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. – 3) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. – 4) Bezogen auf den Bevölkerungsstand am 30.6.1955.

6. Die Geborenen und Gestorbenen der Vertriebenen in den Ländern

Grundzahlen

Land	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene [2]					Mehr geboren als gestorben
									und zwar		
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter unehelich		männlich	weiblich	insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
Schleswig-Holstein	4 720	4 304	9 024	1 077	179	2 907	2 989	5 896	287	204	3 128
Hamburg	1 364	1 376	2 740	232	31	489	487	976	60	31	1 764
Niedersachsen	14 377	13 201	27 578	2 437	508	7 094	7 532	14 626	758	521	12 952
Bremen	723	696	1 419	146	23	259	270	529	46	34	890
Nordrhein-Westfalen	21 611	20 533	42 144	2 648	784	7 307	6 998	14 305	1 690	1 164	27 839
Hessen	6 891	6 524	13 415	978	257	3 648	3 757	7 405	373	256	6 010
Rheinland-Pfalz	2 668	2 475	5 143	388	82	850	766	1 616	168	112	3 527
Baden-Württemberg	11 740	11 119	22 859	2 084	412	4 731	4 609	9 340	749	537	13 519
Bayern	14 762	14 085	28 847	3 252	493	9 157	9 222	18 379	1 075	698	10 468
Bundesgebiet	**78 856**	**74 313**	**153 169**	**13 242**	**2 769**	**36 442**	**36 630**	**73 072**	**5 206**	**3 557**	**80 097**
Berlin (West)	1 076	971	2 047	348	33	783	1 011	1 794	75	45	253

Verhältniszahlen

Land	Lebendgeborene	Gestorbene [2]	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene [2]		Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
					im ersten Lebensjahr [3]	in den ersten 28 Lebenstagen [3]		
	auf 1 000 Einwohner			auf 100 Lebendgeborene				
Schleswig-Holstein	*14,3*	*9,4*	*5,0*	*11,9*	*3,2*	*2,3*	*1,9*	*109,7*
Hamburg	*15,1*	*5,4*	*9,7*	*8,5*	*2,2*	*1,1*	*1,1*	*99,1*
Niedersachsen	*16,4*	*8,7*	*7,7*	*8,8*	*2,7*	*1,9*	*1,8*	*108,9*
Bremen	*18,1*	*6,8*	*11,4*	*10,3*	*3,2*	*2,4*	*1,6*	*103,9*
Nordrhein-Westfalen	*20,9*	*7,1*	*13,8*	*6,3*	*4,0*	*2,8*	*1,8*	*105,3*
Hessen	*16,7*	*9,2*	*7,5*	*7,3*	*2,8*	*1,9*	*1,9*	*105,6*
Rheinland-Pfalz	*20,0*	*6,3*	*13,7*	*7,5*	*3,3*	*2,2*	*1,6*	*107,8*
Baden-Württemberg	*19,4*	*7,9*	*11,5*	*9,1*	*3,3*	*2,3*	*1,8*	*105,6*
Bayern	*15,7*	*10,0*	*5,7*	*11,3*	*3,7*	*2,4*	*1,7*	*104,8*
Bundesgebiet	***17,7***	***8,4***	***9,2***	***8,6***	***3,4***	***2,3***	***1,8***	***106,1***
Berlin (West)	*13,1*	*11,5*	*1,6*	*17,0*	*3,7*	*2,2*	*1,6*	*110,8*

1) Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

7. Die Geborenen und Gestorbenen der Vertriebenen nach Kalendermonaten

Grundzahlen

Monat	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene [2]					Mehr geboren als gestorben
									und zwar		
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter unehelich		männlich	weiblich	insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
Januar	6 770	6 129	12 899	1 126	255	3 230	3 373	6 603	442	311	6 296
Februar	6 211	5 924	12 135	1 114	250	3 223	3 466	6 689	424	286	5 446
März	6 925	6 702	13 627	1 261	235	3 515	3 828	7 343	508	351	6 284
April	6 545	6 283	12 828	1 098	214	2 952	3 078	6 030	473	313	6 798
Mai	6 925	6 571	13 496	1 200	248	2 959	2 948	5 907	456	313	7 589
Juni	6 626	6 276	12 902	1 172	222	2 965	2 923	5 888	440	304	7 014
Juli	6 672	6 212	12 884	1 114	216	2 934	2 793	5 727	436	289	7 157
August	6 498	6 293	12 791	1 060	228	2 786	2 618	5 404	406	254	7 387
September	6 790	6 268	13 058	1 135	197	2 605	2 544	5 149	341	245	7 909
Oktober	6 366	5 922	12 288	985	235	3 014	2 792	5 806	417	286	6 482
November	6 097	5 799	11 896	968	229	3 023	3 008	6 031	437	292	5 865
Dezember	6 431	5 934	12 365	1 009	240	3 226	3 240	6 466	461	313	5 899
1955	**78 856**	**74 313**	**153 169**	**13 242**	**2 769**	**36 442**	**36 630**	**73 072**	**5 206**	**3 557**	**80 097**

Verhältniszahlen

Monat	Lebendgeborene	Gestorbene [2]	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene [2]		Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	Auf 100 lebendgeborene Mädchen kamen Knaben
					im ersten Lebensjahr [4]	in den ersten 28 Lebenstagen [4]		
	auf 1 000 Einwohner			auf 100 Lebendgeborene				
Januar	*17,7*	*9,1*	*8,6*	*8,7*	*3,4*	*2,4*	*1,9*	*110,5*
Februar	*18,4*	*10,1*	*8,3*	*9,2*	*3,5*	*2,4*	*2,0*	*104,8*
März	*18,6*	*10,0*	*8,6*	*9,3*	*3,7*	*2,6*	*1,7*	*103,3*
April	*18,1*	*8,5*	*9,6*	*8,8*	*3,7*	*2,4*	*1,6*	*104,2*
Mai	*18,4*	*8,1*	*10,3*	*8,9*	*3,4*	*2,3*	*1,8*	*105,4*
Juni	*18,2*	*8,3*	*9,9*	*9,1*	*3,4*	*2,4*	*1,7*	*105,6*
Juli	*17,5*	*7,8*	*9,7*	*8,6*	*3,4*	*2,2*	*1,6*	*107,4*
August	*17,3*	*7,3*	*10,0*	*8,3*	*3,2*	*2,0*	*1,8*	*103,3*
September	*18,3*	*7,2*	*11,1*	*8,7*	*2,6*	*1,9*	*1,5*	*108,3*
Oktober	*16,6*	*7,8*	*8,8*	*8,0*	*3,4*	*2,3*	*1,9*	*107,5*
November	*16,6*	*8,4*	*8,2*	*8,1*	*3,7*	*2,5*	*1,9*	*105,1*
Dezember	*16,6*	*8,7*	*7,9*	*8,2*	*3,7*	*2,5*	*1,9*	*108,4*
1955	***17,7***	***8,4***	***9,2***	***8,6***	***3,4***	***2,3***	***1,8***	***106,1***

1) Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) In einigen Ländern wurden nur die Vorläufigen Zahlen der Geborenen und Gestorbenen nach Kalendermonaten aufgegliedert, so daß sich gegenüber der Jahressumme kleine Differenzen ergeben. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

III. Nur Eheschließungen 1955

8. Die Eheschließenden nach Alters- und Geburtsjahren und nach dem bisherigen Familienstand

Alter	Geburtsjahr	Eheschließende Männer					Eheschließende Frauen				
		insgesamt	davon vor der Eheschließung: ledig	verwitwet [1]	geschieden [2]	Familienstand unbekannt	insgesamt	davon vor der Eheschließung: ledig	verwitwet [1]	geschieden [2]	Familienstand unbekannt
15 bis unter 16 Jahre	1940	–	–	–	–	–	15 [3]	15 [3]	–	–	–
	1939	–	–	–	–	–	32	32	–	–	–
16 " " 17 "	1939	–	–	–	–	–	660	660	–	–	–
	1938	–	–	–	–	–	915	915	–	–	–
17 " " 18 "	1938	–	–	–	–	–	2 873	2 873	–	–	–
	1937	5	5	–	–	–	3 792	3 791	–	1	–
18 " " 19 "	1937	341	341	–	–	–	8 560	8 554	2	4	–
	1936	592	591	–	1	–	9 098	9 091	1	6	–
19 " " 20 "	1936	2 073	2 073	–	–	–	15 735	15 710	6	19	–
	1935	2 465	2 464	–	1	–	14 783	14 756	4	23	–
20 " " 21 "	1935	6 122	6 119	1	2	–	22 337	22 274	6	56	1
	1934	4 946	4 944	–	2	–	18 850	18 780	4	66	–
21 " " 22 "	1934	19 482	19 458	–	24	–	27 001	26 845	21	135	–
	1933	11 660	11 639	1	20	–	18 058	17 913	17	128	–
22 " " 23 "	1933	16 246	16 183	6	57	–	21 073	20 840	20	213	–
	1932	14 807	14 733	9	65	–	17 187	16 975	21	191	–
23 " " 24 "	1932	19 732	19 568	14	150	–	19 714	19 326	40	348	–
	1931	16 931	16 781	13	137	–	15 734	15 435	32	267	–
24 " " 25 "	1931	21 303	21 062	22	219	–	17 777	17 276	50	451	–
	1930	18 334	18 076	31	226	1	14 436	13 977	48	411	–
25 " " 26 "	1930	22 092	21 654	55	383	–	15 535	14 938	55	542	–
	1929	17 156	16 762	50	344	–	11 734	11 223	52	459	–
26 " " 27 "	1929	19 721	19 106	48	567	–	12 669	11 924	66	679	–
	1928	15 902	15 346	45	511	–	10 066	9 419	77	570	–
27 " " 28 "	1928	17 649	16 846	71	732	–	10 368	9 584	80	704	–
	1927	12 540	11 894	64	582	–	7 883	7 189	87	607	–
28 " " 29 "	1927	13 759	12 915	96	748	–	8 666	7 740	104	822	–
	1926	10 249	9 577	55	617	–	6 677	6 002	90	585	–
29 " " 30 "	1926	11 317	10 462	81	774	–	7 276	6 293	129	854	–
	1925	8 672	7 944	83	645	–	5 896	4 985	159	752	–
30 " " 31 "	1925	9 452	8 505	85	862	–	6 452	5 359	194	899	–
	1924	6 565	5 866	79	620	–	4 757	3 906	202	649	–
31 " " 32 "	1924	6 848	5 998	94	756	–	5 205	4 137	239	829	–
	1923	5 372	4 677	88	607	–	4 007	3 092	277	638	–
32 " " 33 "	1923	5 800	4 878	106	816	–	4 618	3 421	321	876	–
	1922	4 842	4 056	113	673	–	3 648	2 609	355	684	–
33 " " 34 "	1922	5 271	4 274	128	869	–	4 294	2 883	504	907	–
	1921	4 365	3 455	128	782	–	3 582	2 279	481	822	–
34 " " 35 "	1921	4 676	3 570	152	954	–	3 880	2 352	532	996	–
	1920	3 532	2 635	147	750	–	3 132	1 813	572	747	–
35 " " 36 "	1920	4 147	2 914	171	1 062	–	3 565	1 929	675	961	–
	1919	3 043	2 086	137	820	–	2 729	1 406	605	718	–
36 " " 37 "	1919	2 327	1 524	135	668	–	1 964	987	390	587	–
	1918	1 499	948	82	469	–	1 324	598	337	389	–
37 " " 38 "	1918	1 766	1 044	121	601	–	1 470	684	320	466	–
	1917	1 439	845	90	504	–	1 140	500	337	303	–
38 " " 39 "	1917	1 482	881	102	499	–	1 356	594	324	438	–
	1916	1 307	738	102	467	–	1 066	447	302	317	–
39 " " 40 "	1916	1 570	844	137	589	–	1 308	529	347	432	–
	1915	1 485	790	141	554	–	1 231	484	343	404	–
40 " " 41 "	1915	2 040	1 002	191	847	–	1 567	581	460	526	–
	1914	1 789	843	203	743	–	1 484	528	480	476	–
41 " " 42 "	1914	2 015	914	220	881	–	1 636	595	449	592	–
	1913	1 786	765	227	794	–	1 376	495	460	421	–
42 " " 43 "	1913	2 078	874	273	931	–	1 468	482	452	534	–
	1912	1 739	679	259	801	–	1 276	408	393	475	–
43 " " 44 "	1912	1 991	742	279	970	–	1 369	443	407	519	–
	1911	1 507	582	243	682	–	1 106	361	353	392	–
44 " " 45 "	1911	1 659	584	288	787	–	1 131	347	354	430	–
	1910	1 439	476	270	693	–	940	309	293	338	–
45 " " 46 "	1910	1 655	548	324	783	–	1 085	346	325	414	–
	1909	1 412	453	284	675	–	925	285	318	322	–
46 " " 47 "	1909	1 573	477	322	774	–	987	301	286	400	–
	1908	1 323	422	295	606	–	786	235	241	310	–
47 " " 48 "	1908	1 446	411	341	694	–	987	309	279	399	–
	1907	1 201	326	319	556	–	714	226	223	265	–
48 " " 49 "	1907	1 418	394	357	667	–	792	226	246	320	–
	1906	1 165	324	291	550	–	679	219	208	252	–
49 " " 50 "	1906	1 333	356	384	593	–	689	218	203	268	–
	1905	1 135	268	376	493	–	594	186	190	218	–
50 " " 51 "	1905	1 208	260	400	548	–	603	184	188	231	–
	1904	974	236	316	422	–	541	177	168	196	–
51 " " 52 "	1904	1 041	213	384	444	–	544	180	160	204	–
	1903	898	160	367	371	–	390	130	145	115	–
52 " " 53 "	1903	1 029	187	409	433	–	498	146	175	177	–
	1902	852	178	340	334	–	363	104	120	139	–
53 " " 54 "	1902	965	156	421	388	–	430	123	143	164	–
	1901	850	145	376	329	–	331	96	133	102	–
54 " " 55 "	1901	945	142	458	345	–	354	101	136	117	–
	1900	784	114	395	275	–	276	90	110	76	–
55 " " 56 "	1900	883	107	450	326	–	295	77	118	100	–
	1899	684	95	358	231	–	251	74	95	82	–
56 " " 57 "	1899	734	67	406	261	–	268	68	109	91	–
	1898	616	58	359	199	–	203	61	89	53	–
57 " " 58 "	1898	667	75	391	201	–	250	66	105	79	–
	1897	531	50	315	166	–	193	43	91	59	–
58 " " 59 "	1897	649	52	412	185	–	191	48	81	62	–
	1896	514	43	331	140	–	158	37	72	49	–
59 " " 60 "	1896	571	40	389	142	–	184	45	95	44	–
	1895	471	33	338	100	–	114	34	44	36	–
60 und mehr Jahre	1895 und früher	7 047	359	5 470	1 218	–	1 352	251	710	391	–
unbekannt		15	13	–	–	2	8	5	1	–	2
Insgesamt		**435 516**	**371 292**	**21 914**	**42 307**	**3**	**435 516**	**384 584**	**18 536**	**32 393**	**3**

1) Einschl. der Fälle, in denen der bisherige Ehepartner für tot erklärt worden ist. – 2) Einschl. „frühere Ehe aufgehoben". – 3) Darunter 2 Frauen unter 15 Jahre.

9. Die Eheschließungen nach der Vertriebeneneigenschaft der Ehegatten in den Ländern sowie nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Land	Eheschließungen					
	insgesamt	davon zwischen				
		Vertriebenen	Vertriebenen und Nichtvertriebenen			Nichtvertriebenen
			zusammen	und zwar Eheschließungen bei denen		
				der Mann	die Frau	
				Vertriebene (r) war		
in kreisfreien Städten						
Schleswig-Holstein	4 783	577	1 600	777	823	2 606
Hamburg	15 530	528	3 158	1 468	1 690	11 844
Niedersachsen	15 063	1 606	4 756	2 309	2 447	8 701
Bremen	5 311	228	1 257	558	699	3 826
Nordrhein-Westfalen	68 220	3 652	14 050	7 624	6 426	50 518
Hessen	14 370	758	3 307	1 568	1 739	10 305
Rheinland-Pfalz	7 585	121	1 048	554	494	6 416
Baden-Württemberg	16 431	938	3 460	1 729	1 731	12 033
Bayern	29 995	1 810	6 875	3 435	3 440	21 310
Bundesgebiet	**177 288**	**10 218**	**39 511**	**20 022**	**19 489**	**127 559**
Berlin (West)	18 379	439	3 342	1 488	1 854	14 598
in Landkreisen						
Schleswig-Holstein	12 618	1 690	4 628	2 087	2 541	6 300
Niedersachsen	38 375	4 840	12 583	6 147	6 436	20 952
Nordrhein-Westfalen	63 301	4 135	14 491	7 612	6 879	44 675
Hessen	25 873	1 819	6 795	3 491	3 304	17 259
Rheinland-Pfalz	21 575	423	2 911	1 624	1 287	18 241
Baden-Württemberg	46 864	4 366	10 517	5 358	5 159	31 981
Bayern	49 622	3 973	12 543	6 523	6 020	33 106
Bundesgebiet	**258 228**	**21 246**	**64 468**	**32 842**	**31 626**	**172 514**
in kreisfreien Städten und Landkreisen						
Schleswig-Holstein	17 401	2 267	6 228	2 864	3 364	8 906
Hamburg	15 530	528	3 158	1 468	1 690	11 844
Niedersachsen	53 438	6 446	17 339	8 456	8 883	29 653
Bremen	5 311	228	1 257	558	699	3 826
Nordrhein-Westfalen	131 521	7 787	28 541	15 236	13 305	95 193
Hessen	40 243	2 577	10 102	5 059	5 043	27 564
Rheinland-Pfalz	29 160	544	3 959	2 178	1 781	24 657
Baden-Württemberg	63 295	5 304	13 977	7 087	6 890	44 014
Bayern	79 617	5 783	19 418	9 958	9 460	54 416
Bundesgebiet	**435 516**	**31 464**	**103 979**	**52 864**	**51 115**	**300 073**
Berlin (West)	18 379	439	3 342	1 488	1 854	14 598

10. Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Ländern

Land	Religionszugehörigkeit des Mannes									Eheschließungen insgesamt
	evangelisch			römisch-katholisch			sonstige			
	Religionszugehörigkeit der Frau									
	evangelisch	römisch-katholisch	sonstige	evangelisch	römisch-katholisch	sonstige	evangelisch	römisch-katholisch	sonstige	
Schleswig-Holstein	14 432	628	225	850	266	20	676	50	254	17 401
Hamburg	10 520	694	616	878	297	64	1 533	135	793	15 530
Niedersachsen	36 300	3 636	425	4 212	6 139	94	1 430	245	957	53 438
Bremen	4 019	326	70	379	184	9	185	25	114	5 311
Nordrhein-Westfalen	39 304	17 119	949	15 790	51 455	592	2 897	1 947	1 468	131 521
Hessen	19 771	5 268	351	5 125	7 767	165	917	360	519	40 243
Rheinland-Pfalz	8 984	3 234	88	3 124	13 079	72	248	176	155	29 160
Baden-Württemberg	22 125	8 004	570	7 548	21 974	314	1 154	655	951	63 295
Bayern	13 206	8 642	243	6 805	48 639	295	541	814	432	79 617
Bundesgebiet	**168 661**	**47 551**	**3 537**	**44 711**	**149 800**	**1 625**	**9 581**	**4 407**	**5 643**	**435 516**
Berlin West	11 649	1 337	634	1 511	578	89	1 820	212	549	18 379

11. Die Eheschließenden nach der beiderseitigen

Staatsangehörigkeit des Mannes	Staatsangehörigkeit der Frau: Europäische Staa											
	Belgien	Dänemark	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Jugoslawien	Niederlande	Österreich	Polen	Schweiz	Tschechoslowakei
Europäische Staaten												
Belgien	–	–	206	–	–	–	–	1	–	–	–	–
Dänemark	–	1	112	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Deutschland	74	27	415 803	122	67	117	59	540	627	82	140	13
Frankreich	–	–	396	3	–	–	1	–	2	1	1	–
Großbritannien	–	–	514	–	1	–	–	–	1	–	–	–
Italien	–	–	218	1	–	7	–	–	1	2	–	–
Jugoslawien	–	–	154	–	–	1	24	2	2	1	–	–
Niederlande	–	–	879	1	–	1	–	34	–	1	–	–
Österreich	–	–	748	1	1	–	–	1	62	–	2	–
Polen	–	–	406	2	1	–	2	2	–	78	–	3
Schweiz	–	–	229	–	–	–	–	1	1	–	4	–
Tschechoslowakei	–	–	60	–	–	–	1	–	1	2	–	6
Ungarn	–	–	94	–	–	–	–	–	2	–	–	–
UdSSR [1]	–	–	87	–	–	–	–	–	1	6	–	1
Übrige europäische Staaten	–	–	370	–	1	–	–	1	5	4	–	–
Zusammen	**74**	**28**	**420 276**	**130**	**71**	**126**	**87**	**582**	**705**	**177**	**147**	**23**
Außereuropäische Staaten												
Kanada	–	1	182	3	2	1	–	–	–	–	–	–
USA	7	15	8 731	28	36	16	8	33	103	21	7	4
Übrige außereuropäische Staaten	–	1	147	–	–	1	–	–	1	–	1	–
Zusammen	**7**	**17**	**9 060**	**31**	**38**	**18**	**8**	**33**	**104**	**21**	**8**	**4**
Staatenlos oder ungeklärt	–	–	1 518	6	–	–	3	2	7	5	1	2
Unbekannt	–	–	23	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	**81**	**45**	**430 877**	**167**	**109**	**144**	**98**	**617**	**816**	**203**	**156**	**29**

1) Einschl. der asiatischen Teile.

12. Die Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehegatten in den Ländern

Land	Staatsangehörigkeit des Mannes				Eheschließungen insgesamt
	Deutscher		Ausländer [1]		
	Staatsangehörigkeit der Frau				
	Deutsche	Ausländerin [1]	Deutsche	Ausländerin [1]	
Schleswig-Holstein	17 074	83	233	11	17 401
Hamburg	15 021	162	322	25	15 530
Niedersachsen	52 478	215	683	62	53 438
Bremen	5 069	30	197	15	5 311
Nordrhein-Westfalen	128 229	1 025	2 116	151	131 521
Hessen	37 100	177	2 563	403	40 243
Rheinland-Pfalz	27 235	121	1 519	285	29 110
Baden-Württemberg	59 409	383	3 119	384	63 295
Bayern	74 188	512	4 322	595	79 617
Bundesgebiet	**415 803**	**2 708**	**15 074**	**1 931**	**435 516**
Berlin (West)	17 481	90	745	63	18 379

1) Einschl. Staatenlose.

schließungen 1955

Staatsangehörigkeit der Ehegatten

der Frau ten				Außereuropäische Staaten				Staatenlos oder ungeklärt	unbekannt	Insgesamt	Staatsangehörigkeit des Mannes
Ungarn	UdSSR [1]	übrige europ. Staaten	zusammen	Kanada	USA	übrige außereurop. Staaten	zusammen				
											Europäische Staaten
–	–	–	207	–	1	–	1	2	–	210	Belgien
–	–	–	113	–	–	–	–	2	–	115	Dänemark
30	26	134	417 861	1	79	41	121	529	–	418 511	Deutschland
–	–	1	405	–	–	–	–	2	–	407	Frankreich
–	–	2	518	1	5	–	6	–	–	524	Großbritannien
–	–	–	229	–	–	–	–	3	–	232	Italien
1	–	–	185	–	–	–	–	1	–	186	Jugoslawien
–	–	–	916	–	–	1	1	5	–	922	Niederlande
–	–	–	815	–	–	–	–	1	–	816	Österreich
1	11	–	506	–	1	–	1	6	–	513	Polen
–	–	1	236	–	1	–	1	–	–	237	Schweiz
–	–	–	70	–	–	–	–	4	–	74	Tschechoslowakei
2	–	2	100	–	–	–	–	1	–	101	Ungarn
–	15	2	112	–	–	–	–	5	–	117	UdSSR [1]
–	1	13	395	–	1	1	2	2	–	399	Übrige europäische Staaten
34	**53**	**155**	**422 668**	**2**	**88**	**43**	**133**	**563**	**–**	**423 364**	**Zusammen**
											Außereuropäische Staaten
–	–	–	189	25	–	–	25	1	–	215	Kanada
2	2	12	9 025	2	908	6	916	77	–	10 018	USA
–	–	–	151	–	–	9	9	2	–	162	Übrige außereuropäische Staaten
2	**2**	**12**	**9 365**	**27**	**908**	**15**	**950**	**80**	**–**	**10 395**	**Zusammen**
–	3	7	1 554	–	2	–	2	176	–	1 732	Staatenlos oder ungeklärt
–	–	–	23	–	–	–	–	1	1	25	Unbekannt
36	**58**	**174**	**433 610**	**29**	**998**	**58**	**1 085**	**820**	**1**	**435 516**	**Insgesamt**

13. Die Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten in den Ländern

Land	Familienstand des Mannes vor der Eheschließung									Eheschließungen insgesamt
	ledig			verwitwet [1]			geschieden [2]			
	Familienstand der Frau vor der Eheschließung									
	ledig	verwitwet [1]	geschieden [2]	ledig	verwitwet [1]	geschieden [2]	ledig	verwitwet [1]	geschieden [2]	
Schleswig-Holstein	13 477	292	700	415	197	237	1 134	236	713	17 401
Hamburg	9 731	208	1 100	392	254	357	1 720	311	1 457	15 530
Niedersachsen	43 207	994	1 540	1 350	709	621	2 774	639	1 604	53 438
Bremen	3 835	111	266	120	83	92	421	96	287	5 311
Nordrhein-Westfalen	105 228	2 574	4 567	3 299	2 185	1 555	6 186	1 689	4 238	131 521
Hessen	32 081	614	1 395	907	484	478	2 510	466	1 308	40 243
Rheinland-Pfalz	24 518	470	776	643	363	227	1 279	250	631	29 160 [3]
Baden-Württemberg	52 153	990	1 678	1 650	804	487	3 371	651	1 511	63 295
Bayern	65 483	1 252	2 052	2 462	947	596	4 238	667	1 920	79 617
Bundesgebiet	**349 713**	**7 505**	**14 074**	**11 238**	**6 026**	**4 650**	**23 633**	**5 005**	**13 669**	**435 516** [3]
Berlin (West)	10 044	345	1 104	578	478	604	2 312	712	2 202	18 379

1) Einschl. der Fälle, in denen der bisherige Ehepartner für tot erklärt worden ist. – 2) Einschl. „frühere Ehe aufgehoben". – 3) Einschl. 3 Fälle Familienstand unbekannt.

14. Die Eheschließungen nach

Alter des Mannes von . . . . . bis unter . . . . . Jahre	Eheschließungen insgesamt	Alter der Frau von																
		15-16	16-17	17-18	18-19	19-20	20-21	21-22	22-23	23-24	24-25	25-26	26-27	27-28	28-29	29-30	30-31	31-32	32-33
18 bis 19	938	2	31	133	224	215	144	81	48	21	14	10	5	4	4	2	–	–	–
19 " 20	4 538	3	100	460	990	1 138	784	460	280	132	86	55	18	12	11	5	2	1	–
20 " 21	11 068	4	177	855	1 927	2 508	2 323	1 416	727	427	260	190	87	58	35	25	16	5	11
21 " 22	31 142	6	379	1 562	3 794	5 836	6 281	4 918	2 920	1 833	1 190	784	549	338	195	166	96	78	63
22 " 23	31 053	7	257	1 056	2 679	4 546	5 757	5 555	3 915	2 565	1 710	1 059	607	372	300	192	168	85	49
23 " 24	36 663	4	198	774	2 165	4 168	5 987	6 605	4 978	4 086	2 792	1 636	1 057	700	442	295	216	153	115
24 " 25	39 637	5	127	618	1 744	3 322	5 191	6 178	5 576	4 942	4 082	2 771	1 715	1 048	734	480	329	196	145
25 " 26	39 248	6	92	381	1 247	2 634	4 178	5 222	4 920	4 933	4 680	3 630	2 436	1 519	1 034	675	483	298	247
26 " 27	35 623	4	74	263	917	1 889	3 157	4 185	4 114	4 159	4 095	3 560	2 959	1 917	1 278	900	637	424	281
27 " 28	30 189	1	37	190	660	1 319	2 216	3 063	3 011	3 236	3 221	3 166	2 809	2 141	1 532	1 083	723	484	371
28 " 29	24 008	–	29	89	362	819	1 493	2 080	2 162	2 366	2 578	2 360	2 159	1 906	1 651	1 136	790	552	404
29 " 30	19 989	–	17	87	273	619	1 088	1 504	1 525	1 892	1 900	1 867	1 861	1 641	1 448	1 193	829	569	454
30 " 31	16 017	2	13	58	178	412	720	1 086	1 126	1 257	1 457	1 513	1 368	1 321	1 194	1 071	890	608	479
31 " 32	12 220	2	10	29	132	267	495	712	745	877	943	1 008	1 004	1 000	958	887	800	590	451
32 " 33	10 642	–	8	19	96	218	358	518	558	691	753	813	834	855	817	812	747	572	491
33 " 34	9 636	–	2	20	72	164	284	401	439	536	586	671	726	700	727	743	677	610	576
34 " 35	8 208	1	6	21	41	130	195	306	312	401	469	523	577	622	557	625	550	572	519
35 " 36	7 190	–	4	10	33	81	161	217	236	291	378	398	433	442	488	522	552	522	481
36 " 37	3 826	–	2	7	21	47	62	80	106	120	186	184	224	220	250	250	274	288	274
37 " 38	3 205	–	1	6	11	28	44	74	77	101	112	130	152	187	170	200	218	230	206
38 " 39	2 789	–	2	2	10	20	33	59	66	66	93	130	130	137	148	174	165	193	216
39 " 40	3 055	–	1	8	19	27	29	50	63	79	80	114	117	120	151	198	206	202	215
40 " 41	3 829	–	1	2	12	24	41	59	58	65	94	118	164	161	182	213	232	218	261
41 " 42	3 801	–	–	–	6	13	32	35	55	66	91	96	110	136	163	216	228	230	235
42 " 43	3 817	–	1	3	6	16	14	34	27	64	59	89	107	129	145	148	238	226	236
43 " 44	3 498	–	–	2	7	10	24	35	46	41	49	73	89	96	128	162	167	183	179
44 " 45	3 098	–	1	3	2	7	11	24	21	31	47	55	64	86	93	145	173	158	188
45 " 46	3 067	–	1	2	5	3	18	16	23	31	50	37	68	70	88	104	121	167	202
46 " 47	2 896	–	2	–	4	8	14	15	12	29	25	40	60	58	73	106	111	132	174
47 " 48	2 647	–	–	1	2	6	9	10	20	19	30	32	35	35	70	77	99	123	130
48 " 49	2 583	–	–	–	1	6	7	16	11	20	27	27	33	46	46	61	96	98	101
49 " 50	2 468	–	1	1	3	5	12	7	9	8	13	26	37	28	40	49	71	78	97
50 " 51	2 182	–	–	–	4	–	7	9	7	7	9	16	29	19	35	45	51	62	78
51 " 52	1 939	–	1	–	2	4	2	7	8	7	8	16	20	25	24	39	35	55	54
52 " 53	1 881	–	–	–	3	1	5	1	6	10	7	12	20	16	21	29	46	39	36
53 " 54	1 815	–	–	–	1	1	1	3	5	14	9	11	14	19	19	30	31	40	47
54 " 55	1 769	–	–	1	2	–	4	–	3	4	6	9	14	15	25	23	20	31	46
55 " 56	1 567	–	–	–	1	–	3	3	3	5	5	3	10	16	12	23	24	24	35
56 " 57	1 350	–	–	1	–	1	1	3	2	4	3	8	4	10	8	11	17	17	27
57 " 58	1 198	–	–	–	–	1	1	3	2	2	3	5	5	2	9	12	11	14	12
58 " 59	1 163	–	–	–	–	–	–	2	2	2	4	5	4	5	4	12	23	14	18
59 " 60	1 042	–	–	–	–	1	–	1	1	1	–	2	1	3	7	4	12	15	12
60 und älter	7 047	–	–	1	1	4	1	6	4	6	7	17	18	15	26	29	35	56	50
unbekannt	15	–	–	–	1	–	–	–	1	1	2	–	2	1	1	–	–	–	–
Insgesamt	435 516	47	1 575	6 665	17 658	30 518	41 187	45 059	38 260	35 448	32 213	27 269	22 735	18 251	15 343	13 172	11 209	9 212	8 266

15. Die Altersdifferenz

Männer

Alter	Von 100 eheschließenden Männern nebenstehenden Alters heirateten eine Frau, die im Durchschnitt							
	jünger war um				gleichaltrig war	älter war um		
	10 und mehr	6 bis 9	3 bis 5	1 bis 2		1 bis 2	3 bis 5	6 und mehr
	Jahre					Jahre		
18 bis unter 19 Jahre	–	–	–	17,7	23,9	46,9	8,8	2,7
19 " " 20 "	–	–	0,1	34,2	25,1	33,6	6,0	1,1
20 " " 21 "	–	–	1,6	47,8	21,0	23,2	4,9	1,5
21 " " 22 "	–	–	6,3	51,1	15,8	19,1	5,4	2,4
22 " " 23 "	–	0,0	12,9	51,1	12,6	17,2	4,1	2,2
23 " " 24 "	–	0,6	19,4	47,9	11,1	15,0	3,9	2,1
24 " " 25 "	–	1,9	25,9	42,1	10,3	14,0	3,9	2,0
25 " " 26 "	0,0	4,4	30,7	37,0	9,2	12,7	3,7	2,2
26 " " 27 "	0,2	8,6	32,2	33,2	8,3	11,5	3,8	2,3
27 " " 28 "	0,8	13,9	30,8	30,5	7,1	11,1	3,8	2,1
28 " " 29 "	2,0	18,3	29,7	26,8	6,9	10,3	3,9	2,1
29 " " 30 "	5,0	20,6	28,3	24,8	6,0	9,3	4,0	2,1
30 " " 35 "	15,2	21,1	24,3	20,8	5,0	8,4	2,9	2,3
35 " " 40 "	28,5	19,1	21,7	15,8	3,4	5,3	3,3	2,8
40 " " 45 "	41,7	19,7	13,5	11,3	3,2	6,0	3,0	1,7
45 " " 50 "	52,9	13,3	13,6	10,5	2,6	4,4	1,8	0,8
50 " " 55 "	55,5	16,0	13,1	8,9	1,9	3,3	1,1	0,2
55 " " 60 "	63,0	15,0	11,2	7,1	1,8	1,8	0,1	–
Insgesamt [1]	**9,3**	**9,8**	**21,8**	**32,6**	**8,6**	**12,0**	**3,7**	**2,1**

1) Ohne die Eheschließenden im Alter von 60 Jahren und darüber.

schließungen 1955

dem Alter der Ehegatten

bis unter . . . . . Jahre																				Alter des Mannes von . . . . bis unter . . . . . Jahre
33-34	34-35	35-36	36-37	37-38	38-39	39-40	40-41	41-42	42-43	43-44	44-45	45-46	46-47	47-48	48-49	49-50	50-55	55-60	60 und älter	unbekannt	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	18 bis 19
–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	19 " 20
6	4	4	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20 " 21
50	28	21	11	5	7	7	8	3	2	1	3	2	1	2	–	1	1	–	1	–	21 " 22
55	35	37	12	6	4	3	4	2	6	1	2	2	1	1	2	–	1	–	–	–	22 " 23
81	63	57	22	13	13	13	8	5	4	1	2	–	2	2	–	3	2	–	–	1	23 " 24
129	98	71	30	26	16	14	12	11	9	4	4	1	3	2	–	1	3	–	–	–	24 " 25
183	143	100	50	30	21	18	20	17	15	7	6	7	4	5	2	1	2	–	1	1	25 " 26
242	169	146	61	28	30	20	27	21	15	12	8	8	9	5	2	–	5	1	–	1	26 " 27
282	218	151	66	42	31	30	22	18	18	16	12	4	4	2	6	1	2	1	–	–	27 " 28
315	215	186	92	56	31	38	27	23	17	11	8	4	4	4	4	1	5	–	1	–	28 " 29
350	250	202	88	64	64	43	38	26	33	15	12	13	8	3	7	3	3	–	–	–	29 " 30
345	301	193	92	64	57	41	36	28	24	22	21	12	7	5	5	–	10	1	–	–	30 " 31
370	276	222	83	80	52	43	49	31	19	23	21	15	10	6	3	1	5	1	–	–	31 " 32
427	355	241	98	62	54	53	41	39	35	19	10	14	10	8	7	3	5	–	–	1	32 " 33
481	346	259	124	95	67	58	67	53	43	39	20	15	11	9	3	4	7	1	–	–	33 " 34
456	405	298	119	84	83	70	70	48	35	24	31	22	8	9	6	4	7	2	–	–	34 " 35
464	352	363	150	102	69	83	64	66	45	52	34	24	23	23	6	7	14	–	–	–	35 " 36
249	259	200	109	74	57	39	45	41	41	29	19	18	13	14	8	4	11	1	–	–	36 " 37
235	219	207	118	84	73	67	56	51	34	28	24	14	11	9	10	8	9	1	–	–	37 " 38
214	213	178	81	79	54	49	52	60	40	37	29	16	8	9	9	7	9	1	–	–	38 " 39
235	202	181	119	90	80	76	91	80	51	45	33	29	13	14	12	5	17	3	–	–	39 " 40
290	285	269	164	115	122	113	118	113	95	68	51	33	26	15	12	15	14	5	1	–	40 " 41
293	274	263	152	132	135	129	140	123	107	74	47	66	45	36	20	15	31	7	–	–	41 " 42
275	290	302	155	142	118	146	156	162	114	93	68	52	49	40	33	28	37	14	1	–	42 " 43
262	263	264	134	120	125	133	152	158	130	124	75	59	49	38	30	33	55	3	–	–	43 " 44
203	205	216	124	113	115	111	144	125	145	107	93	86	46	48	31	18	49	9	1	–	44 " 45
208	207	196	128	114	119	117	132	155	130	119	90	87	64	56	34	22	68	11	4	–	45 " 46
194	192	202	131	94	118	94	145	144	118	115	92	96	71	60	44	50	64	6	3	–	46 " 47
162	177	197	104	89	77	113	136	144	131	105	100	98	71	68	40	38	82	15	2	–	47 " 48
125	146	176	100	86	97	121	127	137	137	113	119	107	82	75	80	49	90	18	2	–	48 " 49
116	154	150	97	77	95	95	138	149	148	116	91	91	91	93	73	52	123	27	7	–	49 " 50
99	118	114	101	72	67	84	134	114	115	131	99	102	89	81	63	40	151	24	6	–	50 " 51
81	96	110	54	47	57	61	106	129	127	94	106	93	94	69	53	65	153	31	6	–	51 " 52
65	90	84	63	45	40	75	104	100	104	122	98	81	89	100	66	75	188	40	–	–	52 " 53
59	73	81	42	46	56	66	88	90	93	107	73	97	79	99	68	73	221	49	10	–	53 " 54
47	47	56	38	41	44	59	82	99	101	96	80	94	108	86	101	44	229	60	14	–	54 " 55
58	42	60	34	45	31	53	75	67	100	81	82	69	79	73	69	72	217	78	15	–	55 " 56
31	36	46	27	29	23	49	59	57	64	64	69	77	73	83	91	61	194	81	19	–	56 " 57
33	31	40	20	20	15	29	47	66	64	57	54	61	64	67	69	55	217	90	17	–	57 " 58
18	16	34	20	18	21	19	38	48	47	58	51	55	60	62	60	49	251	118	25	–	58 " 59
21	18	26	11	20	13	14	45	35	36	44	40	49	50	66	53	58	222	131	30	–	59 " 60
66	101	91	60	61	71	93	148	174	152	201	194	236	244	254	289	317	1 556	1 277	1 186	–	60 und älter
1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	4	unbekannt
7 876	**7 012**	**6 294**	**3 288**	**2 610**	**2 422**	**2 539**	**3 051**	**3 012**	**2 744**	**2 475**	**2 071**	**2 010**	**1 773**	**1 701**	**1 471**	**1 283**	**4 330**	**2 107**	**1 352**	**8**	**Insgesamt**

der Eheschließenden

Frauen

Von 100 eheschließenden Frauen nebenstehenden Alters heirateten einen Mann, der im Durchschnitt							Alter
jünger war um			gleichaltrig war	älter war um			
6 und mehr	3 bis 5	1 bis 2		1 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 und mehr	
Jahre				Jahre				
–	–	–	–	4,3	27,7	34,0	34,0	15 bis unter 16 Jahre
–	–	–	–	8,3	51,6	26,5	13,6	16 " " 17 "
–	–	–	–	21,7	50,9	18,9	8,4	17 " " 18 "
–	–	–	1,3	38,0	37,3	16,0	7,4	18 " " 19 "
–	–	0,7	3,7	42,2	33,2	13,2	6,9	19 " " 20 "
–	–	2,3	5,6	43,8	30,4	11,6	6,3	20 " " 21 "
–	–	4,3	10,9	40,7	27,7	10,4	6,0	21 " " 22 "
–	0,1	10,3	10,2	40,4	24,4	8,9	5,7	22 " " 23 "
–	0,4	13,6	11,5	39,6	21,1	8,0	5,7	23 " " 24 "
–	1,1	17,7	12,7	37,3	18,4	7,1	5,8	24 " " 25 "
0,0	3,8	20,1	13,3	33,3	16,1	7,4	6,0	25 " " 26 "
0,1	5,5	22,9	13,0	30,1	14,1	7,6	6,7	26 " " 27 "
0,4	7,7	24,6	11,7	26,7	14,0	7,0	7,8	27 " " 28 "
1,6	9,6	25,1	10,8	23,5	13,7	5,9	9,7	28 " " 29 "
3,0	11,0	23,7	9,1	21,1	14,4	4,7	13,0	29 " " 30 "
7,3	12,5	17,5	6,6	17,5	10,4	8,3	19,9	30 " " 35 "
13,1	9,2	10,8	4,1	11,4	13,7	12,7	25,1	35 " " 40 "
12,2	5,4	9,1	4,6	15,4	15,2	14,5	23,7	40 " " 45 "
10,5	7,7	11,2	5,2	16,9	18,1	17,0	13,4	45 " " 50 "
12,1	8,5	14,1	6,6	23,9	23,9	10,9	–	50 " " 55 "
16,6	13,3	24,2	13,5	29,5	2,9	–	–	55 " " 60 "
2,1	**3,7**	**12,0**	**8,6**	**32,6**	**21,8**	**9,8**	**9,3**	**Insgesamt[1)]**

IV. Nur Geburten 1955

16. Die Lebend- und Totgeborenen nach dem Geschlecht und der Legitimität nach Kalendermonaten in den Ländern

Monat	Lebendgeborene						Totgeborene					
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter unehelich			männlich	weiblich	insgesamt	darunter unehelich		
				männlich	weiblich	zusammen				männlich	weiblich	zusammen
Schleswig-Holstein												
Januar	1 405	1 270	2 675	123	122	245	35	23	58	6	6	12
Februar	1 305	1 264	2 569	137	126	263	33	29	62	3	5	8
März	1 526	1 386	2 912	176	130	306	36	22	58	5	5	10
April	1 413	1 387	2 800	128	136	264	33	23	56	5	3	8
Mai	1 499	1 310	2 809	148	137	285	29	18	47	3	1	4
Juni	1 479	1 290	2 769	161	143	304	21	30	51	1	5	6
Juli	1 342	1 278	2 620	135	139	274	32	23	55	2	1	3
August	1 325	1 333	2 658	134	131	265	22	16	38	5	2	7
September	1 344	1 256	2 600	146	126	272	27	24	51	2	3	5
Oktober	1 345	1 205	2 550	152	96	248	26	28	54	1	4	5
November	1 238	1 141	2 379	117	106	223	33	21	54	5	4	9
Dezember	1 301	1 236	2 537	124	129	253	27	23	50	3	2	5
1955	**16 522**	**15 356**	**31 878**	**1 681**	**1 521**	**3 202**	**354**	**280**	**634**	**41**	**41**	**82**
Hamburg												
Januar	859	803	1 662	90	70	160	13	17	30	2	4	6
Februar	746	745	1 491	88	79	167	12	6	18	2	–	2
März	858	816	1 674	72	94	166	12	8	20	1	–	1
April	816	705	1 521	79	64	143	11	12	23	1	2	3
Mai	833	738	1 571	71	63	134	14	10	24	–	2	2
Juni	817	713	1 530	95	75	170	16	14	30	1	2	3
Juli	782	756	1 538	87	94	181	10	8	18	1	1	2
August	783	723	1 506	74	62	136	17	11	28	3	2	5
September	795	737	1 532	70	85	155	15	13	28	1	4	5
Oktober	767	799	1 566	71	72	143	10	8	18	2	1	3
November	737	706	1 443	63	79	142	10	12	22	3	1	4
Dezember	765	761	1 526	62	81	143	13	11	24	2	1	3
1955	**9 558**	**9 002**	**18 560**	**922**	**918**	**1 840**	**153**	**130**	**283**	**19**	**20**	**39**
Niedersachsen												
Januar	4 294	3 998	8 292	326	290	616	96	97	193	17	10	27
Februar	4 332	4 056	8 388	355	357	712	95	77	172	13	10	23
März	4 839	4 636	9 475	376	386	762	102	96	198	15	8	23
April	4 630	4 237	8 867	334	324	658	99	94	193	14	16	30
Mai	4 657	4 293	8 950	346	342	688	115	87	202	13	7	20
Juni	4 496	4 217	8 713	335	330	665	115	65	180	17	6	23
Juli	4 359	4 038	8 397	331	306	637	105	80	185	12	10	22
August	4 393	4 149	8 542	320	323	643	82	74	156	10	16	26
September	4 418	4 017	8 435	322	273	595	76	91	167	7	13	20
Oktober	4 291	3 906	8 197	284	282	566	91	84	175	15	10	25
November	4 060	3 740	7 800	240	273	513	105	75	180	9	7	16
Dezember	4 301	3 976	8 277	317	303	620	116	89	205	16	11	27
1955	**53 070**	**49 263**	**102 333**	**3 886**	**3 789**	**7 675**	**1 197**	**1 009**	**2 206**	**158**	**124**	**282**
Bremen												
Januar	367	325	692	39	36	75	7	9	16	2	–	2
Februar	312	284	596	27	26	53	11	5	16	3	1	4
März	368	376	744	29	44	73	8	10	18	–	–	–
April	341	318	659	36	29	65	7	4	11	–	–	–
Mai	390	333	723	41	31	72	7	8	15	1	3	4
Juni	358	344	702	38	33	71	4	5	9	1	–	1
Juli	343	377	720	36	45	81	3	4	7	–	1	1
August	332	324	656	25	26	51	1	7	8	–	1	1
September	339	329	668	33	26	59	4	6	10	–	–	–
Oktober	367	317	684	36	30	66	2	2	4	–	1	1
November	347	305	652	29	28	57	8	10	18	–	2	2
Dezember	320	319	639	29	32	61	10	4	14	2	–	2
1955	**4 184**	**3 951**	**8 135**	**398**	**386**	**784**	**72**	**74**	**146**	**9**	**9**	**18**
Nordrhein-Westfalen												
Januar	10 036	9 036	19 629	511	582	1 093	235	221	456	26	11	37
Februar	9 586	8 935	18 521	520	521	1 041	228	197	425	25	16	41
März	10 670	10 098	20 768	590	560	1 150	236	227	463	34	21	55
April	10 200	9 466	19 666	514	517	1 031	205	198	403	21	15	36
Mai	10 484	10 004	20 488	555	547	1 102	234	177	411	25	15	40
Juni	10 192	9 653	19 845	563	526	1 089	207	186	393	18	19	37
Juli	10 277	9 615	19 892	554	546	1 100	193	195	388	10	18	28
August	9 969	9 534	19 503	514	501	1 015	203	181	384	17	12	29
September	10 093	9 390	19 483	509	487	996	202	192	394	13	13	26
Oktober	9 859	9 271	19 130	471	412	883	204	175	379	16	11	27
November	9 445	9 043	18 488	470	459	929	224	161	385	25	16	41
Dezember	9 781	9 080	18 861	528	468	996	197	183	380	15	20	35
1955	**120 592**	**113 682**	**234 274**	**6 299**	**6 126**	**12 425**	**2 568**	**2 293**	**4 861**	**245**	**187**	**432**
Hessen												
Januar	2 928	2 748	5 676	209	233	442	66	60	126	7	6	13
Februar	2 786	2 676	5 462	221	195	416	61	42	103	8	3	11
März	3 148	3 043	6 191	235	228	463	60	58	118	5	5	10
April	3 036	2 802	5 838	227	186	413	66	50	116	6	6	12
Mai	2 948	2 858	5 806	215	183	398	64	51	115	6	6	12
Juni	2 863	2 647	5 510	217	175	392	68	44	112	7	7	14
Juli	2 907	2 585	5 492	237	165	402	54	58	112	9	6	15
August	2 810	2 613	5 423	211	201	412	64	53	117	13	11	24
September	2 773	2 620	5 393	215	199	414	46	41	87	4	4	8
Oktober	2 706	2 604	5 310	194	185	379	56	49	105	11	6	17
November	2 651	2 445	5 096	189	201	390	59	46	105	7	4	11
Dezember	2 746	2 563	5 309	199	167	366	61	61	122	8	6	14
1955	**34 302**	**32 204**	**66 506**	**2 569**	**2 318**	**4 887**	**725**	**613**	**1 338**	**91**	**70**	**161**

noch: 16. Die Lebend- und Totgeborenen nach dem Geschlecht und der Legitimität nach Kalendermonaten in den Ländern

Monat	Lebendgeborene						Totgeborene					
				darunter unehelich						darunter unehelich		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen
Rheinland-Pfalz												
Januar	2 698	2 409	5 107	195	182	377	59	59	118	5	4	9
Februar	2 528	2 434	4 962	180	159	339	61	68	129	8	6	14
März	2 876	2 672	5 548	195	170	365	55	40	95	8	5	13
April	2 622	2 495	5 117	170	164	334	52	53	105	4	4	8
Mai	2 703	2 578	5 281	156	181	337	54	48	102	10	4	14
Juni	2 584	2 384	4 968	166	152	318	48	36	84	7	3	10
Juli	2 635	2 498	5 133	168	143	311	51	45	96	3	3	6
August	2 536	2 403	4 939	151	161	312	42	47	89	4	5	9
September	2 551	2 394	4 945	149	141	290	38	37	75	3	3	6
Oktober	2 499	2 339	4 838	141	138	279	47	49	96	4	6	10
November	2 432	2 211	4 643	157	144	301	72	37	109	4	5	9
Dezember	2 466	2 312	4 778	147	130	277	39	54	93	5	3	8
1955	**31 130**	**29 129**	**60 259**	**1 975**	**1 865**	**3 840**	**618**	**573**	**1 191**	**65**	**51**	**116**
Baden-Württemberg												
Januar	5 021	4 715	9 736	466	376	842	133	98	231	22	7	29
Februar	5 023	4 599	9 622	450	403	853	102	81	183	15	12	27
März	5 474	5 250	10 724	475	486	961	125	94	219	8	16	24
April	5 269	4 915	10 184	412	430	842	100	79	179	15	7	22
Mai	5 234	5 121	10 355	432	381	813	83	100	183	10	11	21
Juni	4 995	4 563	9 558	385	384	769	88	73	161	6	5	11
Juli	5 053	4 736	9 789	427	406	833	94	83	177	8	11	19
August	5 053	4 743	9 796	426	434	860	123	88	211	12	10	22
September	5 023	4 564	9 587	406	397	803	95	84	179	12	8	20
Oktober	5 065	4 658	9 723	420	350	770	101	87	188	16	6	22
November	4 757	4 466	9 223	405	375	780	94	99	193	14	8	22
Dezember	4 944	4 774	9 718	395	363	758	107	101	208	10	11	21
1955	**60 911**	**57 104**	**118 015**	**5 099**	**4 785**	**9 884**	**1 245**	**1 067**	**2 312**	**148**	**112**	**260**
Bayern												
Januar	6 316	6 035	12 351	727	688	1 415	140	127	267	20	25	45
Februar	6 257	5 843	12 100	744	658	1 402	128	109	237	15	14	29
März	6 964	6 582	13 546	767	746	1 513	169	133	302	26	25	51
April	6 440	6 025	12 465	737	680	1 417	142	105	247	20	15	35
Mai	6 771	6 283	13 054	748	740	1 488	138	120	258	13	21	34
Juni	6 351	6 010	12 361	714	691	1 405	122	90	212	18	19	37
Juli	6 245	5 691	11 936	714	682	1 396	143	106	249	21	15	36
August	6 014	5 663	11 677	552	629	1 181	115	90	205	16	17	33
September	6 081	5 796	11 877	707	629	1 336	120	99	219	17	14	31
Oktober	5 788	5 561	11 349	646	601	1 247	109	93	202	17	13	30
November	5 632	5 243	10 875	567	589	1 156	124	110	234	23	20	43
Dezember	5 957	5 574	11 531	627	565	1 192	128	116	244	16	7	23
1955	**74 816**	**70 306**	**145 122**	**8 250**	**7 898**	**16 148**	**1 578**	**1 298**	**2 876**	**222**	**205**	**427**
Bundesgebiet												
Januar	33 924	31 896	65 820	2 686	2 579	5 265	784	711	1 495	107	73	180
Februar	32 875	30 836	63 711	2 722	2 524	5 246	731	614	1 345	92	67	159
März	36 723	34 859	71 582	2 915	2 844	5 759	803	688	1 491	102	85	187
April	34 767	32 350	67 117	2 637	2 530	5 167	715	618	1 333	86	68	154
Mai	35 519	33 518	69 037	2 712	2 605	5 317	738	619	1 357	81	70	151
Juni	34 135	31 821	65 956	2 674	2 509	5 183	689	543	1 232	76	66	142
Juli	33 943	31 574	65 517	2 689	2 526	5 215	685	602	1 287	66	66	132
August	33 215	31 485	64 700	2 407	2 468	4 875	669	567	1 236	80	76	156
September	33 417	31 103	64 520	2 557	2 363	4 920	623	587	1 210	59	62	121
Oktober	32 687	30 660	63 347	2 415	2 166	4 581	646	575	1 221	82	58	140
November	31 299	29 300	60 599	2 237	2 254	4 491	729	571	1 300	90	67	157
Dezember	32 581	30 595	63 176	2 428	2 238	4 666	698	642	1 340	77	61	138
1955	**405 085**	**379 997**	**785 082**	**31 079**	**29 606**	**60 685**	**8 510**	**7 337**	**15 847**	**998**	**819**	**1 817**
Berlin (West)												
Januar	762	744	1 506	146	140	286	9	15	24	1	2	3
Februar	763	635	1 398	136	117	253	13	13	26	2	3	5
März	807	708	1 515	130	130	260	17	18	35	5	5	10
April	769	646	1 415	121	107	228	21	12	33	5	3	8
Mai	780	730	1 510	140	130	270	15	10	25	2	2	4
Juni	693	704	1 397	103	113	216	12	13	25	2	3	5
Juli	745	687	1 432	129	123	252	18	11	29	2	2	4
August	744	718	1 462	136	117	253	20	11	31	3	4	7
September	756	663	1 419	122	119	241	20	21	41	1	6	7
Oktober	715	691	1 406	118	118	236	18	16	34	4	2	6
November	714	655	1 369	102	130	232	14	13	27	5	5	10
Dezember	687	600	1 287	116	107	223	19	14	33	4	5	9
1955	**8 935**	**8 181**	**17 116**	**1 499**	**1 451**	**2 950**	**196**	**167**	**363**	**36**	**42**	**78**

17. Die ehelich Geborenen nach Geburts- und Eheschließungsjahren der

a) Lebend- und

Eheschließungsjahr der Mütter	Geborene insgesamt	Geburtsjahr 1941	1940	1939	1938	1937	1936	1935	1934	1933	1932	1931	1930	1929	1928	1927	1926
																	Ehelich Lebend
1955	77 643	–	3	198	1 394	4 529	8 469	10 991	10 944	7 976	6 663	5 421	4 311	3 192	2 573	1 934	1 628
1954	131 530	–	–	17	321	1 677	5 083	9 522	12 519	12 597	12 943	12 301	11 702	9 788	8 209	6 743	5 727
1953	93 698	–	–	1	7	174	967	2 928	5 577	6 710	8 609	9 427	9 831	8 685	7 820	6 439	5 460
1952	79 947	–	–	–	–	12	144	850	2 358	3 868	5 569	7 120	8 411	8 021	7 486	6 497	5 865
1951	72 854	–	–	–	–	1	12	121	686	1 792	3 347	4 969	6 869	7 097	7 330	6 675	6 249
1950	61 986	–	–	–	–	–	3	8	147	466	1 504	2 820	4 394	5 390	5 991	5 908	5 914
1949	47 896	–	–	–	–	–	–	–	7	80	377	1 185	2 297	3 310	4 294	4 499	4 772
1948	39 065	–	–	–	–	–	–	–	–	7	61	310	972	1 912	2 936	3 521	4 121
1947	30 001	–	–	–	–	–	–	–	–	–	9	56	254	848	1 594	2 299	3 026
1946	21 455	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	38	174	566	1 093	1 807
1945	9 961	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	28	91	251	526
1944	12 641	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	22	125	331
1943	11 995	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	8	24	101
1942	9 696	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	27
1941	7 194	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4
1940	7 104	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1939	7 168	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1938	4 494	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1937	3 204	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1936	2 420	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1935	1 855	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1930- 1934	3 559	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1929 und früher	308	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
unbekannt	753	–	–	–	–	6	11	22	28	30	35	43	40	43	41	51	47
Zusammen	**738 427**	–	3	216	1 722	6 399	14 689	24 442	32 266	33 526	39 117	43 653	49 124	48 495	48 961	46 064	45 605
davon: männlich	381 518	–	2	112	942	3 351	7 723	12 641	16 779	17 118	20 245	22 628	25 434	25 100	25 194	23 937	23 425
weiblich	356 909	–	1	104	780	3 048	6 966	11 801	15 487	16 408	18 872	21 025	23 690	23 395	23 767	22 127	22 180
																	Unehelich Lebend
Zusammen	**62 502**	42[1]	**190**	**714**	**2 203**	**4 182**	**6 170**	**6 902**	**6 494**	**4 828**	**4 047**	**3 364**	**2 815**	**2 388**	**1 966**	**1 806**	**1 721**
davon: männlich	32 077	25[2]	101	362	1 132	2 122	3 183	3 593	3 362	2 479	2 070	1 751	1 393	1 187	1 014	958	869
weiblich	30 425	17[3]	89	352	1 071	2 060	2 987	3 309	3 132	2 349	1 977	1 613	1 422	1 201	952	848	852
																	Lebend- und Totge
Insgesamt	**800 929**	42[1]	**193**	**930**	**3 925**	**10 581**	**20 859**	**31 344**	**38 760**	**38 354**	**43 164**	**47 017**	**51 939**	**50 883**	**50 927**	**47 870**	**47 326**
davon: männlich	413 595	25[2]	103	474	2 074	5 473	10 906	16 234	20 141	19 597	22 315	24 379	26 827	26 287	26 208	24 895	24 294
weiblich	387 334	17[3]	90	456	1 851	5 108	9 953	15 110	18 619	18 757	20 849	22 638	25 112	24 596	24 719	22 975	23 032

Nach der durchschnittlichen Ehedauer in Jahren: Eheschließungsjahr 1955 = 0; 1954 = 1; 1951 2 usw. – Nach dem durchschnittlichen Lebensalter in Jahren: Geburtsjahr 1941 = 14, 1940 = 15;
1) Darunter 2 Fälle Geburtsjahrgang 1942. – 2) Darunter 1 Fall Geburtsjahrgang 1942. – 3) Darunter 1 Fall Geburtsjahrgang 1942.

b) Lebend

Eheschließungsjahr der Mütter	Lebendgeborene insgesamt	Geburtsjahr 1941	1940	1939	1938	1937	1936	1935	1934	1933	1932	1931	1930	1929	1928	1927	1926
																	Ehelich Le
1955	76 293	–	3	195	1 377	4 470	8 355	10 820	10 775	7 843	6 552	5 312	4 229	3 132	2 515	1 904	1 590
1954	129 157	–	–	17	316	1 648	5 028	9 397	12 340	12 428	12 758	12 105	11 496	9 611	8 048	6 600	5 602
1953	92 075	–	–	1	7	173	961	2 902	5 500	6 634	8 499	9 273	9 666	8 545	7 710	6 320	5 359
1952	78 668	–	–	–	–	12	142	836	2 314	3 822	5 504	7 039	8 300	7 921	7 369	6 399	5 771
1951	71 619	–	–	–	–	1	12	119	680	1 773	3 311	4 923	6 780	7 001	7 212	6 578	6 124
1950	60 934	–	–	–	–	–	3	8	142	457	1 483	2 775	4 332	5 313	5 910	5 834	5 807
1949	47 041	–	–	–	–	–	–	–	7	79	373	1 167	2 258	3 259	4 220	4 425	4 702
1948	38 361	–	–	–	–	–	–	–	–	7	60	305	962	1 886	2 884	3 456	4 066
1947	29 409	–	–	–	–	–	–	–	–	–	9	56	253	829	1 559	2 261	2 967
1946	21 014	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	37	174	554	1 072	1 789
1945	9 724	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	28	89	244	519
1944	12 357	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	21	123	325
1943	11 719	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	8	22	99
1942	9 454	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	27
1941	7 007	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3
1940	6 899	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1939	6 923	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1938	4 323	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1937	3 054	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1936	2 306	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1935	1 758	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1930- 1934	3 362	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1929 und früher	280	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
unbekannt	660	–	–	–	–	5	10	21	25	29	31	38	38	40	38	41	44
Zusammen	**724 397**	–	**3**	**213**	**1 700**	**6 309**	**14 511**	**24 103**	**31 783**	**33 072**	**38 580**	**42 994**	**48 356**	**47 746**	**48 137**	**45 284**	**44 794**
davon: männlich	374 006	–	2	112	932	3 305	7 628	12 471	16 539	16 871	19 976	22 269	25 015	24 718	24 749	23 500	22 998
weiblich	350 391	–	1	101	768	3 004	6 883	11 632	15 244	16 201	18 604	20 725	23 341	23 028	23 388	21 784	21 796
																	Unehelich Le
Zusammen	**60 685**	41[1]	**185**	**698**	**2 135**	**4 085**	**6 026**	**6 748**	**6 357**	**4 699**	**3 934**	**3 282**	**2 727**	**2 329**	**1 910**	**1 751**	**1 664**
davon: männlich	31 079	25[2]	98	357	1 091	2 065	3 102	3 498	3 288	2 406	2 011	1 705	1 341	1 159	983	935	839
weiblich	29 606	16[3]	87	341	1 044	2 020	2 924	3 250	3 069	2 293	1 923	1 577	1 386	1 170	927	816	825
																	Lebendgeborene
Insgesamt	**785 082**	41[1]	**188**	**911**	**3 835**	**10 394**	**20 537**	**30 851**	**38 140**	**37 771**	**42 514**	**46 276**	**51 083**	**50 075**	**50 047**	**47 035**	**46 458**
davon: männlich	405 085	25[2]	100	469	2 023	5 370	10 730	15 969	19 827	19 277	21 987	23 974	26 356	25 877	25 732	24 435	23 837
weiblich	379 997	16[3]	88	442	1 812	5 024	9 807	14 882	18 313	18 494	20 527	22 302	24 727	24 198	24 315	22 600	22 621

Nach der durchschnittlichen Ehedauer in Jahren: 1955 = 0; 1954 = 1; 1953 = 2 usw. – Nach dem durchschnittlichen Lebensalter in Jahren: 1941 = 14, 1940 = 15; 1939 = 16 usw.
1) Darunter 2 Fälle Geburtsjahrgang 1942. – 2) Darunter 1 Fall Geburtsjahrgang 1942. – 3) Darunter 1 Fall Geburtsjahrgang 1942.

Geburten 1955

Mütter sowie die unehelich Geborenen nach Geburtsjahren der Mütter

Totgeborene

der Mütter																		Eheschließungs-jahr der Mütter
1925	1924	1923	1922	1921	1920	1919	1918	1917	1916	1915	1914	1913	1912	1911	1910	1909 und früher	unbekannt	
und Totgeborene																		
1 383	1 086	945	910	769	644	439	263	176	179	153	144	119	69	43	26	18	51	1955
4 836	3 935	3 157	2 525	2 231	1 831	1 120	613	452	421	367	329	202	115	71	29	40	107	1954
4 681	3 745	2 962	2 475	2 035	1 662	1 036	523	432	385	342	320	188	101	60	27	20	69	1953
5 205	4 226	3 403	2 900	2 389	1 814	1 112	630	456	381	392	323	220	123	53	38	22	59	1952
5 752	4 900	4 042	3 413	2 926	2 205	1 350	707	540	443	436	358	250	163	97	34	37	53	1951
5 571	4 938	4 419	3 825	3 220	2 530	1 502	787	584	499	484	417	266	167	94	41	33	64	1950
4 933	4 588	3 930	3 493	3 046	2 394	1 388	739	535	457	445	409	275	194	93	61	51	44	1949
4 214	4 073	3 601	3 419	2 932	2 345	1 466	694	565	479	434	410	234	166	92	35	32	34	1948
3 505	3 441	3 095	3 010	2 617	2 114	1 242	655	510	390	379	403	235	140	72	46	27	34	1947
2 429	2 601	2 497	2 391	2 188	1 815	1 135	567	475	406	365	365	218	155	78	31	39	21	1946
965	1 226	1 297	1 278	1 273	989	659	328	207	199	184	186	114	72	35	16	15	17	1945
802	1 294	1 753	1 837	1 938	1 639	980	475	370	262	251	225	133	83	56	20	20	19	1944
380	797	1 252	1 672	1 968	1 868	1 216	663	497	421	380	314	189	125	57	28	15	19	1943
110	336	694	1 136	1 615	1 647	1 167	695	546	443	380	352	229	141	77	46	32	18	1942
20	99	291	636	1 011	1 218	1 040	611	519	421	394	370	238	155	94	32	28	13	1941
2	20	108	351	772	1 025	1 048	700	586	536	614	550	357	186	123	79	34	13	1940
1	4	25	108	364	744	862	690	679	705	828	829	603	370	174	95	75	12	1939
–	–	4	16	86	249	346	364	401	493	597	677	513	347	191	117	78	15	1938
–	–	–	1	22	83	176	180	235	335	465	546	459	301	195	122	77	7	1937
–	–	–	–	3	20	53	83	164	216	342	461	385	290	174	126	92	11	1936
–	–	–	–	–	4	8	36	81	137	225	332	343	304	180	111	78	16	1935
–	–	–	–	–	–	5	13	45	107	251	471	633	666	566	369	396	37	1930-1934
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	3	11	25	48	70	120	29	1929 und früher
57	37	36	26	32	29	22	6	8	15	11	9	9	8	4	3	2	42	unbekannt
44 846	**41 346**	**37 511**	**35 422**	**33 437**	**28 869**	**19 372**	**11 022**	**9 063**	**8 330**	**8 721**	**8 803**	**6 423**	**4 466**	**2 727**	**1 602**	**1 381**	**804**	**Zusammen**
23 091	21 211	19 441	18 379	17 331	14 867	9 963	5 749	4 653	4 266	4 499	4 506	3 267	2 305	1 406	820	720	413	davon: männlich
21 755	20 135	18 070	17 043	16 106	14 002	9 409	5 273	4 410	4 064	4 222	4 297	3 156	2 161	1 321	782	661	391	weiblich
und Totgeborene																		
1 582	**1 390**	**1 398**	**1 301**	**1 307**	**1 273**	**930**	**595**	**441**	**415**	**482**	**532**	**370**	**248**	**173**	**73**	**65**	**95**	**Zusammen**
789	710	719	684	675	650	477	278	231	216	248	266	187	132	98	38	33	45	davon: männlich
793	680	679	617	632	623	453	317	210	199	234	266	183	116	75	35	32	50	weiblich
borene insgesamt																		
46 428	**42 736**	**38 909**	**36 723**	**34 744**	**30 142**	**20 302**	**11 617**	**9 504**	**8 745**	**9 203**	**9 335**	**6 793**	**4 714**	**2 900**	**1 675**	**1 446**	**899**	**Insgesamt**
23 880	21 921	20 160	19 063	18 006	15 517	10 440	6 027	4 884	4 482	4 747	4 772	3 454	2 437	1 504	858	753	458	davon: männlich
22 548	20 815	18 749	17 660	16 738	14 625	9 862	5 590	4 620	4 263	4 456	4 563	3 339	2 277	1 396	817	693	441	weiblich

1939 = 16 usw.

geborene

der Mütter																		Eheschließungs-jahr der Mütter
1925	1924	1923	1922	1921	1920	1919	1918	1917	1916	1915	1914	1913	1912	1911	1910	1909 und früher	unbekannt	
bendgeborene																		
1 358	1 055	928	883	754	621	420	253	169	177	149	139	117	65	40	24	18	51	1955
4 724	3 841	3 078	2 462	2 161	1 774	1 083	594	437	406	346	318	195	109	68	29	38	100	1954
4 582	3 664	2 890	2 409	1 986	1 612	1 016	500	419	371	329	297	182	98	58	26	17	69	1953
5 105	4 152	3 332	2 840	2 339	1 771	1 088	609	445	369	381	314	213	119	50	36	19	57	1952
5 647	4 814	3 965	3 349	2 866	2 161	1 324	683	523	421	413	338	235	154	94	34	35	49	1951
5 481	4 849	4 346	3 763	3 142	2 488	1 475	775	565	484	467	400	251	162	90	38	31	63	1950
4 852	4 499	3 863	3 431	2 994	2 348	1 356	721	522	443	439	393	262	190	88	60	49	41	1949
4 137	4 012	3 547	3 347	2 886	2 291	1 436	686	545	463	418	396	229	158	89	33	32	30	1948
3 431	3 384	3 040	2 964	2 562	2 082	1 206	636	498	378	371	390	228	132	66	46	27	34	1947
2 373	2 554	2 452	2 336	2 151	1 770	1 109	551	465	393	355	355	212	149	75	30	37	20	1946
939	1 201	1 267	1 255	1 253	967	637	319	200	191	178	174	111	69	34	14	14	16	1945
789	1 262	1 718	1 795	1 900	1 603	961	464	360	252	240	216	127	82	55	19	20	19	1944
376	781	1 227	1 630	1 925	1 822	1 188	648	489	417	366	305	181	122	53	26	15	18	1943
108	333	673	1 118	1 580	1 610	1 140	684	534	423	365	335	224	135	70	42	31	17	1942
19	96	285	617	989	1 187	1 012	596	501	415	382	364	231	148	90	32	27	13	1941
2	18	107	345	760	1 001	1 023	672	572	517	590	529	343	179	121	75	32	13	1940
1	4	23	108	359	729	843	667	651	686	788	807	584	348	159	87	70	9	1939
–	–	4	16	83	240	340	349	386	475	574	655	492	330	179	114	72	14	1938
–	–	–	1	21	70	174	168	221	312	451	518	440	286	188	117	71	7	1937
–	–	–	–	3	20	50	80	158	208	330	437	362	279	169	115	85	10	1936
–	–	–	–	–	4	8	35	79	134	221	308	326	285	171	105	68	14	1935
–	–	–	–	–	–	5	13	44	102	234	449	606	635	528	352	357	37	1930-1934
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	3	9	25	48	63	106	24	1929 und früher
49	29	34	26	30	23	18	6	8	14	9	9	8	7	3	3	2	22	unbekannt
43 973	**40 548**	**36 779**	**34 695**	**32 744**	**28 203**	**18 912**	**10 709**	**8 791**	**8 051**	**8 398**	**8 449**	**6 168**	**4 266**	**2 586**	**1 520**	**1 273**	**747**	**Zusammen**
22 629	20 770	19 047	17 999	16 947	14 496	9 713	5 571	4 497	4 102	4 337	4 308	3 135	2 192	1 341	782	666	389	davon: männlich
21 344	19 778	17 732	16 696	15 797	13 707	9 199	5 138	4 294	3 949	4 061	4 141	3 033	2 074	1 245	738	607	358	weiblich
bendgeborene																		
1 518	**1 338**	**1 363**	**1 253**	**1 250**	**1 221**	**883**	**564**	**415**	**388**	**460**	**504**	**351**	**228**	**164**	**68**	**60**	**86**	**Zusammen**
758	683	702	653	644	623	454	263	218	198	236	251	177	118	95	34	29	40	davon: männlich
760	655	661	600	606	598	429	301	197	190	224	253	174	110	69	34	31	46	weiblich
insgesamt																		
45 491	**41 886**	**38 142**	**35 948**	**33 994**	**29 424**	**19 795**	**11 273**	**9 206**	**8 439**	**8 858**	**8 953**	**6 519**	**4 494**	**2 750**	**1 588**	**1 333**	**833**	**Insgesamt**
23 387	21 453	19 749	18 652	17 591	15 119	10 167	5 834	4 715	4 300	4 573	4 559	3 312	2 310	1 436	816	695	429	davon: männlich
22 104	20 433	18 393	17 296	16 403	14 305	9 628	5 439	4 491	4 139	4 285	4 394	3 207	2 184	1 314	772	638	404	weiblich

18. Die ehelich Geborenen nach Eheschließungsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge

Eheschließungsjahr der Mütter	Ehelich Geborene insgesamt	davon waren das Kind [1] 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9. und weitere	Ordnungsnummer unbekannt
Ehelich Lebend- und Totgeborene											
1955	77 643	73 221	3 732	468	155	39	13	8	5	2	–
1954	131 530	114 270	15 704	1 313	178	44	12	6	2	–	1
1953	93 698	50 455	38 223	4 368	529	89	25	4	3	2	–
1952	79 947	27 939	39 275	10 765	1 614	261	66	20	5	2	–
1951	72 854	17 391	35 249	15 505	3 879	640	137	37	14	1	1
1950	61 986	10 159	28 034	16 115	5 860	1 488	266	45	14	4	1
1949	47 896	5 766	19 745	13 626	5 895	2 143	589	103	16	13	–
1948	39 065	3 738	14 439	11 448	5 874	2 462	836	212	44	10	2
1947	30 001	2 140	9 593	9 156	5 162	2 419	1 069	360	77	25	–
1946	21 455	1 106	5 683	6 604	4 142	2 253	1 074	445	109	37	2
1945	9 961	473	2 295	3 041	1 976	1 101	606	297	128	44	–
1944	12 641	603	2 977	3 894	2 538	1 356	711	352	143	66	1
1943	11 995	469	2 567	3 626	2 504	1 447	733	389	150	110	–
1942	9 696	324	1 835	2 851	2 081	1 293	657	363	188	104	–
1941	7 194	189	1 135	1 894	1 627	1 073	601	327	182	165	1
1940	7 104	193	1 004	1 915	1 635	1 004	608	343	172	230	–
1939	7 168	151	838	1 761	1 598	1 142	680	420	252	326	–
1938	4 494	71	445	917	940	712	523	324	235	326	1
1937	3 204	54	239	588	664	533	409	260	195	262	–
1936	2 420	31	170	420	467	396	299	219	153	265	–
1935	1 855	24	99	275	330	286	231	190	135	284	1
1930 - 1934	3 559	43	158	392	516	474	448	361	304	861	2
1929 und früher	308	24	21	40	31	26	27	27	29	78	5
unbekannt	753	288	233	106	56	31	15	10	3	7	4
Insgesamt	**738 427**	**309 122**	**223 693**	**111 088**	**50 251**	**22 712**	**10 635**	**5 122**	**2 558**	**3 224**	**22**
Ehelich Lebendgeborene											
1955	76 293	71 982	3 637	460	148	38	13	8	5	2	–
1954	129 157	112 190	15 450	1 281	177	39	12	6	2	–	–
1953	92 075	49 403	37 765	4 269	519	86	24	4	3	2	–
1952	78 668	27 347	38 820	10 579	1 586	250	62	17	5	2	–
1951	71 619	16 957	34 810	15 253	3 792	623	132	37	13	1	1
1950	60 934	9 901	27 673	15 842	5 740	1 457	260	43	14	4	–
1949	47 041	5 594	19 442	13 415	5 795	2 091	578	98	15	13	–
1948	38 361	3 636	14 220	11 255	5 741	2 424	820	210	43	10	2
1947	29 409	2 077	9 416	8 987	5 064	2 365	1 050	350	77	23	–
1946	21 014	1 064	5 590	6 485	4 064	2 192	1 045	429	107	36	2
1945	9 724	459	2 257	2 962	1 926	1 072	593	289	123	43	–
1944	12 357	579	2 919	3 821	2 478	1 324	690	340	141	65	–
1943	11 719	448	2 514	3 551	2 437	1 417	718	385	143	106	–
1942	9 454	308	1 786	2 787	2 045	1 255	632	356	187	98	–
1941	7 007	175	1 100	1 853	1 581	1 051	590	319	177	160	1
1940	6 899	180	978	1 871	1 593	978	585	332	163	219	–
1939	6 923	143	809	1 700	1 546	1 103	659	408	245	310	–
1938	4 323	64	422	891	914	686	501	308	224	312	1
1937	3 054	47	223	560	630	509	396	252	186	251	–
1936	2 306	29	165	402	445	377	280	208	148	252	–
1935	1 758	22	95	251	315	273	220	186	128	268	–
1930 - 1934	3 362	43	145	363	490	451	416	347	287	819	1
1929 und früher	280	22	19	38	30	23	24	25	26	69	4
unbekannt	660	234	212	97	52	30	15	10	3	4	3
Insgesamt	**724 397**	**302 904**	**220 467**	**108 973**	**49 108**	**22 114**	**10 315**	**4 967**	**2 465**	**3 069**	**15**

Nach der durchschnittlichen Ehedauer in Jahren: 1955 = 0, 1954 = 1; 1953 = 2 usw.

1) Unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe lebendgeborenen, totgeborenen und legitimierten Kinder.

19. Die ehelich Lebend- und Totgeborenen nach dem Geburtenabstand und nach der Geburtenfolge [1]

Zeitunterschied zwischen der jetzigen und der vorangegangenen Geburt	Ehelich geborene zweite und weitere Kinder									Ordnungsnummer unbekannt
	insgesamt	davon waren das Kind [2]								
		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9. und weitere	
unter 9 Monate	961	717	123	58	31	16	10	4	2	–
9 bis unter 10 Monate	490	231	122	70	31	21	10	1	4	–
10 " " 11 "	2 372	1 367	561	222	110	52	33	11	16	–
11 " " 12 "	6 801	3 712	1 602	741	361	198	99	42	46	–
unter 1 Jahr	10 624	6 027	2 408	1 091	533	287	152	58	68	–
12 bis unter 13 Monate	9 806	5 096	2 355	1 166	575	290	151	78	95	–
13 " " 14 "	10 706	5 420	2 621	1 348	642	329	167	81	98	–
14 " " 15 "	10 557	5 275	2 556	1 238	698	362	200	107	121	–
15 " " 16 "	10 211	5 032	2 611	1 293	586	347	172	77	92	1
16 " " 17 "	9 802	4 752	2 488	1 250	648	323	160	74	106	1
17 " " 18 "	9 248	4 480	2 331	1 169	594	332	163	78	100	1
18 " " 19 "	9 095	4 461	2 292	1 188	554	303	141	70	86	–
19 " " 20 "	8 684	4 314	2 165	1 110	531	280	131	69	84	–
20 " " 21 "	8 569	4 258	2 173	1 106	513	256	112	75	75	1
21 " " 22 "	8 099	4 050	2 071	1 004	528	209	123	48	66	–
22 " " 23 "	7 772	3 882	1 966	994	484	235	93	50	67	1
23 " " 24 "	7 703	3 903	1 920	985	444	220	95	55	80	1
1 bis unter 2 Jahre	110 252	54 923	27 549	13 851	6 797	3 486	1 708	862	1 070	6
24 bis unter 27 Monate	20 509	10 414	5 315	2 422	1 247	551	257	126	175	2
27 " " 30 "	18 476	9 365	4 805	2 247	1 021	528	233	96	180	1
30 " " 33 "	16 988	8 839	4 350	2 050	899	423	181	98	147	1
33 " " 36 "	15 952	8 566	4 092	1 770	793	335	190	106	100	–
2 bis unter 3 Jahre	71 925	37 184	18 562	8 489	3 960	1 837	861	426	602	4
36 bis unter 42 Monate	27 202	14 544	7 043	3 118	1 341	578	288	132	155	3
42 " " 48 "	22 799	12 437	5 838	2 515	1 101	461	200	112	133	2
3 bis unter 4 Jahre	50 001	26 981	12 881	5 633	2 442	1 039	488	244	288	5
48 bis unter 54 Monate	18 678	10 205	4 801	2 086	892	343	165	82	103	1
54 " " 60 "	15 642	8 487	4 130	1 774	661	285	153	73	78	1
4 bis unter 5 Jahre	34 320	18 692	8 931	3 860	1 553	628	318	155	181	2
5 " " 6 "	22 981	12 276	6 211	2 596	1 063	431	205	91	105	3
6 " " 7 "	16 874	9 124	4 699	1 762	697	296	127	83	86	–
7 " " 8 "	11 054	6 026	3 076	1 114	436	202	100	47	53	–
8 " " 9 "	7 031	3 589	2 071	818	317	140	55	24	17	–
9 " " 10 "	3 750	1 812	1 102	464	201	99	37	20	15	–
10 und mehr Jahre	11 823	5 648	3 630	1 516	601	245	104	38	40	1
unbekannt	3 192	2 466	402	162	81	34	20	8	18	1
Insgesamt	**353 827**	**184 748**	**91 522**	**41 356**	**18 681**	**8 724**	**4 175**	**2 056**	**2 543**	**22**

Anmerkung: In den Zahlen der 2. und 3. Kinder sind auch die der Mehrlingskinder aus 1. Niederkunft enthalten. Sie wurden von den Statistischen Landesämtern z.T. in " unter 9 Monate", z. T. in " unbekannt" eingeordnet.
1) Ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen. – 2) Unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe lebendgeborenen, totgeborenen und legitimierten Kinder.

20. Die Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Eltern

Religionszugehörigkeit des Vaters	Religionszugehörigkeit der Mutter							Insgesamt
	evangelisch	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonstige Religion	freireligiös	gemeinschaftslos und ohne Angabe	
Ehelich Lebendgeborene								
Evangelisch	283 382	61 708	836	8	5	31	2 176	348 146
Römisch-katholisch	57 866	294 616	536	11	2	6	820	353 857
Anders christlich	797	679	3 861	–	–	1	39	5 377
Jüdisch	42	53	3	135	–	–	6	239
Sonstige Religion	67	54	3	–	53	–	3	180
Freireligiös	29	11	1	–	–	48	–	89
Gemeinschaftslos und ohne Angabe	8 181	3 007	136	4	–	2	5 179	16 509
Insgesamt	**350 364**	**360 128**	**5 376**	**158**	**60**	**88**	**8 223**	**724 397**
Uneheliche Lebendgeborene								
Insgesamt	**31 340**	**28 152**	**331**	**9**	**1**	**17**	**835**	**60 685**
Lebendgeborene insgesamt								
Insgesamt	**381 704**	**388 280**	**5 707**	**167**	**61**	**105**	**9 058**	**785 082**

21. Die Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder nach Lebend- und Totgeborenen sowie nach der Legitimität in den Ländern

Grundzahlen

Land	Mehrlingsgeburten			Mehrlingskinder										
		davon					davon							
							Lebendgeborene				Totgeborene			
							ehelich		unehelich		ehelich		unehelich	
	insgesamt	Zwillingsgeburten	Drillingsgeburten	männlich	weiblich	insgesamt	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Schleswig-Holstein	404	398	6	408	406	814	705	361	64	25	42	18	3	2
Hamburg	216	214	2	219	215	434	367	178	51	29	13	6	3	2
Niedersachsen	1 243	1 234	9	1 276	1 219	2 495	2 219	1 079	152	80	110	51	14	6
Bremen	87	87	–	82	92	174	147	75	18	13	7	3	2	1
Nordrhein-Westfalen	2 941	2 910	31	2 955	2 958	5 913	5 421	2 710	209	106	271	137	12	5
Hessen	726	719	7	759	700	1 459	1 292	622	106	54	54	24	7	–
Rheinland-Pfalz	651	645	6	674	634	1 308	1 162	558	77	39	64	32	5	5
Baden-Württemberg	1 471	1 464	7	1 543	1 406	2 949	2 619	1 263	197	96	118	40	15	7
Bayern	1 803	1 785	18	1 852	1 772	3 624	3 176	1 565	296	139	136	60	16	8
Bundesgebiet	**9 542**	**9 456**	**86**	**9 768**	**9 402**	**19 170**	**17 108**	**8 411**	**1 170**	**581**	**815**	**374**	**77**	**36**
Berlin (West)	194	194	–	193	195	388	298	148	69	38	16	6	5	3

Verhältniszahlen

Land	Von 1000 Geburten waren Mehrlingsgeburten			Von 1000 Geborenen waren Mehrlingskinder	Von 100 Mehrlingskindern waren						Auf 100 lebendgeborene weibliche Mehrlingskinder kamen männliche
		davon									
	insgesamt	Zwillingsgeburten	Drillingsgeburten		lebendgeboren	totgeboren	ehelich	unehelich	Knaben	Mädchen	
Schleswig-Holstein	12,6	12,4	0,2	25,0	94,5	5,5	91,8	8,2	50,1	49,9	99,2
Hamburg	11,6	11,5	0,1	23,0	96,3	3,7	87,6	12,4	50,5	49,5	101,9
Niedersachsen	12,0	11,9	0,1	23,9	95,0	5,0	93,3	6,7	51,1	48,9	104,6
Bremen	10,6	10,6	–	21,0	94,8	5,2	88,5	11,5	47,1	52,9	87,5
Nordrhein-Westfalen	12,5	12,3	0,1	24,7	95,2	4,8	96,3	3,7	50,0	50,0	99,9
Hessen	10,8	10,7	0,1	21,5	95,8	4,2	92,3	7,7	52,0	48,0	106,8
Rheinland-Pfalz	10,7	10,6	0,1	21,3	94,7	5,3	93,7	6,3	51,5	48,5	107,5
Baden-Württemberg	12,4	12,3	0,1	24,5	95,5	4,5	92,8	7,2	52,3	47,7	107,2
Bayern	12,3	12,2	0,1	24,5	95,8	4,2	91,4	8,6	51,1	48,9	103,8
Bundesgebiet	**12,1**	**11,9**	**0,1**	**23,9**	**95,3**	**4,7**	**93,5**	**6,5**	**51,0**	**49,0**	**103,3**
Berlin (West)	11,2	11,2	–	22,2	94,6	5,4	80,9	19,1	49,7	50,3	97,3

22. Die Mehrlingsgeburten nach der Geschlechtskombination in den Ländern

Land	Mehrlingsgeburten							Sonstige Mehrlingsgeburten
	Zwillingsgeburten			Drillingsgeburten				
	2 männlich	1 männlich 1 weiblich	2 weiblich	3 männlich	2 männlich 1 weiblich	1 männlich 2 weiblich	3 weiblich	
Schleswig-Holstein	136	125	137	2	1	3	–	–
Hamburg	67	85	62	–	–	–	2	–
Niedersachsen	405	448	381	3	4	1	1	–
Bremen	30	22	35	–	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	940	1 031	939	5	10	9	7	–
Hessen	247	252	220	3	1	2	1	–
Rheinland-Pfalz	209	246	190	1	3	1	1	–
Baden-Württemberg	515	504	445	1	2	2	2	–
Bayern	596	620	569	9	5	3	1	–
Bundesgebiet	**3 145**	**3 333**	**2 978**	**24**	**26**	**21**	**15**	–
Berlin (West)	63	67	64	–	–	–	–	–

23. Die ehelich Lebend- und Totgeborenen nach dem Geburtsjahr des Vaters

Geburtsjahr des Vaters	Geborene								
	insgesamt			davon					
				Lebendgeborene			Totgeborene		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1937	90	72	162	89	70	159	1	2	3
1936	693	651	1 344	687	641	1 328	6	10	16
1935	2 783	2 414	5 197	2 744	2 372	5 116	39	42	81
1934	6 213	5 780	11 993	6 133	5 695	11 828	80	85	165
1933	9 615	8 871	18 486	9 453	8 741	18 194	162	130	292
1932	13 555	12 593	26 148	13 371	12 433	25 804	184	160	344
1931	17 111	16 115	33 226	16 849	15 874	32 723	262	241	503
1930	21 340	19 997	41 337	21 006	19 664	40 670	334	333	667
1929	23 472	21 693	45 165	23 076	21 383	44 459	396	310	706
1928	25 882	23 877	49 759	25 480	23 458	48 938	402	419	821
1927	24 057	22 374	46 431	23 649	22 019	45 668	408	355	763
1926	23 105	21 643	44 748	22 686	21 292	43 978	419	351	770
1925	22 614	21 384	43 998	22 188	21 035	43 223	426	349	775
1924	19 808	18 666	38 474	19 459	18 355	37 814	349	311	660
1923	18 793	17 824	36 617	18 468	17 553	36 021	325	271	596
1922	19 412	18 183	37 595	19 033	17 869	36 902	379	314	693
1921	18 946	17 547	36 493	18 567	17 218	35 785	379	329	708
1920	17 072	15 839	32 911	16 739	15 534	32 273	333	305	638
1919	12 313	11 770	24 083	12 078	11 546	23 624	235	224	459
1918	7 618	7 237	14 855	7 459	7 112	14 571	159	125	284
1917	6 789	6 421	13 210	6 619	6 295	12 914	170	126	296
1916	6 976	6 398	13 374	6 806	6 269	13 075	170	129	299
1915	8 037	7 564	15 601	7 829	7 409	15 238	208	155	363
1914	8 818	8 273	17 091	8 586	8 085	16 671	232	188	420
1913	7 978	7 569	15 547	7 748	7 385	15 133	230	184	414
1912	7 117	6 701	13 818	6 902	6 522	13 424	215	179	394
1911	5 653	5 345	10 998	5 492	5 203	10 695	161	142	303
1910	4 773	4 524	9 297	4 627	4 402	9 029	146	122	268
1905 – 1909	14 040	13 254	27 294	13 582	12 850	26 432	458	404	862
1900 – 1904	4 635	4 333	8 968	4 490	4 188	8 678	145	145	290
1895 – 1899	1 032	900	1 932	1 000	881	1 881	32	19	51
1890 – 1894	280	262	542	271	253	524	9	9	18
1889 und früher	106	99	205	101	96	197	5	3	8
unbekannt	792	736	1 528	739	689	1 428	53	47	100
Insgesamt	**381 518**	**356 909**	**738 427**	**374 006**	**350 391**	**724 397**	**7 512**	**6 518**	**14 030**

24. Die in Anstalten Geborenen in den Ländern

Land	Lebend- und Totgeborene			Lebendgeborene			Totgeborene		
	insgesamt	darunter in Anstalten		insgesamt	darunter in Anstalten		insgesamt	darunter in Anstalten	
	Anzahl		vH der Geborenen insgesamt	Anzahl		vH der Lebendgeborenen insgesamt	Anzahl		vH der Totgeborenen insgesamt
Schleswig-Holstein	32 512	14 422	44, 4	31 878	14 040	44, 0	634	382	60, 3
Hamburg	18 843	15 469	82, 1	18 560	15 225	82, 0	283	244	86, 2
Niedersachsen	104 539	45 563	43, 6	102 333	44 273	43, 3	2 206	1 290	58, 5
Bremen	8 281	6 168	74, 5	8 135	6 061	74, 5	146	107	73, 3
Nordrhein-Westfalen	239 135	142 415	59, 6	234 274	139 087	59, 4	4 861	3 328	68, 5
Hessen	67 844	33 575	49, 5	66 506	32 725	49, 2	1 338	850	63, 5
Rheinland-Pfalz	61 450	27 272	44, 4	60 259	26 558	44, 1	1 191	714	59, 9
Baden-Württemberg	120 327	71 027	59, 0	118 015	69 387	58, 8	2 312	1 640	70, 9
Bayern	147 998	72 594	49, 1	145 122	70 717	48, 7	2 876	1 877	65, 3
Bundesgebiet 1955	**800 929**	**428 505**	**53, 5**	**785 082**	**418 073**	**53, 3**	**15 847**	**10 432**	**65, 8**
dagegen 1954	795 903	411 036	51, 6	779 854	400 910	51, 4	16 049	10 126	63, 1
Berlin (West)	17 479	15 240	87, 2	17 116	14 924	87, 2	363	316	87, 1

V. Nur Sterbefälle 1955

25. Die Gestorbenen nach dem Geschlecht und nach Kalendermonaten in den Ländern

Monat	Gestorbene [1]								
				und zwar					
				im ersten Lebensjahr			in den ersten 28 Lebenstagen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Schleswig-Holstein									
Januar	1 153	1 036	2 189	62	41	103	40	29	69
Februar	1 062	1 102	2 164	55	52	107	33	30	63
März	1 233	1 218	2 451	55	44	99	37	27	64
April	1 128	1 065	2 193	61	52	113	42	39	81
Mai	1 090	950	2 040	63	45	108	42	32	74
Juni	1 020	973	1 993	63	53	116	39	38	77
Juli	980	934	1 914	70	42	112	41	25	66
August	947	872	1 819	59	44	103	32	28	60
September	897	797	1 694	49	32	81	32	21	53
Oktober	1 004	891	1 895	41	46	87	30	34	64
November	997	1 016	2 013	50	38	88	35	22	57
Dezember	1 055	1 058	2 113	63	49	112	37	30	67
1955	**12 566**	**11 912**	**24 478**	**691**	**538**	**1 229**	**440**	**355**	**795**
Hamburg									
Januar	973	866	1 839	27	14	41	18	11	29
Februar	910	864	1 774	25	24	49	14	18	32
März	1 023	1 020	2 043	34	18	52	20	10	30
April	925	847	1 772	33	22	55	23	14	37
Mai	848	820	1 668	34	21	55	24	7	31
Juni	869	789	1 658	34	25	59	20	16	36
Juli	816	703	1 519	29	19	48	24	13	37
August	812	689	1 501	24	23	47	16	16	32
September	798	695	1 493	19	12	31	12	10	22
Oktober	844	821	1 665	26	31	57	18	21	39
November	847	774	1 621	27	28	55	20	20	40
Dezember	968	850	1 818	40	22	62	28	14	42
1955	**10 633**	**9 738**	**20 371**	**352**	**259**	**611**	**237**	**170**	**407**
Niedersachsen									
Januar	3 260	3 297	6 557	154	136	290	109	97	206
Februar	3 294	3 448	6 742	181	147	328	122	99	221
März	3 438	3 527	6 965	218	144	362	142	98	240
April	2 859	2 854	5 713	177	159	336	122	113	235
Mai	2 848	2 716	5 564	201	135	336	133	89	222
Juni	2 870	2 642	5 512	193	152	345	123	90	213
Juli	2 652	2 543	5 195	201	159	360	136	95	231
August	2 614	2 381	4 995	182	146	328	130	97	227
September	2 451	2 305	4 756	174	130	304	130	92	222
Oktober	2 722	2 457	5 179	191	106	297	142	76	218
November	2 806	2 660	5 466	144	147	291	98	98	196
Dezember	3 070	2 851	5 921	203	132	335	141	90	231
1955	**34 884**	**33 681**	**68 565**	**2 219**	**1 693**	**3 912**	**1 528**	**1 134**	**2 662**
Bremen									
Januar	392	323	715	15	14	29	10	12	22
Februar	308	318	626	13	7	20	7	7	14
März	285	307	592	14	10	24	5	8	13
April	285	278	563	11	8	19	7	5	12
Mai	284	268	552	21	18	39	14	13	27
Juni	289	263	552	17	9	26	13	7	20
Juli	252	243	495	19	20	39	15	17	32
August	257	226	483	14	9	23	10	7	17
September	234	211	445	13	9	22	10	5	15
Oktober	295	244	539	11	9	20	10	4	14
November	283	255	538	12	6	18	10	3	13
Dezember	298	274	572	9	12	21	6	8	14
1955	**3 462**	**3 210**	**6 672**	**169**	**131**	**300**	**117**	**96**	**213**
Nordrhein-Westfalen									
Januar	7 834	7 043	14 877	550	442	992	377	288	665
Februar	7 391	6 914	14 305	503	405	908	329	271	600
März	8 720	8 124	16 844	625	460	1 085	403	291	694
April	7 009	6 338	13 347	573	432	1 005	368	272	640
Mai	6 791	6 060	12 851	574	462	1 036	411	299	710
Juni	6 463	5 719	12 182	522	378	900	357	258	615
Juli	6 225	5 339	11 564	544	354	898	379	249	628
August	6 183	5 350	11 533	451	323	774	325	222	547
September	5 890	4 942	10 832	407	337	744	298	244	542
Oktober	6 636	5 687	12 323	465	380	845	327	283	610
November	6 891	6 068	12 959	471	394	865	342	296	638
Dezember	7 619	6 433	14 052	492	399	891	331	258	589
1955	**83 652**	**74 017**	**157 669**	**6 177**	**4 766**	**10 943**	**4 247**	**3 231**	**7 478**
Hessen									
Januar	2 300	2 279	4 579	116	84	200	76	60	136
Februar	2 370	2 511	4 881	114	69	183	69	51	120
März	2 838	3 029	5 867	170	105	275	112	73	185
April	2 081	2 072	4 153	120	94	214	77	63	140
Mai	2 130	1 952	4 082	134	91	225	96	60	156
Juni	1 968	1 984	3 952	130	97	227	94	71	165
Juli	1 877	1 699	3 576	107	68	175	80	45	125
August	1 881	1 785	3 666	108	90	198	81	61	142
September	1 830	1 779	3 609	77	64	141	54	48	102
Oktober	2 096	1 869	3 965	99	66	165	68	49	117
November	2 057	1 956	4 013	107	73	180	71	47	118
Dezember	2 336	2 186	4 522	120	85	205	86	56	142
1955	**25 764**	**25 101**	**50 865**	**1 402**	**986**	**2 388**	**964**	**684**	**1 648**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

noch: 25. Die Gestorbenen nach dem Geschlecht und nach Kalendermonaten in den Ländern

Monat	Gestorbene [1]								
				und zwar					
				im ersten Lebensjahr			in den ersten 28 Lebenstagen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Rheinland-Pfalz									
Januar	1 629	1 545	3 174	136	85	221	92	55	147
Februar	1 595	1 429	3 024	118	80	198	75	55	130
März	1 980	1 981	3 961	149	96	245	78	57	135
April	1 624	1 556	3 180	126	105	231	77	67	144
Mai	1 539	1 417	2 956	145	122	267	87	73	160
Juni	1 439	1 305	2 744	131	97	228	82	59	141
Juli	1 421	1 152	2 673	110	87	197	68	48	116
August	1 358	1 253	2 611	102	81	183	74	60	134
September	1 235	1 167	2 402	87	67	154	53	42	95
Oktober	1 472	1 438	2 910	107	78	185	74	49	123
November	1 519	1 384	2 903	93	75	168	62	46	108
Dezember	1 607	1 540	3 147	139	106	245	82	80	162
1955	**18 418**	**17 267**	**35 685**	**1 443**	**1 079**	**2 522**	**904**	**691**	**1 595**
Baden-Württemberg									
Januar	3 255	3 321	6 576	205	164	369	159	110	269
Februar	3 043	3 007	6 050	198	159	357	149	119	268
März	3 902	3 978	7 880	228	165	393	154	95	249
April	3 241	3 147	6 388	208	170	378	142	120	262
Mai	3 046	2 998	6 044	226	172	398	159	122	281
Juni	3 029	2 737	5 766	217	157	374	146	102	248
Juli	2 839	2 714	5 553	168	140	308	126	97	223
August	2 830	2 547	5 377	180	141	321	133	104	237
September	2 699	2 504	5 203	178	132	310	139	89	228
Oktober	3 080	2 830	5 910	222	138	360	159	95	254
November	3 151	3 050	6 201	219	149	368	147	110	257
Dezember	3 327	3 368	6 695	240	170	410	167	126	293
1955	**37 442**	**36 201**	**73 643**	**2 489**	**1 857**	**4 346**	**1 780**	**1 289**	**3 069**
Bayern									
Januar	4 752	4 650	9 402	327	227	554	227	140	367
Februar	4 816	5 017	9 833	321	206	527	193	131	324
März	5 432	5 594	11 026	364	267	631	226	170	396
April	4 135	4 171	8 306	297	227	524	199	143	342
Mai	4 253	4 006	8 259	324	249	573	184	145	329
Juni	4 195	4 066	8 261	328	259	587	198	161	359
Juli	4 155	3 857	8 012	298	243	541	192	146	338
August	4 129	3 655	7 784	259	194	453	166	121	287
September	3 827	3 505	7 332	250	199	449	175	137	312
Oktober	4 177	3 883	8 060	265	209	474	181	129	310
November	4 336	3 995	8 331	315	221	536	209	138	347
Dezember	4 472	4 298	8 770	306	207	513	203	120	323
1955	**52 679**	**50 697**	**103 376**	**3 654**	**2 708**	**6 362**	**2 353**	**1 681**	**4 034**
Bundesgebiet									
Januar	25 548	24 360	49 908	1 592	1 207	2 799	1 108	802	1 910
Februar	24 789	24 610	49 399	1 528	1 149	2 677	991	781	1 772
März	28 851	28 778	57 629	1 857	1 309	3 166	1 177	829	2 006
April	23 287	22 328	45 615	1 606	1 269	2 875	1 057	836	1 893
Mai	22 829	21 187	44 016	1 722	1 315	3 037	1 150	840	1 990
Juni	22 142	20 478	42 620	1 635	1 227	2 862	1 072	802	1 874
Juli	21 217	19 284	40 501	1 546	1 132	2 678	1 061	735	1 796
August	21 011	18 758	39 769	1 379	1 051	2 430	967	716	1 683
September	19 861	17 905	37 766	1 254	982	2 236	903	688	1 591
Oktober	22 326	20 120	42 446	1 427	1 063	2 490	1 009	740	1 749
November	22 887	21 158	44 045	1 438	1 131	2 569	994	780	1 774
Dezember	24 752	22 858	47 610	1 612	1 182	2 794	1 081	782	1 863
1955	**279 500**	**261 824**	**541 324**	**18 596**	**14 017**	**32 613**	**12 570**	**9 331**	**21 901**
Berlin (West)									
Januar	1 298	1 484	2 782	35	31	66	22	19	41
Februar	1 165	1 414	2 579	34	28	62	23	19	42
März	1 336	1 575	2 911	38	40	78	22	27	49
April	1 213	1 326	2 539	38	31	69	20	18	38
Mai	1 143	1 354	2 497	39	33	72	27	19	46
Juni	1 140	1 235	2 375	34	27	61	17	15	32
Juli	1 115	1 235	2 350	42	23	65	33	14	47
August	1 110	1 204	2 404	39	26	65	29	13	42
September	1 059	1 132	2 191	23	27	50	17	15	32
Oktober	1 217	1 303	2 520	39	17	56	30	10	40
November	1 199	1 480	2 679	33	32	65	24	26	50
Dezember	1 237	1 462	2 699	43	27	70	25	17	42
1955	**14 232**	**16 294**	**30 526**	**437**	**342**	**779**	**289**	**212**	**501**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

26. Die Gestorbenen nach Alters- und Geburtsjahren und nach dem Familienstand

a) Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahr	Männliche Gestorbene [1]						Weibliche Gestorbene [1]					
		insgesamt	davon ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt	insgesamt	davon ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt
0 – 1	1955	16 145	16 145	–	–	–	–	12 084	12 084	–	–	–	–
	1954	2 451	2 451	–	–	–	–	1 933	1 933	–	–	–	–
1 – 2	1954	616	616	–	–	–	–	539	539	–	–	–	–
	1953	494	494	–	–	–	–	380	380	–	–	–	–
2 – 3	1953	363	363	–	–	–	–	267	267	–	–	–	–
	1952	280	280	–	–	–	–	217	217	–	–	–	–
3 – 4	1952	266	266	–	–	–	–	184	184	–	–	–	–
	1951	231	231	–	–	–	–	172	172	–	–	–	–
4 – 5	1951	199	199	–	–	–	–	108	108	–	–	–	–
	1950	188	188	–	–	–	–	157	157	–	–	–	–
0 – 5		**21 233**	**21 233**	**–**	**–**	**–**	**–**	**16 041**	**16 041**	**–**	**–**	**–**	**–**
5 – 6	1950	184	184	–	–	–	–	113	113	–	–	–	–
	1949	176	176	–	–	–	–	130	130	–	–	–	–
6 – 7	1949	162	162	–	–	–	–	101	101	–	–	–	–
	1948	133	133	–	–	–	–	104	104	–	–	–	–
7 – 8	1948	129	129	–	–	–	–	85	85	–	–	–	–
	1947	115	115	–	–	–	–	67	67	–	–	–	–
8 – 9	1947	94	94	–	–	–	–	52	52	–	–	–	–
	1946	111	111	–	–	–	–	63	63	–	–	–	–
9 – 10	1946	92	92	–	–	–	–	57	57	–	–	–	–
	1945	68	68	–	–	–	–	40	40	–	–	–	–
5 – 10		**1 264**	**1 264**	**–**	**–**	**–**	**–**	**812**	**812**	**–**	**–**	**–**	**–**
10 – 11	1945	89	89	–	–	–	–	43	43	–	–	–	–
	1944	71	71	–	–	–	–	53	53	–	–	–	–
11 – 12	1944	98	98	–	–	–	–	55	55	–	–	–	–
	1943	86	86	–	–	–	–	70	70	–	–	–	–
12 – 13	1943	92	92	–	–	–	–	57	57	–	–	–	–
	1942	67	67	–	–	–	–	54	54	–	–	–	–
13 – 14	1942	123	123	–	–	–	–	53	53	–	–	–	–
	1941	122	122	–	–	–	–	80	80	–	–	–	–
14 – 15	1941	129	129	–	–	–	–	89	89	–	–	–	–
	1940	164	164	–	–	–	–	84	84	–	–	–	–
10 – 15		**1 041**	**1 041**	**–**	**–**	**–**	**–**	**638**	**638**	**–**	**–**	**–**	**–**
15 – 16	1940	216	216	–	–	–	–	106	106	–	–	–	–
	1939	212	212	–	–	–	–	112	112	–	–	–	–
16 – 17	1939	222	222	–	–	–	–	112	112	–	–	–	–
	1938	229	229	–	–	–	–	117	117	–	–	–	–
17 – 18	1938	270	270	–	–	–	–	133	130	3	–	–	–
	1937	251	251	–	–	–	–	131	128	3	–	–	–
18 – 19	1937	360	360	–	–	–	–	140	131	9	–	–	–
	1936	339	339	–	–	–	–	135	128	6	–	1	–
19 – 20	1936	431	431	–	–	–	–	128	118	10	–	–	–
	1935	318	314	4	–	–	–	133	116	17	–	–	–
15 – 20		**2 848**	**2 844**	**4**	**–**	**–**	**–**	**1 247**	**1 198**	**48**	**–**	**1**	**–**
20 – 21	1935	437	435	1	1	–	–	165	143	22	–	–	–
	1934	401	391	10	–	–	–	140	113	26	–	1	–
21 – 22	1934	450	427	23	–	–	–	142	109	33	–	–	–
	1933	298	273	22	1	1	1	112	74	37	–	1	–
22 – 23	1933	407	364	43	–	–	–	138	93	44	–	1	–
	1932	331	289	40	1	1	–	133	82	46	1	4	–
23 – 24	1932	385	319	62	1	2	1	134	79	52	–	3	–
	1931	329	263	62	2	2	–	151	88	58	4	1	–
24 – 25	1931	387	286	99	1	1	–	172	86	80	2	4	
	1930	357	248	105	1	3	–	154	73	73	2	5	1
20 – 25		**3 782**	**3 295**	**467**	**8**	**10**	**2**	**1 441**	**940**	**471**	**9**	**20**	**1**
25 – 26	1930	433	286	140	2	5	–	158	74	78	2	4	–
	1929	325	200	121	1	3	–	179	75	99	3	2	–
26 – 27	1929	388	223	152	2	11	–	193	84	100	1	7	1
	1928	381	214	162	3	2	–	208	87	117	–	4	–
27 – 28	1928	389	187	192	3	7	–	192	75	111	–	6	–
	1927	303	150	145	–	8	–	186	60	121	–	5	–
28 – 29	1927	340	146	184	1	9	–	198	71	121	2	4	–
	1926	270	126	139	–	5	–	201	61	134	1	5	–
29 – 30	1926	329	132	191	–	6	–	219	62	143	–	14	–
	1925	279	119	153	1	6	–	218	70	132	5	11	–
25 – 30		**3 437**	**1 783**	**1 579**	**13**	**62**	**–**	**1 952**	**719**	**1 156**	**14**	**62**	**1**
30 – 31	1925	345	116	222	1	6	–	232	60	158	5	9	–
	1924	244	79	160	–	5	–	248	62	173	4	9	–
31 – 32	1924	308	97	204	2	5	–	251	81	153	3	14	–
	1923	279	84	184	2	9	–	236	71	149	7	9	–
32 – 33	1923	295	84	204	–	7	–	283	73	191	8	10	1
	1922	293	73	208	1	11	–	305	72	212	7	14	–
33 – 34	1922	356	93	249	2	12	–	319	82	200	13	24	–
	1921	313	74	225	1	13	–	308	78	195	16	19	–
34 – 35	1921	324	83	224	1	16	–	357	90	236	17	14	–
	1920	306	52	239	2	13	–	324	68	226	19	11	–
30 – 35		**3 063**	**835**	**2 119**	**12**	**97**	**–**	**2 863**	**737**	**1 893**	**99**	**133**	**1**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahr	Männliche Gestorbene [1]						Weibliche Gestorbene [1]					
		insgesamt	davon					insgesamt	davon				
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt
35 – 36	1920	376	68	286	4	18	–	379	70	262	26	21	–
	1919	307	58	236	2	11	–	342	69	217	32	24	–
36 – 37	1919	242	43	186	1	12	–	229	40	157	13	19	–
	1918	199	31	154	3	11	–	206	42	137	9	18	–
37 – 38	1918	225	44	166	3	11	1	207	35	130	23	19	–
	1917	193	35	145	2	11	–	206	41	142	12	11	–
38 – 39	1917	206	23	173	–	10	–	230	41	161	17	11	–
	1916	231	36	182	3	10	–	247	44	167	22	14	–
39 – 40	1916	252	40	192	3	17	–	276	54	187	23	12	–
	1915	295	44	228	5	18	–	354	56	236	40	22	–
35 – 40		**2 526**	**422**	**1 948**	**26**	**129**	**1**	**2 676**	**492**	**1 796**	**217**	**171**	**–**
40 – 41	1915	418	60	332	6	20	–	410	66	284	41	18	1
	1914	413	63	326	5	19	–	468	73	315	62	18	–
41 – 42	1914	472	60	382	4	26	–	442	78	293	42	29	–
	1913	466	63	377	4	22	–	521	92	341	63	25	–
42 – 43	1913	539	52	453	11	22	1	532	86	354	67	25	–
	1912	587	73	481	4	29	–	537	82	361	64	29	1
43 – 44	1912	608	66	505	10	26	1	551	89	377	56	28	1
	1911	622	66	505	14	37	–	599	92	400	77	30	–
44 – 45	1911	688	68	573	10	37	–	590	83	386	86	35	–
	1910	730	79	601	18	32	–	565	75	390	65	35	–
40 – 45		**5 543**	**650**	**4 535**	**86**	**270**	**2**	**5 215**	**816**	**3 501**	**623**	**272**	**3**
45 – 46	1910	796	89	658	10	39	–	662	91	439	93	39	–
	1909	836	93	681	18	44	–	725	110	493	86	36	–
46 – 47	1909	885	70	755	14	44	2	745	113	483	95	54	–
	1908	860	86	717	16	40	1	756	131	482	94	49	–
47 – 48	1908	1 015	77	863	26	49	–	799	99	541	117	41	1
	1907	997	92	847	21	37	–	860	130	579	118	33	–
48 – 49	1907	1 113	114	921	22	56	–	871	108	613	119	31	–
	1906	1 147	121	953	28	45	–	838	110	570	122	36	–
49 – 50	1906	1 167	101	994	20	52	–	874	132	589	118	35	–
	1905	1 221	112	1 039	26	44	–	954	136	642	137	39	–
45 – 50		**10 037**	**955**	**8 428**	**201**	**450**	**3**	**8 084**	**1 160**	**5 431**	**1 099**	**393**	**1**
50 – 51	1905	1 339	112	1 143	31	52	1	914	140	626	120	28	–
	1904	1 405	121	1 198	36	50	–	1 038	158	696	136	48	–
51 – 52	1904	1 442	115	1 238	37	51	1	986	159	663	122	42	–
	1903	1 527	113	1 322	42	50	–	1 022	142	712	130	38	–
52 – 53	1903	1 632	140	1 376	55	60	1	1 106	167	728	168	43	–
	1902	1 697	143	1 443	52	59	–	1 109	153	735	173	48	–
53 – 54	1902	1 879	118	1 624	68	69	–	1 209	179	817	174	39	–
	1901	1 864	151	1 605	56	51	1	1 175	171	787	179	38	–
54 – 55	1901	1 981	132	1 711	68	69	1	1 215	191	804	174	46	–
	1900	1 993	133	1 719	78	63	–	1 210	188	793	184	45	–
50 – 55		**16 759**	**1 278**	**14 379**	**523**	**574**	**5**	**10 984**	**1 648**	**7 361**	**1 560**	**415**	**–**
55 – 56	1900	2 181	142	1 860	103	76	–	1 241	172	799	224	46	–
	1899	2 090	142	1 805	88	55	–	1 284	162	832	247	43	–
56 – 57	1899	2 039	101	1 809	77	52	–	1 316	208	812	248	48	–
	1898	2 036	140	1 751	94	51	–	1 453	230	905	270	48	–
57 – 58	1898	2 202	134	1 900	107	61	–	1 435	206	879	306	44	–
	1897	2 073	108	1 795	117	53	–	1 491	224	895	318	54	–
58 – 59	1897	2 208	110	1 905	127	65	1	1 528	178	931	365	54	–
	1896	2 184	133	1 845	149	57	–	1 559	235	932	340	52	–
59 – 60	1896	2 264	124	1 926	152	61	1	1 644	209	1 002	366	66	1
	1895	2 201	115	1 881	139	66	–	1 713	222	993	447	51	–
55 – 60		**21 478**	**1 249**	**18 477**	**1 153**	**597**	**2**	**14 664**	**2 046**	**8 980**	**3 131**	**506**	**1**
60 – 61	1895	2 328	122	1 996	147	63	–	1 737	216	1 028	442	51	–
	1894	2 198	124	1 881	146	46	1	1 734	236	966	465	67	–
61 – 62	1894	2 323	118	1 983	165	57	–	1 752	231	1 010	461	50	–
	1893	2 347	125	1 993	182	47	–	1 934	260	1 069	559	46	–
62 – 63	1893	2 436	104	2 070	191	69	2	1 943	249	1 078	552	64	–
	1892	2 400	116	2 052	187	45	–	1 978	269	1 085	570	54	–
63 – 64	1892	2 456	144	2 026	231	55	–	2 166	243	1 179	701	42	1
	1891	2 504	148	2 060	248	48	–	2 172	276	1 093	748	55	–
64 – 65	1891	2 644	103	2 180	301	60	–	2 392	295	1 224	806	67	–
	1890	2 701	141	2 234	273	53	–	2 328	280	1 165	829	54	–
60 – 65		**24 337**	**1 245**	**20 475**	**2 071**	**543**	**3**	**20 136**	**2 555**	**10 897**	**6 133**	**550**	**1**
65 – 66	1890	2 687	165	2 147	320	55	–	2 293	272	1 110	859	51	1
	1889	2 862	143	2 313	355	51	–	2 679	309	1 296	995	79	–
66 – 67	1889	2 905	135	2 373	339	58	–	2 536	322	1 175	982	57	–
	1888	2 952	155	2 389	369	39	–	2 718	287	1 240	1 117	73	1
67 – 68	1888	3 049	162	2 405	421	60	1	2 697	294	1 198	1 135	70	–
	1887	3 199	154	2 529	444	71	1	3 041	325	1 375	1 278	62	1
68 – 69	1887	3 148	134	2 421	529	64	–	2 947	332	1 234	1 321	60	–
	1886	3 213	170	2 476	505	62	–	3 203	377	1 319	1 434	73	–
69 – 70	1886	3 315	140	2 527	576	72	–	3 210	335	1 268	1 527	80	–
	1885	3 438	160	2 591	625	62	–	3 444	396	1 364	1 615	69	–
65 – 70		**30 768**	**1 518**	**24 171**	**4 483**	**594**	**2**	**28 768**	**3 249**	**12 579**	**12 263**	**674**	**3**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahr	Männliche Gestorbene [1]						Weibliche Gestorbene [1]					
		insgesamt	davon					insgesamt	davon				
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt
70 – 71	1885	3 426	167	2 563	640	56	–	3 451	353	1 311	1 712	75	–
	1884	3 687	226	2 684	725	52	–	3 763	378	1 397	1 906	82	–
71 – 72	1884	3 582	195	2 590	734	63	–	3 587	378	1 278	1 872	59	–
	1883	3 746	183	2 680	823	60	–	3 794	408	1 282	2 032	72	–
72 – 73	1883	3 695	181	2 614	849	51	–	3 781	395	1 253	2 061	72	–
	1882	3 978	231	2 688	1 008	50	1	4 163	415	1 308	2 363	77	–
73 – 74	1882	3 882	191	2 659	984	48	–	3 925	361	1 262	2 236	66	–
	1881	4 149	217	2 729	1 154	48	1	4 470	445	1 308	2 641	76	–
74 – 75	1881	3 922	204	2 533	1 129	56	–	4 153	393	1 178	2 513	69	–
	1880	4 180	187	2 654	1 278	61	–	4 465	435	1 241	2 702	87	–
70 – 75		**38 247**	**1 982**	**26 394**	**9 324**	**545**	**2**	**39 552**	**3 961**	**12 818**	**22 038**	**735**	**–**
75 – 76	1880	4 021	199	2 494	1 251	76	1	4 223	429	1 108	2 619	67	–
	1879	4 422	225	2 707	1 426	64	–	4 841	458	1 246	3 067	70	–
76 – 77	1879	4 174	203	2 483	1 438	50	–	4 447	432	1 092	2 863	60	–
	1878	4 497	246	2 609	1 588	54	–	4 931	464	1 145	3 248	73	1
77 – 78	1878	4 131	186	2 357	1 533	55	–	4 577	456	1 016	3 037	68	–
	1877	4 610	242	2 526	1 790	52	–	5 018	453	1 114	3 380	70	1
78 – 79	1877	4 252	217	2 230	1 745	60	–	4 499	392	926	3 118	63	–
	1876	4 522	223	2 246	2 005	48	–	5 038	474	936	3 563	65	–
79 – 80	1876	4 035	196	2 003	1 777	59	–	4 506	451	774	3 215	65	1
	1875	4 392	239	2 062	2 042	49	–	4 798	445	829	3 483	41	–
75 – 80		**43 056**	**2 176**	**23 717**	**16 595**	**567**	**1**	**46 878**	**4 454**	**10 186**	**31 593**	**642**	**3**
80 – 81	1875	3 838	173	1 844	1 780	41	–	4 204	440	645	3 056	62	1
	1874	4 172	216	1 847	2 051	57	1	4 563	440	666	3 403	54	–
81 – 82	1874	3 457	145	1 505	1 772	35	–	3 915	375	498	3 007	35	–
	1873	3 758	170	1 537	2 010	39	2	4 147	401	494	3 197	55	–
82 – 83	1873	3 224	158	1 315	1 725	23	3	3 571	339	420	2 772	40	–
	1872	3 347	166	1 269	1 896	16	–	4 028	379	404	3 195	49	1
83 – 84	1872	2 737	138	988	1 589	22	–	3 253	312	322	2 585	34	–
	1871	2 715	124	958	1 617	16	–	3 003	256	300	2 424	23	–
84 – 85	1871	2 207	93	751	1 346	17	–	2 598	223	202	2 140	33	–
	1870	2 429	112	807	1 490	20	–	2 954	303	250	2 374	27	–
80 – 85		**31 884**	**1 495**	**12 821**	**17 276**	**286**	**6**	**36 236**	**3 468**	**4 201**	**28 153**	**412**	**2**
85 – 86	1870	2 166	87	663	1 393	23	–	2 496	246	180	2 048	22	–
	1869	2 388	91	692	1 590	15	–	2 633	259	172	2 181	21	–
86 – 87	1869	1 686	79	490	1 102	14	1	2 086	185	106	1 781	14	–
	1868	1 692	77	435	1 167	13	–	2 089	222	93	1 756	17	1
87 – 88	1868	1 362	59	318	974	11	–	1 651	153	106	1 371	21	–
	1867	1 401	75	324	997	5	–	1 774	167	89	1 502	16	–
88 – 89	1867	990	39	243	703	5	–	1 343	133	43	1 157	9	1
	1866	1 178	48	249	875	6	–	1 561	150	56	1 342	13	–
89 – 90	1866	843	29	168	640	6	–	1 102	123	35	933	11	–
	1865	829	32	157	632	8	–	1 134	89	41	994	10	–
85 – 90		**14 535**	**616**	**3 739**	**10 073**	**106**	**1**	**17 869**	**1 727**	**921**	**15 065**	**154**	**2**
90 – 91	1865	603	24	105	473	1	–	836	76	21	730	9	–
	1864	559	19	87	451	2	–	880	71	27	776	6	–
91 – 92	1864	406	14	63	328	1	–	651	65	8	575	3	–
	1863	469	12	77	379	1	–	698	75	14	601	8	–
92 – 93	1863	301	11	45	242	3	–	460	43	9	403	5	–
	1862	298	10	35	252	1	–	500	48	6	444	2	–
93 – 94	1862	180	5	22	152	1	–	317	25	9	283	–	–
	1861	202	2	35	165	–	–	319	36	4	277	2	–
94 – 95	1861	99	4	7	88	–	–	208	27	4	177	–	–
	1860	132	2	17	112	1	–	211	21	2	188	–	–
90 – 95		**3 249**	**103**	**493**	**2 642**	**11**	**–**	**5 080**	**487**	**104**	**4 454**	**35**	**–**
95 – 96	1860	96	2	12	82	–	–	139	12	–	127	–	–
	1859	99	1	11	87	–	–	162	6	1	155	–	–
96 – 97	1859	45	5	1	39	–	–	81	10	1	70	–	–
	1858	51	–	6	45	–	–	82	5	–	76	1	–
97 – 98	1858	27	–	4	23	–	–	51	2	3	46	–	–
	1857	23	–	1	22	–	–	35	2	–	33	–	–
98 – 99	1857	13	1	1	11	–	–	34	3	1	29	1	–
	1856	11	1	1	9	–	–	20	1	–	19	–	–
99 – 100	1856	10	1	1	7	–	1	22	5	–	17	–	–
	1855	11	–	4	7	–	–	27	4	3	20	–	–
95 – 100		**386**	**11**	**42**	**332**	**–**	**1**	**653**	**50**	**9**	**592**	**2**	**–**
100 – 101	1855	5	–	–	5	–	–	12	–	–	12	–	–
	1854	2	–	–	2	–	–	9	1	–	8	–	–
101 – 102	1854	–	–	–	–	–	–	3	–	–	3	–	–
	1853	2	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
102 und älter	1853 und früher	–	–	–	–	–	–	2	–	–	2	–	–
		1	–	–	1	–	–	4	2	–	2	–	–
unbekannt		17	–	–	1	–	16	5	–	–	1	–	4
Insgesamt		**279 500**	**45 995**	**163 788**	**64 829**	**4 841**	**47**	**261 824**	**47 201**	**82 352**	**127 071**	**5 177**	**23**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

noch: 26. Die Gestorbenen nach Alters- und Geburtsjahren und nach dem Familienstand

b) Vertriebene

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahr	Männliche Gestorbene [1]						Weibliche Gestorbene [1]					
		insgesamt	davon					insgesamt	davon				
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt
0 – 1	1955	2 633	2 633	–	–	–	–	1 929	1 929	–	–	–	–
	1954	341	341	–	–	–	–	303	303	–	–	–	–
1 – 2	1954	91	91	–	–	–	–	70	70	–	–	–	–
	1953	70	70	–	–	–	–	57	57	–	–	–	–
2 – 3	1953	64	64	–	–	–	–	40	40	–	–	–	–
	1952	46	46	–	–	–	–	35	35	–	–	–	–
3 – 4	1952	38	38	–	–	–	–	20	20	–	–	–	–
	1951	32	32	–	–	–	–	25	25	–	–	–	–
4 – 5	1951	23	23	–	–	–	–	14	14	–	–	–	–
	1950	32	12	–	–	–	–	22	22	–	–	–	–
0 – 5		**3 370**	**3 370**	–	–	–	–	**2 515**	**2 515**	–	–	–	–
5 – 6	1950	27	27	–	–	–	–	9	9	–	–	–	–
	1949	21	21	–	–	–	–	17	17	–	–	–	–
6 – 7	1949	21	21	–	–	–	–	15	15	–	–	–	–
	1948	22	22	–	–	–	–	13	13	–	–	–	–
7 – 8	1948	16	16	–	–	–	–	8	8	–	–	–	–
	1947	15	15	–	–	–	–	7	7	–	–	–	–
8 – 9	1947	15	15	–	–	–	–	6	6	–	–	–	–
	1946	10	10	–	–	–	–	12	12	–	–	–	–
9 – 10	1946	11	11	–	–	–	–	1	1	–	–	–	–
	1945	3	3	–	–	–	–	4	4	–	–	–	–
5 – 10		**161**	**161**	–	–	–	–	**92**	**92**	–	–	–	–
10 – 11	1945	9	9	–	–	–	–	6	6	–	–	–	–
	1944	6	6	–	–	–	–	7	7	–	–	–	–
11 – 12	1944	15	15	–	–	–	–	7	7	–	–	–	–
	1943	13	13	–	–	–	–	13	13	–	–	–	–
12 – 13	1943	20	20	–	–	–	–	12	12	–	–	–	–
	1942	14	14	–	–	–	–	9	9	–	–	–	–
13 – 14	1942	18	18	–	–	–	–	9	9	–	–	–	–
	1941	19	19	–	–	–	–	7	7	–	–	–	–
14 – 15	1941	28	28	–	–	–	–	18	18	–	–	–	–
	1940	31	31	–	–	–	–	9	9	–	–	–	–
10 – 15		**173**	**173**	–	–	–	–	**97**	**97**	–	–	–	–
15 – 16	1940	31	31	–	–	–	–	14	14	–	–	–	–
	1939	30	30	–	–	–	–	20	20	–	–	–	–
16 – 17	1939	30	30	–	–	–	–	13	13	–	–	–	–
	1938	46	46	–	–	–	–	19	19	–	–	–	–
17 – 18	1938	48	48	–	–	–	–	32	32	–	–	–	–
	1937	38	38	–	–	–	–	23	23	–	–	–	–
18 – 19	1937	51	51	–	–	–	–	27	24	3	–	–	–
	1936	58	58	–	–	–	–	16	15	–	–	1	–
19 – 20	1936	64	64	–	–	–	–	22	21	1	–	–	–
	1935	55	55	–	–	–	–	22	17	5	–	–	–
15 – 20		**451**	**451**	–	–	–	–	**208**	**198**	**9**	–	**1**	–
20 – 21	1935	66	66	–	–	–	–	33	29	4	–	–	–
	1934	64	63	1	–	–	–	22	19	3	–	–	–
21 – 22	1934	67	65	2	–	–	–	28	17	11	–	–	–
	1933	46	45	1	–	–	–	19	16	3	–	–	–
22 – 23	1933	71	64	7	–	–	–	34	23	11	–	–	–
	1932	63	51	11	–	1	–	24	15	9	–	–	–
23 – 24	1932	68	54	12	–	2	–	27	14	12	–	1	–
	1931	61	48	13	–	–	–	31	17	13	1	–	–
24 – 25	1931	68	52	16	–	–	–	30	16	14	–	–	–
	1930	58	47	11	–	–	–	22	11	10	–	1	–
20 – 25		**632**	**555**	**74**	–	**3**	–	**270**	**177**	**90**	**1**	**2**	–
25 – 26	1930	78	46	32	–	–	–	27	15	12	–	–	–
	1929	56	32	24	–	–	–	34	15	18	–	1	–
26 – 27	1929	75	41	33	–	1	–	38	16	21	–	1	–
	1928	75	42	31	–	2	–	29	12	16	–	1	–
27 – 28	1928	74	41	33	–	–	–	31	14	15	–	2	–
	1927	54	29	23	–	2	–	24	11	12	–	1	–
28 – 29	1927	63	34	27	–	2	–	38	14	21	1	2	–
	1926	47	23	23	–	1	–	35	14	20	1	–	–
29 – 30	1926	67	23	43	–	1	–	40	14	24	–	2	–
	1925	54	25	29	–	–	–	42	15	26	–	1	–
25 – 30		**643**	**336**	**298**	–	**9**	–	**338**	**140**	**185**	**2**	**11**	–
30 – 31	1925	75	23	52	–	–	–	46	16	27	2	1	–
	1924	49	17	31	–	1	–	43	14	26	2	1	–
31 – 32	1924	62	22	39	–	1	–	38	11	24	–	3	–
	1923	61	19	41	1	–	–	44	13	28	2	1	–
32 – 33	1923	57	16	40	–	1	–	45	11	31	2	1	–
	1922	52	11	37	–	4	–	56	8	46	1	1	–
33 – 34	1922	82	17	61	1	3	–	51	12	32	3	4	–
	1921	54	13	36	1	4	–	53	12	33	4	4	–
34 – 35	1921	61	19	39	–	3	–	69	18	43	3	5	–
	1920	47	5	40	–	2	–	61	12	44	4	1	–
30 – 35		**600**	**162**	**416**	**3**	**19**	–	**506**	**127**	**334**	**23**	**22**	–

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahr	Männliche Gestorbene [1]						Weibliche Gestorbene [1]					
		insgesamt	davon				Familienstand unbekannt	insgesamt	davon				Familienstand unbekannt
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	
35 – 36	1920	72	15	53	2	2	–	55	7	40	5	3	–
	1919	52	8	42	–	2	–	55	14	32	3	6	–
36 – 37	1919	38	7	30	–	1	–	41	9	29	2	1	–
	1918	31	4	25	–	2	–	30	8	20	1	1	–
37 – 38	1918	45	7	32	1	4	1	30	4	15	7	4	–
	1917	29	5	22	–	2	–	29	5	23	1	–	–
38 – 39	1917	44	9	33	–	2	–	31	6	19	4	2	–
	1916	35	9	25	1	–	–	37	7	25	3	2	–
39 – 40	1916	37	2	30	1	4	–	45	7	24	9	5	–
	1915	39	8	28	1	2	–	57	5	38	7	7	–
35 – 40		**422**	**74**	**320**	**6**	**21**	**1**	**410**	**72**	**265**	**42**	**31**	**–**
40 – 41	1915	59	8	48	1	2	–	53	4	37	8	4	–
	1914	65	7	56	1	1	–	74	8	51	9	6	–
41 – 42	1914	65	9	52	–	4	–	72	10	44	11	7	–
	1913	71	11	56	1	3	–	86	14	50	16	6	–
42 – 43	1913	97	11	80	2	4	–	79	7	58	12	2	–
	1912	88	9	78	–	1	–	96	16	56	17	7	–
43 – 44	1912	98	8	83	3	4	–	93	9	63	12	9	–
	1911	104	8	90	2	4	–	85	13	52	17	3	–
44 – 45	1911	94	11	74	4	5	–	106	15	63	19	9	–
	1910	95	10	76	3	6	–	88	9	56	14	9	–
40 – 45		**836**	**92**	**693**	**17**	**34**	**–**	**832**	**105**	**530**	**135**	**62**	**–**
45 – 46	1910	145	8	127	3	7	–	93	7	59	21	6	–
	1909	131	19	99	2	11	–	111	16	70	19	6	–
46 – 47	1909	147	12	132	1	2	–	107	16	65	16	10	–
	1908	132	14	105	2	11	–	118	16	77	16	9	–
47 – 48	1908	166	14	139	7	6	–	104	14	68	17	5	–
	1907	165	15	139	3	8	–	116	18	75	18	5	–
48 – 49	1907	152	14	129	2	7	–	156	21	99	31	5	–
	1906	168	17	138	6	7	–	124	18	75	24	7	–
49 – 50	1906	156	13	130	6	7	–	124	21	79	21	3	–
	1905	169	21	133	6	9	–	145	25	91	24	5	–
45 – 50		**1 531**	**147**	**1 271**	**38**	**75**	**–**	**1 198**	**172**	**758**	**207**	**61**	**–**
50 – 51	1905	188	20	155	6	7	–	139	21	85	32	1	–
	1904	193	19	165	5	4	–	140	24	88	24	4	–
51 – 52	1904	194	19	159	9	7	–	122	19	83	14	6	–
	1903	200	16	175	7	2	–	133	13	97	23	–	–
52 – 53	1903	223	23	175	13	12	–	151	30	87	29	5	–
	1902	237	23	199	9	6	–	174	20	111	33	10	–
53 – 54	1902	247	19	205	10	13	–	196	35	118	36	7	–
	1901	274	21	237	10	6	–	150	19	103	23	5	–
54 – 55	1901	239	10	206	12	11	–	149	24	90	30	5	–
	1900	277	11	236	15	15	–	161	19	107	26	9	–
50 – 55		**2 272**	**181**	**1 912**	**96**	**83**	**–**	**1 515**	**224**	**969**	**270**	**52**	**–**
55 – 56	1900	265	13	220	16	16	–	175	16	108	44	7	–
	1899	258	16	223	13	6	–	176	14	113	41	8	–
56 – 57	1899	252	13	221	12	6	–	171	27	90	50	4	–
	1898	280	18	239	18	5	–	211	33	120	48	10	–
57 – 58	1898	287	16	240	26	5	–	214	26	115	67	6	–
	1897	281	11	241	19	10	–	216	29	125	60	2	–
58 – 59	1897	312	11	265	30	6	–	211	19	115	71	6	–
	1896	297	11	258	19	9	–	238	28	137	66	7	–
59 – 60	1896	301	10	259	26	6	–	233	25	136	57	15	–
	1895	314	14	270	18	12	–	247	27	118	93	9	–
55 – 60		**2 847**	**133**	**2 436**	**197**	**81**	**–**	**2 092**	**244**	**1 177**	**597**	**74**	**–**
60 – 61	1895	341	18	284	29	10	–	238	28	129	71	10	–
	1894	337	13	293	25	6	–	251	37	125	82	7	–
61 – 62	1894	323	13	277	24	9	–	260	37	133	85	5	–
	1893	327	14	266	38	9	–	266	37	125	99	5	–
62 – 63	1893	347	11	291	34	11	–	274	33	143	90	8	–
	1892	317	14	274	26	3	–	254	33	124	93	4	–
63 – 64	1892	333	13	281	37	2	–	267	24	134	104	4	1
	1891	339	21	266	43	9	–	303	34	140	122	7	–
64 – 65	1891	382	15	308	49	10	–	319	31	154	126	8	–
	1890	344	18	286	36	4	–	359	32	173	149	5	–
60 – 65		**3 390**	**150**	**2 826**	**341**	**73**	**–**	**2 791**	**326**	**1 380**	**1 021**	**63**	**1**
65 – 66	1890	341	17	279	41	4	–	336	33	151	147	5	–
	1889	377	15	296	60	6	–	353	40	145	160	8	–
66 – 67	1889	361	17	282	55	7	–	372	42	153	172	5	–
	1888	415	14	322	71	8	–	356	26	139	185	6	–
67 – 68	1888	387	13	310	58	6	–	380	40	160	173	7	–
	1887	449	10	361	74	4	–	433	37	159	227	10	–
68 – 69	1887	406	20	309	71	6	–	410	45	136	224	5	–
	1886	436	20	326	82	8	–	447	42	175	219	11	–
69 – 70	1886	416	10	309	87	10	–	464	45	144	262	13	–
	1885	431	15	331	77	8	–	511	49	166	291	5	–
65 – 70		**4 019**	**151**	**3 125**	**676**	**67**	**–**	**4 062**	**399**	**1 528**	**2 060**	**75**	**–**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

noch: 26. Die Gestorbenen nach Alters- und Geburtsjahren und nach dem Familienstand

noch: b) Vertriebene

Alter von ... bis unter ... Jahre	Geburtsjahr	Männliche Gestorbene [1] insgesamt	davon ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt	Weibliche Gestorbene [1] insgesamt	davon ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Familienstand unbekannt
70 – 71	1885	406	10	318	72	6	–	476	50	132	289	5	–
	1884	446	19	327	95	5	–	531	48	168	303	12	–
71 – 72	1884	472	14	333	114	11	–	478	42	140	292	4	–
	1883	461	18	328	107	8	–	553	54	164	327	8	–
72 – 73	1883	406	15	293	90	8	–	522	46	131	333	12	–
	1882	497	18	349	125	5	–	578	36	158	380	4	–
73 – 74	1882	473	13	347	110	3	–	528	49	137	335	7	–
	1881	518	18	346	151	3	–	591	46	170	367	8	–
74 – 75	1881	394	10	252	127	5	–	549	46	139	358	6	–
	1880	483	17	295	167	4	–	644	60	157	415	12	–
70 – 75		**4 556**	**152**	**3 188**	**1 158**	**58**	**–**	**5 450**	**477**	**1 496**	**3 399**	**78**	**–**
75 – 76	1880	471	20	294	150	7	–	575	52	123	395	5	–
	1879	506	16	316	166	8	–	637	60	150	423	4	–
76 – 77	1879	495	13	299	181	2	–	607	52	130	421	4	–
	1878	489	21	283	181	4	–	671	54	117	495	5	–
77 – 78	1878	452	12	268	170	2	–	604	44	112	446	2	–
	1877	551	19	316	211	5	–	698	54	143	497	4	–
78 – 79	1877	449	16	247	177	9	–	575	48	88	435	4	–
	1876	506	19	253	231	3	–	668	43	107	512	6	–
79 – 80	1876	462	17	258	184	3	–	558	42	88	422	6	–
	1875	512	17	247	247	1	–	607	49	91	465	2	–
75 – 80		**4 893**	**170**	**2 781**	**1 898**	**44**	**–**	**6 200**	**498**	**1 149**	**4 511**	**42**	**–**
80 – 81	1875	436	14	226	193	3	–	592	49	80	457	6	–
	1874	456	18	199	238	1	–	610	52	71	484	3	–
81 – 82	1874	383	11	179	190	3	–	527	33	47	446	1	–
	1873	422	13	196	210	3	–	576	68	47	459	2	–
82 – 83	1873	349	10	155	182	2	–	490	42	51	395	2	–
	1872	376	12	153	210	1	–	541	42	44	453	2	–
83 – 84	1872	287	9	106	171	1	–	415	37	27	349	2	–
	1871	302	13	104	185	–	–	398	28	27	343	–	–
84 – 85	1871	246	5	92	149	–	–	350	26	23	296	5	–
	1870	290	10	111	169	–	–	431	39	32	359	1	–
80 – 85		**3 547**	**115**	**1 521**	**1 897**	**14**	**–**	**4 930**	**416**	**449**	**4 041**	**24**	**–**
85 – 86	1870	274	8	79	184	3	–	338	30	20	285	3	–
	1869	268	4	80	183	1	–	353	29	26	298	–	–
86 – 87	1869	209	4	69	133	3	–	307	20	14	272	1	–
	1868	199	8	48	143	–	–	242	21	9	211	1	–
87 – 88	1868	165	6	53	105	1	–	228	11	14	201	2	–
	1867	158	8	39	111	–	–	225	15	11	199	–	–
88 – 89	1867	99	4	30	65	–	–	155	19	4	128	4	–
	1866	124	4	26	94	–	–	204	21	3	180	–	–
89 – 90	1866	83	1	22	60	–	–	170	14	2	153	1	–
	1865	95	3	24	67	1	–	144	13	4	126	1	–
85 – 90		**1 674**	**50**	**470**	**1 145**	**9**	**–**	**2 366**	**193**	**107**	**2 053**	**12**	**1**
90 und älter	1865 und früher	425	7	53	365	–	–	758	42	13	698	5	–
Insgesamt		**36 442**	**6 630**	**21 384**	**7 837**	**590**	**1**	**36 630**	**6 514**	**10 439**	**19 060**	**615**	**2**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

27. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach Geschlecht und Legitimität in den Ländern

Land	Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene) insgesamt	davon Knaben ehelich	Knaben unehelich	Mädchen ehelich	Mädchen unehelich	auf 100 Lebendgeborene [1] insgesamt	Knaben ehelich	Knaben unehelich	Mädchen ehelich	Mädchen unehelich
Schleswig-Holstein	1 229	584	107	431	107	3,8	3,9	6,3	3,1	7,0
Hamburg	611	284	68	212	47	3,3	3,3	7,3	2,6	5,1
Niedersachsen	3 912	1 935	284	1 431	262	3,8	3,9	7,3	3,1	6,8
Bremen	300	141	28	100	31	3,7	3,7	7,1	2,8	8,1
Nordrhein-Westfalen	10 943	5 549	628	4 256	510	4,7	4,9	9,9	4,0	8,3
Hessen	2 388	1 204	198	833	153	3,6	3,8	7,7	2,8	6,5
Rheinland-Pfalz	2 522	1 241	202	930	149	4,2	4,3	10,0	3,4	7,9
Baden-Württemberg	4 346	2 137	352	1 563	294	3,7	3,8	6,9	3,0	6,1
Bayern	6 362	3 034	620	2 237	471	4,4	4,6	7,4	3,6	5,9
Bundesgebiet	**32 613**	**16 109**	**2 487**	**11 993**	**2 024**	**4,2**	**4,3**	**7,9**	**3,4**	**6,8**
Berlin (West)	779	324	113	234	108	4,5	4,4	7,5	3,5	7,4

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.

28. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach Kalendermonaten in den Ländern

Grundzahlen

Land	Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene)														
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	1955 insgesamt	davon ehelich	davon unehelich
Schleswig-Holstein	103	107	99	113	108	116	112	103	81	87	88	112	1 229	1 015	214
Hamburg	41	49	52	55	55	59	48	47	31	57	55	62	611	496	115
Niedersachsen	290	328	362	336	336	345	360	328	304	297	291	335	3 912	3 366	546
Bremen	29	20	24	19	39	26	39	23	22	20	18	21	300	241	59
Nordrhein-Westfalen	992	908	1 085	1 005	1 036	900	898	774	744	845	865	891	10 943	9 805	1 138
Hessen	200	183	275	214	225	227	175	198	141	165	180	205	2 388	2 037	351
Rheinland-Pfalz	221	198	245	231	267	228	197	183	154	185	168	245	2 522	2 171	351
Baden-Württemberg	369	357	393	378	398	374	308	321	310	360	368	410	4 346	3 700	646
Bayern	554	527	631	524	573	587	541	453	449	474	536	513	6 362	5 271	1 091
Bundesgebiet	**2 799**	**2 677**	**3 166**	**2 875**	**3 037**	**2 862**	**2 678**	**2 430**	**2 236**	**2 490**	**2 569**	**2 794**	**32 613**	**28 102**	**4 511**
Berlin (West)	66	62	78	69	72	61	65	65	50	56	65	70	779	558	221

Verhältniszahlen

Land	Auf 100 Lebendgeborene [1] kamen im ersten Lebensjahr Gestorbene														
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	1955 insgesamt	und zwar ehelich	und zwar unehelich
Schleswig-Holstein	3,8	4,5	3,5	4,2	3,8	4,3	4,1	3,8	3,1	3,3	3,6	4,3	3,8	3,5	6,6
Hamburg	2,6	3,5	3,2	3,6	3,5	3,9	3,1	3,0	2,1	3,6	3,8	4,0	3,3	3,0	6,2
Niedersachsen	3,4	4,2	4,0	3,9	3,7	4,0	4,1	3,8	3,6	3,5	3,7	4,0	3,8	3,6	7,1
Bremen	4,2	3,6	3,4	2,9	5,5	3,8	5,4	3,4	3,3	2,9	2,8	3,1	3,7	3,3	7,6
Nordrhein-Westfalen	5,0	5,3	5,3	5,2	5,1	4,6	4,4	3,9	3,9	4,3	4,7	4,6	4,7	4,4	9,1
Hessen	3,5	3,7	4,6	3,8	3,8	4,2	3,1	3,6	2,6	3,0	3,5	3,8	3,6	3,3	7,1
Rheinland-Pfalz	4,4	4,4	4,6	4,6	5,1	4,6	3,8	3,6	3,1	3,7	3,6	5,0	4,2	3,9	9,0
Baden-Württemberg	3,8	4,1	3,8	3,8	3,8	3,9	3,1	3,2	3,3	3,6	4,0	4,1	3,7	3,4	6,5
Bayern	4,5	4,8	4,8	4,3	4,4	4,8	4,4	3,7	3,8	4,0	4,8	4,3	4,4	4,1	6,7
Bundesgebiet	**4,2**	**4,6**	**4,6**	**4,4**	**4,4**	**4,4**	**4,0**	**3,6**	**3,5**	**3,8**	**4,2**	**4,3**	**4,2**	**3,9**	**7,4**
Berlin (West)	4,4	4,7	5,2	4,9	4,7	4,3	4,4	4,4	3,5	3,9	4,8	5,1	4,5	3,9	7,4

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.

29. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach dem Alter in Tagen und Monaten und nach der Legitimität

Alter	Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene)						
	männlich	weiblich	insgesamt	davon ehelich männlich	davon ehelich weiblich	davon unehelich männlich	davon unehelich weiblich
Alter in Stunden bzw. Tagen [1]							
weniger als 24 Std. alt	6 970	5 301	12 271	5 978	4 532	992	769
1 Tag [2]	1 345	932	2 277	1 170	795	175	137
2 Tage	1 087	754	1 841	948	649	139	105
3 "	505	304	809	443	258	62	46
4 "	339	231	570	305	205	34	26
5 "	279	206	485	246	175	33	31
6 "	249	197	446	220	157	29	40
7 "	206	156	362	176	131	30	25
8 "	156	131	287	136	108	20	23
9 "	101	108	209	91	92	10	16
10 "	106	91	197	95	80	11	11
11 "	110	66	176	100	55	10	11
12 "	96	69	165	84	61	12	8
13 "	86	73	159	80	64	6	9
14 bis 20 "	518	415	933	440	355	78	60
21 " 27 "	415	299	714	356	260	59	39
0 " 27 "	**12 568**	**9 333**	**21 901**	**10 868**	**7 977**	**1 700**	**1 356**
Alter in Monaten							
0 bis unter 1 Monat	12 662	9 415	22 077	10 946	8 048	1 716	1 367
1 " " 2 Monate	1 210	851	2 061	1 053	715	157	136
2 " " 3 "	1 197	932	2 129	998	744	199	188
3 " " 4 "	886	739	1 625	754	640	132	99
4 " " 5 "	590	467	1 057	513	415	77	52
5 " " 6 "	408	358	766	353	317	55	41
6 " " 7 "	385	282	667	352	246	33	36
7 " " 8 "	333	235	568	295	217	38	18
8 " " 9 "	274	224	498	254	204	20	20
9 " " 10 "	236	193	429	219	174	17	19
10 " " 11 "	210	169	379	185	147	25	22
11 " " 12 "	205	152	357	187	126	18	26
im ersten Lebensjahr insges.	**18 596**	**14 017**	**32 613**	**16 109**	**11 993**	**2 487**	**2 024**
davon waren geboren							
im Jahre 1955	16 145	12 084	28 229	13 930	10 325	2 215	1 759
" " 1954	2 451	1 933	4 384	2 179	1 668	272	265

1) Bei den Tagen handelt es sich um das Durchschnittsalter in Tagen. — 2) Säuglinge, die am Tage, der auf den Geburtstag folgte, gestorben sind, aber schon älter als 24 Stunden waren.

30. Die Gestorbenen nach der Religionszugehörigkeit

Geschlecht	Religionszugehörigkeit der Gestorbenen [1]							Insgesamt
	evangelisch	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonstige Religion	freireligiös	gemeinschaftslos und ohne Angabe	
Männlich	139 894	124 448	1 872	145	31	110	13 000	279 500
Weiblich	135 798	118 241	1 859	133	4	70	5 719	261 824
Insgesamt	**275 692**	**242 689**	**3 731**	**278**	**35**	**180**	**18 719**	**541 324**

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

31. Die im ersten Lebensjahr gestorbenen Kinder nach Geburts- und Sterbemonaten, getrennt nach dem Geschlecht und der Legitimität

Sterbemonat	Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene)													
	insgesamt	Von den im nebenstehenden Monat Gestorbenen waren geboren im												
		gleichen Monat	1. Vormonat	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Knaben														
ehelich														
Januar	1 401	892	144	85	64	47	26	24	28	20	25	17	14	15
Februar	1 309	754	146	76	76	50	39	28	23	29	19	26	27	16
März	1 612	920	170	106	83	79	53	42	32	22	35	26	29	15
April	1 380	807	150	88	89	59	38	32	29	30	17	16	13	12
Mai	1 487	916	140	81	92	61	31	39	36	31	15	14	17	14
Juni	1 431	844	159	88	85	50	42	39	38	25	16	22	13	10
Juli	1 332	815	144	80	66	65	27	31	31	17	18	18	10	10
August	1 206	777	115	70	69	46	26	20	26	17	11	11	12	6
September	1 062	686	118	75	49	37	18	25	12	13	8	8	7	6
Oktober	1 241	787	148	64	63	30	37	18	22	19	20	20	7	6
November	1 252	779	141	87	65	43	28	15	18	24	23	18	6	5
Dezember	1 396	844	151	86	88	61	36	26	27	25	26	12	9	5
Insgesamt														
Anzahl	**16 109**	**9 821**	**1 726**	**986**	**889**	**628**	**401**	**339**	**322**	**272**	**233**	**208**	**164**	**120**
vH	*100*	*61,0*	*10,7*	*6,1*	*5,5*	*3,9*	*2,5*	*2,1*	*2,0*	*1,7*	*1,4*	*1,3*	*1,0*	*0,7*
unehelich														
Januar	191	116	15	14	14	6	6	3	4	4	3	2	3	1
Februar	219	134	20	18	15	7	6	3	7	3	2	1	3	–
März	245	155	16	22	21	8	1	4	6	2	2	2	4	2
April	226	138	27	12	19	9	5	4	4	1	2	2	2	1
Mai	235	138	34	17	16	12	3	4	3	2	1	2	2	1
Juni	204	116	16	22	20	5	8	4	7	1	1	1	2	1
Juli	214	144	23	9	15	11	6	2	–	1	1	1	1	–
August	173	107	25	10	14	7	5	1	1	1	–	–	1	1
September	192	137	13	14	10	7	2	2	–	4	1	–	1	1
Oktober	186	121	23	3	16	10	3	1	2	3	2	1	1	–
November	186	114	23	15	12	8	5	5	–	1	1	1	1	–
Dezember	216	131	18	11	15	8	6	5	6	4	6	2	2	2
Insgesamt														
Anzahl	**2 487**	**1 551**	**253**	**167**	**187**	**98**	**56**	**38**	**40**	**27**	**22**	**15**	**23**	**10**
vH	*100*	*62,4*	*10,2*	*6,7*	*7,5*	*3,9*	*2,3*	*1,5*	*1,6*	*1,1*	*0,9*	*0,6*	*0,9*	*0,4*
Mädchen														
ehelich														
Januar	1 035	630	108	76	65	42	27	19	23	12	13	6	8	6
Februar	970	575	116	55	56	42	28	17	20	22	9	8	12	10
März	1 125	659	97	76	61	50	31	34	34	21	19	17	17	9
April	1 079	646	102	64	61	44	31	27	19	27	20	15	18	5
Mai	1 140	663	113	78	69	45	35	35	16	25	23	21	13	4
Juni	1 059	621	93	70	82	43	30	21	19	22	21	17	13	7
Juli	964	571	96	66	52	48	30	25	25	11	15	13	8	4
August	899	548	94	45	61	43	35	17	14	14	7	6	9	6
September	834	518	91	51	55	34	20	13	15	11	9	9	6	2
Oktober	898	555	116	51	52	37	23	14	14	6	7	10	9	4
November	966	601	105	54	53	32	30	14	16	18	10	12	13	8
Dezember	1 024	624	91	54	48	44	36	28	16	15	29	21	13	5
Insgesamt														
Anzahl	**11 993**	**7 211**	**1 222**	**740**	**715**	**504**	**356**	**264**	**231**	**204**	**182**	**155**	**139**	**70**
vH	*100*	*60,1*	*10,2*	*6,2*	*6,0*	*4,2*	*3,0*	*2,2*	*1,9*	*1,7*	*1,5*	*1,3*	*1,2*	*0,6*
unehelich														
Januar	172	95	18	8	15	8	6	4	4	2	2	3	5	2
Februar	179	111	25	11	14	1	4	1	–	3	–	4	3	2
März	184	96	14	15	12	12	5	9	2	3	3	7	2	4
April	190	104	27	13	13	16	4	4	4	2	–	3	–	–
Mai	175	109	17	15	14	3	4	2	3	2	3	1	1	1
Juni	168	116	12	9	15	6	1	2	2	3	1	–	–	1
Juli	168	96	19	18	9	6	5	4	3	4	1	2	1	–
August	152	100	15	11	11	4	5	2	1	–	–	1	1	1
September	148	87	20	15	10	7	1	1	1	2	1	1	–	2
Oktober	165	113	11	10	12	5	2	5	–	2	1	1	2	1
November	165	112	15	9	12	6	3	1	–	–	2	1	3	1
Dezember	158	91	21	14	13	4	6	–	1	1	2	3	1	1
Insgesamt														
Anzahl	**2 024**	**1 230**	**214**	**148**	**150**	**78**	**46**	**35**	**21**	**24**	**16**	**27**	**19**	**16**
vH	*100*	*60,8*	*10,6*	*7,3*	*7,4*	*3,9*	*2,3*	*1,7*	*1,0*	*1,2*	*0,8*	*1,3*	*0,9*	*0,8*

32. Die Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen [1]

Todesursache	Nr. des deutschen Verzeichnisses von 1950	Gestorbene [2] insgesamt	davon männlich zusammen	davon männlich im Alter von ... bis unter ... Jahren 0 – 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr	davon weiblich zusammen	davon weiblich im Alter von ... bis unter ... Jahren 0 – 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr
Anzahl												
Übertragbare Krankheiten	000 - 199	13 591	8 626	877	1 477	3 832	2 440	4 965	744	1 213	1 442	1 566
darunter:												
Tuberkulose der Atmungsorgane	000, 010	8 892	6 237	48	1 124	3 182	1 883	2 655	36	824	811	984
Tuberkulose anderer Organe	021 - 039	1 147	546	115	107	185	139	601	84	152	168	197
Krebs und andere bösartige Neubildungen	201 - 249	90 167	43 428	170	1 464	15 940	25 854	46 739	174	3 379	17 596	25 590
Herz-, Gefäß- und Kreislaufstörungen	371, 372 401 - 498	209 923	101 989	153	2 322	24 245	75 269	107 934	132	2 060	17 562	88 180
davon:												
Herzkrankheiten	421 - 462	106 376	54 907	119	1 789	16 808	36 191	51 469	90	1 427	9 497	40 455
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	371, 372	83 816	37 767	17	352	6 041	31 357	46 049	22	385	6 692	38 950
Fieberhafte rheumatische Erkrankungen mit Herzbeteiligung	411	258	87	8	15	31	33	171	9	29	51	82
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates	401, 402 463 – 498	19 473	9 228	9	166	1 765	7 688	10 245	11	219	1 322	8 693
Lungenentzündung	531 - 539	18 697	9 662	1 995	251	1 253	6 163	9 035	1 690	282	904	6 159
Angeborene Mißbildungen und Krankheiten der frühesten Kindheit	831-839,841-849,851-859	25 846	14 738	14 621	80	29	8	11 108	10 983	74	47	4
Altersschwäche	891, 892	34 241	14 000	–	1	6	13 993	20 241	–	–	30	20 211
Unfälle	901 - 969	28 579	19 937	2 038	8 434	4 913	4 552	8 642	1 014	1 199	1 263	5 166
darunter:												
Kraftfahrzeugunfälle	901	11 623	9 342	646	5 046	2 321	1 329	2 281	355	760	546	620
Selbstmord	970 - 979	9 583	6 129	48	2 280	2 694	1 107	3 454	10	1 245	1 562	637
Alle übrigen Todesursachen		110 697	60 991	3 636	4 890	19 699	32 766	49 706	2 744	5 942	13 462	27 558
Sterbefälle insgesamt	000 - 999	541 324	279 500	23 538	21 199	72 611	162 152	261 824	17 491	15 394	53 868	175 071
Auf 10 000 Lebende jeder Altersgruppe der Männer bzw. Frauen kamen ... Gestorbene												
Übertragbare Krankheiten	000 - 199	*2,7*	*3,7*	*1,6*	*1,5*	*6,6*	*11,3*	*1,9*	*1,4*	*1,1*	*2,0*	*5,6*
darunter:												
Tuberkulose der Atmungsorgane	000, 010	*1,8*	*2,6*	*0,1*	*1,1*	*5,5*	*8,8*	*1,0*	*0,1*	*0,7*	*1,1*	*3,5*
Tuberkulose anderer Organe	021 - 039	*0,2*	*0,2*	*0,2*	*0,1*	*0,3*	*0,6*	*0,2*	*0,2*	*0,1*	*0,2*	*0,7*
Krebs und andere bösartige Neubildungen	201 - 249	*18,0*	*18,4*	*0,3*	*1,5*	*27,4*	*120,3*	*17,7*	*0,3*	*3,0*	*24,8*	*90,9*
Herz-, Gefäß- und Kreislaufstörungen	371, 372 401 - 498	*42,0*	*43,3*	*0,3*	*2,3*	*41,7*	*350,1*	*40,8*	*0,3*	*1,8*	*24,8*	*313,2*
davon:												
Herzkrankheiten	421 - 462	*21,3*	*23,3*	*0,2*	*1,8*	*28,9*	*168,3*	*19,4*	*0,2*	*1,3*	*13,4*	*143,7*
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	371, 372	*16,8*	*16,0*	*0,03*	*0,3*	*10,4*	*145,9*	*17,4*	*0,04*	*0,3*	*9,4*	*138,4*
Fieberhafte rheumatische Erkrankungen mit Herzbeteiligung	411	*0,1*	*0,04*	*0,01*	*0,01*	*0,1*	*0,2*	*0,1*	*0,01*	*0,03*	*0,1*	*0,3*
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates	401, 402 463 - 498	*3,9*	*3,9*	*0,02*	*0,2*	*2,3*	*35,8*	*3,9*	*0,02*	*0,2*	*1,9*	*30,9*
Lungenentzündung	531 - 539	*3,7*	*4,1*	*3,6*	*0,2*	*2,2*	*28,7*	*3,4*	*3,2*	*0,2*	*1,3*	*21,9*
Angeborene Mißbildungen und Krankheiten der frühesten Kindheit	831-839,841-849,851-859	*5,2*	*6,3*	*26,6*	*0,1*	*0,05*	*0,04*	*4,2*	*20,9*	*0,1*	*0,1*	*0,01*
Altersschwäche	891, 892	*6,8*	*5,9*	–	*0,00*	*0,01*	*65,1*	*7,6*	–	–	*0,04*	*71,8*
Unfälle	901 - 969	*5,7*	*8,5*	*3,7*	*8,4*	*8,5*	*21,2*	*3,3*	*1,9*	*1,1*	*1,8*	*18,3*
darunter:												
Kraftfahrzeugunfälle	901	*2,3*	*4,0*	*1,2*	*5,0*	*4,0*	*6,2*	*0,9*	*0,7*	*0,7*	*0,8*	*2,2*
Selbstmord	970 - 979	*1,9*	*2,6*	*0,1*	*2,3*	*4,6*	*5,1*	*1,3*	*0,02*	*1,1*	*2,2*	*2,3*
Alle übrigen Todesursachen		*22,1*	*25,9*	*6,6*	*4,9*	*33,9*	*152,4*	*18,8*	*5,2*	*5,3*	*19,0*	*97,9*
Sterbefälle insgesamt	000 - 999	*108,2*	*118,7*	*42,8*	*21,0*	*125,0*	*754,2*	*98,9*	*33,3*	*13,6*	*76,0*	*621,9*

1) Ausführliche Ergebnisse der Todesursachenstatistik des Jahres 1955 sind im Band 174 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland "Gesundheitswesen 1955" enthalten. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

VI. Gerichtliche Ehelösungen 1955

(Auf Grund des Gesetzes Nr. 16 der Alliierten Kontrollbehörde vom 20.2.1946 – Ehegesetz –)

33. Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Art des Urteils in den Ländern

Land	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung insgesamt	davon lauten auf: Nichtigkeit der Ehe	Aufhebung der Ehe	Scheidung der Ehe	Ehescheidungen auf 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	2 054	9	12	2 033	8,9
Hamburg	3 456	11	9	3 436	19,5
Niedersachsen	5 295	37	41	5 217	8,0
Bremen	846	3	5	838	13,3
Nordrhein-Westfalen	12 428	64	88	12 276	8,4
Hessen	4 165	19	25	4 121	9,1
Rheinland-Pfalz	2 222	15	10	2 197	6,7
Baden-Württemberg	5 252	40	49	5 163	7,3
Bayern	7 353	57	39	7 257	7,9
Bundesgebiet	**43 071**	**255**	**278**	**42 538**	**8,5**
Berlin (West)	5 519	23	19	5 477	25,0

34. Die gerichtlichen Ehelösungen nach dem Kläger

Urteil	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung insgesamt	davon Fälle, bei denen der (die) als Kläger auftrat: Mann Anzahl	darunter Frau Widerkläger	Frau Anzahl	darunter Mann Widerkläger	Staatsanwaltschaft	bei denen der Mann Ausländer war[1]
Nichtigkeit der Ehe	255	41	3	98	4	116	50
Aufhebung der Ehe	278	106	21	171	25	1	6
Scheidung der Ehe	42 538	15 393	7 803	27 145	8 269	–	1 314
Insgesamt	**43 071**	**15 540**	**7 827**	**27 414**	**8 298**	**117**	**1 370**
Abweisung der Klage	3 163	2 560	201	603	191	–	21

1) Einschl. Staatenlose

35. Die Nichtigkeitserklärungen und Eheaufhebungen nach Gründen

Nichtigkeitserklärungen

Insgesamt	davon auf Grund von: § 17	§ 18	§ 19	§ 20	§ 21	§ 22
255	4	6	1	240	2	2

Aufhebungen

Insgesamt	davon auf Grund von: § 30	§ 31	§ 32	§ 32 in Verbindung mit § 33	§ 33	§ 34	§ 35
278	3	–	243	8	21	–	3

36. Die auf Grund der §§ 42 bis 46 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld

Ehescheidungen, in denen	Ehescheidungen, in denen: die Frau schuldlos war	die Frau schuldig war nach: § 42 allein	§ 43 allein	§ 42 in Verbindung mit § 43	§ 42 oder § 43 in Verbindung mit anderen §§	der Grund bei der Frau lag nach: § 44	§ 45	§ 46	Verbindung vorstehender §§	ein Schuldausspruch gegen die Frau vorlag nach §§ 52,3 oder 53,2	Ehescheidungen insgesamt
der Mann schuldlos war	–	645	4 285	103	3	51	174	8	1	–	5 270
der Mann schuldig war nach:											
§ 42 allein	1 432	290	65	1	–	3	–	–	–	21	1 812
§ 43 allein	19 575	103	9 621	26	–	1	1	–	–	645	29 972
§ 42 in Verbindung mit § 43	295	1	18	356	–	–	–	–	–	6	676
§ 42 oder § 43 in Verbindung mit anderen §§	2	–	–	8	1	–	–	–	–	–	11
der Grund bei dem Mann lag nach:											
§ 44	83	–	–	–	–	–	–	–	–	1	84
§ 45	88	–	–	–	–	–	1	–	–	3	92
§ 46	9	–	–	–	–	–	–	1	–	–	10
Verbindung vorstehender §§	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2
ein Schuldausspruch gegen den Mann vorlag nach:											
§§ 52,3 oder 53,2	–	34	472	5	–	3	11	–	–	–	525
Insgesamt	**21 486**	**1 073**	**14 461**	**499**	**4**	**58**	**187**	**9**	**1**	**676**	**38 454**

37. Die auf Grund von § 48 des Ehegesetzes geschiedenen Ehen nach der Schuld

Die Scheidung begehrender Teil	Ehescheidungen auf Grund von § 48 insgesamt	davon: ohne Schuldfeststellung	mit Schuldfeststellung, und zwar schuldig gesprochen nach: § 42 allein Mann	Frau	beide	§ 43 allein Mann	Frau	beide	§ 42 in Verbindung mit § 43 Mann	Frau	beide	§ 53,2 oder ohne nähere Angabe des Schuldparagraphen Mann	Frau	beide
Mann	2 336	2 131	20	–	–	89	3	3	5	–	–	80	4	1
Frau	1 337	1 306	2	2	–	7	4	–	2	–	–	3	11	–
Beide	411	387	1	–	–	9	2	–	–	–	–	10	–	2
Insgesamt	**4 084**	**3 824**	**23**	**2**	**–**	**105**	**9**	**3**	**7**	**–**	**–**	**93**	**15**	**3**

38. Die geschiedenen Männer nach Eheschließungs

Eheschließungsjahr	Geschiedene insgesamt	davon standen bei der Eheschließung: unter 18	18 – 19	19 – 20	20 – 21	21 – 22	22 – 23	23 – 24	24 – 25	25 – 26	26 – 27	27 – 28	28 – 29	29 – 30
1955	189	–	2	5	1	10	13	7	8	13	8	12	8	8
1954	1 634	–	3	20	39	135	136	129	129	123	82	74	74	63
1953	2 842	1	20	49	166	306	262	233	212	223	149	135	109	101
1952	3 375	–	23	54	130	373	293	313	280	222	208	176	126	122
1951	3 674	1	21	70	164	435	373	324	248	278	199	173	167	155
1950	3 530	2	18	68	154	358	340	246	275	231	190	176	179	164
1949	3 071	2	27	68	150	321	225	235	239	195	172	136	144	147
1948	3 083	–	21	68	155	273	227	231	243	207	193	148	155	105
1947	2 526	3	21	54	92	183	203	222	213	171	170	152	85	74
1946	2 005	–	9	39	68	147	170	160	170	169	162	87	62	36
1945	1 275	–	3	22	36	81	89	109	126	126	69	58	32	48
1944	1 295	–	6	14	41	78	111	136	120	81	59	61	59	62
1943	1 173	–	2	7	20	74	98	115	76	61	72	64	77	71
1942	1 123	–	2	7	21	59	105	77	81	75	68	86	66	58
1941	1 009	1	4	9	30	59	43	59	76	65	99	69	75	48
1940	1 073	–	2	7	27	37	49	43	91	107	104	91	73	65
1939	1 196	–	3	5	8	30	34	52	123	147	131	94	86	93
1938	866	–	1	6	8	31	25	64	81	87	78	72	70	50
1937	816	–	3	1	7	25	30	57	93	85	78	63	76	56
1936	729	–	–	1	9	30	53	67	71	82	72	53	57	48
1935	771	–	2	3	17	49	60	76	57	89	72	58	64	46
1934	860	–	–	4	12	65	83	92	85	88	83	57	69	47
1933	695	–	1	5	21	53	53	58	85	84	71	58	42	40
1932	541	–	–	5	14	47	56	61	59	55	46	50	30	24
1931	419	1	2	2	19	31	42	38	50	42	44	31	29	11
1930	414	1	4	2	13	28	45	53	48	44	47	34	25	15
1929 und früher	2 348	5	19	42	80	245	250	292	266	272	218	183	122	88
unbekannt	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	**42 538**	**17**	**219**	**637**	**1 442**	**3 563**	**3 468**	**3 549**	**3 605**	**3 422**	**2 944**	**2 451**	**2 161**	**1 845**

39. Die geschiedenen Ehen nach dem Altersunterschied der Ehegatten und nach der Ehedauer

Altersunterschied der Ehegatten[1]	Geschiedene Ehen insgesamt	davon geschieden nach einer Ehedauer von ... bis unter ... Jahren[1]: unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 7	7 - 8	8 - 9	9 - 10	10 - 11	11 - 12	12 - 13	13 - 14	14 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr	Ehedauer unbekannt
Frau älter um																				
15 und mehr Jahre	108	6	11	14	10	5	12	8	6	5	4	5	–	1	–	3	12	3	3	–
10 bis unter 15 "	394	9	27	26	33	35	37	30	24	20	21	11	14	9	9	9	30	28	22	–
9 " " 10 "	159	4	7	10	21	16	9	13	8	5	4	6	4	1	4	4	22	11	10	–
8 " " 9 "	253	7	17	22	22	28	25	17	11	16	8	5	8	3	8	4	25	12	15	–
7 " " 8 "	306	5	14	27	25	20	28	31	17	10	16	6	6	7	5	9	33	26	21	–
6 " " 7 "	456	9	24	31	39	48	34	33	35	29	12	8	5	14	14	12	58	29	32	–
5 " " 6 "	597	15	33	48	51	48	55	53	34	31	10	13	10	11	15	11	72	53	34	–
4 " " 5 "	840	11	42	67	67	92	78	50	73	43	19	25	17	18	17	15	81	65	60	–
3 " " 4 "	1 137	20	63	76	82	106	99	92	65	76	32	30	26	29	25	25	113	91	87	–
2 " " 3 "	1 577	20	90	113	134	128	152	116	101	83	54	43	33	41	29	39	162	127	112	–
1 " " 2 "	2 226	41	118	164	209	215	174	178	148	110	70	57	56	46	38	34	224	187	156	1
Mann und Frau gleichalterig und Altersunterschied geringer als 1 Jahr	5 051	91	311	376	437	430	399	370	297	257	157	131	124	132	99	101	544	413	381	1
Mann älter um																				
1 bis unter 2 Jahre	4 070	63	258	311	354	328	309	284	277	206	146	117	103	115	69	70	429	346	285	–
2 " " 3 "	4 146	78	247	332	326	399	339	256	260	217	165	118	114	97	108	81	418	324	267	–
3 " " 4 "	3 796	59	226	301	314	340	273	254	241	179	156	104	113	98	88	86	386	323	255	–
4 " " 5 "	3 294	60	194	276	237	254	262	228	199	193	135	103	86	82	90	73	378	230	214	–
5 " " 6 "	2 748	46	147	227	261	197	189	184	192	125	90	70	92	73	84	79	350	201	141	–
6 " " 7 "	2 145	43	124	159	178	152	147	149	132	115	85	66	59	71	61	59	267	165	113	–
7 " " 8 "	1 771	40	104	115	134	171	123	129	111	89	63	51	62	66	51	54	226	112	70	–
8 " " 9 "	1 393	23	84	81	108	121	99	64	94	74	54	60	47	49	58	44	178	91	64	–
9 " " 10 "	1 107	25	67	83	85	92	88	68	76	52	43	44	46	38	43	36	125	61	35	–
10 " " 11 "	856	22	51	60	57	73	62	58	55	53	40	35	35	35	27	29	91	46	27	–
11 " " 12 "	709	13	42	51	46	50	53	66	43	49	34	39	34	25	24	23	67	27	23	–
12 " " 13 "	571	22	28	43	41	36	46	49	46	39	22	23	22	20	20	23	65	18	8	–
13 " " 14 "	521	16	33	37	40	46	36	48	40	39	28	19	21	17	15	13	40	24	9	–
14 " " 15 "	405	9	32	39	35	36	47	31	33	19	16	14	18	10	15	6	25	11	9	–
15 " " 20 "	1 165	34	89	91	105	129	120	103	85	77	59	49	32	27	34	24	68	27	12	–
20 und mehr Jahre	639	38	59	62	60	63	48	66	48	33	28	25	27	14	8	15	29	10	6	–
unbekannt	88	4	3	7	3	3	4	5	6	2	4	4	2	2	2	2	10	15	10	–
Insgesamt	**42 538**	**833**	**2 545**	**3 249**	**3 514**	**3 661**	**3 347**	**3 033**	**2 757**	**2 246**	**1 575**	**1 281**	**1 216**	**1 151**	**1 060**	**983**	**4 528**	**3 076**	**2 481**	**2**

1) Unter Berücksichtigung von Tag und Monat berechnet.

Kontrollbehörde vom 20.2.1946 – Ehegesetz –)

jahren und dem Alter bei der Eheschließung

Männer im Alter von ... bis unter ... Jahren																
30 – 31	31 – 32	32 – 33	33 – 34	34 – 35	35 – 36	36 – 37	37 – 38	38 – 39	39 – 40	40 – 41	41 – 42	42 – 43	43 – 44	44 – 45	45 und mehr	Alter unbekannt
5	5	8	8	1	4	1	2	6	–	3	2	4	2	1	42	–
45	52	42	41	30	17	23	19	24	36	20	18	16	14	24	200	6
77	87	71	68	36	33	36	41	39	34	33	38	37	29	25	247	5
119	104	81	53	36	32	30	55	54	39	55	40	38	36	25	255	3
100	109	59	48	49	46	55	49	55	56	45	36	36	33	29	258	3
125	67	54	57	49	65	69	74	59	47	50	49	50	34	38	239	3
65	69	53	57	59	54	70	67	50	42	51	45	39	46	31	208	4
72	53	70	62	82	71	73	63	48	47	43	57	37	27	32	218	2
76	58	76	83	65	53	57	51	36	34	45	30	24	25	16	150	4
64	77	66	60	46	57	42	29	36	30	27	27	21	11	19	112	2
49	52	42	31	38	26	27	21	29	20	10	13	12	14	16	73	3
52	49	40	29	29	26	22	21	19	19	16	16	13	11	16	86	3
59	42	40	27	28	30	24	22	15	24	11	17	18	8	8	61	2
47	48	41	34	29	24	11	12	24	23	18	14	20	11	10	50	2
44	46	42	22	32	23	18	20	15	22	20	10	10	8	3	34	3
62	44	38	29	29	27	26	13	16	23	9	11	10	5	8	27	–
65	59	40	33	33	24	24	18	12	13	5	9	6	10	7	30	2
49	42	46	30	15	16	15	18	13	8	5	9	2	3	1	20	1
51	37	25	18	23	13	12	14	6	11	4	6	5	5	3	7	2
31	31	20	16	18	14	9	6	6	7	4	4	3	5	2	9	1
38	25	22	25	14	11	8	7	7	5	3	–	1	3	–	7	2
42	26	18	17	20	12	7	4	4	1	5	2	–	4	2	6	5
37	15	12	19	14	3	3	1	2	1	4	3	3	1	1	3	2
19	14	13	9	8	3	5	4	3	2	–	1	2	1	1	8	1
11	16	10	7	5	4	6	1	6	3	1	–	1	–	–	4	2
16	12	5	4	5	1	3	1	–	2	3	–	–	1	1	1	–
63	58	31	31	20	13	6	8	7	4	1	4	1	2	–	7	10
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1 483	**1 297**	**1 065**	**918**	**813**	**702**	**682**	**641**	**591**	**553**	**491**	**461**	**409**	**349**	**319**	**2 362**	**79**

40. Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten und nach dem Kläger

Alter des Mannes bzw. der Frau bei der Ehescheidung	Geschiedene					
	Männer			Frauen		
	insgesamt	davon Fälle, bei denen der (die) ..... als Kläger auftrat		insgesamt	davon Fälle, bei denen der (die) ..... als Kläger auftrat	
		Mann	Frau		Mann	Frau
unter 18 Jahre	–	–	–	12	2	10
18 bis " 19 "	–	–	–	79	34	45
19 " " 20 "	6	1	5	258	94	164
20 " " 21 "	37	10	27	547	205	342
21 " " 22 "	128	42	86	792	287	505
22 " " 23 "	354	114	240	1 029	369	660
23 " " 24 "	687	217	470	1 264	447	817
24 " " 25 "	1 030	328	702	1 510	506	1 004
25 " " 26 "	1 328	424	904	1 724	573	1 151
26 " " 27 "	1 670	581	1 089	1 770	596	1 174
27 " " 28 "	1 779	563	1 216	1 839	614	1 225
28 " " 29 "	1 600	552	1 048	1 821	597	1 224
29 " " 30 "	1 741	573	1 168	1 945	640	1 305
30 " " 31 "	1 628	552	1 076	1 856	643	1 213
31 " " 32 "	1 572	538	1 034	1 769	610	1 159
32 " " 33 "	1 596	561	1 035	1 780	604	1 176
33 " " 34 "	1 541	506	1 035	1 834	651	1 183
34 " " 35 "	1 595	541	1 054	1 780	608	1 172
35 " " 36 "	1 583	596	987	1 702	603	1 099
36 " " 37 "	968	339	629	1 006	373	633
37 " " 38 "	858	284	574	813	316	497
38 " " 39 "	871	323	548	804	277	527
39 " " 40 "	929	356	573	875	324	551
40 " " 41 "	1 290	484	806	1 168	454	714
41 " " 42 "	1 347	521	826	1 227	451	776
42 " " 43 "	1 404	567	837	1 194	448	746
43 " " 44 "	1 327	496	831	1 109	408	701
44 " " 45 "	1 263	484	779	1 031	398	633
45 " " 46 "	1 234	478	756	998	398	600
46 " " 47 "	1 186	456	730	865	337	528
47 " " 48 "	1 109	432	677	749	277	472
48 " " 49 "	1 048	417	631	704	289	415
49 " " 50 "	905	348	557	666	258	408
50 " " 55 "	3 639	1 343	2 296	2 179	899	1 280
55 " " 60 "	1 837	717	1 120	1 111	468	643
60 " " 65 "	786	322	464	447	195	252
65 und mehr Jahre	588	290	298	206	96	110
unbekannt	74	37	37	75	44	31
Insgesamt	**42 538**	**15 393**	**27 145**	**42 538**	**15 393**	**27 145**

(Auf Grund des Gesetzes Nr. 16 der Alliierten Kontrollbehörde vom 20.2.1946 – Ehegesetz –)

41. Die Gründe der Ehescheidungen in den Ländern

Land	Geschiedene Ehen							
	insgesamt	davon geschieden auf Grund von						
		§ 42 allein	§ 43 allein	§ 42 in Verbindung mit § 43	§§ 44 oder 45	§ 46	§ 48	sonstigen Kombinationen von §§ sowie Ehescheidungen nach fremdem Recht
Schleswig-Holstein	2 033	64	1 719	19	27	1	193	10
Hamburg	3 436	66	3 135	11	27	–	194	3
Niedersachsen	5 217	248	4 214	174	54	8	518	–
Bremen	838	37	716	5	12	1	1	–
Nordrhein-Westfalen	12 276	847	9 901	392	115	3	1 018	–
Hessen	4 121	157	3 528	44	29	1	361	1
Rheinland-Pfalz	2 197	193	1 617	69	22	2	293	1
Baden-Württemberg	5 163	267	4 127	131	49	1	587	1
Bayern	7 257	543	5 641	134	80	1	853	5
Bundesgebiet	**42 538**	**2 422**	**34 598**	**979**	**415**	**18**	**4 084**	**22**
Berlin (West)	5 477	107	4 955	16	26	4	367	2

42. Die geschiedenen Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten*)

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Insgesamt
	evangelisch	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonstige Religion	freireligiös, gemeinschaftslos und ohne Angabe	
Evangelisch	16 848	3 644	97	6	4	297	20 896
Römisch-katholisch	3 853	7 216	67	4	1	123	11 264
Anders christlich	122	60	156	–	–	9	347
Jüdisch	11	7	–	15	1	2	36
Sonstige Religion	18	7	–	–	4	2	31
Freireligiös, gemeinschaftslos und ohne Angabe	1 200	409	23	–	1	1 074	2 707
Insgesamt	**22 052**	**11 343**	**343**	**25**	**11**	**1 507**	**35 281**

*) Ohne Land Bayern.

43. Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten bei der Scheidung in den Ländern

Land	Geschlecht	Geschiedene Ehegatten										
		insgesamt	davon waren bei der Ehescheidung . . . bis unter . . . Jahre alt									
			unter 18	18 – 20	20 – 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 – 45	45 – 50	50 und älter	Alter unbekannt
Schleswig-Holstein	Männer	2 033	–	1	102	320	360	250	324	280	396	–
	Frauen	2 033	–	17	232	377	426	214	299	219	249	–
Hamburg	Männer	3 436	–	–	191	657	609	379	516	493	591	–
	Frauen	3 436	1	36	459	753	703	407	433	318	326	–
Niedersachsen	Männer	5 217	–	2	284	950	920	590	859	671	888	53
	Frauen	5 217	3	47	643	1 116	1 028	592	725	481	528	54
Bremen	Männer	838	–	–	42	162	149	100	125	112	138	10
	Frauen	838	–	4	106	174	181	87	105	91	82	8
Nordrhein-Westfalen	Männer	12 276	–	1	798	2 696	2 404	1 436	1 745	1 461	1 735	–
	Frauen	12 276	4	96	1 720	2 827	2 545	1 504	1 565	1 058	957	–
Hessen	Männer	4 121	–	1	262	832	773	531	624	475	619	4
	Frauen	4 121	1	44	529	895	932	476	531	343	367	3
Rheinland-Pfalz	Männer	2 197	–	–	121	476	436	262	306	262	330	4
	Frauen	2 197	–	20	304	504	481	266	236	192	187	7
Baden-Württemberg	Männer	5 163	–	1	210	896	989	642	826	728	871	–
	Frauen	5 163	1	36	534	1 026	1 081	683	764	538	500	–
Bayern	Männer	7 257	–	–	226	1 129	1 292	1 019	1 306	1 000	1 282	3
	Frauen	7 257	2	37	615	1 427	1 642	971	1 071	742	747	3
Bundesgebiet	**Männer**	**42 538**	**–**	**6**	**2 236**	**8 118**	**7 932**	**5 209**	**6 631**	**5 482**	**6 850**	**74**
	Frauen	**42 538**	**12**	**337**	**5 142**	**9 099**	**9 019**	**5 200**	**5 729**	**3 982**	**3 943**	**75**
Berlin (West)	Männer	5 477	–	–	336	921	765	591	807	824	1 233	–
	Frauen	5 477	3	45	616	968	956	642	849	643	755	–

44. Die geschiedenen Ehen nach dem Geburtsjahr der Ehegatten und nach der Kinderzahl

Geburtsjahr	Geschiedene Männer	Geschiedene Frauen															
		insgesamt	und zwar														
			mit ... in dieser Ehe lebendgeborenen Kindern [1]								mit ... noch lebenden minderjährigen Kindern [1]						
			0	1	2	3	4	5	6 und mehr	Kinderzahl unbekannt	0	1	2	3	4	5 und mehr	Kinderzahl unbekannt
1938	–	4	–	4	–	–	–	–	–	–	1	3	–	–	–	–	–
1937	–	32	13	18	1	–	–	–	–	–	14	17	1	–	–	–	–
1936	3	149	48	97	4	–	–	–	–	–	51	96	2	–	–	–	–
1935	27	406	112	265	27	2	–	–	–	–	116	262	27	1	–	–	–
1934	77	694	192	412	82	8	–	–	–	–	202	411	74	7	–	–	–
1933	208	856	234	490	117	15	–	–	–	–	252	488	102	14	–	–	–
1932	492	1 140	363	560	170	40	6	1	–	–	375	558	165	35	6	1	–
1931	835	1 367	394	686	240	37	9	1	–	–	418	685	227	29	7	1	–
1930	1 222	1 706	577	784	257	67	17	3	1	–	590	787	245	66	15	3	–
1929	1 482	1 667	610	679	280	71	22	5	–	–	635	673	275	62	17	5	–
1928	1 797	1 813	659	721	327	75	25	6	–	–	675	725	320	69	19	5	–
1927	1 677	1 832	699	703	306	94	26	4	–	–	720	702	300	85	21	4	–
1926	1 621	1 853	715	694	306	100	22	13	3	–	740	682	302	99	19	11	–
1925	1 720	1 946	777	697	325	110	24	9	4	–	792	710	311	102	22	9	–
1924	1 592	1 796	714	652	298	99	24	4	5	–	737	651	289	92	20	7	–
1923	1 551	1 752	670	630	300	110	28	13	1	–	684	636	298	99	23	12	–
1922	1 574	1 828	679	668	326	105	38	10	2	–	698	671	326	93	33	7	–
1921	1 565	1 825	698	638	320	121	27	11	10	–	715	641	308	119	25	17	–
1920	1 654	1 816	653	593	381	127	43	15	4	–	679	598	363	122	40	14	–
1919	1 267	1 371	521	451	258	88	36	12	5	–	534	453	256	88	26	14	–
1918	912	871	346	259	160	66	26	6	8	–	358	258	158	61	26	10	–
1917	833	752	302	216	125	83	17	7	2	–	306	226	123	76	13	8	–
1916	867	872	306	237	188	82	38	12	9	–	314	247	187	77	33	14	–
1915	1 076	1 010	372	285	194	100	37	11	11	–	384	290	196	89	32	19	–
1914	1 361	1 212	429	329	249	116	46	20	23	–	452	329	249	115	39	28	–
1913	1 368	1 196	413	306	231	142	56	29	19	–	434	317	236	126	51	32	–
1912	1 396	1 156	442	280	198	120	59	27	30	–	473	293	197	109	48	36	–
1911	1 288	1 072	392	256	222	103	53	25	21	–	422	284	212	95	33	25	1
1910	1 238	1 044	377	226	237	102	38	36	28	–	434	254	220	80	30	26	–
1909	1 234	896	324	220	174	96	29	23	30	–	385	246	138	74	26	26	1
1908	1 117	825	304	166	166	96	45	23	24	1	374	177	151	78	30	15	–
1907	1 121	734	256	155	141	90	43	15	34	–	329	177	135	55	24	14	–
1906	968	687	248	153	131	72	33	21	29	–	350	157	96	50	18	16	–
1905	895	612	261	128	100	60	28	14	21	–	354	130	76	36	7	9	–
1904	844	537	238	107	91	52	25	12	12	–	321	117	57	32	7	3	–
1903	765	448	216	84	75	30	19	13	11	–	283	87	54	13	8	3	–
1902	672	406	191	76	61	31	24	17	6	–	256	79	44	17	6	4	–
1901	641	381	180	70	47	39	19	14	12	–	269	60	30	16	4	2	–
1900	559	281	129	44	40	28	16	10	14	–	203	44	20	10	2	2	–
1895 – 1899	1 674	1 047	520	193	157	74	41	26	35	1	848	128	47	10	9	5	–
1890 – 1894	752	394	227	53	44	31	15	15	9	–	363	20	8	2	–	1	–
1889 und früher	506	170	98	19	15	15	9	7	7	–	170	–	–	–	–	–	–
unbekannt	87	82	27	30	10	8	5	1	1	–	37	27	10	4	3	1	–
Insgesamt	**42 538**	**42 538**	**15 926**	**14 334**	**7 381**	**2 905**	**1 068**	**491**	**431**	**2**	**17 747**	**14 396**	**6 835**	**2 407**	**742**	**409**	**2**

1) Einschl. der legitimierten Kinder.

Anhang

Verzeichnis

der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, die Angaben über die natürliche Bevölkerungsbewegung enthalten.

A. Statistisches Bundesamt

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1952, 1953, 1954, 1955, 1956 und 1957

Statistik der Bundesrepublik Deutschland

Band 62: Die natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1946–1949
Band 63: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1950
Band 83: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1951
Band 101: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1952
Band 122: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1953
Band 147: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1954
Band 75: Allgemeine Sterbetafel 1949/51
Band 119: Vorausberechnung der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland 1952 bis 1982
Band 151: Die Bevölkerung im Jahre 1954
Band 166: Die Bevölkerung im Jahre 1955
Band 61: Gesundheitswesen – Statistische Ergebnisse 1946–1950
Band 74: Gesundheitswesen – Statistische Ergebnisse 1951
Band 89: Gesundheitswesen – Statistische Ergebnisse 1952
Band 127: Gesundheitswesen – Statistische Ergebnisse 1953
Band 148: Gesundheitswesen – Statistische Ergebnisse 1954
Band 169: Die Säuglingssterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland – Ergebnisse einer Sonderauszählung für das Jahr 1951 mit Teilergebnissen für die Jahre 1946 bis 1950

Wirtschaft und Statistik (monatlich)

Statistischer Wochendienst

Statistische Berichte: Arb.-Nr. VIII/1, VIII/7, VIII/13 und VIII/28

B. Statistische Landesämter

Schleswig-Holstein

Statistisches Handbuch für Schleswig-Holstein 1951
Statistisches Jahrbuch 1951, 1952, 1953, 1954, 1955 und 1956
Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein (seit Januar 1949)
Statistisches Taschenbuch 1955 und 1956
Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Januar bis September 1947; Oktober/November 1947; ab Dezember 1947 monatlich)
Die fortgeschriebene Bevölkerung nach der Personenstandserhebung vom 10. Oktober 1948 (erschienen monatlich von Oktober 1949 bis September 1950)
Die fortgeschriebene Wohnbevölkerung (monatlich seit Oktober 1950)

Hamburg

Statistisches Jahrbuch für das Land Hamburg 1952 und 1953/54
Hamburg in Zahlen (unregelmäßig seit 1947)
Hamburger Statistische Monatsberichte (von Januar 1948 bis Dezember 1950 vierteljährlich, ab Januar 1951 monatlich; Sonderbeilagen von Januar 1951 bis Dezember 1953)
Hamburger Statistische Informationen, Reihe A (unregelmäßig ab Januar 1954)

Niedersachsen

Statistisches Handbuch Niedersachsen 1950
Statistisches Jahrbuch für Niedersachsen 1952, 1954 und 1956
Statistisches Taschenbuch von Niedersachsen (1948, 1949 und 1950)
Statistische Monatshefte für Niedersachsen (seit Oktober 1947)
Statistischer Dienst des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, Gesch.-Z.: 3130 (monatlich); Gesch.-Z.: 3120 (halbjährlich)
Statistische Berichte des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, Gesch.-Z.: 3150 (seit Januar 1956)

Bremen

Statistische Mitteilungen (erschienen monatlich von Oktober 1945 bis Dezember 1947)
Statistische Mitteilungen aus Bremen (vierteljährlich seit Januar 1948)
Monatliche Zwischenberichte zu den Statistischen Mitteilungen aus Bremen (erschienen von Januar 1949 bis Dezember 1953)
Statistische Monatsberichte, Land freie Hansestadt Bremen (seit Januar 1954)
Statistischer Dienst, Reihe Bevölkerung;
Folge II: Bevölkerungszahlen (unregelmäßig seit April 1951)
Folge III: Bevölkerung der Stadt Bremen (vierteljährlich seit 15. Mai 1951)

Nordrhein-Westfalen

Statistisches Jahrbuch Nordrhein-Westfalen 1949, 1950/51, 1952, 1953, 1954 und 1955
Monatszahlen Nordrhein-Westfalen (seit 1947)
Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen (monatlich seit 1949)
Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 37: „Die natürliche Bevölkerungsbewegung 1946 bis 1950 in Nordrhein-Westfalen"

Hessen

Statistisches Handbuch für Hessen 1948
Statistisches Handbuch für das Land Hessen 1953
Statistisches Taschenbuch für das Land Hessen 1954
Hessische Bevölkerungs- und Wirtschaftskunde 1955
Hessische Monatszahlen (seit März 1947)
Beiträge zur Statistik Hessens (seit Dezember 1947)
Statistische Berichte des Hessischen Statistischen Landesamtes (monatlich seit April 1946; vierteljährlich seit 1949)

Rheinland-Pfalz

Statistik von Rheinland-Pfalz, Band 9: „Die natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1946 bis 1950 in Rheinland-Pfalz"
Jahresergebnisse der Statistik Rheinland-Pfalz (erschienen für 1948 bis 1955)
Wirtschaftszahlen Rheinland-Pfalz (monatlich seit April 1948)
Mitteilungen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz; Arb.-Gebiet I/1320 (monatlich und vierteljährlich seit August 1950 bis Februar 1955); Arb.-Gebiet 12 114 (seit März 1955)

Baden-Württemberg

Statistisches Handbuch Baden-Württemberg 1955
Jahrbücher für Statistik und Landeskunde (vierteljährlich seit 1954)
Schriftenreihe „Statistik von Baden-Württemberg" (seit September 1952)
Statistische Monatshefte Baden-Württemberg (seit Januar 1953)
Statistische Berichte: Arb.-Nr. II – B/F (vierteljährlich), II – B/NB (vierteljährlich), II – B/T (jährlich), A II 2 (jährlich), A II 3 (jährlich), A IV 3 (jährlich)

Bayern

Statistisches Jahrbuch für Bayern 1947, 1952 und 1955
Statistisches Taschenbuch für Bayern 1950, 1951, 1952, 1954 und 1957
Bayern in Zahlen, Monatshefte des Bayerischen Statistischen Landesamtes
Zeitschrift des Bayerischen Statistischen Landesamtes (jährlich)
Jährliches Ergänzungsheft zum „Amtlichen Gemeindeverzeichnis für Bayern", Einwohnerzahlen am 1. Januar (ab 1952; Gemeinden, Kreise und Regierungsbezirke)
Bericht über das Bayerische Gesundheitswesen (jährlich)
Informationsdienst des Bayerischen Statistischen Landesamtes:
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle (monatlich)
Bevölkerungsstand Bayerns nach kreisfreien Städten und Landkreisen (vierteljährlich)
Vertriebene und Zugewanderte in Bayern nach kreisfreien Städten und Landkreisen (vierteljährlich)

Saarland

Statistisches Handbuch für das Saarland 1950, 1952 und 1955
Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen (seit 1950)
Kurzberichte des Statistischen Amtes des Saarlandes

Berlin (West)

Berlin in Zahlen 1945, 1947, 1950 und 1951
Statistisches Jahrbuch Berlin 1952, 1953, 1954, 1955 und 1956
Berliner Statistik, Monatsschrift (seit Januar 1947); seit Januar 1948 mit Beilage „Zahlen aus Verwaltung und Wirtschaft"
Berliner Statistik, Sonderreihe: „Die Verwaltungsbezirke in Zahlen" (erschienen von Januar 1948 bis Dezember 1950)
Berliner Statistik, Sonderdienst, Reihe Bevölkerung (erschienen von Januar 1951 bis August 1951)
Berliner Statistik, Quellenwerk, Reihe Bevölkerungswesen (seit September 1951)
Berliner Statistik, Sonderhefte
Zahlen zeigen Zeitgeschehen
Sonderheft 3 (Berlin 1945–1947)
Die Sterbefälle nach Todesursachen in Berlin (West)
Sonderheft 11, 1949 und 1950
Sonderheft 22, 1951
Sonderheft 35, 1952
Sonderheft 36, 1946–1951 (Ergänzungsheft zu den Sonderheften 11, 22, 35)
Sonderheft 41, 1953
Sonderheft 47, 1954
Sonderheft 54, 1955
Bevölkerungsvorgänge in Berlin (West)
Sonderheft 49, 1953
Sonderheft 56, 1954

Verzeichnis

der Auszählungen der Statistischen Landesämter im Rahmen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, die über das Bundestabellenprogramm 1955 hinaus vorliegen.

(Die auf ein *) folgenden Sonderauszählungen wurden oder werden nicht veröffentlicht)

Tabelleninhalt	Regionale Gliederung	Periodizität
I. Eheschließungen		
Schleswig-Holstein		
Die Eheschließungen nach der Vertriebeneneigenschaft	Kreise	monatlich
Hamburg		
Eheschließungen	Bezirke u. Ortsämter	jährlich
Die Eheschließenden nach ihrem ständigen Wohnsitz (Land) vor und nach der Eheschließung	Land	jährlich
Niedersachsen		
Die Eheschließenden nach Deutschen und Ausländern	Kreise	monatlich
Bremen		
Eheschließungen	Bremen u. Bremerhaven	monatlich
*) Die Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten	Bremen u. Bremerhaven	jährlich
Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten	Bremen u. Bremerhaven	monatlich
*) Die Eheschließenden nach Deutschen und Ausländern	Bremen u. Bremerhaven	monatlich
Nordrhein-Westfalen		
Die Eheschließungen zwischen Vertriebenen und Nichtvertriebenen, Zugewanderten u. Nichtzugewanderten	Kreise	jährlich
*) Die Eheschließungen nach Kalendermonaten	Landesteile	jährlich
*) Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten	Kreise	jährlich
*) Die Eheschließenden nach Alters- und Geburtsjahren und nach dem bisherigen Familienstand; Gesamtbevölkerung Vertriebene und Zugewanderte	Landesteile	jährlich
*) Die Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehegatten	Landesteile	jährlich
*) Die Eheschließungen nach dem Alter der Ehegatten	Landesteile	jährlich
Die Eheschließungen zwischen Vertriebenen und Nichtvertriebenen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten	Regierungsbezirke	jährlich
*) Die Eheschließenden deutscher Staatsangehörigkeit nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939	Kreise	jährlich
*) Die Eheschließenden nach dem Wohnsitz vor der Eheschließung	Landesteile	jährlich
Die Eheschließungen mit Legitimierung vorehelicher Kinder	Kreise	jährlich
*) Die Eheschließungen mit Legitimierung vorehelicher Kinder nach Kalendermonaten	Land	jährlich
Die bei der Eheschließung legitimierten Kinder nach der jeweiligen Anzahl	Land	jährlich
Die Eheschließungen m. Legitimierung vorehelicher Kinder nach Alter und Familienstand der Eheschließenden	Land	jährlich
Die Eheschließungen m. Legitimierung vorehelicher Kinder nach dem Familienstand der Ehegatten	Land	jährlich
Die Eheschließungen m. Legitimierung vorehelicher Kinder nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten	Land	jährlich
Hessen		
Eheschließungen; Gesamtbevölkerung, Vertriebene und Ausländer	Kreise	jährlich
Rheinland-Pfalz		
Eheschließungen	Kreise	jährlich
Baden-Württemberg		
Die Eheschließungen nach Kalendermonaten	Kreise	jährlich
Die Eheschließenden nach Deutschen und Ausländern	Kreise	jährlich
	*) Gemeinden	jährlich
Die Eheschließenden nach Deutschen und Ausländern sowie nach Kalendermonaten; Gesamtbevölkerung u. *) Vertriebene	in den Regierungsbezirken nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehegatten	Regierungsbezirke	jährlich
*) Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten	Kreise	jährlich
*) Die eheschließenden Vertriebenen, Zugewanderten und Ausländer	Kreise	jährlich
Bayern		
Eheschließungen	Regierungsbezirke	monatlich
Eheschließungen	Kreise	vierteljährlich
*) Eheschließungen	Gemeinden u. Gemeindegrößenklassen	jährlich
*) Die Eheschließungen nach Kalendermonaten	Kreise	jährlich
*) Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten	Großstädte, Kreise u. Regierungsbezirke	jährlich
Die Eheschließenden nach der Stellung im Beruf u. nach Berufsabteilungen	Land	jährlich
*) Die Eheschließenden nach der Vertriebeneneigenschaft	Kreise	jährlich
Die eheschließenden Vertriebenen nach Herkunftsgebieten bzw. Wohnsitz am 1. 9. 1939 (gegliedert nach deutschen Ostgebieten östlich Oder/Neiße ohne Schlesien, Tschechoslowakei u. übrigen Gebieten)	Land	jährlich
*) Die Eheschließungen zwischen Blutsverwandten	Land	jährlich
Saarland		
Die Eheschließenden nach der Wohngemeinde vor der Eheschließung	Gebietsteile	jährlich
Die eheschließenden Männer nach Alter und Stellung im Beruf; desgleichen die eheschließenden Frauen, wenn sie vor der Eheschließung erwerbstätig waren	Land	jährlich
Die eheschließenden Männer nach Berufsgruppen und Stellung im Beruf; desgleichen die eheschließenden Frauen, wenn sie vor der Eheschließung erwerbstätig waren	Land	jährlich
Die Eheschließungen nach der sozialen Stellung der Ehegatten	Land	jährlich
Berlin (West)		
Eheschließungen	Verwaltungsbezirke	monatlich
Die Eheschließenden nach dem Wohnsitz vor der Eheschließung	Land	jährlich
*) Die Eheschließenden nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939, gegliedert nach Berlin, Bundesgebiet, sowjetische Besatzungszone und Saarland, Ostgebieten des Deutschen Reiches – Gebietsstand am 31. 12. 1937 – zur Zeit unter fremder Verwaltung, Ausländern und Staatenlosen mit Wohnsitz am 1. 9. 1939 außerhalb Berlins und des Bundesgebietes	Land	monatlich

Tabelleninhalt	Regionale Gliederung	Periodizität
II. Geburten		
Schleswig-Holstein		
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht und Legitimität; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Kreise	jährlich
*) Die Lebendgeborenen nach der Wohngemeinde der Mutter; Gesamtbevölkerung, Vertriebene und Zugewanderte	Land	monatlich
Hamburg		
Die ehelich und unehelich Lebendgeborenen	Gebietsteile	jährlich
Die Lebend- und Totgeborenen nach Anstalts- und Hausgeburten	Gebietsteile	jährlich
Die ehelich Lebendgeborenen nach dem beiderseitigen Alter der Eltern	Land	jährlich
Die ehelich Erstgeborenen nach Geburtsmonaten und nach der Ehedauer der Eltern in Monaten	Land	jährlich
*) Die Lebend- und Totgeborenen nach Größe und Gewicht	Land	jährlich
*) Die ehelich Erstgeborenen nach Größe und Gewicht	Land	jährlich
*) Die ehelich Erstgeborenen nach Gewicht und Ehedauer der Eltern	Land	jährlich
*) Die unehelich Lebend- und Totgeborenen nach Alter und Familienstand der Mütter	Land	jährlich
Niedersachsen		
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht und Legitimität; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Kreise	jährlich
Bremen		
Die Lebendgeborenen nach Geschlecht u. Legitimität; Gesamtbevölkerung, Vertriebene und Zugewanderte	Bremen u. Bremerhaven	monatlich
*) Die Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Eltern	Bremen u. Bremerhaven	jährlich
*) Die ehelich Lebendgeborenen aus evangelisch-katholischen Mischehen nach der Religionszugehörigkeit	Bremen u. Bremerhaven	jährlich
*) Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach Geburtenabstand und Gesamtgeburtenfolge	Bremen u. Bremerhaven	jährlich
*) Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach der Ehedauer der Eltern	Bremen u. Bremerhaven	jährlich
Nordrhein-Westfalen		
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht und Legitimität; Gesamtbevölkerung (auch nach Kalendermonaten), Vertriebene, Zugewanderte und *) Ausländer	Land	jährlich
*) Die Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Eltern	Kreise	jährlich
Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach Geburts- und Eheschließungsjahren der Mütter, die unehelich Geborenen nach Geburtsjahren der Mütter;	*) Landesteile	
nur Mütter Vertriebene und Zugewanderte	Land	jährlich
*) Die ehelich Lebendgeborenen nach Geschlecht, Eheschließungsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge (Gesamtgeburtenfolge und Lebendgeburtenfolge)	Landesteile	jährlich
*) Die ehelich Totgeborenen nach Eheschließungsjahren der Mütter und nach der Gesamtgeburtenfolge	Landesteile	jährlich
Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach Geschlecht, Geburtsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge	Land und *) Landesteile	jährlich
*) Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach Geburtenabstand und Gesamtgeburtenfolge	Landesteile	jährlich
Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach dem Geburtsjahr des Vaters u. nach dem Geburtsjahr der Mutter	Land	jährlich
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht, Legitimität und Anstaltsgeburten	Gemeindegrößenklassen f. Land u. *) Landesteile	jährlich
*) Die ehelich Lebendgeborenen aus Mischehen nach der Religionszugehörigkeit	Kreise	jährlich
Die ehelichen lebend- u. totgeborenen Erstkinder nach Geburtsmonaten sowie Ehemonaten und Ehejahren der Eltern	Land	jährlich
*) Die ehelichen lebend- u. totgeborenen Erstkinder nach Geburtsmonaten u. Ehedauer der Eltern	Land	jährlich
*) Die ehelichen lebend- u. totgeborenen Erstkinder nach Altersgruppen und Ehedauer der Mütter	Land	jährlich
*) Die unehelich Lebend- und Totgeborenen nach Geburtsjahren und Familienstand der Mütter	Landesteile	jährlich
Hessen		
Die Lebendgeborenen nach Geschlecht und Legitimität; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Kreise	jährlich
Totgeborene	Kreise	jährlich
Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach Geburtsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge	Land	jährlich
Die unehelich Geborenen nach Geburtsjahren und Familienstand der Mütter	Land	jährlich
Rheinland-Pfalz		
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht, Legitimität sowie *) nach Geburtsmonaten	Kreise	jährlich
Baden-Württemberg		
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht, Legitimität und Kalendermonaten; Gesamtbevölkerung u. *) Vertriebene	i. d. Kreisen nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die Mehrlingsgeburten nach dem Geburtsjahr der Mütter und der Geburtenfolge	Land	jährlich
*) Die ehelich Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Eltern, die unehelich Lebendgeborenen nach der Religionszugehörigkeit der Mutter	Kreise	jährlich
*) Die Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder nach der Legitimität	Kreise	jährlich
Bayern		
Die Lebendgeborenen nach der Legitimität	Regierungsbezirke	monatlich
Totgeborene	Regierungsbezirke	monatlich
Lebendgeborene	Kreise	vierteljährlich
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht und Legitimität	Gemeinden u. Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die Lebendgeborenen nach Geschlecht und Legitimität	Kreise	jährlich
Die Totgeborenen	Kreise	jährlich
*) Die Geborenen nach Kalendermonaten	Kreise	jährlich
*) Die Lebendgeborenen nach Geburts- u. Eheschließungsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge	Großstädte, Kreise, Gemeinden mit weniger als 2000 u. mit 2000 u. mehr Einwohnern	jährlich
*) Die ehelich und unehelich Lebendgeborenen nach Anstaltsgeburten; Gesamtbevölkerung	Großstädte, Kreise, Gemeinden mit weniger als 2000 u. mit 2000 u. mehr Einwohnern	jährlich
Vertriebene	Regierungsbezirke	
*) Die ehelich und unehelich Lebendgeborenen der Vertriebenen	Kreise u. Regierungsbezirke	jährlich

Tabelleninhalt	Regionale Gliederung	Periodizität
*)Die Lebend- und Totgeborenen nach der Legitimität und nach der Religionszugehörigkeit der Eltern	Großstädte u. Kreise in den Regierungsbezirken	jährlich
*)Die Lebend- und Totgeborenen bei Mehrlingsgeburten nach Geschlecht und Legitimität	Kreise in den Regierungsbezirken	jährlich
Saarland		
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht und Ehedauer der Eltern	Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die ehelich Geborenen nach dem Eheschließungsjahr bzw. der Ehedauer und nach dem Alter der Mütter	Land	jährlich
Die ehelich Geborenen nach der Ehedauer und dem Geburtsjahr der Mütter	Land	jährlich
Die unehelich Geborenen nach dem Geburtsjahr bzw. dem Alter und dem Familienstand der Mütter	Land	jährlich
Die ehelich Geborenen nach dem Eheschließungsjahr bzw. der Ehedauer der Eltern und nach der Geburtenfolge	Land	jährlich
Die ehelich Geborenen nach dem Eheschließungsjahr bzw. der Ehedauer der Eltern	Gemeinden u. Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die ehelich Geborenen nach dem Eheschließungsjahr und der Religionszugehörigkeit der Mütter	Land	jährlich
Die ehelich Geborenen nach der Religionszugehörigkeit der Mütter und nach der Geburtenfolge	Land	jährlich
Die ehelich und unehelich Geborenen nach der Religionszugehörigkeit der Mütter	Gemeinden u. Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die ehelich Erstgeborenen nach der Ehedauer der Eltern und die ehelich Erstgeborenen der ersten 8 Ehemonate der Eltern	Land	jährlich
Die Mehrlingsgeburten nach dem Geburtsjahr bzw. dem Alter der Mütter und der Geburtenfolge	Land	jährlich
Die ehelichen Mehrlingskinder (erster Ordnung) nach der Ehedauer der Eltern	Land	jährlich
Die Anstalts- und Hausgeburten nach Kalendermonaten	Kreise	jährlich
Die Geborenen nach der Staatsangehörigkeit des Vaters, bei unehelichen der Mütter	Kreise	jährlich
Die ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge sowie nach Berufsgruppen und sozialer Stellung des Vaters; die unehelich Geborenen nach Berufsgruppen und sozialer Stellung der Mutter	Land	jährlich
Die ehelich Geborenen nach dem Beruf des Vaters und der Berufstätigkeit der Mutter	Land	jährlich
Berlin (West)		
Die Lebendgeborenen nach Geschlecht, die unehelich Lebendgeborenen, die Totgeborenen	Verwaltungsbezirke	monatlich
Die ehelich Lebend- u. Totgeborenen nach dem Alter der Eltern	Land	jährlich
Die Lebend- und Totgeborenen nach der Legitimität, nach Anstalts- und Hausgeburten	Verwaltungsbezirke	monatlich
Die ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge	Verwaltungsbezirke	jährlich
Die ehelich Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht und Ehedauer der Mütter und nach der Geburtenfolge	Land	jährlich
Die Lebend- und Totgeborenen nach Geschlecht, Legitimität und nach der Staatsangehörigkeit	Land	jährlich
Die Mehrlingskinder nach Geschlecht, Legitimität, dem Alter der Mütter und der Geburtenfolge	Land	jährlich
Die Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder nach Kalendermonaten	Verwaltungsbezirke	jährlich
Die legitimierten unehelichen Kinder nach Geschlecht und Altersjahren	Verwaltungsbezirke	jährlich
Die Legitimation unehelicher Kinder nach dem Wohnsitz und dem Ort der Eheschließung der Eltern	Land	jährlich
Die legitimierten Kinder nach dem Geburtsjahr und nach dem Alter in Tagen bzw. Monaten sowie nach dem Eheschließungsjahr und dem Alter der Mütter	Land	jährlich
*)Die Unehelichkeitserklärungen nach Geschlecht und Alter der Kinder, dem jetzigen Familienstand der Mütter und der Angabe des Klägers	Land	jährlich
Die Unehelichkeitserklärungen nach Geschlecht und Geburtsjahr des Kindes, dem Alter der Mütter zur Zeit der Geburt des Kindes und dem Eheschließungsjahr der Mütter	Land	jährlich

III. Sterbefälle

Schleswig-Holstein

Die Gestorbenen insgesamt nach Geschlecht, die im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbenen nach Geschlecht und Legitimität; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Kreise	monatlich
*)Die Gestorbenen nach der letzten Wohngemeinde; Gesamtbevölkerung, Vertriebene und Zugewanderte	Land	monatlich

Hamburg

Die Gestorbenen nach Geschlecht, Altersgruppen und Kalendermonaten	Land	jährlich
*)Die Gestorbenen nach Kalendermonaten und Kalendertagen (nur nach dem Ereignisort)	Land	jährlich
Die Gestorbenen insgesamt und die im 1. Lebensjahr Gestorbenen	Gebietsteile	jährlich
Die in den ersten 24 Lebensstunden Gestorbenen nach Geschlecht und Lebensstunden	Land	jährlich
Die Gestorbenen nach dem Sterbeort (Anstalt, Haus oder Alters- und Pflegeheim)	Land	jährlich
Die überlebenden Ehegatten der durch Tod gelösten Ehen nach Geburtsjahren	Land	jährlich

Niedersachsen

Die Gestorbenen insgesamt sowie die im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbenen nach dem Geschlecht; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Kreise	monatlich
Die Gestorbenen nach Geschlecht, Altersjahren und Kalendermonaten	Land	jährlich

Bremen

Die Gestorbenen insgesamt, die Gestorbenen im Alter von 60 und mehr Jahren, die im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbenen nach dem Geschlecht; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Bremen u. Bremerhaven	monatlich
*)Die Gestorbenen nach Geschlecht und Religionszugehörigkeit	Bremen u. Bremerhaven	monatlich
*)Die Gestorbenen nach Geschlecht, Alters- und Geburtsjahren und nach dem Familienstand; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Bremen u. Bremerhaven	jährlich

Tabelleninhalt	Regionale Gliederung	Periodizität
Nordrhein-Westfalen		
Die Gestorbenen insgesamt, die im 1. Lebensjahr sowie in den ersten 28 und ersten 7 Lebenstagen Gestorbenen nach Geschlecht und Legitimität; Gesamtbevölkerung (auch nach Kalendermonaten), Vertriebene, Zugewanderte und *) Ausländer	Kreise	jährlich
*)Die Gestorbenen nach Kalender-Monaten	Landesteile	jährlich
*)Die Gestorbenen nach Geschlecht, Alters- und Geburtsjahren sowie nach dem Familienstand		
Gesamtbevölkerung	Landesteile u. Regierungsbezirke	jährlich
Vertriebene und Zugewanderte	Landesteile	jährlich
*)Die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach dem Alter in Tagen bzw. Monaten;		
Gesamtbevölkerung	Kreise	jährlich
Vertriebene und Zugewanderte	Landesteile u. Regierungsbezirke	jährlich
*)Die Gestorbenen insgesamt nach Geschlecht, die im ersten Lebensjahr, in den ersten 28 und ersten 7 Lebenstagen Gestorbenen nach Geschlecht und Legitimität	in den Landesteilen nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
*)Die Gestorbenen insgesamt nach Geschlecht und Religionszugehörigkeit, die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach Geschlecht, Legitimität und Religionszugehörigkeit	Kreise	jährlich
Die Gestorbenen insgesamt nach Geschlecht und Anstaltssterbefällen, die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach Geschlecht, Legitimität und Anstaltssterbefällen	in den Kreisen nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die überlebenden Ehegatten der durch Tod gelösten Ehen nach Geschlecht, Geburtsjahr und Kinderzahl	Land	jährlich
Hessen		
Die Gestorbenen nach dem Geschlecht; Gesamtbevölkerung und Vertriebene	Kreise	jährlich
Die Gestorbenen im 1. Lebensjahr nach Geschlecht und Legitimität	Kreise	jährlich
Die Gestorbenen im ersten Lebensjahr nach Geschlecht, Legitimität und Alter (0 bis unter 24 Std., 1 bis unter 7 Tage, 7 Tage bis unter 28 Tage, 28 bis unter 1 Jahr)	Gemeindegrößenklassen	jährlich
Rheinland-Pfalz		
Die Gestorbenen insgesamt und die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach Geschlecht und *) Sterbemonaten	Kreise	jährlich
Baden-Württemberg		
Die Gestorbenen insgesamt, die im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbenen nach Geschlecht und Legitimität	Kreise	jährlich
Die Gestorbenen insgesamt nach Kalendermonaten, die im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbenen nach Geschlecht, Legitimität und Kalendermonaten; Gesamtbevölkerung und *) Vertriebene	in den Regierungsbezirken nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
*)Die Gestorbenen nach der Religionszugehörigkeit	Kreise	jährlich
Bayern		
Die Gestorbenen insgesamt, die Gestorbenen im Alter von 60 und mehr Jahren, die im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbenen	Regierungsbezirke	monatlich
Gestorbene insgesamt	Kreise	vierteljährlich
*) Die Gestorbenen insgesamt nach Geschlecht, die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach Geschlecht und Legitimität	Gemeinden u. Gemeindegrößenklassen	jährlich
*)Die Gestorbenen insgesamt und die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach Geschlecht und Kalendermonaten	Kreise	jährlich
*)Die Gestorbenen nach der Religionszugehörigkeit	Großstädte u. Kreise	jährlich
*)Die in Anstalten Gestorbenen nach dem Geschlecht	Großstädte u. Kreise	jährlich
*)Die Gestorbenen nach der Vertriebeneneigenschaft	Kreise	jährlich
*)Die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach der Legitimität, dem Alter in Tagen und Monaten	Großstädte u. Kreise	jährlich
*)Die in den Bergen tödlich Abgestürzten nach Altersgruppen und Sterbemonaten	Land	jährlich
Saarland		
Die Gestorbenen nach der Religionszugehörigkeit	Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die Gestorbenen nach der Staatsangehörigkeit	Land	jährlich
Die erwachsenen Gestorbenen nach Geschlecht, Alter und Beruf	Land	jährlich
Die jugendlichen Gestorbenen nach Geschlecht, Alter und Beruf des Ernährers	Land	jährlich
Die im ersten Lebensjahr Gestorbenen nach Geschlecht und Legitimität	Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die überlebenden Ehegatten der durch Tod gelösten Ehen nach Geschlecht und Geburtsjahren	Land	jährlich
Die überlebenden Ehegatten der durch Tod gelösten Ehen nach Geschlecht, Eheschließungsjahren und Kinderzahl	Land	jährlich
Die durch Tod gelösten Ehen nach Ehedauer, Kinderzahl u. Geschlecht des verstorbenen Ehegatten	Land	jährlich
Die durch Tod gelösten Ehen nach dem gegenseitigen Alter der Ehegatten	Land	jährlich
Berlin (West)		
Die Gestorbenen insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen, die im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbenen	Verwaltungsbezirke	monatlich
Die Gestorbenen nach dem Geschlecht und nach der Staatsangehörigkeit	Land	jährlich
Die Gestorbenen nach Altersgruppen und dem Ort des Sterbefalls	Land	jährlich
Die Gestorbenen nach dem Familienstand	Verwaltungsbezirke	monatlich
Die in den ersten 24 Lebensstunden Gestorbenen nach dem Alter in Stunden	Land	jährlich
Die durch Tod gelösten Ehen nach Ehedauer und Kinderzahl	Land	jährlich
*)Die durch Tod gelösten Ehen nach der Kinderzahl und dem Alter des gestorbenen Ehegatten	Land	jährlich
*)Die durch den Tod des Ehemannes gelösten Ehen nach der Kinderzahl und dem Alter der überlebenden Ehefrau	Land	jährlich

IV. Gerichtliche Ehelösungen

Hamburg

Die geschiedenen Ehemänner nach Berufsgruppen und Stellung im Beruf	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten	Land	jährlich

Tabelleninhalt	Regionale Gliederung	Periodizität
Bremen		
Die rechtskräftigen Urteile in Ehesachen	Bremen u. Bremerhaven	jährlich
*) Die geschiedenen Ehen nach der Schuld	Bremen u. Bremerhaven	jährlich
Nordrhein-Westfalen		
Die Urteile in Ehesachen nach dem Kläger	Landgerichtsbezirke	jährlich
Hessen		
Die Ehescheidungen	in den Kreisen nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach Ehedauer und Scheidungsgründen	Land	vierteljährlich
Eingereichte Anträge auf Ehelösungen; Ehelösungen und Klageabweisungen	Landgerichtsbezirke	jährlich
Rheinland-Pfalz		
Die Anträge und rechtskräftigen Urteile auf Ehelösungen	Landgerichtsbezirke	jährlich
Die rechtskräftig gelösten Ehen nach den Gründen und dem Kläger	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach der Kinderzahl	Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach Eheschließungsjahren und nach Gründen	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach dem Altersunterschied der Ehegatten und nach Gründen	Land	jährlich
Baden-Württemberg		
*) Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten	Land	jährlich
Die rechtskräftigen Urteile auf Ehelösungen	Landgerichtsbezirke	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach Gründen	Landgerichtsbezirke	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten	Landgerichtsbezirke	jährlich
*) Die geschiedenen Ehen nach der Kinderzahl	in d. Landgerichtsbezirken nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach der Ehedauer	Landgerichtsbezirke	jährlich

Tabelleninhalt	Regionale Gliederung	Periodizität
Bayern		
Die gerichtlichen Ehelösungen nach Kläger und Widerkläger sowie nach der Staatsangehörigkeit des Mannes	Landgerichtsbezirke	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach der Kinderzahl	in den Kreisen u. Regierungsbezirken nach Gemeindegrößenklassen	jährlich
*) Die geschiedenen Ehen nach der Kinderzahl und nach der Ehedauer	Landgerichtsbezirke	jährlich
*) Die geschiedenen Ehen nach Berufsgruppen und Berufsstellung des Mannes	Land	jährlich
*) Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten	Land	jährlich
Saarland		
Die gerichtlichen Ehelösungen nach dem Beruf des Mannes	Land	jährlich
Die gerichtlichen Ehelösungen nach der Kinderzahl und nach der Schuld der Ehegatten	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach der Ehedauer, der Kinderzahl und nach Gründen	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach dem Altersunterschied der Ehegatten	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach der Ordnungszahl der letzten Ehe	Land	jährlich
Berlin (West)		
Die gerichtlichen Ehelösungen nach dem Wohnsitz der Ehegatten und nach der Art des Urteils	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach Eheschließungsjahren und nach der Zahl der in dieser Ehe geborenen sowie der noch lebenden minderjährigen Kinder	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach dem Alter der Ehegatten	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten sowie nach Gründen und nach der Schuld	Land	jährlich
Die geschiedenen Ehen nach dem Beruf des Mannes	Land	jährlich

Teil II

Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1949/51 nach Geschlecht und Familienstand

Sterbetafel 1949/51 nach Geschlecht und Familienstand

1. Allgemeines

Eine Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland nach den Sterblichkeitsverhältnissen in den Jahren 1949/51 ist in Band 75 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland" mit dem Titel „Allgemeine Sterbetafel 1949/51" veröffentlicht worden. Diese Berechnungen, bei denen nur nach dem Geschlecht unterschieden wurde, sind inzwischen für die gleichen Jahre ergänzt worden durch die Aufstellung einer Sterbetafel nach dem Familienstand, d. h. für Ledige, Verheiratete sowie Verwitwete und Geschiedene. Die Verwitweten und Geschiedenen wurden zusammengefaßt, weil bei einer Trennung die Beobachtungsmassen in einigen Altersgruppen zur Erzielung brauchbarer Ergebnisse ziemlich klein gewesen wären.

2. Berechnungsmethode

Der Berechnung der Sterbetafeln für die ledigen, verheirateten sowie verwitweten und geschiedenen Männer und Frauen wurde wie der Allgemeinen Sterbetafel 1949/51 und den Sterbetafeln nach dem Familienstand 1910/11 und 1924/26 die Geburtsjahrmethode (Becker-Zeuner) zugrunde gelegt. Dabei sind für die Berechnung jeder einzelnen Sterbewahrscheinlichkeit die Lebenden- und Gestorbenengesamtheiten jeweils zweier benachbarter Geburtsjahrgänge verwendet worden. Die Sterbefälle des Jahres 1950 gingen auf diese Weise vollständig, die der beiden Flügeljahre jeweils zur Hälfte in die Berechnung ein.

Zunächst wurden die am 13. 9. 1950 ermittelten Zahlen der Ledigen, Verheirateten sowie Verwitweten und Geschiedenen jedes Geburtsjahrgangs 1950 − n in die Lebendengesamtheiten Gleichaltriger, d. h. in die Zahlen der im Laufe des Jahres 1950 das n-te Lebensjahr als Ledige, Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene vollendenden Personen umgerechnet. Um z. B. die Lebendengesamtheiten gleichaltriger Lediger des Geburtsjahrgangs 1950 − n zu erhalten, mußten die Sterbefälle und Eheschließungen von Ledigen dieses Geburtsjahrgangs vor dem 13. 9. 1950 im Alter von n bis n + 1 Jahren addiert und die Sterbefälle und Eheschließungen von Ledigen nach dem 13. 9. 1950 im Alter n − 1 bis n Jahren subtrahiert werden. Auf die gleiche Weise wurden die Zahlen der Personen, welche im Laufe des Jahres 1950 als Verheiratete sowie als Verwitwete und Geschiedene n Jahre alt wurden, unter Berücksichtigung der entsprechenden Zahlen der Sterbefälle, Eheschließungen sowie Verwitwungen und Scheidungen berechnet.

In Anlehnung an die bei der Berechnung der Allgemeinen Sterbetafel 1949/51 benutzten Zahlensymbole wurden mit

g	das Geburtsjahr
x	das vollendete Altersjahr
a	das Altersjahr (x bis unter x+1)
$^{l}V(g,x)$	die Lebendengesamtheit gleichaltriger Lediger aus dem Geburtsjahr g
$^{h}V(g,x)$	die Lebendengesamtheit gleichaltriger Verheirateter aus dem Geburtsjahr g
$^{w}V(g,x)$	die Lebendengesamtheit gleichaltriger Verwitweter und Geschiedener aus dem Geburtsjahr g

bezeichnet.

Durch die oben beschriebenen Umrechnungen waren für jedes Altersjahr x bis unter x+1 die Zahlen der im Jahre 1950 in dieses Altersjahr als Ledige, Verheiratete und Verwitwete eintretenden Personen

$^{l}V(g,x)$
$^{h}V(g,x)$
$^{w}V(g,x)$

aus dem Geburtsjahr g gegeben. Gleichzeitig ergaben sich damit auch die Zahlen der im Jahre 1950 das Altersjahr x bis unter x+1 als Ledige, Verheiratete sowie Verwitwete und Geschiedene überlebenden Personen

$^{l}V(g-1, x+1)$
$^{h}V(g-1, x+1)$
$^{w}V(g-1, x+1)$

aus dem Geburtsjahr g−1.

Die beiden Geburtsjahrgänge g und g−1 wurden zwecks Berechnung der Sterbewahrscheinlichkeiten das ganze Lebensjahr x bis x+1 hindurch beobachtet. Die Sterbefälle von Personen dieser beiden Geburtsjahrgänge im Alter x bis x+1 fielen in die Kalenderjahre 1949 bis 1951 und setzen sich z. B. für die Ledigen aus folgenden 4 Teilgesamtheiten zusammen:

$^{l}M(g-1, a, 49)$ = Sterbefälle von Ledigen des Geburtsjahrgangs g−1 im Altersjahr a während des Kalenderjahres 1949

$^{l}M(g-1, a, 50)$ = Sterbefälle von Ledigen des Geburtsjahrgangs g−1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$^{l}M(g, a, 50)$ = Sterbefälle von Ledigen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$^{l}M(g, a, 51)$ = Sterbefälle von Ledigen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1951.

Die Summe dieser 4 Teilgesamtheiten bildet den Zähler der Sterbewahrscheinlichkeit der Ledigen für das Altersjahr a. Die entsprechenden Teilgesamtheiten von Sterbefällen Verheirateter tragen den Index h und die entsprechenden Teilgesamtheiten von Sterbefällen Verwitweter und Geschiedener den Index w.

Zur Aufstellung des Nenners der Sterbewahrscheinlichkeiten mußten zunächst die Lebendengesamtheiten Gleichaltriger des Geburtsjahrgangs g−1 auf das Altersjahr x zurückgerechnet werden. Das geschah in der Weise, daß die Sterbefälle und Eheschließungen Lediger des Geburtsjahrgangs g−1 im Alter x bis unter x+1 während der Kalenderjahre 1949 und 1950 zu den x+1 Jahre alten Lebendgesamtheiten Gleichaltriger des Geburtsjahrgangs g−1 hinzuaddiert wurden. Entsprechend waren die Personenstandsveränderungen der Verheirateten sowie der Verwitweten und Geschiedenen des Geburtsjahrgangs g−1 in Rechnung zu stellen. Hierzu wurden folgende weitere Bezeichnungen eingeführt:

$^{l}H(g-1, a, 49)$ = Eheschließungen von Ledigen des Geburtsjahrgangs g−1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1949

$^{l}H(g-1, a, 50)$ = Eheschließungen von Ledigen des Geburtsjahrgangs g−1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$^{l}H(g, a, 50)$ = Eheschließungen von Ledigen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$^{l}H(g, a, 51)$ = Eheschließungen von Ledigen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1951

$H(g-1, a, 49)$ = Eheschließungen überhaupt von Personen des Geburtsjahrgangs g−1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1949

$H(g-1, a, 50)$ = Eheschließungen überhaupt von Personen des Geburtsjahrgangs g−1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$H(g, a, 50)$ = Eheschließungen überhaupt von Personen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$H(g, a, 51)$ = Eheschließungen überhaupt von Personen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1951

$^{w}H(g-1, a, 49)$ = Eheschließungen von Verwitweten und Geschiedenen des Geburtsjahrgangs g—1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1949

$^{w}H(g-1, a, 50)$ = Eheschließungen von Verwitweten und Geschiedenen des Geburtsjahrgangs g—1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$^{w}H(g, a, 50)$ = Eheschließungen von Verwitweten und Geschiedenen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$^{w}H(g, a, 51)$ = Eheschließungen von Verwitweten und Geschiedenen des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1951

$W(g-1, a, 49)$ = Verwitwungen und Scheidungen von Verheirateten des Geburtsjahrgangs g—1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1949

$W(g-1, a, 50)$ = Verwitwungen und Scheidungen von Verheirateten des Geburtsjahrgangs g—1 im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$W(g, a, 50)$ = Verwitwungen und Scheidungen von Verheirateten des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1950

$W(g, a, 51)$ = Verwitwungen und Scheidungen von Verheirateten des Geburtsjahrgangs g im Altersjahr a während des Kalenderjahrs 1951

Unter Berücksichtigung dieser Ausdrücke sind

$$^{l}V(g-1, x) = {}^{l}V(g-1, x+1) + {}^{l}M(g-1, a, 49) + {}^{l}M(g-1, a, 50) + {}^{l}H(g-1, a, 49) + {}^{l}H(g-1, a, 50)$$

$$^{h}V(g-1, x) = {}^{h}V(g-1, x+1) + {}^{h}M(g-1, a, 49) + {}^{h}M(g-1, a, 50) - H(g-1, a, 49) - H(g-1, a, 50) + W(g-1, a, 49) + W(g-1, a, 50)$$

$$^{w}V(g-1, x) = {}^{w}V(g-1, x+1) + {}^{w}M(g-1, a, 49) + {}^{w}M(g-1, a, 50) + {}^{w}H(g-1, a, 49) + {}^{w}H(g-1, a, 50) - W(g-1, a, 49) - W(g-1, a, 50).$$

Außerdem ist zu beachten, daß die Personen beider Geburtsjahrgänge $g + g - 1$, die im Altersjahr x bis $x + 1$ heirateten und durch Verwitwungen und Scheidungen ihren Personenstand veränderten, durchschnittlich nur ein halbes Jahr unter Beobachtung standen. Unter Berücksichtigung aller dieser Momente lauten die Formeln für die rohen Sterbewahrscheinlichkeiten

der Ledigen

$$^{l}\overline{q}_x = \frac{{}^{l}M(g-1, a, 49) + {}^{l}M(g-1, a, 50) + {}^{l}M(g, a, 50) + {}^{l}M(g, a, 51)}{{}^{l}V(g, x) + {}^{l}V(g-1, x+1) + {}^{l}M(g-1, a, 49) + {}^{l}M(g-1, a, 50) - \frac{1}{2}[{}^{l}H(g, a, 50) + {}^{l}H(g, a, 51) - {}^{l}H(g-1, a, 49) - {}^{l}H(g-1, a, 50)]}$$

der Verheirateten

$$^{h}\overline{q}_x = \frac{{}^{h}M(g-1, a, 49) + {}^{h}M(g-1, a, 50) + {}^{h}M(g, a, 50) + {}^{h}M(g, a, 51)}{{}^{h}V(g, x) + {}^{h}V(g-1, x+1) + {}^{h}M(g-1, a, 49) + {}^{h}M(g-1, a, 50) + \frac{1}{2}[H(g, a, 50) + H(g, a, 51) - H(g-1, a, 49) - H(g-1, a, 50)] - \frac{1}{2}[W(g, a, 50) + W(g, a, 51) - W(g-1, a, 49) - W(g-1, a, 50)]}$$

der Verwitweten und Geschiedenen

$$^{w}\overline{q}_x = \frac{{}^{w}M(g-1, a, 49) + {}^{w}M(g-1, a, 50) + {}^{w}M(g, a, 50) + {}^{w}M(g, a, 51)}{{}^{w}V(g, x) + {}^{w}V(g-1, x+1) + {}^{w}M(g-1, a, 49) + {}^{w}M(g-1, a, 50) + \frac{1}{2}[W(g, a, 50) + W(g, a, 51) - W(g-1, a, 49) - W(g-1, a, 50)] - \frac{1}{2}[{}^{w}H(g, a, 50) + {}^{w}H(g, a, 51) - {}^{w}H(g-1, a, 49) - {}^{w}H(g-1, a, 50)]}$$

Für die Durchführung der Berechnungen standen die Auszählungen der Sterbefälle und der Eheschließungen für jede Familienstandsgruppe nach Geburts- und Altersjahren für die Kalenderjahre 1949/51 zur Verfügung. Um die Zahlen der durch Verwitwungen aus dem Bestand der Verheirateten ausscheidenden Personen nach Alters- und Geburtsjahren wenigstens annähernd zu erhalten, wurde dem ungefähren durchschnittlichen Altersunterschied der Ehegatten entsprechend so verfahren, daß für die Verwitwungen von n-jährigen Ehemännern die Zahl der Sterbefälle (n—3)jähriger Ehefrauen und für die Verwitwungen von n-jährigen Ehefrauen die Zahl der Sterbefälle von (n+3)-jährigen Ehemännern eingesetzt wurde. Die Ehescheidungen lagen nur nach 5jährigen Altersgruppen der geschiedenen Männer und Frauen vor. Aus diesen Ergebnissen wurden unter Zugrundelegung der Aufgliederung der verheirateten Männer und Frauen am 13. 9. 1950 nach Altersjahren Scheidungshäufigkeiten für 5jährige Altersklassen der Männer und Frauen berechnet. Diese Scheidungshäufigkeiten wurden innerhalb der 5jährigen Altersklassen für die einzelnen Altersjahre und die daran beteiligten Geburtsjahre als gleich angenommen. Die Multiplikation dieser Scheidungshäufigkeiten mit den Zahlen der verheirateten Männer bzw. Frauen der einzelnen Altersjahre ergab die für die Berechnung der Sterbewahrscheinlichkeiten erforderliche Aufgliederung der Scheidungen nach Alters- und Geburtsjahren der geschiedenen Männer und Frauen.

Die Wanderung konnte bei der Berechnung der nach dem Familienstand gesonderten Sterbewahrscheinlichkeiten nicht berücksichtigt werden, weil in der Wanderungsstatistik der Jahre 1949 bis 1951 keine Aufgliederung der Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebiets nach dem Familienstand in Kombination mit dem Alter vorgesehen war. Die Wanderungskorrekturglieder sind jedoch, wie schon in den methodischen Erläuterungen zur Allgemeinen Sterbetafel 1949/51 betont worden ist, bei der Anwendung der Geburtsjahrmethode auf die drei Beobachtungsjahre 1949/51 so unbedeutend, daß die Sterbewahrscheinlichkeiten bei Außerachtlassung des Zuwanderungsüberschusses nur um ein Geringfügiges zu klein werden. Es kommt hinzu, daß es bei den nach dem Familienstand gesonderten Sterbewahrscheinlichkeiten in der Hauptsache darauf ankommt, die Unterschiede in der Sterblichkeit der Ledigen sowie der Verwitweten und Geschiedenen einerseits und der Verheirateten andererseits aufzuzeigen.

Die rohen Sterbewahrscheinlichkeiten ($\overline{p}$) wurden nach einem einfachen mechanischen Verfahren ausgeglichen, und zwar nach der Formel

$$q_x = \frac{1}{10}(\overline{p}_{x-2} + 2\overline{p}_{x-1} + 4\overline{p}_x + 2\overline{p}_{x+1} + \overline{p}_{x+2})$$

Aus den Reihen der Sterbewahrscheinlichkeiten wurden in der üblichen Weise die Zahlen der Überlebenden eines Altersjahres abgeleitet. Dabei wurde als Anfang der Absterbeordnung für die ledigen und verheirateten Männer und Frauen das Altersjahr 25 gewählt, weil sich bis zu diesem schon ein hinreichend großer Bestand an Verheirateten gebildet hat. Die Absterbeordnung der verwitweten und geschiedenen Männer und Frauen wurde dagegen erst mit dem Altersjahr 30 begonnen. Zur Berechnung der Werte der mittleren Lebenserwartung wurde die Lebenserwartung der 81jährigen für die Ledigen, Verheirateten sowie Verwitweten und Geschiedenen jeweiligen Geschlechts als gleich angenommen und für sie die Werte aus der Allgemeinen Sterbetafel 1949/51 übernommen. Dieses Ver-

fahren war vertretbar, weil im Alter von über 80 Jahren keine nennenswerten Unterschiede zwischen der Sterblichkeit der einzelnen Familienstandsgruppen mehr bestehen. Die mittlere Lebenserwartung beim Alter 81 wurde sodann mit der Zahl der Überlebenden des 81. Lebensjahres jeder Familienstandsgruppe multipliziert und dadurch die Zahl der noch zu durchlebenden Jahre für die 81jährigen Ledigen, Verheirateten bzw. Verwitweten und Geschiedenen gewonnen. Von diesen Zahlen gingen dann die weiteren Berechnungen aus.

Die Zahlen über die Überlebenden in den Absterbeordnungen sowie die Zahlen über die mittlere Lebenserwartung haben nur einen beschränkten Aussagewert. Bei den meisten Menschen wechselt im Laufe des Lebens der Familienstand. Mißt man nun dem Umstand, daß jemand einem bestimmten Familienstand angehört, Bedeutung für die Höhe der Sterblichkeit bei, so gelten beispielsweise für einen Ledigen, der später heiratet, zunächst zwar die Sterblichkeitswerte der Ledigen, danach aber die der Verheirateten und später vielleicht auch noch diejenigen der Verwitweten und Geschiedenen. In der Sterbetafel werden die Ledigen jedoch so behandelt, als würden sie Zeit ihres Lebens ledig bleiben. Geht man andererseits davon aus, daß bei der Eheschließung in gewissem Umfang eine positive konstitutionelle Auslese stattfindet, so wird für die jüngeren Ledigen eine zu geringe mittlere Lebenserwartung ausgewiesen; sie ist durch die höhere Sterblichkeit der älteren, etwa aus gesundheitlichen Gründen unverheiratet gebliebenen, gedrückt. Ähnliches gilt für die Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen. Eine praktische Möglichkeit, die Berechnungen auf die Personen zu beschränken, deren Familienstand keine Veränderung mehr erfährt, besteht nicht. Aus den dargelegten Gründen muß empfohlen werden, die Zahlen aus den Absterbeordnungen und für die mittleren Lebenserwartungen mit Vorsicht zu verwenden.

3. Die Ergebnisse der Berechnung und die Veränderungen der Sterblichkeit nach dem Familienstand gegenüber 1924/26

Aus den älteren Sterbetafeln nach dem Geschlecht und Familienstand ist bekannt, daß zwischen den Familienstandsgruppen beträchtliche Unterschiede in der Sterblichkeit bestehen. Das gilt trotz des allgemeinen starken Rückgangs der Sterblichkeit grundsätzlich auch noch heute. Im einzelnen sind jedoch einige auffallende Veränderungen eingetreten, denen sicherlich Bedeutung beizumessen ist.

Die Unterschiede der Sterblichkeit nach dem Familienstand nach den Sterbetafeln für 1949/51 und 1924/26

Alter von ... bis unter ... Jahren	Sterblichkeit der Ledigen sowie der Verwitweten und Geschiedenen in vH der Sterblichkeit der Verheirateten							
	Männer				Frauen			
	1949/51		1924/26		1949/51		1924/26	
	Ledige	Verwitwete u. Geschiedene	Ledige	Verwitwete u. Geschiedene	Ledige	Verwitwete u. Geschiedene	Ledige	Verwitwete u. Geschiedene
20—25	152	.	162	.	136	.	102	.
25—30	175	326	186	240	141	152	120	151
30—35	195	244	193	228	166	131	119	130
35—40	190	182	202	204	168	121	122	118
40—45	181	184	202	192	159	120	138	119
45—50	159	178	186	174	143	121	138	117
50—55	143	160	170	157	128	114	134	114
55—60	134	139	153	142	117	111	120	110
60—65	125	129	134	130	106	106	111	110
65—70	121	121	126	118	99	103	104	109
70—75	113	115	116	117	96	103	101	108
75—80	103	111	94	113	95	102	98	107

Bei den Männern war die Sterblichkeit der Ledigen unter 60 Jahren 1924/26 um 50 bis 100 vH höher als die Sterblichkeit der Verheirateten. Dieser Unterschied wurde damit erklärt, daß die körperlich und geistig kranken und gebrechlichen Männer vielfach unverheiratet bleiben und somit durch die Verheiratung der Gesünderen und Widerstandsfähigeren eine gewisse Gegenauslese bei den ledigen Männern eintritt. Nun hat aber die Sterblichkeit der ledigen Männer im Alter von 40 bis 65 Jahren um 7 bis 14 vH stärker abgenommen als die Sterblichkeit der gleichaltrigen verheirateten Männer, so daß die Übersterblichkeit der ledigen Männer in diesen Altersklassen sich um 20 bis 27 vH vermindert hat. Das ist um so auffallender, als nach der Volkszählung 1950 der Anteil der ledigen Männer im Alter von über 40 Jahren so niedrig lag wie noch nie zuvor. Von den 40jährigen Männern waren im Jahre 1950 nur noch 9,6 vH und von den 60jährigen Männern nur noch 4,7 vH ledig, während die entsprechenden Prozentsätze z. B. im

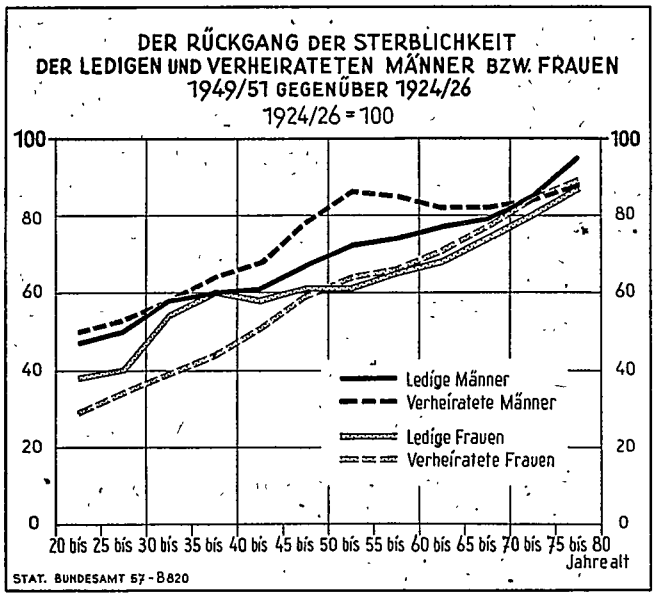
Der Rückgang der Sterblichkeit in den einzelnen Familienstandsgruppen 1949/51 gegenüber 1924/26

Alter von ... bis unter ... Jahren	Meßziffern der Sterbewahrscheinlichkeiten 1949/51, wenn 1924/26 = 100					
	Männer			Frauen		
	Ledige	Verheiratete	Verwitwete u. Geschiedene	Ledige	Verheiratete	Verwitwete u. Geschiedene
20—25	47	50	.	38	29	.
25—30	50	53	70	40	34	35
30—35	58	58	62	54	39	38
35—40	60	64	57	60	44	45
40—45	61	68	65	58	51	52
45—50	67	78	80	61	59	61
50—55	72	86	88	61	64	63
55—60	74	85	83	65	66	67
60—65	77	82	82	68	71	68
65—70	79	82	83	74	77	73
70—75	85	84	82	80	84	80
75—80	95	88	86	87	89	85

Jahre 1910 11,2 und 7,4 vH betrugen [1]). Demnach haben sich die Restbestände an ledigen Männern um 1/4 bis 1/3 vermindert. Im umgekehrten Verhältnis müßte der Anteil der körperlich und geistig gebrechlichen Männer an den kleiner gewordenen Restbeständen der ledigen Männer gestiegen sein. Wenn trotzdem die Sterblichkeit der 40- bis 60jährigen ledigen Männer stärker abgenommen hat als die der verheirateten Männer, so scheint dies im Widerspruch zu der Theorie zu stehen, wonach mit der Verheiratung der Männer eine Gegenauslese in den Restbeständen der ledigen Männer verbunden sei. Man muß aber auch daran denken, daß der Anteil der wegen Krankheit und Gebrechlichkeit eheuntauglichen Männer ebenfalls zurückgegangen sein könnte, und zwar noch stärker als die Restbestände an ledigen Männern, und daß es infolge der Verbesserung der sozialen Verhältnisse und des medizinischen Fortschritts gelungen ist, auch das Leben der Kranken und Gebrechlichen beträchtlich zu verlängern. Weiterhin kann sein, daß infolge des Frauenüberschusses in den letzten Jahrzehnten auch solche Männer einen Ehepartner gefunden haben, für die das aus irgendwelchen Mängeln früher nicht möglich war. Diese „belasten" dann die Sterblichkeit der Verheirateten. Vielleicht liegt der Grund für den unterschiedlichen Rückgang der Sterblichkeit der ledigen und verheirateten Männer aber auch in hemmenden Faktoren, die die Abnahme der Sterblichkeit der verheirateten Männer verringert haben. Als ein solcher könnte allein schon die Tatsache angesehen werden, daß die Sterblichkeit der verheirateten Männer sich dem überhaupt erreichbaren absoluten Tiefstand der Sterblichkeit schon stärker genähert hat als die Sterblichkeit der Ledigen, so daß die Möglichkeit einer gleich großen Abnahme der Sterblichkeit der ledigen und verheirateten Männer gar nicht mehr besteht. Der gleiche Umstand könnte – um dies hier vorwegzunehmen – dann auch die Tatsache erklären, daß die Sterblichkeit der über 50jährigen verheirateten Frauen weniger zurückgegangen ist als die Sterblich-

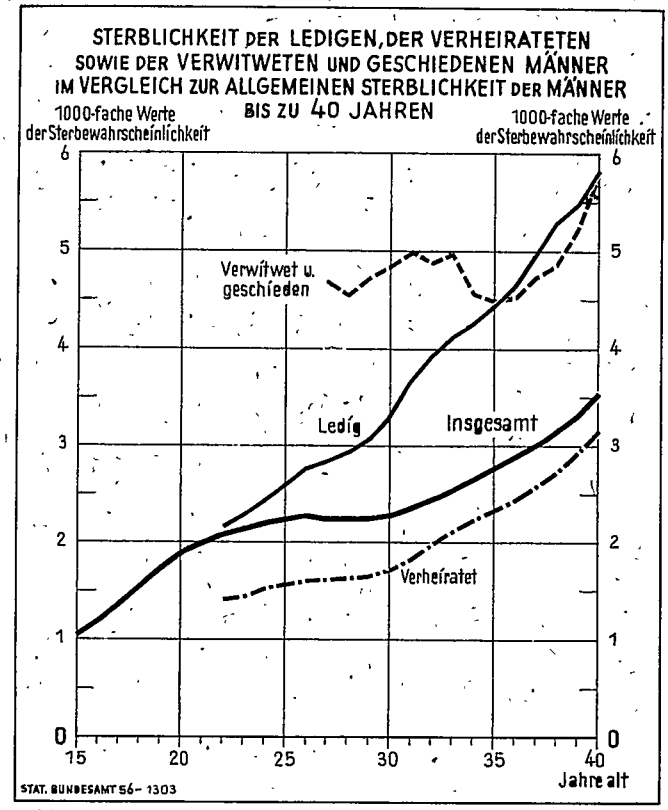
[1]) Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland", Band 35, Heft 9, S. 41.

keit der ledigen Frauen. Dann tritt aber die Frage auf, warum nicht auch die Sterblichkeit der verwitweten und geschiedenen Männer ebenso wie die der ledigen Männer stärker abgenommen hat als die Sterblichkeit der verheirateten Männer. Eine völlig befriedigende Erklärung wird sich ohne eine Aufgliederung der Sterblichkeit nach Todesursachen und evtl. nach sozialen und beruflichen Gruppen kaum geben lassen. Solche eingehenden statistischen Nachweisungen, die für die Untersuchung der Gesundheitsverhältnisse von größtem Wert wären, liegen jedoch nicht vor.



Durch die vorstehenden Ausführungen soll der reale Wert der Theorie der mit der Verheiratung verknüpften Gegenauslese nicht gänzlich in Zweifel gezogen werden; ihrer Bedeutung sind aber offenbar doch ziemlich enge Grenzen gezogen. Andererseits gewinnt dadurch die Annahme, daß die Gesundheit der Männer durch die Verheiratung günstig beeinflußt wird, an Gewicht. Das nachstehende Schaubild zeigt zunächst, daß sich die Sterblichkeit der Männer vom 15. bis zum 20. Lebensjahr nahezu verdoppelt. Es ist dies das Alter, in dem die männliche Jugend mehr und mehr der Obhut der Eltern entwächst. Viele dieser Jugendlichen beginnen dann, mehr oder weniger auf sich allein gestellt, zu Übertreibungen verschiedenster Art zu neigen, die häufig zu gesundheitlichen Schädigungen oder zu Unglücksfällen führen. Die Sterblichkeitskurve der Ledigen, die beim Alter 20 unmittelbar an die Kurve der allgemeinen Sterblichkeit der Männer anschließt, setzt deren starken Anstieg weiter fort. Die Männer, die im Alter von 20 bis 25 Jahren heiraten, wenden sich aus dem Verantwortungsgefühl gegenüber der Familie von gesundheitsgefährdenden und lebensbedrohenden Auswüchsen ab, haben eine geregeltere Lebensweise und werden auch am Arbeitsplatz vorsichtiger sein als die auf sich allein gestellten Ledigen. Daher beginnt die Sterblichkeitskurve der verheirateten Männer im Alter 20 ungefähr auf der Höhe der Kurve für die 17jährigen Jugendlichen und verläuft bis zum Alter 30 sehr flach. Daß die im Alter von 20 bis 25 Jahren heiratenden Männer eine körperliche Auslese bilden, ist kaum glaubhaft. Ebenso kann der weitere starke Anstieg der Sterblichkeitskurve der Ledigen in diesem Alter nicht mit einer durch Gegenauslese bedingten Verschlechterung des durchschnittlichen Gesundheitszustandes erklärt werden; dazu ist der Anteil der aus körperlichen Gründen eheuntauglichen Männer an der Gesamtzahl der ledigen Männer in diesem Alter viel zu klein.

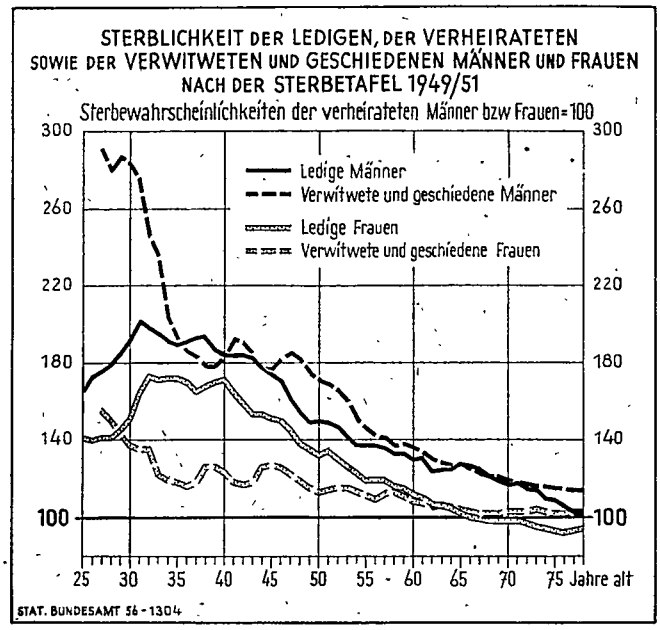
Das Schaubild gibt auch die Erklärung für die auffallende Tatsache, daß der Anstieg der Kurve der allgemeinen Sterblichkeit der Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren plötzlich unterbrochen wird, so daß die Kurve in diesem Altersabschnitt fast eben verläuft. Der Grund hierfür liegt einzig und allein



in der in diesem Alter zunehmenden Zahl der verheirateten Männer mit relativ geringer Sterblichkeit. Damit wird deutlich veranschaulicht, wie stark der Verlauf der allgemeinen Sterblichkeitskurve von der Familienstandsgliederung abhängt.

Die Sterblichkeit der verwitweten und geschiedenen Männer ist ebenfalls weit größer als die der Verheirateten, in den meisten Altersabschnitten sogar noch etwas höher als die Sterblichkeit der Ledigen. Man wird daher annehmen müssen, daß durch die Verwitwung oder Scheidung Veränderungen in der Lebensweise der Männer eintreten, die von nachteiligen Folgen für ihre Gesundheit sind. Am größten ist die Übersterblichkeit der verwitweten und geschiedenen Männer im Alter von unter 50 Jahren, in dem sie 80 bis 140 vH der Sterblichkeit der verheirateten Männer beträgt. Hier handelt es sich hauptsächlich um Männer, die erst seit kurzem kein geordnetes Familienleben mehr haben. Es hat daher den Anschein, daß die erste Zeit nach der Verwitwung oder Scheidung sich für die Männer besonders nachteilig auswirkt. In den höheren Altersstufen bildet sich dagegen in zunehmendem Maße ein Bestand von bereits seit längerer Zeit verwitweten bzw. geschiedenen Männern, welche die ersten Folgen der Verwitwung oder Scheidung bereits überwunden haben. Die Sterblichkeit der verwitweten und geschiedenen Männer gleicht sich daher, ebenso wie die Sterblichkeit der älteren Junggesellen, mit wachsendem Alter der Sterblichkeit der verheirateten Männer an. Dabei spielt auch eine Rolle, daß, je mehr sich die Menschen dem natürlichen Lebensende nähern, die Unterschiede des Familienstandes wie alle Verschiedenheiten der Lebensweise an Wirkung verlieren. Selbst die Sterblichkeitsunterschiede zwischen den Männern und Frauen verwischen sich im höheren Alter.

Bei den Frauen sind die Sterblichkeitsunterschiede zwischen den einzelnen Familienstandsgruppen nicht so groß wie bei den Männern. Es hat sich aber hier eine wichtige Veränderung vollzogen, die in direktem Gegensatz zu der Entwicklung bei den Männern steht. Während nämlich bei den Männern die Übersterblichkeit der Ledigen gegenüber den Verheirateten in vielen Altersgruppen seit 1924/26 abgenommen hat, ist bei den Frauen die Übersterblichkeit der Ledigen z. T. stark gestiegen. In den Jahren 1924/26 starben die 20- bis 45jährigen ledigen



Frauen nur um etwa 20 bis 38 vH häufiger als die gleichaltrigen verheirateten Frauen, 1949/51 lag dagegen die Sterblichkeit der ledigen Frauen dieses Alters um 40 bis 68 vH höher. Der Grund dafür ist hauptsächlich darin zu suchen, daß nach 1925 in der Geburtshilfe erhebliche Fortschritte gemacht worden sind, es außerdem gelungen ist, das Kindbettfieber sowie andere Krankheiten der Schwangerschaft und des Wochenbetts erheblich einzudämmen, und inzwischen die Zahl der Schwangerschaften überhaupt abgenommen hat. So ist es zu erklären, daß die Sterblichkeit der im gebärfähigen Alter stehenden verheirateten Frauen um 50 bis 70 vH, die der gleichaltrigen ledigen Frauen jedoch nur um 40 bis 60 vH abgenommen hat.

Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen die Sterbefälle im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt aber auch heute noch. Würde man diese bei den verheirateten Frauen und die unnatürlichen Todesfälle durch Unfall usw. sowohl bei den ledigen als auch verheirateten Männern und Frauen eliminieren, so käme die Kurve der Übersterblichkeit der ledigen Frauen in dem vorstehenden Schaubild höher, die der ledigen Männer niedriger zu liegen. Die beiden Kurven würden sich also (bis etwa zum Alter von 40 Jahren) in ihrer Niveaulage angleichen. Die natürliche Übersterblichkeit der Ledigen dürfte bis zu diesem Alter bei Männern und Frauen etwa gleich sein, was wiederum für die Theorie der Auslese spricht.

Die Sterblichkeit der verwitweten und geschiedenen Frauen ist etwa im gleichen Maße zurückgegangen wie die der Verheirateten, so daß die Übersterblichkeit der Witwen gegenüber den Verheirateten im Gegensatz zu der Übersterblichkeit der Ledigen ziemlich unverändert geblieben ist. Der Grund ist hier aber ein ganz anderer: die Witwen, die im Jahre 1950 im Alter von 30 bis 45 Jahren standen, waren hauptsächlich Kriegerwitwen. Sie lebten also zum Teil bereits seit 10 Jahren im Witwenstand und hatten die erste Krise der Verwitwung längst überstanden. Dazu kommt, daß die Frauen seelische Belastungen wie auch körperliche besser überstehen als die Männer und durch die vielfach vorhandenen Kinder das Familienleben häufig erhalten bleibt. So war von jeher die Übersterblichkeit der Witwen und geschiedenen Frauen bei weitem nicht so groß wie die der Witwer und geschiedenen Männer. Im Alter von 65 bis 80 Jahren bestehen so gut wie gar keine Unterschiede mehr zwischen der Sterblichkeit der ledigen, verheirateten und verwitweten Frauen. Die Witwen sterben in diesem Alter nur noch um 3 vH häufiger als die verheirateten Frauen, und die Sterblichkeit der ledigen Frauen ist dann sogar bis zu 5 vH niedriger als die der verheirateten. Die ledigen Frauen haben sich inzwischen längst auf das meist schicksalhaft bedingte Alleinsein eingestellt, während sich bei den verheirateten Frauen und auch bei den Witwen häufig die Folgen der sie früher stark belastenden Hausfrauen- und Mutterpflichten zeigen mögen, wozu bei den verheirateten Frauen oft auch die Sorgen um den kranken und gebrechlichen Mann hinzukommen.

Mit der starken Verminderung der Gefahren für die Schwangeren und Gebärenden ist auch eine wesentliche Veränderung im Unterschied der Sterblichkeit zwischen den Geschlechtern eingetreten. Während die unter 40 Jahre alten verheirateten Frauen in den Jahren 1924/26 noch eine um 10 bis über 20 vH höhere Sterblichkeit hatten als die gleichaltrigen verheirateten Männer, starben in den Jahren 1949/51 in dem genannten Alter schon 20 bis 30 vH weniger verheiratete Frauen als verheiratete Männer. Der Unterschied zwischen der Sterblichkeit der ledigen Männer und ledigen Frauen ist dagegen fast durchweg größer geworden, besonders bei den unter 35- und über 50jährigen.

Die Unterschiede der Sterblichkeit nach dem Geschlecht in den einzelnen Familienstandsgruppen nach den Sterbetafeln für 1949/51 und 1924/26

Alter von ... bis unter ... Jahren	Sterblichkeit der Frauen in vH der Sterblichkeit der Männer gleichen Familienstandes					
	1949/51			1924/26		
	Ledige	Verheiratete	Verwitwete u. Geschiedene	Ledige	Verheiratete	Verwitwete u. Geschiedene
20—25	63	71	.	77	123	.
25—30	53	78	36	78	122	74
30—35	68	79	40	72	118	67
35—40	67	76	51	68	111	64
40—45	64	73	48	66	96	60
45—50	61	68	46	67	89	60
50—55	57	64	45	68	86	62
55—60	58	66	53	66	85	66
60—65	63	74	61	71	81	73
65—70	69	84	71	74	89	81
70—75	79	93	83	84	93	85
75—80	89	97	89	98	95	89

Bei den jüngeren ledigen Männern liegt die Ursache in der starken Zunahme der tödlichen Unfälle (insbesondere Kraftfahrzeugunfälle), die auch ein weiterer Grund für den größer gewordenen Unterschied zwischen der Sterblichkeit der verheirateten Männer und Frauen sein dürfte. Inwieweit sich bei den Männern außerdem die Folgen des Kriegseinsatzes und der Gefangenschaft bemerkbar machen, ist nicht exakt nachzuweisen.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß die Vergrößerung der Differenz zwischen der Sterblichkeit der Männer und der Frauen im jüngeren und mittleren Alter hauptsächlich auf die besonders starke Abnahme der Sterblichkeit der verheirateten Frauen und die Zunahme der Unglücksfälle bei den Männern zurückzuführen ist.

1. Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1949/51 nach Geschlecht und Familienstand

Männliche Personen

Vollendetes Alter in Jahren	Ledige				Verheiratete				Verwitwete und Geschiedene			
	Überlebende	Gestorbene	Sterbewahrscheinlichkeit	Mittlere Lebenserwartung in Jahren	Überlebende	Gestorbene	Sterbewahrscheinlichkeit	Mittlere Lebenserwartung in Jahren	Überlebende	Gestorbene	Sterbewahrscheinlichkeit	Mittlere Lebenserwartung in Jahren
20			0,00196				0,00136					
21			0,00196				0,00136					
22			0,00215				0,00141					
23			0,00228				0,00144					
24			0,00242				0,00152					
25	100 000	259	0,00259	43,14	100 000	157	0,00157	46,57			0,00612	
26	99 741	275	0,00276	42,25	99 843	160	0,00160	45,64			0,00612	
27	99 466	281	0,00283	41,36	99 683	160	0,00161	44,71			0,00468	
28	99 185	290	0,00292	40,48	99 523	162	0,00163	43,78			0,00454	
29	98 895	303	0,00306	39,60	99 361	164	0,00165	42,85			0,00473	
30	98 592	323	0,00328	38,72	99 197	170	0,00171	41,92	100 000	484	0,00484	38,06
31	98 269	360	0,00366	37,84	99 027	179	0,00181	40,99	99 516	496	0,00498	37,24
32	97 909	385	0,00393	36,98	98 848	196	0,00198	40,07	99 020	483	0,00488	36,42
33	97 524	402	0,00412	36,12	98 652	208	0,00211	39,15	98 537	490	0,00497	35,60
34	97 122	413	0,00425	35,27	98 444	220	0,00223	38,23	98 047	446	0,00455	34,78
35	96 709	428	0,00443	34,42	98 224	230	0,00234	37,31	97 601	438	0,00449	33,93
36	96 281	447	0,00464	33,57	97 994	238	0,00243	36,40	97 163	439	0,00452	33,08
37	95 834	476	0,00497	32,72	97 756	252	0,00258	35,49	96 724	458	0,00473	32,23
38	95 358	505	0,00530	31,88	97 504	266	0,00273	34,58	96 266	467	0,00485	31,38
39	94 853	521	0,00549	31,05	97 238	285	0,00293	33,67	95 799	500	0,00522	30,53
40	94 332	549	0,00582	30,22	96 953	306	0,00316	32,77	95 299	550	0,00577	29,69
41	93 783	589	0,00628	29,39	96 647	331	0,00342	31,87	94 749	626	0,00661	28,86
42	93 194	632	0,00678	28,58	96 316	354	0,00368	30,98	94 123	661	0,00702	28,05
43	92 562	673	0,00727	27,77	95 962	382	0,00398	30,09	93 462	686	0,00734	27,24
44	91 889	706	0,00768	26,97	95 580	415	0,00434	29,21	92 776	712	0,00767	26,44
45	91 183	752	0,00825	26,17	95 165	451	0,00474	28,33	92 064	770	0,00836	25,64
46	90 431	814	0,00900	25,39	94 714	498	0,00526	27,47	91 294	873	0,00956	24,85
47	89 617	845	0,00943	24,61	94 216	552	0,00586	26,61	90 421	978	0,01082	24,09
48	88 772	895	0,01008	23,84	93 664	613	0,00654	25,76	89 443	1 066	0,01192	23,35
49	87 877	959	0,01091	23,08	93 051	679	0,00730	24,93	88 377	1 126	0,01274	22,62
50	86 918	1 048	0,01206	22,33	92 372	744	0,00805	24,11	87 251	1 202	0,01378	21,91
51	85 870	1 124	0,01309	21,60	91 628	806	0,00880	23,30	86 049	1 281	0,01489	21,21
52	84 746	1 190	0,01404	20,88	90 822	870	0,00958	22,50	84 768	1 351	0,01594	20,52
53	83 556	1 231	0,01473	20,17	89 952	937	0,01042	21,71	83 417	1 392	0,01669	19,84
54	82 325	1 275	0,01549	19,46	89 015	1 008	0,01132	20,94	82 025	1 394	0,01699	19,17
55	81 050	1 358	0,01676	18,76	88 007	1 080	0,01227	20,17	80 631	1 444	0,01791	18,49
56	79 692	1 446	0,01814	18,07	86 927	1 154	0,01328	19,42	79 187	1 493	0,01886	17,82
57	78 246	1 537	0,01964	17,39	85 773	1 235	0,01440	18,67	77 694	1 580	0,02034	17,16
58	76 709	1 606	0,02093	16,72	84 538	1 328	0,01571	17,94	76 114	1 634	0,02147	16,50
59	75 103	1 691	0,02251	16,08	83 210	1 404	0,01687	17,21	74 480	1 730	0,02323	15,85
60	73 412	1 741	0,02372	15,44	81 806	1 488	0,01819	16,50	72 750	1 795	0,02467	15,22
61	71 671	1 837	0,02563	14,80	80 318	1 574	0,01960	15,80	70 955	1 869	0,02634	14,59
62	69 834	1 855	0,02656	14,18	78 744	1 682	0,02137	15,10	69 086	1 918	0,02776	13,97
63	67 979	1 968	0,02895	13,55	77 062	1 792	0,02325	14,42	67 168	1 994	0,02969	13,36
64	66 011	2 093	0,03170	12,94	75 270	1 910	0,02537	13,75	65 174	2 106	0,03231	12,75
65	63 918	2 265	0,03544	12,35	73 360	2 038	0,02778	13,10	63 068	2 230	0,03536	12,16
66	61 653	2 406	0,03903	11,78	71 322	2 187	0,03066	12,46	60 838	2 332	0,03833	11,59
67	59 247	2 485	0,04194	11,24	69 135	2 326	0,03364	11,84	58 506	2 421	0,04138	11,03
68	56 762	2 519	0,04437	10,71	66 809	2 451	0,03668	11,23	56 085	2 516	0,04486	10,48
69	54 243	2 575	0,04747	10,18	64 358	2 574	0,04000	10,64	53 569	2 582	0,04820	9,95
70	51 668	2 654	0,05137	9,67	61 784	2 704	0,04377	10,06	50 987	2 654	0,05205	9,43
71	49 014	2 776	0,05664	9,16	59 080	2 846	0,04817	9,50	48 333	2 737	0,05662	8,92
72	46 238	2 811	0,06079	8,68	56 234	2 978	0,05295	8,96	45 596	2 825	0,06196	8,42
73	43 427	2 887	0,06647	8,21	53 256	3 110	0,05840	8,43	42 771	2 896	0,06772	7,95
74	40 540	2 886	0,07120	7,76	50 146	3 232	0,06446	7,92	39 875	2 971	0,07450	7,49
75	37 654	2 920	0,07756	7,32	46 914	3 352	0,07144	7,43	36 904	3 037	0,08230	7,05
76	34 734	2 918	0,08402	6,89	43 562	3 441	0,07899	6,97	33 867	3 066	0,09053	6,64
77	31 816	2 869	0,09016	6,48	40 121	3 493	0,08706	6,52	30 801	3 051	0,09905	6,25
78	28 947	2 821	0,09747	6,07	36 628	3 488	0,09522	6,09	27 750	3 018	0,10874	5,88
79	26 126	2 744	0,10502	5,67	33 140	3 442	0,10387	5,68	24 732	2 903	0,11737	5,54
80	23 382	2 670	0,11419	5,28	29 698	3 355	0,11296	5,28	21 829	2 767	0,12676	5,21

noch: 1. Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1949/51 nach Geschlecht und Familienstand

Weibliche Personen

Vollendetes Alter in Jahren	Ledige				Verheiratete				Verwitwete und Geschiedene			
	Überlebende	Gestorbene	Sterbewahrscheinlichkeit	Mittlere Lebenserwartung in Jahren	Überlebende	Gestorbene	Sterbewahrscheinlichkeit	Mittlere Lebenserwartung in Jahren	Überlebende	Gestorbene	Sterbewahrscheinlichkeit	Mittlere Lebenserwartung in Jahren
20			0,00121				0,00100					
21			0,00129				0,00100					
22			0,00137				0,00100					
23			0,00146				0,00100					
24			0,00150				0,00103					
25	100 000	154	0,00154	47,60	100 000	109	0,00109	48,91			0,00178	
26	99 846	165	0,00165	46,67	99 891	118	0,00118	47,96			0,00178	
27	99 681	177	0,00178	45,75	99 773	126	0,00126	47,02			0,00195	
28	99 504	186	0,00187	44,83	99 647	133	0,00133	46,08			0,00200	
29	99 318	201	0,00202	43,91	99 514	138	0,00139	45,14			0,00199	
30	99 117	216	0,00218	43,00	99 376	143	0,00144	44,20	100 000	198	0,00198	43,45
31	98 901	239	0,00242	42,09	99 233	146	0,00147	43,26	99 802	198	0,00198	42,53
32	98 662	261	0,00265	41,19	99 087	152	0,00153	42,33	99 604	206	0,00207	41,61
33	98 401	274	0,00278	40,30	98 935	161	0,00163	41,39	99 398	198	0,00199	40,70
34	98 127	289	0,00295	39,41	98 774	170	0,00172	40,46	99 200	202	0,00204	39,78
35	97 838	299	0,00306	38,53	98 604	176	0,00178	39,53	98 998	208	0,00210	38,86
36	97 539	311	0,00319	37,64	98 428	185	0,00188	38,60	98 790	216	0,00219	37,94
37	97 228	316	0,00325	36,76	98 243	194	0,00197	37,67	98 574	230	0,00233	37,02
38	96 912	334	0,00345	35,88	98 049	201	0,00205	36,74	98 344	255	0,00259	36,11
39	96 578	357	0,00370	35,00	97 848	213	0,00218	35,82	98 089	270	0,00275	35,20
40	96 221	382	0,00397	34,13	97 635	227	0,00232	34,89	97 819	280	0,00286	34,30
41	95 839	391	0,00408	33,27	97 408	243	0,00249	33,96	97 539	287	0,00294	33,39
42	95 448	408	0,00427	32,40	97 165	260	0,00268	33,06	97 252	305	0,00314	32,49
43	95 040	418	0,00440	31,54	96 905	278	0,00287	32,14	96 947	330	0,00340	31,59
44	94 622	449	0,00474	30,67	96 627	299	0,00309	31,24	96 617	376	0,00389	30,70
45	94 173	478	0,00508	29,82	96 328	324	0,00336	30,33	96 241	411	0,00427	29,82
46	93 695	512	0,00546	28,97	96 004	349	0,00364	29,43	95 830	440	0,00459	28,94
47	93 183	540	0,00579	28,12	95 655	382	0,00399	28,54	95 390	465	0,00487	28,07
48	92 643	557	0,00601	27,29	95 273	416	0,00437	27,65	94 925	495	0,00521	27,21
49	92 086	593	0,00644	26,45	94 857	453	0,00478	26,77	94 430	518	0,00549	26,35
50	91 493	629	0,00687	25,62	94 404	490	0,00519	25,89	93 912	548	0,00584	25,49
51	90 864	679	0,00747	24,79	93 914	525	0,00559	25,03	93 364	593	0,00635	24,64
52	90 185	703	0,00780	23,97	93 389	560	0,00600	24,17	92 771	641	0,00691	23,79
53	89 482	739	0,00826	23,16	92 829	609	0,00656	23,31	92 130	697	0,00756	22,95
54	88 743	780	0,00879	22,35	92 220	660	0,00716	22,46	91 433	737	0,00806	22,12
55	87 963	829	0,00943	21,54	91 560	724	0,00791	21,62	90 696	795	0,00877	21,30
56	87 134	901	0,01034	20,74	90 836	790	0,00870	20,79	89 901	852	0,00948	20,48
57	86 233	963	0,01117	19,95	90 046	847	0,00941	19,96	89 049	939	0,01054	19,68
58	85 270	1 019	0,01195	19,17	89 199	916	0,01027	19,15	88 110	1 019	0,01157	18,88
59	84 251	1 089	0,01293	18,40	88 283	994	0,01126	18,34	87 091	1 093	0,01255	18,10
60	83 162	1 163	0,01399	17,63	87 289	1 091	0,01250	17,54	85 998	1 165	0,01355	17,32
61	81 999	1 260	0,01537	16,87	86 198	1 208	0,01401	16,76	84 833	1 267	0,01493	16,55
62	80 739	1 356	0,01680	16,13	84 990	1 331	0,01566	15,99	83 566	1 381	0,01652	15,79
63	79 383	1 477	0,01861	15,40	83 659	1 462	0,01748	15,24	82 185	1 517	0,01846	15,05
64	77 906	1 590	0,02041	14,68	82 197	1 600	0,01946	14,50	80 668	1 654	0,02050	14,32
65	76 316	1 717	0,02250	13,97	80 597	1 781	0,02210	13,79	79 014	1 817	0,02300	13,61
66	74 599	1 856	0,02488	13,28	78 816	1 959	0,02486	13,08	77 197	1 999	0,02566	12,92
67	72 743	2 008	0,02761	12,61	76 857	2 152	0,02800	12,40	75 198	2 154	0,02865	12,25
68	70 735	2 162	0,03057	11,95	74 705	2 326	0,03114	11,74	73 044	2 330	0,03190	11,60
69	68 573	2 329	0,03396	11,32	72 379	2 517	0,03478	11,10	70 714	2 510	0,03549	10,96
70	66 244	2 515	0,03797	10,70	69 862	2 710	0,03879	10,48	68 204	2 712	0,03977	10,35
71	63 729	2 703	0,04241	10,10	67 152	2 916	0,04343	9,89	65 492	2 926	0,04468	9,76
72	61 026	2 873	0,04708	9,52	64 236	3 119	0,04855	9,31	62 566	3 143	0,05023	9,19
73	58 153	3 003	0,05164	8,97	61 117	3 320	0,05433	8,76	59 423	3 343	0,05626	8,65
74	55 150	3 154	0,05719	8,43	57 797	3 516	0,06083	8,24	56 080	3 507	0,06253	8,14
75	51 996	3 284	0,06315	7,91	54 281	3 700	0,06817	7,74	52 573	3 670	0,06980	7,64
76	48 712	3 411	0,07002	7,41	50 581	3 851	0,07614	7,27	48 903	3 795	0,07760	7,18
77	45 301	3 518	0,07766	6,93	46 730	3 912	0,08372	6,83	45 108	3 878	0,08598	6,74
78	41 783	3 608	0,08634	6,47	42 818	3 926	0,09169	6,40	41 230	3 886	0,09424	6,33
79	38 175	3 656	0,09576	6,04	38 892	3 891	0,10005	6,00	37 344	3 905	0,10456	5,94
80	34 519	3 595	0,10416	5,62	35 001	3 711	0,10603	5,61	33 439	3 783	0,11314	5,57

2. Abgekürzte Sterbetafel nach Geschlecht und Familienstand 1924/26 [1] und 1949/51 [2]

Tausendfache Werte der Sterbewahrscheinlichkeit

Vollendetes Altersjahr	Personen insgesamt		Ledige		Verheiratete		Verwitwete und Geschiedene	
	1924/26	1949/51	1924/26	1949/51	1924/26	1949/51	1924/26	1949/51
Männliche Personen								
20	4,27	1,88	4,25	1,96	2,86	1,36	.	.
25	4,39	2,23	5,23	2,59	2,89	1,57	7,56	6,12
30	4,05	2,28	6,37	3,28	3,21	1,71	7,22	4,84
35	4,25	2,76	7,20	4,43	3,70	2,34	8,14	4,49
40	5,35	3,52	10,42	5,82	4,85	3,16	9,55	5,77
45	7,23	5,16	13,28	8,25	6,58	4,74	12,89	8,36
50	10,30	8,50	17,38	12,06	9,62	8,05	15,31	13,78
55	15,48	12,75	23,88	16,76	14,39	12,27	20,85	17,91
60	23,62	18,91	31,97	23,72	21,96	18,19	30,59	24,67
65	36,92	29,06	44,71	35,44	34,31	27,78	42,81	35,36
70	58,08	45,79	68,69	51,37	53,48	43,77	64,53	52,05
75	93,91	75,08	89,40	77,56	85,34	71,44	103,13	82,30
80	141,96	121,37	123,00	114,19	127,31	112,96	151,47	126,76
Weibliche Personen								
20	3,32	1,15	3,30	1,21	3,55	1,00	.	.
25	3,94	1,35	4,14	1,54	3,60	1,09	5,78	1,78
30	4,14	1,65	4,80	2,18	3,87	1,44	5,63	1,98
35	4,52	1,99	5,20	3,06	4,29	1,78	5,24	2,10
40	5,31	2,55	6,77	3,97	4,98	2,32	5,62	2,86
45	6,44	3,68	8,09	5,08	6,04	3,36	7,09	4,27
50	8,86	5,46	11,29	6,87	8,30	5,19	9,68	5,84
55	12,73	8,13	14,70	9,43	12,08	7,91	13,56	8,77
60	19,47	12,91	21,51	13,99	18,57	12,50	20,72	13,55
65	31,55	22,24	32,44	22,50	29,40	22,10	32,87	23,00
70	51,98	39,11	50,03	37,97	49,70	38,79	53,55	39,77
75	85,29	68,11	78,22	63,15	80,13	68,17	87,27	69,80
80	133,71	114,02	119,71	104,16	123,93	106,03	136,83	113,14

1) Reichsgebiet. — 2) Bundesgebiet.